

Jahresbericht 2006



ZEW

Zentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung GmbH

Impressum**ZEW Jahresbericht 2006**

11. Jahrgang
ISSN 1434-4424
April 2007

Herausgeber:

Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim
L 7, 1 · 68161 Mannheim

Postanschrift:

Postfach 10 34 43 · 68034 Mannheim
Telefon: +49/(0)621/1235-01
Telefax: +49/(0)621/1235-222

Internet: www.zew.de, www.zew.eu

Geschäftsführung:

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz,
Präsident

Thomas Kohl,
Kaufmännischer Direktor

Ansprechpartner für die Presse:

Gunter Grittmann,
Telefon: +49/(0)621/1235-132,
E-Mail: grittmann@zew.de

Katrin Voß,
Telefon: +49/(0)621/1235-103,
E-Mail: voss@zew.de

Redaktion: Romy Weiland

Lay-out und Umbruch:
Mediendesign, ZEW

Fotos: Erich Dichiser (35)
Susanne Dockendorff (1)
DZ-Bank (1)
Nicole Karle (1)
Yvonne Lupp (2)
Georg Metzger (2)
Andreas Michelfeit (6)
Robert Neubecker (13)
Roger J. Schwarz (1)
WGL (1)
Privat (12)

Druck: Elser Druck GmbH,
Mühlacker

Jahresbericht 2006

ZEW

Zentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung GmbH

Das ZEW

Das ZEW ist ein gemeinnütziges wirtschaftswissenschaftliches Forschungsinstitut in der Rechtsform einer GmbH. Es wurde im Jahr 1990 auf Initiative der baden-württembergischen Landesregierung, der Wirtschaft des Landes und der Universität Mannheim gegründet und nahm im April 1991 die Arbeit auf.

Das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) versteht sich als anwendungsbezogenes wissenschaftliches Wirtschaftsforschungsinstitut, welches der Forschung, der wirtschaftspolitischen Beratung, der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und dem Wissenstransfer verpflichtet ist. Zur Sicherung und Steigerung des wissenschaftlichen Niveaus legt das ZEW großen Wert auf eine internationale Vernetzung mit Universitäten, beispielsweise in Form einer Integration in dortige Doktorandenprogramme und einer Beteiligung an universitären Forschungsbereichen und Exzellenzinitiativen. Die Weiterqualifikation des Personals, unter anderem mit Hilfe von Sabbaticals, wird aktiv gefördert, um die Anfertigung von Dissertationen, Habilitationen und Publikationen in angesehenen wissenschaftlichen Zeitschriften voranzubringen.

Bei seiner Forschungsarbeit verfolgt das ZEW in erster Linie einen mikroökonomischen und mikroökonomischen Forschungsansatz. Gleichwohl wird, soweit erforderlich, stets auch die gesamtwirtschaftliche Dimension berücksichtigt. Das ZEW arbeitet, wo die Problemstellung dies erfordert, eng mit anderen wissenschaftlichen Disziplinen zusammen. Die Forschungsergebnisse werden sowohl im Wissenschaftsbereich vermittelt als auch über Studien, Publikationsreihen, die Medien und Weiterbildungsveranstaltungen an Unternehmen, Verbände und die Wirtschaftspolitik weitergegeben.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Geschäftsführung	3
Organigramm	5
Aufgaben und Ziele des ZEW	7
Arbeitsschwerpunkte der Forschungs- und Servicebereiche	17

Berichte aus den Forschungsbereichen

I. Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement	28
Projektübersicht	33
Laufende Projekte	35
Abgeschlossene Projekte	38
II. Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung	41
Projektübersicht	46
Laufende Projekte	48
Abgeschlossene Projekte	54
III. Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung	57
Projektübersicht	68
Laufende Projekte	70
Abgeschlossene Projekte	80
IV. Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft	85
Projektübersicht	91
Laufende Projekte	92
Abgeschlossene Projekte	95
V. Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement	97
Projektübersicht	104
Laufende Projekte	106
Abgeschlossene Projekte	110
VI. Forschungsgruppe Informations- und Kommunikationstechnologien	115
Projektübersicht	120
Laufende Projekte	121
Abgeschlossene Projekte	124
Verbundprojekte	
Laufende Verbundprojekte	125
Abgeschlossene Verbundprojekte	131
Datenbanken	135

Berichte aus den Servicebereichen

Information und Kommunikation	138
Informationsdienste/Öffentlichkeitsarbeit	138
Mediendesign und Vertrieb	144
Bibliothek	145
Wissenstransfer & Weiterbildung	147
Expertenseminare	147
Spezifische Weiterbildung für Unternehmen und Institutionen	150

Publikationen und Vorträge

Externe und interne Veröffentlichungen	154
Vorträge	170

Weiterbildung, Beratung und Lehre

189

ZEW-Veranstaltungen, Wissenschaftliche Tagungen, Workshops

ZEW Wirtschaftsforum 2006	200
Vortragsreihe Wirtschaftspolitik aus erster Hand	204
Wissenschaftliche Tagungen, Workshops	211

Personal und Finanzen

231

Gremien und Außenbeziehungen

239

ZEW-Sport

247

ZEW-Mitarbeiter/innen

253

Fax-Formular für Adressänderungen und

Neubestellung von Publikationen/Informationen

257



ZEW

Zentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung GmbH

Mitglied der



Leibniz
Gemeinschaft

Vorwort

Auch im 15. Jahr nach seiner Gründung arbeitete das ZEW sehr erfolgreich. 65 Forschungsprojekte für nationale und internationale Auftraggeber konnten abgeschlossen sowie zahlreiche neue akquiriert werden. Zudem beteiligte sich das ZEW aktiv an den Exzellenzinitiativen und dem Pakt für Forschung und Innovation. Als Neuerung konnten der Finanzmarkttest Schweiz in Kooperation mit der Credit Suisse sowie der neue Forschungsschwerpunkt „Empirische Wettbewerbspolitik“ etabliert werden.

Die Forschungsergebnisse der wissenschaftlichen Arbeit des ZEW fanden Eingang in eine Vielzahl von Beiträgen, die in renommierten wissenschaftlichen Zeitschriften veröffentlicht wurden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter berichteten darüber hinaus auf hochrangigen Tagungen und Konferenzen vor einem internationalen Fachpublikum über ihre Forschungsarbeit. Das ZEW lud ausgewiesene Forscher aus verschiedenen Ländern zu wissenschaftlichen Veranstaltungen ins ZEW ein. Dem Austausch von Forschungsarbeiten innerhalb der wissenschaftlichen Gemeinschaft dienten zudem Forschungsaufenthalte von ZEW-Wissenschaftlern an anderen Institutionen und Einladungen an Gastwissenschaftler, die insbesondere die exklusiven Datenbestände des ZEW nutzten. Darüber hinaus erhielten einzelne Wissenschaftler des ZEW internationale Preise als Anerkennung für ihre exzellente wissenschaftliche Arbeit.

Um den Wissenstransfer in Wirtschaft und Politik zu unterstützen und auszubauen, engagierten sich viele ZEW-Angehörige als Referenten in den Weiterbildungsveranstaltungen, die vom ZEW-Servicebereich „Wissenstransfer & Weiterbildung“ durchgeführt werden. Besondere Aufmerksamkeit verdient dabei die internationale Ausrichtung des Weiterbildungsangebotes. Neben dem Seminarangebot in Mannheim, Frankfurt/M. und Berlin wurden dieses Jahr erstmals in

Zürich Seminare durchgeführt. Mit zahlreichen periodisch veröffentlichten Berichten und Informationsdiensten sowie der neu gestalteten ZEW-Webseite und mit Veranstaltungen, wie dem ZEW Wirtschaftsforum oder der Vortragsreihe „Wirtschaftspolitik aus erster Hand“, konnte das ZEW ein noch größeres, allgemein an Wirtschaftsthemen interessiertes Publikum erreichen. Auf großes Interesse stießen die Vorträge von Bundesbankpräsident Prof. Dr. Axel Weber, Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Jürgen Papier, Präsident des Bundesverfassungsgerichts, Hartmut Mehdorn, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Bahn AG, und Bundesfinanzminister Peer Steinbrück. ZEW-Präsident Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz stellte in den Räumen der Baden-Württembergischen Bank in Stuttgart und erstmals in den baden-württembergischen Landesvertretungen in Brüssel und Berlin das Jahresgutachten 2006/07 des Sachverständigenrates vor.

Der Internetauftritt des ZEW wurde mit dem BIENE-Award 2006 der Aktion Mensch und der Stiftung Digitale Chancen ausgezeichnet. BIENE steht für „Barrierefreies Internet eröffnet neue Einsichten“, und so prämierte dieser Preis 2006 bereits zum vierten Mal Webseiten als Vorreiter dieser Entwicklung, die das grundsätzliche Ziel von Barrierefreiheit erfüllen wollen – nämlich alle Inhalte einer Webseite auch Behinderten uneingeschränkt zugänglich zu machen.

Das ZEW legt großen Wert auf eine hohe und international konkurrenzfähige Qualifikation seiner Mitarbeiter. Deshalb unterstützt es deren Weiterbildung, beispielsweise indem es Freistellungen für die Arbeit an Promotionen und Habilitation gewährt. Im Jahr 2006 brachten insgesamt 12 ZEW-Wissenschaftler ihre Dissertation zum Teil mit Bestnoten und ein Wissenschaftler seine Habilitation zum erfolgreichen Abschluss. In diesem Zusammenhang ist auch die verstärkte Integration des ZEW in Doktorandenprogramme

sowie der Aufbau des ZEW Doctoral Studies Network in Kooperation mit den Universitäten Mannheim, Konstanz und St. Gallen zu nennen. Mit der Vergabe des Heinz König Young Scholar Award fördert das Institut externe Nachwuchswissenschaftler. In diesem Jahr wurde der von Deere & Company European Office, Mannheim, gesponserte Forschungspreis Benny Geys, Ph.D., zuerkannt. Schließlich hat das ZEW ein „Visiting Researchers Programme“ für längere Gastaufenthalte insbesondere ausländischer Wissenschaftler etabliert.

Im Zuge der regelmäßigen Qualitätskontrolle, die der Wissenschaftliche Beirat des ZEW durchführt, wurde im Berichtsjahr die Forschungsgruppe „Informations- und Kommunikationstechnologien“ evaluiert. Der Evaluationsbericht der Gutachtergruppe über die Arbeit der IKT-Forschungsgruppe ist sehr positiv ausgefallen. Die Anregungen der Gutachtergruppe zur weiteren Profilierung sowie zur Erweiterung des Themenspektrums werden in das Forschungsprogramm aufgenommen.

Zum 1.2.2006 hat Frau Dagmar Wöhl MdB, parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, den der Bundesregierung vorbehaltenen Sitz im Aufsichtsrat des ZEW übernommen. Für die bereits im April bzw. Juli 2006 ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieder Ministerialdirektor Dr. Fried-

rich Bullinger, langjähriges Mitglied, und Ministerialdirektor Wolfgang Fröhlich wurden am 8.1.2007 die Herren Ministerialdirektoren Dr. Hans Freudenberg und Dr. Rainer Hägele als Nachfolger bestellt. Ebenso ist Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Strube am 21.2.2007 nach langjähriger Mitgliedschaft aus dem Aufsichtsrat des ZEW ausgeschieden; neues Mitglied des Aufsichtsrats ist Dr. h.c. Eggert Voscherau. Neues Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates ist Prof. Dr. Franz Luzius, Hauptgeschäftsführer der IHK Rhein-Neckar, Mannheim; ausgeschieden ist dagegen Prof. Dr. Jörn-Steffen Pischke.

Der Jahresrückblick ist immer ein willkommenes Anlass, den zahlreichen Personen und Institutionen zu danken, die dem ZEW ihre Unterstützung zuteil werden lassen. Wir bedanken uns für die finanzielle Förderung beim Land Baden-Württemberg und beim Bund sowie beim Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V. Zu großem Dank verpflichtet sind wir darüber hinaus den Mitgliedern des Aufsichtsrates und des Wissenschaftlichen Beirates, unseren Forschungsprofessoren und ständigen Gastprofessoren sowie – wirklich nicht zuletzt – vor allem den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ZEW, die mit ihrem großen und überdurchschnittlichen Engagement ganz besonders zum diesjährigen Erfolg des ZEW beigetragen haben.

Mannheim, Januar 2007



Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz, Präsident



Thomas Kohl, Kaufmännischer Direktor

Geschäftsführung



Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz
Präsident
Wissenschaftliche Leitung
Telefon +49/(0)621/1235-100, -101
Telefax +49 (0)621/1235-222
E-Mail franz@zew.de

Sekretariat: Andrea Hüneke-Zindl
Telefon +49/(0)621/1235-101
Telefax +49 (0)621/1235-222
E-Mail hueneke-zindl@zew.de



Thomas Kohl
Kaufmännischer Direktor
Kaufmännische Leitung
Telefon +49/(0)621/1235-111, -112
Telefax +49 (0)621/1235-222
E-Mail kohl@zew.de

Sekretariat: Ingrid Rahm
Telefon +49/(0)621/1235-112
Telefax +49 (0)621/1235-222
E-Mail rahm@zew.de

ZEWZentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung GmbH**Gesellschafter**

Land Baden-Württemberg

AufsichtsratVors.: Minister Gerhard Stratthaus MdL
Stellv.: Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Strube
(bis 21.02.2007)**Wissenschaftlicher Beirat**Vors.: Prof. Dr. Friedrich Buttler
Stellv.: Prof. Dr. Dres. h.c. Arnold Picot**Geschäftsführung****Prof. Dr. Dr. h.c. mult.
Wolfgang Franz**Präsident
Wissenschaftliche Leitung**Thomas Kohl**Kaufmännischer Direktor
Kaufmännische Leitung**Förderkreis Wissenschaft
und Praxis am ZEW e.V.**Vors.: Dr. Dr. Peter Bettermann
Stellv.: Dr. Kurt W. Bock**F O R S C H U N G****Forschungsbereich Internationale Finanzmärkte
und Finanzmanagement**

Dr. Michael Schröder

- Internationale Finanzmärkte und Europäische Integration
- Geld und Währung
- Kapitalmarktanalyse
- Kapitalanlage und Finanzdienstleistungen
- Unternehmensfinanzierung

**Forschungsbereich Arbeitsmärkte,
Personalmanagement und Soziale Sicherung**

PD Dr. Alexander Spermann (bis 14.04.2007)

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz (ab 15.04.2007 kommissarisch)

- Arbeitsmärkte
- Personalmanagement
- Bildungsökonomik
- Soziale Sicherung

**Forschungsbereich Industrieökonomik
und Internationale Unternehmensführung**

Dr. Georg Licht

- Innovationsforschung und Innovationspolitik
- Unternehmensdynamik und Marktentwicklung
- Empirische Wettbewerbspolitik
- Internationale Unternehmensstrategien
- Unternehmensdatenbanken

**Forschungsbereich Unternehmens-
besteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft**

Dr. Friedrich Heinemann

- Besteuerung von Unternehmen und steuerliche Standortanalysen
- Fiskalwettbewerb und Föderalismus
- Fiskalpolitik und Wachstum in der EU

**Forschungsbereich Umwelt- und
Ressourcenökonomik, Umweltmanagement**Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz (kommissarisch)
Dr. Andreas Löschel (ab 01.08.2007)

- Innovationen und nachhaltiges Wirtschaften
- Energiewirtschaft
- Transport und Mobilität
- Internationale Umwelt- und Ressourcenpolitik
- Gesamtwirtschaftliche Analyse umweltrelevanter Politiken

**Forschungsgruppe
Informations- und Kommunikationstechnologien**

Dr. Irene Bertschek

- IKT-Sektor und Diffusion von IKT
- IKT, Wettbewerb und Unternehmensstrategien
- IKT und Arbeitsmarkt

Querschnittsgruppe Wachstums- und Konjunkturanalysen

Koordination: Dr. Friedrich Heinemann

S E R V I C E**Information
und Kommunikation**

- Informationsdienste/ Öffentlichkeitsarbeit
- Mediendesign und Vertrieb
- Elektronischer Wissenstransfer
- Bibliothek

**Wissenstransfer &
Weiterbildung**

- Expertenseminare
- Spezifische Weiterbildung für Unternehmen und Institutionen

Verwaltung

- Personal
- Finanz- und Rechnungswesen
- EDV
- Einkauf, Organisation

Aufgaben und Ziele des ZEW

Grundsätzliches

Das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) versteht sich als anwendungsbezogenes wirtschaftswissenschaftliches Forschungsinstitut, welches sich der empirischen Wirtschaftsforschung und gleichermaßen der wirtschaftspolitischen Beratung, der Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses und dem Wissenstransfer verpflichtet fühlt.

Dabei kommt der Sicherung und Fortentwicklung anspruchsvoller wissenschaftlicher Standards eine herausragende Bedeutung zu, weshalb das ZEW eine aktive nationale und internationale Vernetzung mit der universitären Forschung und Ausbildung betreibt. Diese Vernetzung nimmt vielfältige Formen an: So führt das ZEW gemeinsam mit Universitäten Berufungen seiner Forschungsbereichsleiter durch. Weiterhin erhält das Institut wertvolle Unterstützung von renommierten Forschungsprofessoren, die sich am ZEW einbringen. Das ZEW ist in universitäre Doktorandenprogramme integriert und hat darüber hinaus ein eigenes Netzwerk zur verstärkten Doktorandenförderung initiiert. Es fördert eine intensive Weiterqualifikation seiner Mitarbeiter mit Hilfe von „Sabbaticals“ zur Fertigstellung von Dissertationen, Habilitationen und wissenschaftlichen Beiträgen in führenden wissenschaftlichen Zeitschriften. Schließlich hat das ZEW ein „Visiting Researchers Programme“ für längere Gastaufenthalte insbesondere ausländischer Wissenschaftler etabliert.

Die Einbindung des ZEW in die „scientific community“ und die daraus resultierenden Forschungsergebnisse sowie die Graduiertenausbildung in angewandter, problemorientierter empirischer Wirtschaftsforschung stellen wesentliche Komponenten des Ertrags dar, den das ZEW aus

der ihm gewährten Grundfinanzierung erwirtschaftet und der Gesellschaft zur Verfügung stellt.

Das ZEW besitzt trotz der aufgezeigten Bezüge zur akademischen Forschung im Vergleich zu einem Universitätsinstitut ein eigenes Profil: Zum einen betreibt es zusätzlich eine wissenschaftlich fundierte wirtschaftspolitische Beratung, die auch auf kurzfristige Anliegen der Auftraggeber, etwa der Europäischen Union oder der nationalen Wirtschaftspolitik, angemessen zu reagieren imstande ist. Zum anderen nimmt es mit Hilfe von Seminaren und sonstigen Weiterbildungsformen einen international ausgerichteten Wissenstransfer an Teilnehmer aus dem Unternehmens-, Verbands- und Wissenschaftsbereich sowie aus staatlichen Institutionen im weiten Sinne vor. Neben dem spezifischen Profil des ZEW in Gestalt einer primär mikroökonomischen und mikroökonomischen Ausrichtung unterscheidet dieser Wissenstransfer das ZEW von anderen Wirtschaftsforschungsinstituten und stellt somit zwei der geforderten „Alleinstellungsmerkmale“ dar.

Leitziele

Diese eher grundsätzlichen Überlegungen lassen sich einleitend in vier Leitzielen zusammenfassen:

- (i) Das ZEW führt angewandte empirische Wirtschaftsforschung auf anspruchsvollem Niveau durch, welche internationalen Standards genügt, also unter anderem in angesehenen wissenschaftlichen Publikationsorganen sichtbar wird. Wertvolle Unterstützung erhält das ZEW dabei seit jeher durch die Einbindung von Universitäten in seine Forschung, beispielsweise durch die Tätigkeit ausgewiesener Forschungs- und Gastprofessoren am ZEW. Dabei geht es nicht nur um ein

hohes wissenschaftliches Niveau, sondern zudem um ein möglichst klares und unverwechselbares Profil und die Erschließung neuer wissenschaftlich und wirtschaftspolitisch attraktiver Forschungsfelder.

- (ii) Das ZEW betreibt eine qualifizierende postgraduale Ausbildung seiner Mitarbeiter, wozu insbesondere die Gewährung von Freistellungen der Mitarbeiter ausschließlich zu Forschungszwecken („Sabbaticals“) dient. Eine noch stärkere Integration in universitäre Doktorandenprogramme vor allem mit den Universitäten Mannheim, Konstanz und St. Gallen (ZEW DocNet) dient ebenfalls dazu, dieses Ziel in Zukunft noch besser zu erreichen.
- (iii) Das ZEW wird die wirtschaftspolitische Beratung, insbesondere auch auf europäischem Feld, auf hohem Niveau fortsetzen und dabei seine Schwerpunkte auch unter dem Blickwinkel der wirtschaftspolitischen Erfordernisse gestalten und anpassen. Dabei geht es nicht nur um wirtschaftspolitische Aspekte in der mittelfristigen Sichtweise, sondern zudem um die Fähigkeit, kurzfristig auf aktuellen Beratungsbedarf fundiert reagieren zu können.
- (iv) Das ZEW wird den Wissenstransfer an Unternehmen, Verbände und staatliche Institutionen einschließlich des Wissenschaftsbereichs weiter ausbauen und fokussieren, indem Kenntnisse und Forschungsergebnisse des ZEW und daran angrenzende Gebiete den Teilnehmern von Weiterbildungsmaßnahmen in angemessener Weise vermittelt werden. Zudem wird der internationalen Ausrichtung des ZEW durch neue Weiterbildungsangebote sowohl in Brüssel als auch in Zürich Rechnung getragen.

Forschungsprofil

Eine Konkretisierung der Leitziele erfolgt zunächst in Form eines kohärenten und eigenständigen Forschungsprofils des ZEW. Dieses ist durch den zentralen Forschungsleitgedanken

„*Mikroökonomik funktionstüchtiger Märkte im europäischen Kontext*“

geprägt. Es geht darum zu untersuchen, welche Anreize die Wirtschaftspolitik in Form geeigneter Rahmenbedingungen im internationalen, vor allem europäischen Standortwettbewerb setzen muss, um unter anderem:

■ auf den Märkten für Arbeitsleistungen die Schaffung neuer Arbeitsplätze zu begünstigen, einen Ausgleich zwischen Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage zu fördern und die Effizienz arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen sicherzustellen,

■ auf den Märkten für Finanzdienstleistungen die Integration und Stabilität der internationalen Finanzmärkte, die Versorgung der Unternehmen mit Risikokapital und die Vermögensanlageentscheidungen privater Haushalte zukunftsfest zu machen,

■ auf den Märkten für Umweltgüter die Ziele eines nachhaltigen Wirtschaftens mit der knappen Ressource „Umwelt“ zu erreichen,

■ die Innovationsaktivitäten und damit die technologische Leistungsfähigkeit mit Hilfe einer angemessenen Forschungs- und Technologiepolitik voranzubringen und Unternehmensgründungen in einem wettbewerbsfreundlichen Umfeld wirkungsvoll zu beeinflussen,

■ im staatlichen Bereich für eine international wettbewerbsfähige Unternehmenssteuerbelastung, für die Tragfähigkeit staatlicher Schulden und einen hinreichenden Fiskalwettbewerb in einem föderalen Staatsaufbau Sorge zu tragen, und

■ die ökonomischen Auswirkungen der neuen Informations- und Kommunikationstechnologien auf Arbeitsplätze, Innovationsverhalten und Marktstrukturen zu beobachten und, soweit erforderlich, gestaltend zu begleiten.

Diese thematische Seite des Forschungsprofils erfährt ihre Ergänzung durch den methodischen Aspekt:

- Die Arbeiten des ZEW sind schwerpunktmäßig von der Theorie her betrachtet mikroökonomisch und unter dem Blickwinkel der Empirie gesehen – sie steht im Vordergrund der Analysen – mikroökonomisch ausgerichtet. Ergänzend werden mikroökonomisch und empirisch fundierte Simulationsansätze zur Analyse der gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen von Politikmaßnahmen eingesetzt.
- Daher kommt der Makroökonomik ebenfalls eine wichtige Rolle zu, denn sie basiert beispielsweise als Wachstumsanalyse auf angebotsseitigen und daher entscheidungstheoretischen Grundlagen.
- Vor dem Hintergrund des internationalen Standortwettbewerbs vor allem im EU-Raum sollten die Untersuchungen, soweit möglich, den europäischen Rahmen ins Blickfeld nehmen, weil wirtschaftspolitische Entscheidungen mehr und mehr auf supranationaler Ebene fallen, und ergänzend die Entwicklungen in anderen (EU-)Volkswirtschaften berücksichtigen.
- Für zahlreiche Fragestellungen ist die Kompetenz nicht nur von Volkswirten, sondern ebenso von Betriebswirten, Wirtschaftsingenieuren, Naturwissenschaftlern oder Juristen unerlässlich und daher fester Bestandteil der Forschungsarbeit, das heißt, das ZEW befolgt eine interdisziplinäre methodische Ausrichtung.

Diese Kurzdarstellung des Forschungsprofils des ZEW soll im Folgenden vertieft werden, wobei auch weitere Spezifika, die das ZEW von anderen Wirtschaftsforschungsinstituten und von universitären Einrichtungen unterscheidet, Beachtung finden.

Spezifika der Aktivitäten

Im Einzelnen bilden die folgenden neun Spezifika in ihrer Gesamtheit ein unverwechselbares und in sich stimmiges Profil.

*Forschungsprogramm*atik

1. Gemäß seinem Gründungsauftrag soll das ZEW solche Herausforderungen an Wirtschaft und Wirtschaftspolitik untersuchen, welche sich aus der europäischen Integration im Rahmen der zunehmenden Internationalisierung der Wirtschaft ergeben. Damit stehen Aspekte des europäischen Binnenmarktes, der vorgenommenen und noch weiterhin geplanten Erweiterung der EU sowie der Europäischen Währungsunion und deren Chancen und Probleme unter anderem für Arbeitsmärkte, die Unternehmensdynamik und die Innovationsfähigkeit im Vordergrund der wissenschaftlichen Aktivitäten im ZEW. Hinzu treten Fragen der internationalen Steuerharmonisierung und des Steuerwettbewerbs sowie Aspekte eines Wettbewerbs der Systeme der sozialen Sicherung vor dem Hintergrund des Europäischen Binnenmarktes und ihre Relevanz für unternehmerische Entscheidungen. Schließlich gewinnen Fragen des nationalen und internationalen Umweltschutzes in der Diskussion um eine nachhaltige Wirtschaftspolitik an Bedeutung, wobei es um die Quantifizierung möglicher Konflikte zwischen wirtschaftlichen, sozialen und umweltpolitischen Zielen geht.

Damit ergibt sich als erste gemeinsame Klammer der Forschungsbereiche und der Forschungsgruppe die Ausrichtung der Forschungsprogramm

- Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement,
- Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung,
- Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung,

- Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft,
- Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement.

Die rasche Verbreitung und die eminent wichtige Bedeutung von modernen Informations- und Kommunikationstechnologien waren bei der Gründung des ZEW Anfang der neunziger Jahre kaum abzusehen. Selbst wenn die „New Economy“ einiges an Glanz eingebüßt hat, so haben die genannten Technologien wirtschaftliche Vorgänge gründlich umgestaltet. Dieses Forschungsfeld bearbeitet die Forschungsgruppe „Informations- und Kommunikationstechnologien“, deren Gründung durch eine Anschubfinanzierung der Landesstiftung Baden-Württemberg ermöglicht wurde.

2. Der erfolgreiche bisherige methodische Schwerpunkt im Bereich der Mikroökonomik und Mikroökometrie soll als Markenzeichen des ZEW beibehalten und weiterentwickelt werden. Es erscheint gerechtfertigt zu sagen, dass das ZEW eine führende Stellung einnimmt, wenn es um die mikroökometrische Überprüfung von neuen oder weiterentwickelten mikroökonomischen Theorien geht, sei dies auf dem Gebiet industrieökonomischer oder finanzwirtschaftlicher Fragestellungen oder im Bereich der internationalen Besteuerung, der Arbeitsmarktökonomik und der Umweltökonomik. Der internationale Vergleich der effektiven Steuerbelastung von Unternehmen und qualifizierten Arbeitnehmern zum einen und die Evaluation arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen zum anderen stellen zwei Beispiele dar. Für die Analyse der gesamtwirtschaftlichen Auswirkung von Politikmaßnahmen setzt das ZEW unter anderem ein System von angewandten allgemeinen Gleichgewichtsmodellen ein, mit dem sich politikinduzierter Strukturwandel sowie Effizienz- und Verteilungswirkungen systematisch quantifizieren lassen. Dabei wird nicht verkannt, dass es mitunter Zielkonflikte zwi-

schen der europäischen und mikroökometrischen Forschungsausrichtung des ZEW geben kann, wenn vergleichbare Individualdatensätze für das europäische Ausland nur begrenzt zur Verfügung stehen. Wann immer möglich, werden solche Datensätze indessen für vergleichende europäische Studien in Kooperation mit ausländischen Partnern genutzt. Darüber hinaus arbeitet das ZEW in dem Sinne methodisch zweigleisig, dass europäischen Themen durch Analysen auf der sektoralen oder gesamtwirtschaftlichen Ebene Rechnung getragen wird. Voraussetzung dafür, dass im ZEW die Theoriebildung und ökonomische Überprüfung auf der Mikroebene erfolgen kann, sind personen- oder unternehmensbezogene Individualdatensätze. Hierbei gilt es nicht nur, den Bestand an Datensätzen zwecks Beantwortung neuer ökonomischer Fragestellungen auszubauen, sondern ebenso, die vorhandenen Datenbanken zu pflegen. Damit sind zeitaufwendige und teilweise innovative Arbeiten verbunden, die aufgrund ihres langfristigen Charakters in aller Regel die Kapazitäten eines universitären Forschungsinstituts übersteigen. Die Erfahrung lehrt, dass Datenbanken an Universitäten häufig veralten und deshalb an wissenschaftlichem Wert verlieren. Umso mehr verdient es hervorgehoben zu werden, dass das ZEW in- und ausländischen Wissenschaftlern einen Zugang zu seinen Datenbanken ermöglicht und damit der universitären Forschung eine wichtige Hilfestellung anbietet. Auch das sind Erträge, die aus der Grundfinanzierung resultieren.

3. Bei aller Fokussierung auf mikroökonomische und mikroökometrische Grundlagen macht es eine Reihe von Fragestellungen erforderlich, die makroökonomische Ebene ebenfalls ins Blickfeld zu nehmen. Dabei liegt die Verknüpfung mit dem mikroökonomisch ausgerichteten Schwerpunkt des ZEW auf der Hand, denn eine Makroökonomik fußt auf mikro-

ökonomischen Grundlagen, wie es am Beispiel der Wachstumsanalyse deutlich wird. Deutschland befindet sich auf einem zu niedrigen Wachstumspfad, und um einen höheren zu erreichen, sind angebotsseitige wirtschaftspolitische Maßnahmen erforderlich. Den hierfür geeigneten Analyserahmen liefert in erster Linie die Mikroökonomik etwa in Gestalt der Bildungsökonomik, der Innovationsforschung und der Arbeitsmarktökonomik. Der Wachstumspfad wiederum bestimmt das gesamtwirtschaftliche Produktionspotenzial, eine genuin makroökonomische Größe. Das Produktionspotenzial kann je nach Beobachtungszeitraum unterdurchschnittlich, normal oder voll ausgelastet sein. Diese unterschiedlichen Auslastungsgrade reflektieren Konjunkturschwankungen, welche ihrerseits das Verhalten der Anbieter und Nachfrager – und damit möglicherweise das Wirtschaftswachstum – beeinflussen können. Eine Trennung in Wachstum und Konjunktur oder in Angebotsökonomik und Nachfrageökonomik ist daher vordergründig und kann in die Irre führen, wenn es um wirtschaftspolitische Handlungsempfehlungen geht.

Daher hat das ZEW in den vergangenen Jahren seine Kompetenz auf dem Gebiet der Makroökonomik ausgebaut und möchte dem Bereich der Wachstums- und Konjunkturanalyse in Zukunft eine noch stärkere Beachtung schenken. Die eigens dafür eingerichtete „Querschnittsgruppe Wachstums- und Konjunkturanalysen“ widmet sich den Fragen aus diesem Themenbereich. Sie setzt sich aus Vertretern mehrerer Forschungsbereiche zusammen und bündelt die am ZEW vorhandene makroökonomische Kompetenz. Nach wie vor leistet das ZEW durch die monatliche Veröffentlichung des ZEW-Finanzmarkttests einen Beitrag zur Konjunkturanalyse. Mit dieser Erhebung wird die Einschätzung der aktuellen und erwarteten Entwicklung wichtiger ökonomischer Größen seitens der befragten Finanz-

analysten ermittelt. Die daraus abgeleiteten Konjunkturerwartungen gehören mittlerweile zu den bekanntesten (Früh-)Indikatoren für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und im Euroraum. Überdies führt das ZEW seit Juni 2006 in Zusammenarbeit mit Credit Suisse monatlich einen Finanzmarkttest Schweiz durch. Finanzmarkttests für weitere Länder befinden sich in der Planung.

Zusammengefasst: Die Kombination des mikroökonomischen und mikroökonomischen Schwerpunktes mit der makroökonomischen Sichtweise bürgt – und dies sei ausdrücklich hervorgehoben – für eine differenzierte und ausgewogene wirtschaftspolitische Beratung. Die Mikroökonomik untersucht in erster Linie die Anreize, welche Investoren, Konsumenten oder Arbeitsanbieter und Arbeitsnachfrager zu einem bestimmten Verhalten veranlassen, und bietet damit Ansatzpunkte für die Wirtschaftspolitik, um diese Verhaltensweisen zu beeinflussen. Diese Erkenntnisse müssen auf der makroökonomischen Ebene hinlänglich berücksichtigt werden. Eine Beschränkung auf rein mikroökonomische Aussagen würde das Risiko bergen, die Wirkung gesamtwirtschaftlicher Vorgänge – auch auf einzelwirtschaftliche Entscheidungen – auszublenden. Andererseits: Eine makroökonomische Betrachtung ohne mikroökonomische Fundierung würde dagegen die sehr große Gefahr in sich bergen, die wichtige und gegebenenfalls entscheidende Angebotsseite einer Volkswirtschaft zu vernachlässigen. Daher verfolgt das ZEW einen Methodenpluralismus im Sinne einer Integration mikroökonomischer und makroökonomischer Sichtweisen, allerdings mit einem Schwerpunkt auf der mikroökonomischen Ebene.

Interdisziplinarität

4. Im Hinblick auf die Methodik ist die Interdisziplinarität der Forschungsprojekte ein weiteres Anliegen des ZEW. Daher arbeiten im ZEW

Volkswirte, Betriebswirte, Wirtschaftsingenieure und -informatiker sowie bei Projekten in der Umweltforschung Naturwissenschaftler zusammen. Juristische Kompetenz verschafft sich das ZEW beispielsweise auf dem Gebiet des Arbeitsrechts durch Kooperation mit einschlägig ausgewiesenen Wissenschaftlern. Bereits etabliert ist die Kooperation mit der „Heidelberger Akademie der Wissenschaften“ in einem interdisziplinären Forschungsprojekt und der Universität Heidelberg, die im Rahmen einer gemeinsamen Berufung des ZEW-Forschungsbereichsleiters „Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement“ auf eine Professur an der Universität Heidelberg noch verstärkt wurde. Einen hohen Stellenwert haben des Weiteren Kooperationen mit anderen inländischen und ausländischen Wissenschaftlern und Forschungsinstitutionen; ohne ein solches Forschungsnetzwerk sind weder anspruchsvolle Forschung noch die Einwerbung von Projektmitteln beispielsweise bei der EU-Kommission möglich.

Großer Wert wird zudem auf die Zusammenarbeit der einzelnen Forschungsbereiche in Form von Verbundprojekten gelegt, um damit die unterschiedlichen Kompetenzen der Forschungsbereiche für die Bearbeitung von Drittmitteln zu nutzen. Bei diesen Verbundprojekten wie ebenfalls bei der Querschnittsgruppe „Wachstums- und Konjunkturanalysen“ arbeiten Projektteams aus unterschiedlichen Forschungsbereichen zusammen. Eine weitere Kooperation zwischen den Forschungsbereichen stellen temporäre Arbeitsgruppen dar, an denen Wissenschaftler mehrerer Forschungsbereiche teilnehmen. Ein konkretes Beispiel hierfür ist die Arbeitsgruppe „Empirische Wettbewerbspolitik“, welche sich mit den verschiedenen Aspekten des nunmehr eingerichteten Forschungsschwerpunktes gleichen Namens beschäftigt hat. In einer anderen Arbeitsgruppe wurde seinerzeit die Konzeption für die dann errich-

tete Forschungsgruppe „Informations- und Kommunikationstechnologien“ (IKT) entwickelt. Diese temporären Arbeitsgruppen und Projektteams verdeutlichen die Organisation der Arbeitsabläufe im ZEW, welche durch eine hohe Kooperation einerseits und durch eine große Flexibilität andererseits gekennzeichnet ist. Zum einen: Anhand der IKT-Forschungsgruppe wird deutlich, wie von einschlägig ausgewiesenen Mitarbeitern in enger Kooperation mit der Leitungsebene neue Forschungsfelder ergebnisoffen eruiert und daraufhin untersucht werden, ob sie sich zur Bearbeitung im ZEW eignen. Zum anderen: Projektteams und Arbeitsgruppen erlauben es, auf neue übergreifende Probleme zügig und kompetent zu reagieren, wobei der organisatorische Rahmen der einzelnen Forschungsbereiche für die Mitarbeiter eine wissenschaftliche Heimat in Form eines „Kompetenzzentrums“ bildet, aus der die Arbeit der Projektteams befruchtet wird.

Wirtschaftspolitische Beratung

5. Neben der angewandten empirischen Wirtschaftsforschung steht als zweite wesentliche Aktivität des ZEW die wirtschaftspolitische Beratung auf hohem wissenschaftlichem Niveau im Vordergrund. Sie findet in vielfältigen Formen statt, indem das ZEW Forschungsaufträge der EU, der Bundes- und Landesministerien, aber auch von Verbänden und Unternehmen bearbeitet, an Anhörungen beispielsweise des Deutschen Bundestages und der politischen Parteien aktiv teilnimmt oder die Politik in Gesprächsrunden, Konferenzen und Symposien berät.

Den Schwerpunkt der wirtschaftspolitischen Beratungstätigkeit bilden Forschungsprojekte, die in einem wettbewerblichen Verfahren von der EU und nationalen Ministerien gegebenenfalls europaweit ausgeschrieben werden. Die damit einhergehende Wettbewerbssituation mit zahlreichen inländischen und

ausländischen Wirtschaftsforschungsinstituten stellt einen ersten Garanten für hohe Qualitätsstandards dar. Als zweites Element der Qualitätssicherung fungiert die Zusammenarbeit mit hervorragend ausgewiesenen Wissenschaftlern von inländischen und ausländischen Universitäten. Drittens müssen sich zahlreiche Forschungsprojekte einem Evaluationsverfahren stellen, etwa indem der Auftraggeber eine wissenschaftliche Tagung veranstaltet, auf der die Projektergebnisse externen Wissenschaftlern vorgestellt und von diesen kommentiert werden. Viertens resultieren aus dieser Projektarbeit Dissertationen, Publikationen in angesehenen wissenschaftlichen Zeitschriften und Vorträge auf wissenschaftlichen Veranstaltungen.

Die Bearbeitung von Drittmittelprojekten als wesentliches Element der wirtschaftspolitischen Beratung entspricht daher nicht nur dem genuinen Auftrag der Wirtschaftsforschungsinstitute – dies unterscheidet sie unter anderem von Universitätsinstituten –, sondern ist integraler Bestandteil der Forschungsarbeit im ZEW. Mit anderen Worten, im ZEW besteht kein Gegensatz und Konflikt zwischen Forschung und Projektarbeit oder zwischen der eigenen wissenschaftlichen Aktivität des Mitarbeiters und der Bearbeitung seiner Drittmittelprojekte, nicht zuletzt deshalb, weil das ZEW Projekte mit hohem wissenschaftlichem Niveau bearbeitet. In diesem wissenschaftlichen Anspruch unterscheiden sich die Wirtschaftsforschungsinstitute im Übrigen von Consulting-Unternehmen.

Die wirtschaftspolitische Beratungstätigkeit stellt nicht nur hinsichtlich der Qualitätssicherung eine Herausforderung dar. Das ZEW muss in der Lage sein – und ist es auch –, auf kurzfristige Beratungsanliegen der Wirtschaftspolitik aufgrund aktueller Entwicklungen angemessen zu reagieren. Dazu sind entsprechende Kapazitäten vorzuhalten. Es liegt auf der Hand, dass dies unter den gegebenen

finanziellen Rahmenbedingungen nicht für die gesamte Breite eines (potenziellen) wirtschaftspolitischen Beratungsbedarfs erfolgen kann. Dies spricht einerseits für eine Konzentration auf eine Reihe ausgewählter Gebiete, wie sie etwa durch die Forschungsbereiche und Forschungsgruppen des ZEW gekennzeichnet sind. Andererseits darf eine solche Begrenzung nicht zu eng gefasst sein. Denn eine gute wirtschaftspolitische Beratung nimmt bei der Analyse eines bestimmten Sachverhalts – etwa einer umweltpolitischen Maßnahme – immer auch Wirkungen auf andere Wirtschaftsakteure – unter anderem Arbeitsnachfrager oder Innovatoren – mit ins Blickfeld. Analoges gilt für den bereits thematisierten Zusammenhang zwischen Mikroökonomik und Makroökonomik. Diesen beiden Zielrichtungen – notwendige Fokussierung einerseits, erforderliche Breite andererseits – wird das ZEW durch eine intensive Kooperation der einzelnen Forschungsbereiche und Forschungsgruppen gerecht. So gesehen übersteigt der „Wert“ des ZEW die Summe der „Werte“ der einzelnen Bereiche. Die Leitung des ZEW fördert nachdrücklich eine solche Zusammenarbeit, indem „Verbundprojekte“ bei Vergabe von aus Eigenmitteln finanzierten Projekten Vorrang genießen.

Wissenstransfer

6. Ein weiteres Spezifikum des ZEW, welches ebenfalls als Klammer zwischen den einzelnen Forschungsbereichen dient, stellt der Wissenstransfer an die Wirtschaftspolitik, Unternehmen und Öffentlichkeit dar. Dabei geht es zum einen darum, die im ZEW erzielten Forschungsergebnisse zielgruppenadäquat zu übermitteln. Zum anderen können aktuelle Fragestellungen rasch aufgegriffen und kurzfristig aus wissenschaftlicher Sicht kommentiert werden: ein Anliegen, das in der Regel nicht zu den Intentionen eines Universitätsinstituts gehört.

Mit diesem Anliegen wird dem Gründungsauftrag des ZEW entsprochen, nach dem mittels Wissenstransfer durch Weiterbildungsveranstaltungen ein Beratungsbeitrag für Wirtschaft und Politik geleistet und durch Informations- und Kommunikationsdienste die Öffentlichkeit informiert und die wissenschaftliche Forschung unterstützt werden soll. Bei diesen Aktivitäten müssen die Kompetenz und Spezifika des ZEW in dem Sinne im Vordergrund stehen, dass die inhaltliche Ausrichtung schwerpunktmäßig von den Forschungsbereichen getragen wird. Nicht unwichtig erscheint in diesem Zusammenhang der Hinweis auf den Rückfluss von Wissen aus den Unternehmen in das ZEW aufgrund der Experten- und unternehmensspezifischen Seminare des Servicebereichs „Wissenstransfer & Weiterbildung“, aber auch aus dem „Förderkreis Wissenschaft und Praxis am ZEW e.V.“.

Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

7. Alle genannten Spezifika der Ausrichtung des ZEW bedingen eine hohe wissenschaftliche Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unerlässliche Voraussetzung dafür ist zunächst, dass jungen Nachwuchswissenschaftlern Beschäftigungsmöglichkeiten im ZEW eröffnet werden. Hierfür ist ein genügend hoher Anteil an zeitlich befristeten Arbeitsverträgen erforderlich. Hier hat das ZEW bei den deutschen Wirtschaftsforschungsinstituten eine Vorreiterrolle übernommen. Eine zeitliche Befristung der Arbeitsverträge bildet zudem die Voraussetzung für einen Wissenstransfer in die Praxis, nämlich über gut ausgebildete junge Wissenschaftler. Das ZEW fördert zudem nachweislich die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und bekennt sich zum Grundsatz der Gleichbehandlung aller Beschäftigten.

Des Weiteren gehört zur Sicherung und Steigerung des wissenschaftlichen Qualitätsstandards die wissenschaftliche Weiterquali-

fikation in Form von Promotionen und Habilitationen, eine aktive Teilnahme an wissenschaftlichen Veranstaltungen im In- und Ausland sowie eine ZEW-interne wissenschaftliche Weiterbildung.

Das ZEW stellt mit Hilfe des „Qualifizierungsfonds“ Mitarbeiter für einen angemessenen Zeitraum zur Weiterqualifikation, beispielsweise zur Anfertigung von Dissertationen und Habilitationsschriften, frei. Dies gebietet nicht nur der Anspruch des ZEW, Beratung auf hohem wissenschaftlichem Niveau anzubieten, sondern dazu zwingt zudem der Wettbewerb um hervorragende Hochschulabsolventen, denen nicht selten Stellenangebote von Universitäten und Unternehmen vorliegen.

Außerdem veranstaltet das ZEW alljährlich einen international ausgerichteten ZEW Summer Workshop, auf dem führende Wissenschaftler und Doktoranden aus dem Inland und schwerpunktmäßig aus dem Ausland ein spezifisches Forschungsthema intensiv diskutieren. Die Bewerbungen übersteigen regelmäßig die für einen solchen Workshop akzeptable Kapazität, so dass ein harter Auswahlprozess erforderlich ist, dem sich die Bewerber aus dem ZEW natürlich ebenfalls stellen müssen. Seit einigen Jahren wird die beste Arbeit eines Nachwuchswissenschaftlers mit dem „Heinz König Young Scholar Award“ ausgezeichnet, der neben einer Geldprämie – finanziert von Unternehmen – vor allem die Finanzierung eines mehrwöchigen Gastaufenthaltes am ZEW umfasst. Der Preisträger des Jahres 2004 konnte unlängst einen Beitrag in einem der „Top-A-Journals“ publizieren.

Einbindung in universitäre Forschung

8. Die Verbindung zur universitären Forschung erfolgt in erster Linie durch gemeinsame Berufungen von Forschungsbereichsleitern und des wissenschaftlichen Direktors des ZEW, durch die Forschungsprofessoren und durch in der Regel projektbezogene Forschungs-

kooperationen mit auswärtigen Wissenschaftlern. Des Weiteren verfassen die Angehörigen des ZEW Beiträge in wissenschaftlichen Zeitschriften und Büchern (vornehmlich mit Gutachtersystem) und nehmen aktiv an wissenschaftlichen Tagungen im In- und Ausland teil. Der Kontakt zu den Hochschulen wird darüber hinaus durch die Integration des ZEW in universitäre Doktorandenprogramme im Rahmen der Programme „ZEW DocNet“ und „ZEW Visiting Researchers Programme“ sowie durch Lehrveranstaltungen von ZEW-Angehörigen vertieft, ebenso durch den projektbezogenen Einsatz studentischer Hilfskräfte und Praktikanten und ihre damit verbundene Ausbildung in empirischer Wirtschaftsforschung. Die Doktoranden werden im ZEW an die anwendungsbezogene empirische Wirtschaftsforschung als wichtigem Bestandteil ihrer Ausbildung herangeführt.

Öffentlichkeitsarbeit

9. Die bisherigen Transmissionskanäle sollen beibehalten werden: Öffentlichkeitsarbeit durch Internetauftritte einschließlich thematischer Plattformen, Presseinformationen und Presseartikel von ZEW-Angehörigen sowie die eigene Erstellung von Informationsdiensten zu Themen, welche in den Arbeitsbereich des ZEW fallen. Auch durch die Expertenseminare und unternehmensspezifischen Seminare wird die Aufmerksamkeit auf die Arbeit des ZEW gelenkt. Die Öffentlichkeit wird am effizientesten durch Beiträge von ZEW-Angehörigen in den Medien, vor allem durch Zeitungsartikel, und durch die ZEWnews, den ZEW-Finanzmarktreport, die ZEW Wachstums- und Konjunkturanalysen und durch Branchen-, Gründungs- und Energiemarktreports sowie durch Buchveröffentlichungen über die Forschungsergebnisse des ZEW informiert. Dabei wird sichergestellt, dass der Servicebereich „Information und Kommunikation“ die erforderlichen Informationen aus

den Forschungsbereichen erhält. Hinzu kommen Vorträge von führenden Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik im Rahmen der Vortragsreihe „Wirtschaftspolitik aus erster Hand“ sowie des alljährlich im Sommer stattfindenden ganztägigen „Wirtschaftsforums“. Darüber hinaus veranstaltet das ZEW mit der Universität Mannheim, der Bankenvereinigung Mannheim und der VWA Mannheim mehrmals jährlich „Wirtschafts- und Währungsgespräche“. In Brüssel stellt das ZEW im Wesentlichen für Angehörige der EU-Kommission Forschungsergebnisse und Stellungnahmen zur aktuellen Wirtschaftspolitik vor; Ähnliches erfolgt in Berlin und Stuttgart.

Statt einer Zusammenfassung

Welche Erträge wirft die steuerfinanzierte Grundausrüstung des ZEW ab oder – etwas profaner ausgedrückt – was macht das ZEW aus dem Geld des Steuerzahlers, wozu brauchen wir ein Wirtschaftsforschungsinstitut wie das ZEW? Die Erträge – bisherige wie künftige – lassen sich in fünf Punkten auflisten:

- (i) Die Forschung auf dem Gebiet der „Mikroökonomik funktionstüchtiger Märkte im europäischen Kontext“ wird vorangebracht, und zwar in Form von Habilitationen, Promotionen und Beiträgen in international angesehenen Publikationen.
- (ii) Das ZEW bildet Nachwuchswissenschaftler in empirischer Wirtschaftsforschung aus, wobei diese Nachwuchsförderung zum Teil in Verzahnung mit universitären Doktorandenprogrammen und Graduiertenkollegs stattfindet.
- (iii) Das ZEW hält Kapazitäten für einen aktuellen wirtschaftspolitischen Beratungsbedarf auf hohem wissenschaftlichem Niveau vor. Es informiert die Öffentlichkeit über aktuelle wirtschaftspolitische Themen, verbunden mit einer quantitativ orientierten Einschätzung.

- (iv) Die universitäre Forschung wird durch die Erstellung und kontinuierliche Pflege umfangreicher Modellsysteme und Datenbanken unterstützt. Zu den Datenbanken erhalten Universitätsangehörige unter Beachtung der Datenschutzbestimmungen Zugang.
- (v) Unternehmen, Verbänden und staatlichen Institutionen einschließlich des Wissenschaftsbereichs bietet das ZEW ein umfangreiches Weiterbildungsprogramm an, welches maßgeblich von den Kompetenzen der Mitarbeiter des ZEW gestaltet wird.

Arbeitsschwerpunkte der Forschungs- und Servicebereiche

ZEW Jahresbericht 2006



Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement

Forschungsbereichsleiter: Dr. Michael Schröder
Telefon: +49/(0)621/1235-140, E-Mail: schroeder@zew.de

Stellvertreter: Dr. Peter Westerheide
Telefon: +49/(0)621/1235-146, E-Mail: westerheide@zew.de

■ Internationale Finanzmärkte und Europäische Integration

(Dr. Michael Schröder)

- Europäische Kapitalmarktintegration
- Regulierung und Aufsicht von Finanzmärkten
- Systemisches Risiko im Bankenmarkt
- Finanzmärkte und Realwirtschaft

■ Geld und Währung

(Dr. Katrin Ullrich, Dr. Michael Schröder)

- Geldpolitik: Konzepte und strategische Aspekte
- Implementierung der Geldpolitik

■ Kapitalmarktanalyse

(Dr. Michael Schröder)

- ZEW-Finanzmarkttest
- Erwartungsbildung und Behavioural Finance
- Preisbildung auf Finanzmärkten
- Nachhaltige Kapitalanlagen

■ Kapitalanlage und Finanzdienstleistungen

(Dr. Peter Westerheide)

- Vermögensbildung und Sparverhalten privater Haushalte
- Altersvorsorge
- Banken, Versicherungen, Investmentfonds
- Immobilienanlage und Immobilienfinanzierung

■ Unternehmensfinanzierung

(Dr. Tereza Tykvová, Dr. Peter Westerheide)

- Mittelstandsfinanzierung
- Venture Capital, Private Equity und Going Public
- Kreditmärkte
- Mergers und Acquisitions



Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung

Forschungsbereichsleiter bis 14. April 2007: PD Dr. Alexander Spermann
Telefon: +49/(0)621/1235-151, E-Mail: spermann@zew.de

Stellvertreter: PD Dr. Bernhard Boockmann
Telefon: +49/(0)621/1235-156, E-Mail: boockmann@zew.de

■ **Arbeitsmärkte**

(Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz, PD Dr. Alexander Spermann)

- Evaluation aktiver Arbeitsmarktpolitik
- Analyse des Arbeitsangebots und der Arbeitsnachfrage
- Institutionelle Analyse des Arbeitsmarktes
- Gender-Forschung

■ **Bildungsökonomik**

(PD Dr. Friedhelm Pfeiffer)

- Kosten und Nutzen von Bildungsinvestitionen
- Bildung, Arbeitsmarkterfolg und Lohnverteilung
- Familie, Bildungsbeteiligung und Bildungserfolg
- Allgemeine und berufliche Bildung, Mobilität

■ **Personalmanagement**

(PD Dr. Thomas Zwick)

- Betriebliche Ausbildung und Weiterbildung
- Wirkungen von Personalmanagementsystemen
- Betriebliche Entlohnungssysteme
- Produktivitätseffekte der betrieblichen Arbeitsorganisation und der Arbeitszeitflexibilisierung

■ **Soziale Sicherung**

(PD Dr. Alexander Spermann)

- Arbeitsanreizeffekte der sozialen Sicherung
- Verteilungseffekte und fiskalische Kosten sozialpolitischer Maßnahmen
- Alterssicherung im demographischen Wandel
- Experimentelle Analyse von Reformmodellen in der Pflegeversicherung



Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung

Forschungsbereichsleiter: Dr. Georg Licht
Telefon: +49/(0)621/1235-177, E-Mail: licht@zew.de

Stellvertreter: Jürgen Egel
Telefon: +49/(0)621/1235-176, E-Mail: egeln@zew.de

■ Innovationsforschung und Innovationspolitik

(Dr. Christian Rammer, Jürgen Egel)

- Bestimmungsfaktoren unternehmerischen Innovationsverhaltens
- Indikatoren und Messung der Innovationstätigkeit
- Innovations- und Technologiepolitik
- Internationalisierung der Innovationstätigkeit
- Forschungsinfrastruktur und Technologietransfer
- Evaluation von Forschungs- und Technologiepolitik

■ Unternehmensdynamik und Marktentwicklung

(Jürgen Egel, Dr. Michaela Niefert)

- Unternehmensgründungen
- Insolvenzen und Überleben von Unternehmen
- Determinanten des Unternehmenswachstums
- Evaluation von Gründungsförderung
- Unternehmensgründungen und Risikokapital

■ Empirische Wettbewerbspolitik

(Dr. Patrick Beschorner, Dr. Georg Licht)

- Analyse von Unternehmenszusammenschlüssen
- Trends im M&A-Markt
- Unternehmensverflechtung und Marktergebnisse
- Regulierung leitungsgebundener Industrien

■ Internationale Unternehmensstrategien

(Dr. Christoph Grimpe, Wolfgang Sofka)

- Internationalisierung der Beschaffungsmärkte
- Markt und Industriestudien
- Markteinführung innovativer Produkte

■ Unternehmensdatenbanken

(Dr. Sandra Gottschalk, Dr. Georg Licht)

- Mannheimer Unternehmenspanel (MUP)
- ZEW-Gründungspanels
- ZEW-Gründungspanel Österreich
- Mannheimer Innovationspanels (MIP, MIP-DL)



Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

Forschungsbereichsleiter: Dr. Friedrich Heinemann
Telefon: +49/(0)621/1235-149, E-Mail: heinemann@zew.de

■ Besteuerung von Unternehmen und steuerliche Standortanalysen

(Dr. Christina Elschner, Prof. Dr. Christoph Spengel)

- Harmonisierung der Besteuerung in Europa
- Reform der deutschen Unternehmensbesteuerung
- Internationale Steuerbelastungsvergleiche
- Besteuerung hoch qualifizierter Arbeitskräfte
- Steuerdatenbanken
- Mikrosimulationen

■ Fiskalwettbewerb und Föderalismus

(Dr. Friedrich Heinemann)

- Fiskalpolitisches Entscheidungsverhalten im Standortwettbewerb
- Vertikale Kompetenzverteilung
- Auswirkungen von steuerlichen Regelungen auf Investition, Innovation und Standortwahl
- Wettbewerb der Sozialversicherungssysteme

■ Fiskalpolitik und Wachstum in der EU

(Marcus Kappler)

- Empirische Wachstumsökonomik
- Determinanten struktureller Reformfähigkeit
- EU-Finanzsystem und Koordination der Fiskalpolitik in der EU
- Tragbarkeit der Staatsverschuldung
- Kosten und Qualität staatlicher Leistungen



Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Forschungsbereichsleiter ab 1. August 2007: Dr. Andreas Löschel
Telefon: +49/(0)621/1235-200, E-Mail: loeschel@zew.de

Stellvertreter: Dr. Klaus Rennings
Telefon: +49/(0)621/1235-207, E-Mail: rennings@zew.de

■ Innovationen und nachhaltiges Wirtschaften

(Dr. Klaus Rennings)

- Regeln, Indikatoren und Strategien für nachhaltiges Wirtschaften
- Determinanten und Wirkungen umweltorientierter Innovationen
- Umweltorientierte Innovationssysteme

■ Energiewirtschaft

(Dr. Ulf Moslener)

- Nationale und europäische Ordnungsrahmen der Energiemärkte
- Zielfindung und Instrumentenwahl in der Energiepolitik
- Erneuerbare Energien und externe Kosten

■ Transport und Mobilität

(Dr. Georg Bühler)

- Analyse zu Verkehrsaufkommen und Verkehrsmittelwahl im Güterverkehr
- Ökologische und sozio-ökonomische Auswirkungen von Verkehrssystemen
- Konzepte für eine nachhaltige Entwicklung im Verkehr

■ Internationale Umwelt- und Ressourcenpolitik

(Dr. Bodo Sturm)

- Institutionalisation von Umwelt- und Ressourcenpolitik auf internationaler Ebene
- Zielkonflikte mit internationalen Handels- und Investitionsordnungen
- Klimapolitik und Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen

■ Gesamtwirtschaftliche Analyse umweltrelevanter Politiken

(Dr. Sabine Jokisch)

- Ausgestaltung und Entwicklung umwelt- und wirtschaftspolitischer Instrumente
- Makroökonomische und sektorale Effekte nationaler und internationaler Umweltpolitik – Effizienz- und Verteilungsanalyse, Wettbewerbseffekte
- Umweltwirkungen wirtschaftspolitischer Maßnahmen



Forschungsgruppe Informations- und Kommunikationstechnologien

Leiterin: Dr. Irene Bertschek

Telefon: +49/(0)621/1235-178, E-Mail: bertschek@zew.de

■ IKT-Sektor und Diffusion von IKT

(Jörg Ohnemus)

- IT- und Mediensektor
- Dienstleister der Informationsgesellschaft
- Diffusion von IKT

■ IKT und Arbeitsmarkt

(Dr. Marianne Saam)

- Arbeitsplatzorganisation
- Qualifikations- und Lohnstruktur
- Altersstruktur der Beschäftigten
- Aus- und Weiterbildung
- Vorberufliche Bildung

■ IKT, Wettbewerb und Unternehmensstrategien

(Dr. Irene Bertschek)

- Produktivität und Innovation
- IT-Outsourcing und IT-Beratung
- Internationalisierung
- Wettbewerbsökonomische Aspekte

Information und Kommunikation

Thomas Kohl

Telefon: +49/(0)621/1235-111, E-Mail: kohl@zew.de

- **Informationsdienste und Öffentlichkeitsarbeit**

(Gunter Grittmann)

- **Mediendesign und Vertrieb**

(Erich Dichiser)

- **Bibliothek**

(Maria-Inti Metzendorf)

Wissenstransfer & Weiterbildung

Thomas Kohl

Telefon: +49/(0)621/1235-111, E-Mail: kohl@zew.de

- **Expertenseminare**

(Katrín Stratmann, Karin Schönfelder)

- **Spezifische Weiterbildung für Unternehmen und Institutionen**

(Barbara Hey, Katrin Stratmann)

Verwaltung

Thomas Kohl

Telefon: +49/(0)621/1235-111, E-Mail: kohl@zew.de

- **Personal**

(Doris Brettar, Steffi Spiegel)

- **Finanz- und Rechnungswesen**

(Anke Schulz, Jürgen Finger)

- **EDV**

(Andreas Michelfeit)

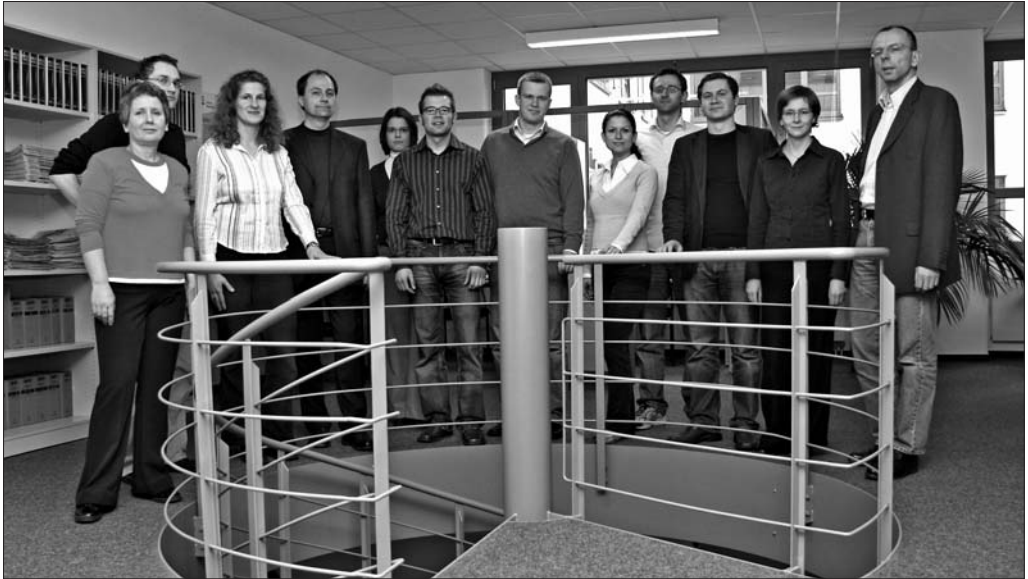
- **Einkauf, Organisation**

(Priska Flörsch)

Berichte aus den Forschungsbereichen 

ZEW Jahresbericht 2006

I. Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement



V.l.n.r.: Heidi Schielke, Andreas Schrimpf, Tereza Tykrová, Michael Schröder, Sandra Schmidt, Matthias Köhler, Gunnar Lang, Mariela Borell, Wojtek Piaskowski, Waldemar Rotfuß, Katrin Ullrich, Peter Westerheide

Der Forschungsbereich widmet sich der ökonomischen Analyse von internationalen Finanzmärkten und dem Verhalten zentraler Gruppen von Wirtschaftsakteuren, wie z.B. von privaten Haushalten, institutionellen Investoren und Unternehmen, in diesen Märkten. Finanzmarktbezogene Aspekte werden sowohl aus einer makroökonomischen als auch aus einer mikroökonomischen Perspektive betrachtet. Die meisten Forschungsprojekte sind empirisch ausgerichtet und zeichnen sich methodisch durch den Einsatz von anspruchsvollen Verfahren der Zeitreihen- und Panel-Ökonometrie aus.

In den beiden makroökonomisch ausgerichteten Forschungsschwerpunkten „Internationale Finanzmärkte und Europäische Integration“ sowie „Geld und Währung“ dominieren makroökonomische Themen vor dem Hintergrund des eu-

ropäischen Integrationsprozesses. Dementsprechend untersuchen die Projekte Themen der Konzeption und Implementierung der europäischen Geldpolitik, der Kapitalmarktintegration in Europa und speziell der Stabilität von Finanzmärkten sowie der Reformen der Aufsicht und Regulierung. Ein weiteres Forschungsthema ist die Analyse von Wechselwirkungen zwischen Kapitalmärkten und Realwirtschaft.

Der Forschungsschwerpunkt „Kapitalmarktanalyse“ konzentriert sich auf die theoretische und empirische Untersuchung der Kursbildung von Wertpapieren und die Analyse von Erwartungen. Eine wichtige Grundlage für Studien zum Thema Erwartungsbildung stellt die monatliche Umfrage „ZEW-Finanzmarkttest“ dar, die originale Daten von Erwartungen zur internationalen Finanzmarktentwicklung liefert, sowie Erwartun-

gen von wichtigen fundamentalen Faktoren, wie Konjunkturverlauf und Inflation. Auf dieser Umfrage basiert auch der bekannte Indikator für die deutsche Wirtschaft – die „ZEW-Konjunkturerwartungen“.

Die beiden mikroökonomisch ausgerichteten Forschungsschwerpunkte „Kapitalanlage und Finanzdienstleistungen“ und „Unternehmensfinanzierung“ untersuchen finanzmarktbezogene Entscheidungen von Unternehmen, Finanzdienstleistern und privaten Haushalten. Venture Capital und Private Equity sind wichtige Themen im Bereich der Unternehmensfinanzierung. Die Studien über Finanzdienstleister befassen sich mit dem Verhalten von Banken, Versicherungsgesellschaften, Investmentfonds, Private Equity und Venture Capital Fonds sowie mit der Entwicklung des Kreditmarktes. Im Bereich der privaten Haushalte steht die Vermögensbildung, insbesondere die Anlageentscheidung zur Altersvorsorge, im Mittelpunkt. Ein neuer Schwerpunkt liegt auf Immobilienanlagemärkten und Immobilienfinanzierung.

Forschungsschwerpunkt „Internationale Finanzmärkte und Europäische Integration“

Dieser Forschungsschwerpunkt untersucht makroökonomische Fragestellungen im Kontext internationaler Finanzmärkte. Ein spezieller Fokus liegt dabei auf der Analyse der Auswirkungen des europäischen Integrationsprozesses. Dementsprechend untersuchen die Projekte beispielsweise die Ursachen und Folgen grenzüberschreitender Kapitalmarktintegration, die Funktionsfähigkeit der europäischen Finanzmarktaufsicht und die Stabilität des Bankenmarktes in Europa.

Kapitalmarktintegration: Im Bereich der europäischen Kapitalmarktintegration konnte in den letzten Jahren durch eine Reihe von Projekten mit einer großen europäischen Außenwirkung (für den European Financial Services Roundtable und die britische Investment Management As-

sociation) eine positive Reputation erarbeitet werden. Die Arbeiten konzentrieren sich auf diejenigen Märkte, bei denen auch im heutigen EU-Binnenmarkt noch hohe Integrationsdefizite vorhanden sind. Mit Hilfe des Projektes „Current Trends in the European Asset Management Industry“, das kürzlich im Auftrag der Europäischen Kommission durchgeführt wurde, konnten wir eine europaweite Datenbank aufbauen, die relevante Daten für das Asset Management beinhaltet und für zukünftige Projekte eine wertvolle Informationsbasis darstellt. Zudem wurden die wesentlichen Entwicklungen der Asset-Management-Märkte in den EU25-Staaten analysiert.

Regulierung und Aufsicht: Das neue Projekt „Folgen von Regulierungsunterschieden im europäischen Bankenmarkt für die Marktintegration und systemische Stabilität“, das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) finanziell unterstützt wird, analysiert die Regulierungsunterschiede in der EU und bewertet die Folgen für den internationalen Wettbewerb und das systemische Risiko im europäischen Bankenmarkt. In Anknüpfung an dieses Projekt werden in den nächsten Jahren insbesondere Fragestellungen zur systemischen Stabilität des europäischen Bankenmarktes verstärkt untersucht werden.

Forschungsschwerpunkt „Geld und Währung“

Der Fokus der Forschungsarbeit liegt derzeit auf Analysen zur Konzeption und Implementierung der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank sowie auf Vergleichen zwischen der Politik der Europäischen Zentralbank und derjenigen der US-Notenbank.

Inflationserwartungen: Das erste Forschungsgebiet beschäftigt sich vor allem mit der Institution der Europäischen Zentralbank und ihrer Geldpolitik. Dazu wurde ein Projekt abgeschlossen, das Teil des Nachwuchsprogramms „WIN-Kolleg“ der Heidelberger Akademie der Wissenschaften ist. Im Rahmen verschiedener Einzel-

untersuchungen zur Unabhängigkeit und Verantwortlichkeit der Europäischen Zentralbank wurde beispielsweise der länderspezifische Einfluss auf die Zinsentscheidungen der EZB analysiert. Ebenso ist interessant, wie die Europäische Zentralbank auf das immer wieder konstatierte Demokratiedefizit reagiert. Sie sieht ihre Verantwortlichkeit in der Kommunikation mit der Öffentlichkeit und die dazu notwendige Transparenz bezüglich ihrer Ziele und Handlungen. Sofern die Kommunikationspolitik der EZB zur Vorhersagbarkeit von EZB-Entscheidungen und damit zur Transparenz beiträgt, ist sie eine wichtige Grundlage der Legitimität. So wurden die Äußerungen des Zentralbankpräsidenten zur Erläuterung der Zinsentscheidungen analysiert und in einen „Signalwort“-Indikator überführt, der erste Anhaltspunkte für eine Prognose der Zinsentscheidungen der Europäischen Zentralbank geben kann. In Kombination mit anderen ökonomischen Daten soll er zur Erklärung der Zinsentscheidungen der EZB dienen. Eine Fortsetzung dieser Forschungsidee beschäftigt sich mit den Auswirkungen der EZB-Kommunikation auf die Inflationserwartungen.

Internationale Vergleiche: Das zweite Forschungsgebiet widmet sich Fragestellungen bezüglich der Umsetzung der Geldpolitik in Europa und den USA. Dabei stehen die Auswirkungen im Vordergrund, die Veränderungen des operativen Rahmenkonzepts auf die kurzfristigen Zinsen haben.

Forschungsschwerpunkt „Kapitalmarktanalyse“

Dieser Forschungsschwerpunkt beschäftigt sich mit Fragen zur Preisbildung und zur allgemeinen Funktionsweise von Finanzmärkten. Aus der Vielzahl von möglichen Forschungsfragen werden vorzugsweise diejenigen ausgewählt, die sowohl aus theoretischer Sicht herausfordernd sind, als auch anspruchsvolle empirische Untersuchungen zulassen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf anwendungsnahen

Fragestellungen, die für Kapitalmarktakteure oder die Lösung wirtschaftspolitischer Probleme interessant sind. Die Projekte konzentrieren sich auf die folgenden Themenbereiche:

Analyse von Wertpapierrenditen: Das Ziel ist die theoriegeleitete empirische Untersuchung des Verhaltens von Wertpapierrenditen mit Hilfe ökonomischer Methoden. Die Analysen beziehen sich auf die Entwicklung von Aktienindizes sowie auf Zusammenhänge zwischen Aktienkursen und anderen Finanzmarktfaktoren. Zudem werden Modelle zur Erklärung des Querschnitts der erwarteten Aktienrenditen untersucht.

Ein weiteres wichtiges Forschungsthema befasst sich mit dem *Zusammenhang zwischen nachhaltigem Unternehmensmanagement* (bezüglich ökologischer, sozialer und ethischer Kriterien) *und Unternehmenserfolg*. Mit Hilfe firmenspezifischer Daten werden dabei die Zusammenhänge ökonomisch geschätzt. Zudem wird untersucht, wie sich nachhaltige Kapitalanlagen (z.B. Investmentfonds) von konventionellen Anlagen unterscheiden. Die meisten dieser Projekte werden zusammen mit dem Forschungsbereich „Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement“ durchgeführt. Ein neues Projekt beschäftigt sich mit dem Vermögensmanagement deutscher Stiftungen auf Basis nachhaltiger Kapitalanlagen.

ZEW-Finanzmarkttest: Rund 350 Finanzmarktexperten nehmen an dieser Umfrage, die seit Ende 1991 durchgeführt wird, regelmäßig teil. Die Umfrage liefert originäre Daten zu der erwarteten Entwicklung der internationalen Kapitalmärkte und wichtigen Fundamental Faktoren für die jeweils nächsten sechs Monate. Diese Daten dienen der Analyse von Erwartungsbildungsprozessen und zur Berechnung des international anerkannten Indikators „ZEW-Konjunkturerwartungen“. In Kooperation mit der Credit Suisse haben wir diese Umfrage inzwischen auch auf die Schweiz ausgedehnt.

Erwartungsbildung und Behavioural Finance: Die Daten des „ZEW-Finanzmarkttests“ werden

dazu verwendet, die Erwartungsbildung von Finanzmarktakteuren zu analysieren und insbesondere die Heterogenität der Erwartungsbildung näher zu untersuchen. Im Fokus stehen Fragen zu Behavioural Finance (derzeit zur Dynamik von Overconfidence), die Analyse von bestimmten Einflussfaktoren auf die Erwartungsbildung (z.B. Orientierung an vergangenen Aktienkursentwicklungen), die Verwendung von Erwartungsdaten in makroökonomischen Modellen sowie die Bewertung der Prognosequalität der Erwartungsdaten.

Forschungsschwerpunkt „Kapitalanlage und Finanzdienstleistungen“

Im Mittelpunkt dieses Forschungsschwerpunktes stehen das Spar- und Anlageverhalten privater Haushalte sowie die aktuellen Entwicklungen im Markt für Finanzdienstleistungen. Eine wichtige Rolle bei den Analysen spielt die empirische und mikroökonomisch ausgerichtete Perspektive. Folgende Themen finden hierbei besondere Beachtung:

Altersvorsorge und Sparverhalten: Im Vordergrund der Analysen stehen Fragestellungen zum privaten Finanzierungs- und Sparverhalten sowie zur kapitalgedeckten Altersvorsorge. Die Projekte untersuchen privates Sparverhalten, private Vermögensallokation und deren zeitliche Veränderungen. Die hierzu benötigten Mikrodaten stammen vor allem aus den Einkommens- und Verbrauchsstichproben des Statistischen Bundesamtes und aus dem Sozio-ökonomischen Panel. Im Jahr 2006 wurde ein Projekt zu Vermögensunterschieden der privaten Haushalte im Vergleich der deutschen Bundesländer abgeschlossen. Mit einem neu begonnenen Projekt zur Integration der Einkommens- und Vermögensverteilung werden die Arbeiten zur Armuts- und Reichtumsberichterstattung der Bundesregierung weitergeführt.

Finanzdienstleister: Dieser Bereich konzentriert sich auf das Verhalten von Banken, Versicherungen und Investmentfonds sowie deren

Produktpolitik. Gegenstand eines kürzlich abgeschlossenen Projektes waren die Determinanten der Eigenkapital- und Ausschüttungshöhe der Banken, wobei insbesondere Sparkassen untersucht wurden. Diese Fragestellung wurde mit Hilfe von Jahresabschlussdaten analysiert, die von der Deutschen Bundesbank im Rahmen einer Kooperation zur Verfügung gestellt wurden. Zukünftige Forschungsprojekte werden sich unter anderem mit den unterschiedlichen Kosten und Risiko-Rendite-Profilen von Versicherungen und Investmentprodukten beschäftigen – insbesondere im Zusammenhang mit privater Altersvorsorge. Ein Projekt dieser Art wurde bereits abgeschlossen. Darin wurde die Umverteilung in Richtung risikoreicherer Anlagen in typischen Portfolios verschiedener Haushalte untersucht.

Immobilienanlagen und Immobilienfinanzierung: In letzter Zeit wurden die Forschungsbemühungen zu den Schnittstellen zwischen Immobilien- und Finanzmärkten verstärkt. Das für das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung und das Ministerium für Verkehr-, Bau- und Stadtentwicklung bearbeitete Projekt „Immobilien als Altersvorsorge“ befasste sich mit der Integration des selbst genutzten Wohneigentums in das System der nachgelagerten Besteuerung von Altersvorsorgeaufwendungen. Weitere aktuelle Projekte beschäftigen sich mit dem Markt für private Immobilienfinanzierungen im internationalen Vergleich und mit Portfoliotransaktionen im europäischen Immobilienmarkt.

Forschungsschwerpunkt „Unternehmensfinanzierung“

Der Forschungsschwerpunkt „Unternehmensfinanzierung“ beschäftigt sich mit verschiedenen Aspekten der Eigen- und Fremdkapitalfinanzierung.

Mittelstandsfinanzierung: Zentrale Themen sind hierbei der Zugang mittelständischer Unternehmen zur Beteiligungsfinanzierung sowie die Auswirkung von Eigenkapitalvorschriften. Diese

Untersuchungen werden oft in Zusammenarbeit mit dem Forschungsbereich „Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung“ durchgeführt. Dabei werden die dort vorhandenen Firmendatenbanken (z.B. das ZEW-Gründungspanel) genutzt. Ein weiterer wichtiger Ansatzpunkt im Bereich der Mittelstandsfinanzierung ist die Finanzierung mit Venture Capital.

Venture Capital, Private Equity und Going Public: Der Fokus dieses Bereichs liegt auf Arbeiten zu Venture-Capital-(VC)- und Private-Equity-(PE)-Märkten. In einem von der DFG geförderten Projekt wurde das Verhalten von VC-Fonds beim Verkauf ihrer Beteiligungen über die Börse untersucht. Das Projekt „Die Rolle der Syndizierung bei der Innovationsfinanzierung“, das ebenfalls von der DFG finanziert wird, untersucht die Rolle von Zusammenschlüssen mehrerer Investoren zur gemeinsamen Finanzierung eines Projektes („Syndizierung“). In einem weiteren aktuellen Projekt, das mit dem Forschungsbereich „Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung“ durchgeführt wird, werden die Auswirkungen einer VC-Investition auf die Zusammensetzung der Management-Teams der Portfoliounternehmen untersucht. Zudem werden das Marktpotenzial von PE- und VC-Märkten analysiert und die institutionellen Regelungen dieser Märkte diskutiert. Im Rahmen dieses Projektes werden zudem die Internationalisierung in der PE-Industrie und die Rolle der transnationalen Syndikate untersucht. Die Ergebnisse des Projektes „Staatliche Rahmenbedingungen für neue Assetklassen im internationalen Vergleich – Private Equity und REITs“, das im Auftrag des

Bundesfinanzministeriums durchgeführt wurde, dienen dabei als Grundlage.

Kreditmärkte: Verschiedene Projekte befassen sich mit dem Kreditangebot von Banken, Veränderungen der Geschäftsprozesse und den Rahmenbedingungen für Kreditmärkte. In einem kürzlich abgeschlossenen Projekt wurde der Einfluss von Entwicklungen an den Aktienmärkten auf das Kreditangebot ökonomisch untersucht.

Mergers and Acquisitions: Ein neues Forschungsprojekt in Zusammenarbeit mit dem Forschungsbereich „Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung“ hat das Ziel, die firmenübergreifenden Verflechtungen und Strukturen zwischen Unternehmen zu analysieren, wobei insbesondere die Rolle von Hedge Fonds untersucht wird. Ein weiteres neues Forschungsprojekt widmet sich der Fragestellung, wie die Bewertung von Unternehmen von der Akquisitionspolitik und der Unternehmensführung abhängt. In weiteren Projekten sollen die Akquisitionsstrategien von Private-Equity-Firmen evaluiert werden, wobei besonders heterogene internationale Syndikate untersucht werden.

Eine zukünftige Forschungsarbeit wird sich den Wirkungen von M&A-Aktivitäten im europäischen Bankensektor widmen. Im Zentrum dieses Projektes wird die Durchführung von kurz- und langfristigen Event-Studien stehen. Außerdem beteiligt sich der Forschungsbereich regelmäßig am halbjährlich erscheinenden M&A-Report des Forschungsbereichs „Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung“ mit einer Analyse der aktuellen Entwicklungen im weltweiten M&A-Markt.

Projektübersicht

Laufende Projekte

- Analyse der Eignung nachhaltiger Kapitalanlagen für die Vermögensanlage von Stiftungen 35
- Der Markt für private Immobilienfinanzierungen: Status quo, internationaler Vergleich und Entwicklungsperspektiven für Deutschland 35
- Die Folgen von Regulierungsdifferenzen im europäischen Bankenmarkt für Marktintegration und Systemstabilität 35
- Erklärbarkeit von Aktienrenditen in der mittleren Frist 35
- Finanzmarkttest Schweiz 36
- Laufende Berechnung internationaler konjunktureller Frühindikatoren für die Chemieindustrie 36
- Legitimationsgrundlagen einer europäischen Verfassung – Völkersouveränität und Völkersolidarität 36
- Portfoliotransaktionen in Deutschland – Im europäischen Kontext 36
- Rolle der Syndizierung bei der Innovationsfinanzierung 37
- ZEW-Finanzmarkttest 37
- ZEW-Prognosetest Kapitalmärkte Eurogebiet 37
- EU-CONSENT (s. Verbundprojekte) 125
- M&A Report (s. Verbundprojekte) 128
- Psychologie, Wachstum und Reformfähigkeit (s. Verbundprojekte) 129
- Soziale und ökonomische Wirkungsmessung gemeinschaftlicher Wohnprojekte (s. Verbundprojekte) 130
- Unternehmensverflechtungen (s. Verbundprojekte) 130

Abgeschlossene Projekte

- Analyse einer Forward-Rate-Bias-Strategie 38
- Auswirkungen von renditeorientierten Portfolioumschichtungen 38
- Current Trends in the European Asset Management Industry 38
- Immobilien als Altersvorsorge 38
- Legitimität einer europäischen Verfassung unter den Bedingungen nationaler Verfassungstraditionen – Fragen der horizontalen und vertikalen Gewaltenteilung am Beispiel von Gesetzgebung und Finanzverfassung 39
- Analyse des Zusammenhangs zwischen Nachhaltigkeit und finanzieller Performance mit Hilfe von Panelmodellen und Mehrgleichungsmodellen (s. Verbundprojekte) 131
- Benchmark-Studie für Familienunternehmen (s. Verbundprojekte) 131
- Finanzmarktinstrumente in der Umweltpolitik (s. Verbundprojekte) 132
- Methodische Fragen mittelfristiger gesamtwirtschaftlicher Projektionen am Beispiel des Produktionspotenzials (s. Verbundprojekte) 133

- Umweltökonomische Event-Studien: Eine Anwendung moderner finanzökonomischer Ansätze (s. Verbundprojekte) 133

Im Folgenden finden sich Kurzangaben zu den einzelnen Projekten. Ausführlichere Beschreibungen können auf der Internetseite des ZEW unter www.zew.de/de/projekte-fm abgerufen werden.

Laufende Projekte

Analyse der Eignung nachhaltiger Kapitalanlagen für die Vermögensanlage von Stiftungen

Zuwendungsgeber:

Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)

Projektteam:

Dr. Michael Schröder (Leiter), ZEW

Philipp Lindenmayer, Prof. Dr. Henry Schäfer (Leiter), Universität Stuttgart

Laufzeit: Mai 2006 – April 2008

Ansprechpartner: Dr. Michael Schröder (Tel.: -140, E-Mail: schroeder@zew.de)

Keywords: Vermögensanlage, Stiftungen, nachhaltige Kapitalanlagen, Anlagestrategien

Der Markt für private Immobilienfinanzierungen: Status quo, internationaler Vergleich und Entwicklungsperspektiven für Deutschland

Projektteam:

Gunnar Lang, Dr. Peter Westerheide (Leiter), ZEW

Laufzeit: Juni 2006 – Juli 2007

Ansprechpartner: Dr. Peter Westerheide (Tel.: -146, E-Mail: westerheide@zew.de)

Keywords: Hypotheken, Immobilienmärkte, selbst genutztes Wohneigentum

Die Folgen von Regulierungsdifferenzen im europäischen Bankenmarkt für Marktintegration und Systemstabilität

Zuwendungsgeber:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Projektteam:

Matthias Köhler, Dr. Michael Schröder (Leiter), ZEW

Claudia Buch (Leiterin), Katja Neugebauer, Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW), Tübingen

Kooperationspartner:

Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW), Tübingen

Laufzeit: Juni 2006 – Mai 2008

Ansprechpartner: Dr. Michael Schröder (Tel.: -140, E-Mail: schroeder@zew.de)

Keywords: Bankenregulierung, Marktintegration, Systemrisiko

Erklärbarkeit von Aktienrenditen in der mittleren Frist

Projektteam:

Andreas Schrimpf, Dr. Michael Schröder (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Joachim Grammig, Eberhard Karls Universität Tübingen

Laufzeit: April 2006 – März 2007

Ansprechpartner: Andreas Schrimpf (Tel.: -160, E-Mail: schrimpf@zew.de)

Keywords: Prognostizierbarkeit von Aktienrenditen, Erwartungsdaten

Finanzmarkttest Schweiz*Auftraggeber:*

Credit Suisse

Projektteam:

Gunnar Lang (Leiter), Dr. Michael Schröder, ZEW

Laufzeit: seit Juni 2006

Ansprechpartner: Gunnar Lang (Tel.: -372, E-Mail: lang@zew.de)

Keywords: Frühindikatoren, Erwartungsbildung, Konjunkturerwartungen, Schweiz

Laufende Berechnung internationaler konjunktureller Frühindikatoren für die Chemieindustrie*Auftraggeber:*

BASF AG

Projektteam:

Andreas Schrimpf, Dr. Michael Schröder (Leiter), ZEW

Laufzeit: seit April 1999

Ansprechpartner: Dr. Michael Schröder (Tel.: -140, E-Mail: schroeder@zew.de)

Keywords: Chemieproduktion, Chemiepreise, Prognosemodelle

**Legitimationsgrundlagen einer europäischen Verfassung –
Völkersouveränität und Völkersolidarität***Zuwendungsgeber:*

Heidelberger Akademie der Wissenschaften (HAW)

Projektteam:

Dr. Katrin Ullrich, ZEW

PD Dr. Georg Jochum, Dr. Niels P. Petersson, Universität Konstanz

Prof. Dr. Wolfgang M. Schröder, Eberhard Karls Universität Tübingen

Laufzeit: Juni 2006 – Mai 2008

Ansprechpartnerin: Dr. Katrin Ullrich (Tel.: -145, E-Mail: ullrich@zew.de)

Keywords: Europäische Union, Legitimität, Sozialstaat, Solidarität

Portfoliotransaktionen in Deutschland – Im europäischen Kontext*Auftraggeber:*

Sireo Real Estate GmbH

Projektteam:

Gunnar Lang, Dr. Peter Westerheide (Leiter), ZEW

Laufzeit: August 2006 – Januar 2007

Ansprechpartner: Dr. Peter Westerheide (Tel.: -146, E-Mail: westerheide@zew.de)

Keywords: Portfoliotransaktionen, Immobilienmärkte

Rolle der Syndizierung bei der Innovationsfinanzierung*Zuwendungsgeber:*

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Projektteam:

Dr. Tereza Tykvová, ZEW

Prof. Dr. Uwe Walz (Leiter), Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Laufzeit: März 2005 – Juni 2008

Ansprechpartnerin: Dr. Tereza Tykvová (Tel.: -147, E-Mail: tykvova@zew.de)

Keywords: Syndizierung, Innovation, Dynamik, Venture Capital

ZEW-Finanzmarkttest*Projektteam:*

Matthias Köhler, Sandra Schmidt (Leiterin), Dr. Michael Schröder, ZEW

Laufzeit: seit 1992

Ansprechpartnerin: Sandra Schmidt (Tel.: -218, E-Mail: s.schmidt@zew.de)

Keywords: Frühindikatoren, Erwartungsbildung

ZEW-Prognosetest Kapitalmärkte Eurogebiet*Auftraggeber:*

Börsenzeitung

Projektteam:

Gunnar Lang, Dr. Michael Schröder (Leiter), ZEW

Laufzeit: seit März 2001

Ansprechpartner: Dr. Michael Schröder (Tel.: -140, E-Mail: schroeder@zew.de)

Keywords: Umfrage, Aktienmärkte, Zinsen

Abgeschlossene Projekte

Analyse einer Forward-Rate-Bias-Strategie

Auftraggeber:

Deutsche Bank AG

Projektteam:

Dr. Michael Schröder (Leiter), Qingwei Wang, ZEW

Laufzeit: Februar 2006 – Mai 2006

Ansprechpartner: Dr. Michael Schröder (Tel.: -140, E-Mail: schroeder@zew.de)

Keywords: Kurzfristige Zinsen, Forward Rates, Anlageerfolg

Auswirkungen von renditeorientierten Portfolioumschichtungen

Auftraggeber:

fischerAppelt, ziegler GmbH

Projektteam:

Mariela Borell, Waldemar Rotfuß, Dr. Peter Westerheide (Leiter), ZEW

Laufzeit: Dezember 2005 – Januar 2006

Ansprechpartner: Dr. Peter Westerheide (Tel.: -146, E-Mail: westerheide@zew.de)

Keywords: Rendite, Portfolio, Sparverhalten, Altersvorsorge

Current Trends in the European Asset Management Industry

Auftraggeber:

Europäische Kommission (Generaldirektion Binnenmarkt und Dienstleistungen)

Projektteam:

Mariela Borell, Dr. Marianne Buhleier, Waldemar Rotfuß, Dr. Michael Schröder (Leiter), ZEW

Didier Davydoff, Gregoire Naacke, OEE, Paris, F

Kooperationspartner:

European Savings Institute (OEE), Paris, F

Laufzeit: Dezember 2005 – Oktober 2006

Ansprechpartner: Dr. Michael Schröder (Tel.: -140, E-Mail: schroeder@zew.de)

Keywords: Asset Management, Investmentfonds, Marktintegration, Marktentwicklungen

Immobilien als Altersvorsorge

Auftraggeber:

Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR)

Projektteam:

Andreas Schrimpf, Dr. Peter Westerheide (Leiter), ZEW

Klaus-Hendrik Mester, Dr. Winfried Michels, Prof. Dr. Ulrich van Suntum, Institut für Siedlungs- und Wohnungswesen, Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Dr. Tobias H. Eckerle, Stefan Schmidt, KPMG

Kooperationspartner:

Institut für Siedlungs- und Wohnungswesen, Westfälische Wilhelms-Universität Münster
KPMG

Laufzeit: Oktober 2005 – November 2006

Ansprechpartner: Dr. Peter Westerheide (Tel.: -146, E-Mail: westerheide@zew.de)

Keywords: Wohneigentum, Immobilien, Altersvorsorge

**Legitimität einer europäischen Verfassung unter den Bedingungen nationaler
Verfassungstraditionen – Fragen der horizontalen und vertikalen Gewaltenteilung am Beispiel
von Gesetzgebung und Finanzverfassung**

Zuwendungsgeber:

Heidelberger Akademie der Wissenschaften (HAW)

Projektteam:

Dr. Katrin Ullrich, ZEW

PD Dr. Georg Jochum, Dr. Niels P. Petersson, Universität Konstanz

Prof. Dr. Wolfgang M. Schröder, Eberhard Karls Universität Tübingen

Kooperationspartner:

Dr. Friedrich Heinemann, ZEW

Laufzeit: Juli 2003 – Mai 2006

Ansprechpartnerin: Dr. Katrin Ullrich (Tel.: -145, E-Mail: ullrich@zew.de)

Keywords: Legitimität, europäische Verfassung, Geldpolitik, Fiskalpolitik

II. Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung



V.l.n.r.: Johannes Gernandt, Thomas Zwick, Bernhard Boockmann, Christian Göbel, Susanne Steffes, Anja Heinze, Thomas Walter, Alexander Spermann, Stephan L. Thomsen, Markus Clauss, Andrea Altenrenger, Andreas Ammermüller, Nicole Gürtzgen, Henrik Winterhager, Giulia Colombo, Melanie Arntz, Grit Müller, Michael Maier, Maresa Sprietsma

Der Forschungsbereich „Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung“ beschäftigt sich hauptsächlich mit der mikroökonomischen und mikroökonomischen Analyse von arbeitsmarkt-, bildungs-, personal- und sozialpolitischen Maßnahmen. Eine Kernfrage dabei ist, welche wirtschaftspolitischen Instrumente das Problem der Arbeitslosigkeit vermindern können. Dies betrifft einerseits die Evaluation von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen im engeren Sinne, bei der der Forschungsbereich unter den wirtschaftswissenschaftlichen Instituten eine führende Rolle einnimmt. Andererseits ist der Wirkungszusammenhang von Arbeitsmarktregulierung, Ausgestaltung der sozialen Sicherung und Bildungspolitik zu betrachten. Der Forschungsbereich kann sich auf eine in vielen Projekten gewachsene Kenntnis der Verfügbar-

keit, Struktur und Qualität von Daten aus unterschiedlichen Quellen stützen. Wichtigstes Werkzeug sind die Methoden der angewandten Ökonometrie, die im Zuge der Bearbeitung inhaltlich interessierender Fragen laufend verbessert und erweitert werden.

Der Forschungsbereich gliedert sich in vier Forschungsschwerpunkte. Im Forschungsschwerpunkt „Arbeitsmärkte“ werden im Kontext von Evaluationsprojekten die Chancen der Integration von Arbeitslosen in den Arbeitsmarkt betrachtet. Ferner geht es um die Analyse von Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage, der Lohnbildung und des Matching-Prozesses am Arbeitsmarkt. Im Forschungsschwerpunkt „Bildungsökonomik“ werden Kosten und Nutzen von Bildungsinvestitionen über den Lebenszyklus theoretisch und empirisch analysiert. Ziel ist es, der

Bildungspolitik mit Hilfe empirisch fundierter Analysen eine Orientierung über die Wirkungen von Bildung auf allen Ebenen (Familie, (Hoch-) Schulen, Betriebe) zu geben. Im Forschungsschwerpunkt „Personalmanagement“ werden die Auswirkungen von personalökonomischen Maßnahmen, wie Weiterbildung, betriebliche Ausbildung, Einbindung der Mitarbeiter in betriebliche Entscheidungen und Anreizlöhne auf Betriebe und Mitarbeiter, untersucht. Ein weiterer Themenschwerpunkt sind die Auswirkungen des demographischen Wandels auf die Betriebe. Im Forschungsschwerpunkt „Soziale Sicherung“ werden wirtschaftspolitische Maßnahmen im Rahmen von Ex-ante-Evaluationen mit dem ZEW-Mikrosimulationsmodell untersucht. Sofern gesamtwirtschaftliche Effekte eine große Rolle spielen, wird das Mikrosimulationsmodell mit dem berechenbaren allgemeinen Gleichgewichtsmodell des ZEW verbunden. Hinzu treten soziale Experimente mit Kontrollgruppen durch Zufallsauswahl im Bereich der Pflegeversicherung.

Der Forschungsbereich führte im Jahr 2006 mehrere internationale Konferenzen und Workshops am ZEW durch, darunter die dritte Evaluationskonferenz zu arbeitsmarkt-, bildungs- und gesundheitsökonomischen Themen. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Forschungsbereichs trugen ihre Forschungsergebnisse auf den wichtigsten renommierten internationalen und nationalen Tagungen für Ökonomen vor. Ralf Wilke habilitierte sich an der Universität Frankfurt am Main mit einer Arbeit zum Thema „Empirical Analysis of Unemployment and Social Benefits“. Der Forschungsbereich stellte im Berichtszeitraum mehrere neue Mitarbeiter ein und umfasste am Jahresende 23 wissenschaftliche Mitarbeiter.

Forschungsschwerpunkt „Arbeitsmärkte“

Im Forschungsschwerpunkt „Arbeitsmärkte“ wurden im Jahr 2006 in einer Mehrzahl von Projekten arbeitsmarktpolitische Maßnahmen, wie

Vermittlungsgutscheine, Eingliederungszuschüsse, Entgeltsicherung und Einschaltung Dritter bei der Arbeitsvermittlung, empirisch evaluiert. Wurde in der Vergangenheit, arbeitsmarktpolitischen Instrumenten – oft auf der Grundlage unzureichender Daten – pauschal die Wirkungslosigkeit attestiert, so kamen die beteiligten Wissenschaftler in den Projekten des Forschungsbereichs zu differenzierteren Ergebnissen. So zeigt sich beispielsweise, dass die Subventionierung von Arbeit durch Eingliederungszuschüsse für Ältere bei ostdeutschen Frauen zu zusätzlicher Beschäftigung geführt hat, jedoch bei allen anderen Arbeitslosengruppen infolge von Mitnahmeeffekten weitgehend wirkungslos war. Weiterhin konnte den in der Öffentlichkeit umstrittenen Vermittlungsgutscheinen ein positiver Beschäftigungseffekt auf mikroökonomischer Ebene attestiert werden. In aktuellen Projekten, die sich mit der Evaluation des Hartz-IV-Gesetzes beschäftigen, wird der betrachtete Ausschnitt aus dem Instrumentarium der aktiven Arbeitsmarktpolitik weiter gezogen. Dabei wird insbesondere danach gefragt, wie die Gesamtheit des Aktivierungsprozesses und seine organisatorische Gestaltung auf die Ziele der Arbeitsmarktpolitik wirken. Ziel ist insbesondere der Vergleich von Arbeitsgemeinschaften zwischen Kommunen und Arbeitsagenturen einerseits und optierenden Kommunen andererseits in der Effektivität der Aufgabenerfüllung.

Im Rahmen von mehrjährigen DFG-Projekten werden Fragen der Verweildauer in Arbeitslosigkeit, der individuellen Determinanten von Mobilität, der Gewinnbeteiligung von Arbeitnehmern, der geschlechtsspezifischen Lohndifferenziale und der Arbeitsmarktsegmentierung auf betrieblicher Ebene sowie Verhandlungssituationen in Familien mikroökonomisch untersucht. Neuere Ergebnisse zum Mobilitätsverhalten zwischen Ost- und Westdeutschland unterstreichen die Rolle des Arbeitseinkommens für die Mobilität. Für die Abwanderung Hochqualifizierter aus Ostdeutschland waren in hohem Maße

die höheren Gehälter in Westdeutschland verantwortlich. Ergebnisse zur Wirkung von Branchen- und Haustarifverträgen zeigen, dass trotz der großen Verbreitung von tariflichen Öffnungsklauseln die Löhne durch Flächentarifverträge von der Gewinnsituation der Betriebe entkoppelt werden.

In den meisten Projekten wird die Rolle von Arbeitsmarktinstitutionen, etwa der Arbeitslosenversicherung, des Tarifsystems oder des Kündigungsschutzes, thematisiert. Diese institutionellen Regelungen werden auch im Ländervergleich von Regulierungssystemen auf ihre ökonomische Zweckmäßigkeit überprüft, wodurch sich ein starker Europabezug der Forschung ergibt. Im Rahmen eines von der Bertelsmann Stiftung in Auftrag gegebenen Projektes werden derzeit die Komplementaritäten zwischen Arbeitsmarktregulierungen untereinander und in Wechselwirkung mit anderen wirtschaftspolitischen Maßnahmen untersucht. Diese Frage wird insbesondere durch die Beobachtung motiviert, dass die Erfolge von partiellen Arbeitsmarktreformen oft unzureichend sind.

Forschungsschwerpunkt „Bildungsökonomik“

Ökonomen interessieren sich vor allem für den investiven Charakter von Bildung. Gegenstand des Forschungsschwerpunktes „Bildungsökonomik“ ist die Rolle der Herausbildung von Fähigkeiten und Kompetenzen in unterschiedlichen Phasen der Lebensspanne für die individuelle, wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung. Im DFG-Projekt „Mikroökonomische Verfahren zur Abschätzung heterogener Bildungsrenditen“ werden zusammen mit Professor Winfried Pohlmeier, Universität Konstanz, die kausalen Wirkungen des Bildungserwerbs an Schulen und Universitäten sowie der Weiterbildung insbesondere für die Arbeitsverdienste untersucht. Die bisherigen Studien haben ergeben, dass der durchschnittliche Effekt

eines zusätzlichen Ausbildungsjahres bei 8,7 Prozent liegt.

Im Projekt „Ökonomische Analyse vorschulischer Bildungsinvestitionen“ stehen die familiären Bildungsimpulse, die bislang aus ökonomischer Sicht noch zu wenig beachtet wurden, im Zentrum der Untersuchungen. Etwa 25 Prozent der erklärten Varianz der Arbeitsverdienste in repräsentativen Querschnitten von Erwerbstätigen können auf traditionelle Bildungsinvestitionen zurückgeführt werden. Die übrige Ausdifferenzierung der Erwerbseinkommen kommt durch Fort- und Weiterbildung in Unternehmen, durch Mobilität sowie durch die Heterogenität der Fähigkeiten zustande, die bereits beim Schuleintritt existieren. Das Kooperationsprojekt „Fähigkeiten und Bildungserfolg. Empirische Evidenz auf der Basis der Mannheimer Risikokinderstudie“, das mit der Arbeitsgruppe Neuropsychologie des Kindes- und Jugendalters des Zentralinstituts für Seelische Gesundheit in Mannheim durchgeführt wird, fragt nach dem Beitrag, den die Förderung von kognitiven und nicht kognitiven Fähigkeiten bei Kindern auf den Schulerfolg hat.

Im Projekt „Bildungschancen zwischen Grundschule und Sekundarstufe – Entwicklung der sozialen Ungleichheit in der schulischen Laufbahn und ihre Einflussfaktoren“ werden Ausmaß und Struktur der Bildungsungleichheit im deutschen Schulsystem auf der Basis von internationalen Schülerleistungsstudien wie PISA und TIMSS untersucht. Die bisherigen Ergebnisse legen die Vermutung nahe, dass diejenigen Schülerinnen und Schüler schlechtere Chancen haben, die bereits aufgrund ihres familiären Hintergrundes benachteiligt sind. Insofern scheint das deutsche Schulsystem die Heterogenität der Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler, die diese bereits von zu Hause mitbringen, nicht zu korrigieren. Im Verbundprojekt „Fähigkeiten, Computernutzung und soziale Integration“ wird zusammen mit der IKT-Forschungsgruppe die Bedeutung von nicht kognitiven und kognitiven

Fähigkeiten für die Integration junger Menschen untersucht. Ein Fehlstart ins Berufsleben kann möglicherweise langfristige negative Wirkungen haben, insbesondere vor dem Hintergrund der Computerisierung und der Akademisierung, die zu einer steigenden Lohnungleichheit und einem hohen Lohndruck für schlecht ausgebildete Einsteiger in den Arbeitsmarkt beitragen.

Forschungsschwerpunkt „Personalmanagement“

Die personalökonomischen Konsequenzen der Alterung der Bevölkerung sowie der Arbeitskräfte gehören zu den wichtigsten Forschungsthemen des Schwerpunktes „Personalmanagement“. Im Berichtszeitraum wurde ein Projekt im Auftrag eines Großunternehmens aus der Region abgeschlossen. Hier wurde untersucht, welche spezifischen Herausforderungen auf das Unternehmen an seinen jeweiligen Standorten im Zuge der demographischen Verschiebungen zukommen. Auf Basis dieser Analyse wurden konkrete personalökonomische Maßnahmen erarbeitet und mit der Geschäftsführung, der Personalabteilung sowie den Mitarbeitervertretern diskutiert.

Weitergeführt wurde ein langfristiges Projekt zur Berechnung der Einkommenseinbußen bei Arbeitslosigkeit. Hierbei wird insbesondere untersucht, ob die Einbußen bei Älteren höher sind als bei Jüngeren. Die ersten Ergebnisse auf Basis von verknüpften Arbeitnehmer- und Unternehmensdaten weisen darauf hin, dass ältere Beschäftigte nach einer Arbeitslosigkeit höhere und länger andauernde Lohneinbußen hinnehmen müssen, wenn sie überhaupt wieder eine Beschäftigung finden.

In einem langfristigen, von der DFG finanzierten Projekt wird untersucht, unter welchen Bedingungen Unternehmen bereit sind, Auszubildende zu beschäftigen. Bisher wurde davon ausgegangen, dass während der Ausbildungszeit bei einem Großteil der Betriebe Nettokosten anfallen, die die Betriebe später von den von ihnen

ausgebildeten Fachkräften durch einen Lohnabschlag wieder zurückfordern. In empirischen Studien des Forschungsbereichs wurde diese These der Investition in Humankapital nun widerlegt: Deutsche Betriebe müssen im Durchschnitt keine Gewinneinbußen hinnehmen, wenn sie den Anteil der Auszubildenden erhöhen.

In einer internationalen Kooperation mit Wissenschaftlern aus Portugal und den USA wurden die Auswirkungen von Betriebsräten auf die Löhne auf der Basis von verknüpften Beschäftigten- und Betriebsdaten untersucht. Hierbei zeigte sich, dass Betriebsräte das Lohnniveau in den von ihnen kontrollierten Betrieben erhöhen. Der Lohnaufschlag war für Beschäftigte in den unteren Lohngruppen höher als für Beschäftigte in höheren Segmenten der Lohnverteilung. Somit nivellieren Betriebsräte die Löhne, was mit Beschäftigungsverlusten einhergehen kann.

Begonnen wurde mit einem Projekt zur Ermittlung der Auswirkungen von Senioritätsentlohnung auf die Beschäftigungschancen von Älteren. In dieser von der Arbeitsgruppe „Alter“ der Akademien Leopoldina und acadtech in Auftrag gegebenen Studie soll zunächst untersucht werden, ob in Deutschland die Löhne im Laufe eines Berufslebens stärker steigen als in anderen entwickelten Ländern. In einem zweiten Schritt soll analysiert werden, ob der Anteil älterer Beschäftigter in Betrieben mit einer relativ starken Senioritätsentlohnung geringer ist als in anderen Betrieben.

Forschungsschwerpunkt „Soziale Sicherung“

In diesem Forschungsschwerpunkt stehen empirische Analysen mit dem ZEW-Mikrosimulationsmodell und dem hauseigenen allgemeinen berechenbaren Gleichgewichtsmodell sowie die Pflegeforschung im Mittelpunkt. Ein einjähriges Projekt für das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) zu den Verteilungswirkungen des Arbeitslosengeldes II unter Verwendung des Mikrosimulationsmodells wurde abgeschlossen.

Die zentrale Erkenntnis bestand darin, dass es – insgesamt betrachtet – mehr Gewinner als Verlierer durch die Hartz-IV-Reform zu verzeichnen gab. Einschränkend ist jedoch anzumerken, dass nicht alle politisch relevanten Verhaltensanpassungen (z.B. Auszug aus der elterlichen Wohnung) simuliert werden können. Das ZEW-Mikrosimulationsmodell betrachtet ausschließlich die Arbeitsangebotsseite, was bei gesamtwirtschaftlich bedeutsamen Reformen zu kurz greift. Deshalb wird in einem mehrjährigen, forschungsbereichsübergreifenden Projekt die Verbindung zwischen dem Mikrosimulationsmodell und dem allgemeinen berechenbaren Gleichgewichtsmodell hergestellt. In diesem Jahr ist diese Verknüpfung erstmals gelungen, so dass zukünftig ein zusätzliches methodisches Werkzeug zur empirischen Analyse wirtschaftspolitischer Vorschläge zur Verfügung steht.

Die Ergebnisse des Zwischenberichts zu der im Auftrag des Verbands der Deutschen Angestelltenkrankenkassen (VdAK) durchgeführten Evaluation des Pflegebudgets deuten darauf hin, dass das Budget zu einer erhöhten Kosteneffizienz beiträgt. Weiterhin war der Forschungsschwerpunkt an der Entwicklung des Evaluationsdesigns für die Beurteilung von quaternahen Wohnprojekten (Mehrgenerationenhäuser) im Auftrag des Heidelberger Centrum für Soziale Investitionen (CSI) beteiligt. Ferner wird die Anwendung eines familienökonomischen Modells auf Fragestellungen im Zusammenhang mit Pflegearrangements unter Verwendung von Individualdaten des Sozio-oekonomischen Panels geprüft. Schließlich arbeiteten mehrere Mitarbeiter dem Sachverständigenrat bei der Erstellung des Sondergutachtens zum Kombilohn zu.

Projektübersicht

Laufende Projekte

- Beitrag zur Qualitätssicherung der Integrierten Erwerbsbiografien:
Entwicklung alternativer Abgrenzungsvorschläge für Arbeitslosigkeit 48
- Beschäftigungsdynamik und heterogene Arbeitsverhältnisse:
Untersuchungen zur Arbeitsmarktsegmentierung auf betrieblicher Ebene 48
- Betriebliche Arbeitsnachfrage und Qualifikationsanstrengungen auf
friktionellen und heterogenen Arbeitsmärkten 48
- Bildungschancen zwischen Grundschule und Sekundarstufe – Entwicklung der
sozialen Ungleichheit in der schulischen Laufbahn und ihre Einflussfaktoren 49
- Erwerbsabhängige Steuergutschriften: Möglichkeiten und Auswirkungen
einer Einführung in der Schweiz 49
- Evaluation der Experimentierklausel nach 6c SGB II – Vergleichende Evaluation
des arbeitsmarktpolitischen Erfolgs der Modelle der Aufgabenwahrnehmung 49
- Evaluation der Experimentierklausel nach § 6c SGB II, Untersuchungsfeld 3:
Wirkungs- und Effizienzanalyse 49
- Evaluation eines personengebundenen Pflegebudgets in der ambulanten Altenhilfe.
Ein Modellversuch zur Weiterentwicklung der Pflegeversicherung gemäß §8 Abs.3 SGB XI ... 50
- Flexibilisierungspotenziale heterogener regionaler Arbeitsmärkte
durch räumliche Mobilität 50
- Geschlechtsspezifische Segregation innerhalb von Unternehmen: Welchen Einfluss
haben betriebliche Merkmale und Maßnahmen zur Förderung der Chancengleichheit? 50
- Lohnhöhe, Rent-Sharing und Tarifbindung 51
- Lohnmobilität von Geringverdienern in Deutschland 51
- Mikroökonomische Verfahren zur Erfassung heterogener Bildungsrenditen 51
- Pflegebedürftigkeit in deutschen Haushalten – Effekte auf das Entscheidungsverhalten
bezüglich Zeitverwendung und Konsumausgaben innerhalb der Familie 52
- Reformüberlegungen zur Ausgestaltung der Grundsicherung unter besonderer
Berücksichtigung bestehender Sozialversicherungssysteme in Liechtenstein 52
- Unsichere Perspektiven von Niedrigqualifizierten in der Wissensgesellschaft 52
- Allokations- und Verteilungseffekte umwelt- und arbeitsmarkt-
ökonomischer Fragestellungen (s. Verbundprojekte) 125
- Fähigkeiten, Computernutzung und soziale Integration (s. Verbundprojekte) 126
- Fähigkeiten und Bildungserfolg. Empirische Evidenz auf der Basis der
Mannheimer Risikokinderstudie (s. Verbundprojekte) 126
- Grenzsteuern, Arbeitsangebot und Wirtschaftswachstum (s. Verbundprojekte) 127
- Ökonomische Analyse vorschulischer Bildungsinvestitionen (s. Verbundprojekte) 128
- Soziale und ökonomische Wirkungsmessung gemeinschaftlicher Wohnprojekte
(s. Verbundprojekte) 130

Abgeschlossene Projekte

- Bildung, Lohnungleichheit und Lohnsetzung 54
- Die Verhandlungsfamilie. Empirische Evidenz familienökonomischer Verhandlungsmodelle . 54
- Evaluation der Maßnahmen zur Umsetzung der Vorschläge der Hartz-Kommission –
Eingliederungszuschüsse und Entgeltsicherung 54
- Familienpolitik – Erwerbstätigkeit – Fertilität: Ökonomische und
soziale Aspekte der Vereinbarkeit von Familie und Beruf 55
- Moderne Regulierung am Arbeitsmarkt 55
- Theoretische und empirische Untersuchungen zur Aus- und Weiterbildung
vor dem Hintergrund einer schrumpfenden und alternden Bevölkerung 55
- Ungleichheit im Unternehmen: Wie beeinflussen betriebliche Merkmale, Unternehmenspoli-
tik und institutionelle Rahmenbedingungen das geschlechtsspezifische Lohndifferenzial? . . 55
- Aufbau eines IAB-Mikrosimulationsmodells (s. Verbundprojekte) 131

Im Folgenden finden sich Kurzangaben zu den einzelnen Projekten. Ausführlichere Beschreibungen können auf der Internetseite des ZEW unter www.zew.de/de/projekte-am abgerufen werden.

Laufende Projekte

Beitrag zur Qualitätssicherung der Integrierten Erwerbsbiografien: Entwicklung alternativer Abgrenzungsvorschläge für Arbeitslosigkeit

Projektteam:

Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D. (Leiter), ZEW und Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
Sarah Heinemann, Dr. Ursula Jaenichen, Dr. Thomas Kruppe, PD Dr. Gesine Stephan, Institut für
Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg

Kooperationspartner:

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Forschungsbereich 1, Nürnberg
Dr. Ralf Wilke, University of Leicester, GB

Laufzeit: Oktober 2005 – Juni 2008

Ansprechpartner: Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D. (Tel.: -366, E-Mail: fitzenberger@zew.de)

Keywords: Administrative Daten, Messfehler, Definition von Arbeitslosigkeit, Evaluation

Beschäftigungsdynamik und heterogene Arbeitsverhältnisse: Untersuchungen zur Arbeitsmarktsegmentierung auf betrieblicher Ebene

Zuwendungsgeber:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Projektteam:

PD Dr. Bernhard Boockmann (Leiter), Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz (Leiter),
Susanne Steffes, ZEW

Laufzeit: April 2005 – September 2008

Ansprechpartner: PD Dr. Bernhard Boockmann (Tel.: -156, E-Mail: boockmann@zew.de)

Keywords: Beschäftigungsdauer, Beschäftigungsabgang, Segmentierung

Betriebliche Arbeitsnachfrage und Qualifikationsanstrengungen auf frikionellen und heterogenen Arbeitsmärkten

Zuwendungsgeber:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Projektteam:

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz (Leiter), Alfred Garloff, Kathrin Göggel,
PD Dr. Thomas Zwick, ZEW

Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D. (Leiter), ZEW und Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Laufzeit: Oktober 2005 – September 2008

Ansprechpartner: Alfred Garloff (Tel.: -289, E-Mail: garloff@zew.de)

Keywords: Humankapital, Suchfraktionen, Arbeitsnachfrage, Bildungsrenditen

Bildungschancen zwischen Grundschule und Sekundarstufe – Entwicklung der sozialen Ungleichheit in der schulischen Laufbahn und ihre Einflussfaktoren*Auftraggeber:*

Fritz Thyssen Stiftung

Projektteam:

Andreas Ammermüller, PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Leiter), ZEW

Laufzeit: April 2005 – Mai 2007

Ansprechpartner: PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Tel.: -150, E-Mail: pfeiffer@zew.de)

Keywords: Bildungschancen, Schülerleistung, PISA, IGLU

Erwerbsabhängige Steuergutschriften: Möglichkeiten und Auswirkungen einer Einführung in der Schweiz*Auftraggeber:*

Prof. Dr. Robert E. Leu, Universität Bern

Projektleiter:

PD Dr. Alexander Spermann, ZEW

Laufzeit: August 2005 – März 2007

Ansprechpartner: PD Dr. Alexander Spermann (Tel.: -151, E-Mail: spermann@zew.de)

Keywords: Steuergutschriften, Kombilohn

Evaluation der Experimentierklausel nach 6c SGB II – Vergleichende Evaluation des arbeitsmarktpolitischen Erfolgs der Modelle der Aufgabenwahrnehmung*Auftraggeber:*

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Projektteam:

Melanie Arntz (Leiterin), Dr. Henrik Winterhager, ZEW

Dr. Ralf Wilke, University of Leicester, GB

Kooperationspartner:

Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW), Tübingen

Laufzeit: Oktober 2005 – Oktober 2008

Ansprechpartnerin: Melanie Arntz (Tel.: -159, E-Mail: arntz@zew.de)

Keywords: Arbeitslosengeld II, Experimentierklausel, Regionenmatching, Verweildaueranalyse

Evaluation der Experimentierklausel nach § 6c SGB II, Untersuchungsfeld 3: Wirkungs- und Effizienzanalyse*Auftraggeber:*

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Projektteam:

PD Dr. Bernhard Boockmann (Leiter), Alfred Garloff, PD Dr. Alexander Spermann,

Dr. Stephan L. Thomsen, PD Dr. Thomas Zwick, ZEW

Kooperationspartner:

Institut Arbeit und Technik (IAT), Gelsenkirchen
Schweizerisches Institut für Aussenwirtschaft und Angewandte Wirtschaftsforschung (SIAW),
St. Gallen, CH
TNS Emnid Medien- und Sozialforschung GmbH, Bielefeld
Prof. Dr. Reinhard Hujer, Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D., ZEW und Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
Laufzeit: August 2006 – Dezember 2008

Ansprechpartner: PD Dr. Bernhard Boockmann (Tel.: -156, E-Mail: boockmann@zew.de)

Keywords: Evaluation, Grundsicherung, aktive Arbeitsmarktpolitik, SGB II

**Evaluation eines personengebundenen Pflegebudgets in der ambulanten Altenhilfe.
Ein Modellversuch zur Weiterentwicklung der Pflegeversicherung gemäß §8 Abs.3 SGB XI**

Auftraggeber:

Verband der Angestellten-Krankenkassen e.V. (VdAK)/Arbeiter-Ersatzkassen-Verband e.V. (AEV)

Projektteam:

Melanie Arntz, Dr. Stephan L. Thomsen, ZEW

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Thomas Klie, Evangelische Fachhochschule Freiburg
PD Dr. Baldo Blinkert, Freiburger Institut für angewandte Sozialwissenschaft e.V. (FIFAS)
Laufzeit: Januar 2004 – April 2008

Ansprechpartner: Melanie Arntz (Tel.: -159, E-Mail: arntz@zew.de)

Keywords: Geldleistungen, Pflegeversicherung, soziales Experiment, Evaluation

Flexibilisierungspotenziale heterogener regionaler Arbeitsmärkte durch räumliche Mobilität

Zuwendungsgeber:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Projektteam:

Melanie Arntz, ZEW
Prof. Dr. Horst Entorf (Leiter), TU Darmstadt

Laufzeit: Oktober 2006 – September 2008

Ansprechpartnerin: Melanie Arntz (Tel.: -159, E-Mail: arntz@zew.de)

Keywords: Geographische Mobilität, Arbeitslosigkeit, regionale Arbeitsmärkte

Geschlechtsspezifische Segregation innerhalb von Unternehmen: Welchen Einfluss haben betriebliche Merkmale und Maßnahmen zur Förderung der Chancengleichheit?

Auftraggeber:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Projektteam:

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz (Leiter), Anja Heinze, ZEW

Prof. Dr. Miriam Beblo (Leiterin), Fachhochschule für Wirtschaft Berlin

Prof. Dr. Elke Wolf (Leiter), Fachhochschule München

Laufzeit: Oktober 2006 – September 2008

Ansprechpartnerin: Anja Heinze (Tel.: -153, E-Mail: heinze@zew.de)

Keywords: Betriebsspezifische Segregation, vertikale Segregation

Lohnhöhe, Rent-Sharing und Tarifbindung

Zuwendungsgeber:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Projektteam:

Alfred Garloff, Johannes Gernandt, Dr. Nicole Gürtzgen, PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Stefan Bender, PD Dr. Gesine Stephan, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg

Prof. Dr. Horst Entorf, Technische Universität Darmstadt

Prof. Dr. Knut Gerlach, Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover

Prof. Dr. Winfried Pohlmeier, Universität Konstanz

Prof. Dr. Ernst Fehr, Universität Zürich, CH

Laufzeit: Oktober 2004 – September 2008

Ansprechpartner: PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Tel.: -150, E-Mail: pfeiffer@zew.de)

Keywords: Kollektive Lohnbildung, Gewerkschaften

Lohnmobilität von Geringverdienern in Deutschland

Projektteam:

Dr. Nicole Gürtzgen (Leiterin), Anja Heinze, ZEW

Laufzeit: Juli 2006 – Juni 2007

Ansprechpartnerin: Dr. Nicole Gürtzgen (Tel.: -155, E-Mail: guertzgen@zew.de)

Keywords: Niedriglohnssektor, Lohnbildung, Mobilität

Mikroökonomische Verfahren zur Erfassung heterogener Bildungsrenditen

Zuwendungsgeber:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Projektteam:

Andreas Ammermüller, Johannes Gernandt, Michael Maier,

PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Leiter), ZEW

Markus Jochmann, Prof. Dr. Winfried Pohlmeier (Leiter), Universität Konstanz

Kooperationspartner:

Prof. Jörn-Steffen Pischke, Ph.D., London School of Economics, GB

Prof. Dr. Luc Bauwens, Université Catholique Louvain, B

Prof. Dr. Michael Lechner, ZEW und Universität St. Gallen, CH

Laufzeit: Mai 2002 – September 2008

Ansprechpartner: PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Tel.: -150, E-Mail: pfeiffer@zew.de)

Keywords: Humankapital, Bildungsrendite, mikroökonomische Verfahren

Pflegebedürftigkeit in deutschen Haushalten – Effekte auf das Entscheidungsverhalten bezüglich Zeitverwendung und Konsumausgaben innerhalb der Familie

Projektteam:

Dr. Denis Beninger (Leiter), Susanne Steffes, ZEW

Laufzeit: Februar 2006 – Januar 2007

Ansprechpartner: Dr. Denis Beninger (Tel.: -231, E-Mail: beninger@zew.de)

Keywords: Pflege, innerfamiliäre Entscheidungen, Zeitverwendung, Haushaltsausgaben

Reformüberlegungen zur Ausgestaltung der Grundsicherung unter besonderer Berücksichtigung bestehender Sozialversicherungssysteme in Liechtenstein

Auftraggeber:

Erbprinz Alois Liechtenstein, Schloss Vaduz

Projektleiter:

PD Dr. Alexander Spermann, ZEW

Laufzeit: September 2005 – März 2007

Ansprechpartner: PD Dr. Alexander Spermann (Tel.: -151, E-Mail: spermann@zew.de)

Keywords: Grundsicherung, Sozialversicherungssysteme

Unsichere Perspektiven von Niedrigqualifizierten in der Wissensgesellschaft

Auftraggeber:

Europäische Kommission

Projektteam:

PD Dr. Thomas Zwick (Leiter), ZEW

Prof. Dr. Miriam Beblo (Leiterin), Fachhochschule für Wirtschaft Berlin

Kooperationspartner:

Niels Westergaard-Nielsen, Aarhus Business School, DK

Ive Marx, Centre for Social Policy (CSB), Antwerpen, B

Brian Nolan, Economic and Social Research Institute, Dublin, IRL

Stephen Bazen, GRAPE, Université Montesquieu IV, Bordeaux, F

Ana Rute Cardoso, IZA, Bonn

Jo Blanden, Frank Cowell, Steven Machin, Abigail McKnight, Jonathan Wadsworth, London School of Economics and Political Science, GB

Rita Asplund, Research Institute of the Finnish Economy (ETLA), Helsinki, FIN

Lorenzo Cappellari, Cimona Comi, Claudio Lucifora, Università Cattolica, Mailand, I

Joop Hartog, Wiemer Salverda, Universiteit van Amsterdam, NL

Andries de Grip, Jasper van Loo, Universiteit Maastricht, NL

Giovanni Russo, Ronald Schettkat, Universiteit Utrecht, NL

Ioannis Theodossiou, University of Aberdeen, GB

Andrew Glyn, Mary Gregory, Martin Ruhs, University of Oxford, GB

Anu Laas, Kaia Philips, University of Tartu, Dorpat, EST

Peter Sloane, University of Wales, Aberystwyth, GB

Irena Kotowska, Pawel Strzelecki, Anna Matysiak, Warsaw Business School, Warschau, PL

Laufzeit: Juli 2004 – Juli 2007

Ansprechpartner: PD Dr. Thomas Zwick (Tel.: -283, E-Mail: zwick@zew.de)

Keywords: Niedriglohnbeschäftigung, Weiterbildung

Abgeschlossene Projekte

Bildung, Lohnungleichheit und Lohnsetzung

Projektteam:

Johannes Gernandt, PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Prof. David Autor, Ph.D, Massachusetts Institute of Technology (MIT), Cambridge, USA

Prof. Christian Dustmann Ph.D., University College London, GB

Prof. Dr. Winfried Pohlmeier, Universität Konstanz

PD Dr. Alexander Kemnitz, Universität Mannheim

Laufzeit: August 2005 – Juli 2006

Ansprechpartner: PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Tel.: -150, E-Mail: pfeiffer@zew.de)

Keywords: Lohnungleichheit, Bildung, technischer Fortschritt, Lohnbildung

Die Verhandlungsfamilie. Empirische Evidenz familienökonomischer Verhandlungsmodelle

Auftraggeber:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Projektleiter:

Dr. Denis Beninger, ZEW

Kooperationspartner:

Nadine Gonsior, Prof. Dr. Jörg Althammer, Prof. Dr. Notburga Ott, Ruhr-Universität Bochum

Laufzeit: September 2004 – August 2006

Ansprechpartner: Dr. Denis Beninger (Tel.: -231, E-Mail: beninger@zew.de)

Keywords: Innerfamiliäre Entscheidungen, Einkommensverteilung, Zeitverwendung

Evaluation der Maßnahmen zur Umsetzung der Vorschläge der Hartz-Kommission – Eingliederungszuschüsse und Entgeltsicherung

Auftraggeber:

(Damaliges) Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit

Projektteam:

Andreas Ammermüller, PD Dr. Bernhard Boockmann, Michael Maier, PD Dr. Thomas Zwick (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Dr. Martin Brüssig, PD Dr. Matthias Knuth, Oliver Schweer, Institut Arbeit und Technik (IAT), Gelsenkirchen

Sarah Heinemann, Dr. Ursula Jaenichen, Matthias Schäffer, PD Dr. Gesine Stephan, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg

Prof. Dr. Reinhard Hujer, Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D., ZEW und Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Laufzeit: September 2004 – Dezember 2006

Ansprechpartner: PD Dr. Thomas Zwick (Tel.: -283, E-Mail: zwick@zew.de)

Keywords: Evaluation, Arbeitsmarktpolitik, Hartz-Reformen, Eingliederungszuschuss

Familienpolitik – Erwerbstätigkeit – Fertilität: Ökonomische und soziale Aspekte der Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Auftraggeber:

Landesstiftung Baden-Württemberg

Projektteam:

Dr. Denis Beninger, ZEW

Prof. Dr. Miriam Beblo (Leiterin), Fachhochschule für Wirtschaft Berlin

Prof. Dr. Elke Wolf, Fachhochschule München

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Josef Brüderl, Jette Schröder, Universität Mannheim

Laufzeit: November 2003 – April 2006

Ansprechpartner: Dr. Dennis Beninger (Tel.: -231, E-Mail: beninger@zew.de)

Keywords: Politikevaluation, Mikrosimulation, Verlaufsstudie

Moderne Regulierung am Arbeitsmarkt

Auftraggeber:

Bertelsmann Stiftung

Projektteam:

Alisher Aldashev, PD Dr. Bernhard Boockmann, PD Dr. Alexander Spermann (Leiter),

Dr. Henrik Winterhager, ZEW

Laufzeit: August 2006 – Dezember 2006

Ansprechpartner: PD Dr. Bernhard Boockmann (Tel.: -156, E-Mail: boockmann@zew.de)

Keywords: Regulierung, Arbeitsmarkt

Theoretische und empirische Untersuchungen zur Aus- und Weiterbildung vor dem Hintergrund einer schrumpfenden und alternden Bevölkerung

Projektteam:

Dr. Anja Kuckulenz (Leiterin), PD Dr. Thomas Zwick, ZEW

Laufzeit: November 2005 – Juni 2006

Ansprechpartnerin: PD Dr. Thomas Zwick (Tel.: -283, E-Mail: zwick@zew.de)

Keywords: Ausbildung, Weiterbildung, demographischer Wandel, Humankapitaltheorie

Ungleichheit im Unternehmen: Wie beeinflussen betriebliche Merkmale, Unternehmenspolitik und institutionelle Rahmenbedingungen das geschlechtsspezifische Lohndifferenzial?

Auftraggeber:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Projektteam:

Anja Heinze, ZEW

Prof. Dr. Elke Wolf (Leiter), Fachhochschule München

Laufzeit: Oktober 2004 – September 2006

Ansprechpartnerin: Anja Heinze (Tel.: -153, E-Mail: heinze@zew.de)

Keywords: Geschlechtsspezifisches Lohndifferenzial, Betriebsräte, Diskriminierung, betriebsspezifische Lohnunterschiede

III. Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung



V.l.n.r.: Christoph Grimpe, Patrick Beschoner, Thorsten Doherr, Helmut Fryges, Sandra Gottschalk, Christian Rammer, Hannes Ullrich, Georg Metzger, Nina Leheyda, Jürgen Moka, Tobias Veith, Tobias Schmidt, Franz Schwiebacher, Kai Hüschelrath, Birgit Aschhoff, Heidrun Förster, Thomas Eckert, Wolfgang Sofka, Anja Schmiele, Bettina Peters, Heide Löhlein, Mark O. Sellenthin, Martina Lauk, Georg Licht

Die Schwerpunkte der Forschungsarbeiten im Bereich „Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung“ liegen in der Analyse des Wettbewerbs zwischen Unternehmen und dessen Auswirkungen in einer statischen Perspektive auf die Allokation von Gütern und Einkommen sowie in einer dynamischen Perspektive auf Zukunftsinvestitionen und Innovationen. Folglich stehen das Innovationsverhalten von Unternehmen und seine Einflussfaktoren, externe und interne Wachstums- und Schrumpfungsprozesse von Unternehmen sowie die Determinanten und Auswirkungen von Marktzug- und -austritten im Mittelpunkt. Der (technologischen) Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen kommt dabei vor dem Hintergrund sich rapide verändernder internationaler Märkte eine zentrale Be-

deutung zu. Daher bilden die Möglichkeiten und Grenzen der öffentlichen Innovations-, Technologie- und Forschungspolitik ein wichtiges Arbeitsgebiet des Forschungsbereichs.

In methodischer Hinsicht dominieren mikrotheoretische und mikroökonomische Methoden. Übergreifend über die einzelnen Forschungsschwerpunkte stehen die Möglichkeiten und Probleme einer marktwirtschaftlichen Ressourcenallokation im Mittelpunkt der Untersuchungen. Statische und dynamische Externalitäten und die sie verursachenden Bedingungen bilden in der Regel den Ausgangspunkt der Forschungsarbeiten. Mit theoriegeleiteten empirischen Untersuchungen erweitert der Forschungsbereich das industrieökonomische Basiswissen und schafft zugleich Grundlagen für

die Politikberatung. Die Analysen liefern der nationalen und europäischen Wirtschafts-, Innovations- und Wettbewerbspolitik Hinweise darauf, wie Fehlentwicklungen begegnet und Zukunftschancen verbessert werden können.

Die Tätigkeit des Forschungsbereichs gliedert sich in die vier Forschungsschwerpunkte „Innovationsforschung und Innovationspolitik“, „Unternehmensdynamik und Marktentwicklung“, „Internationale Unternehmensstrategien“ sowie „Empirische Wettbewerbspolitik“. Während die ersten drei Gebiete die bereits etablierten Forschungsschwerpunkte darstellen, wurde der Schwerpunkt „Empirische Wettbewerbspolitik“ im Jahr 2006 neu etabliert und soll in den nächsten Jahren schrittweise ausgebaut werden. Motivation für die Erweiterung des Arbeitsspektrums sind die vielfältigen wirtschafts- und industriepolitischen Fragen, die mit der Privatisierung und Liberalisierung leitungsgebundener Industrien (wie beispielsweise der Telekommunikations- und Energiemärkte) ins Blickfeld sowohl der ökonomischen Forschung als auch der öffentlichen Debatten gelangt sind. Im Zentrum dieses Forschungsfeldes stehen daher Fragen der Regulierung sowie der Wettbewerbspolitik und Wettbewerbsanalyse auf Telekommunikations-, Energie- und Transportmärkten. Die Analyse von Unternehmensverflechtungen und ihrer Allokationswirkungen stellen ein weiteres Arbeitsgebiet dar, dem insbesondere angesichts der erneut steigenden Anzahl an Unternehmensübernahmen und Neugliederungen von Unternehmen eine hohe wirtschaftspolitische Aktualität zukommt.

Im Forschungsschwerpunkt „Innovationsforschung und Innovationspolitik“ steht die Analyse der Innovationsprozesse auf der Unternehmensebene im Vordergrund. Untersucht werden auf einzelwirtschaftlicher Ebene die Determinanten des Innovationsverhaltens von Unternehmen und der gesamtwirtschaftlichen Innovationstätigkeit. Dies schließt die Einschätzung der Effektivität und Effizienz der öffentlichen In-

novations- und Forschungspolitik und der technologischen Kooperation von öffentlichen und privaten Forschungsaktivitäten mit ein. Eng verbunden mit den Arbeiten im Bereich „Empirische Wettbewerbspolitik“ wird hier den Wirkungen von Wettbewerbsintensität und Regulierung auf die Innovations- und Investitionstätigkeiten der betroffenen sowie der vor- und nachgelagerten Wirtschaftszweige nachgegangen. Der Forschungsschwerpunkt „Unternehmensdynamik und Marktentwicklung“ umfasst Arbeiten zu Unternehmensgründungen und -schließungen sowie zum externen und internen Wachstum von Unternehmen. Neben den ökonomischen Rahmenbedingungen werden Fragen des internen Wandels und der Strategiewahl in der Unternehmensentwicklung behandelt. Darüber hinaus geht es um die Konsequenzen der Unternehmensdynamik auf der Marktebene. Der Forschungsschwerpunkt „Internationale Unternehmensstrategien“ widmet sich der Entwicklung von Methoden zur Unterstützung der strategischen Entscheidungsfindung von Unternehmen im Rahmen von Produkt-, Prozess- und organisatorischen Innovationen. Insbesondere werden quantitative Modelle zur Analyse der Entwicklung auf Absatz- und Beschaffungsmärkten eingesetzt. Unter Nutzung von Synergien mit dem Schwerpunkt „Empirische Wettbewerbspolitik“ werden M&A-Strategien der Unternehmen in den Mittelpunkt dieses Schwerpunktes gerückt.

Über die abgegrenzten Forschungsprojekte hinaus beteiligen sich alle Mitglieder des Forschungsbereichs an der stetigen Weiterentwicklung und Verbesserung der eigenen Unternehmensdatenbanken des Forschungsbereichs, die eine zentrale Infrastruktur für die einzelnen Forschungsprojekte darstellen und auch anderen Forschungsbereichen des ZEW und externen in- und ausländischen Wissenschaftlern zur Verfügung gestellt werden.

Forschungsschwerpunkt „Innovationsforschung und Innovationspolitik“

Das Mannheimer Innovationspanel (MIP) ist das zentrale Infrastrukturprojekt dieses Forschungsschwerpunktes. Das MIP ist eine repräsentative, jährliche Erhebung zum Innovationsverhalten der Unternehmen in Deutschland, die vom ZEW – in Zusammenarbeit mit infas und dem Fraunhofer-ISI – seit 1993 im Auftrag des BMBF durchgeführt wird. Die MIP-Erhebungen sind gleichzeitig der deutsche Beitrag zu den Community Innovation Surveys (CIS) der Europäischen Kommission. Im Jahr 2006 fand die 14. Erhebungswelle des MIP statt. Die erhobenen Mikrodaten stehen in anonymisierter Form für die wissenschaftliche Forschung und Lehre kostenfrei zur Verfügung. Bislang nutzten mehr als 120 Wissenschaftler aus dem In- und Ausland diese Daten. Allein von ZEW-Mitarbeitern wurden bisher über 60 wissenschaftliche Aufsätze unter Nutzung von Daten des MIP verfasst. Die Daten der Innovationserhebung bilden darüber hinaus auch die empirische Basis für eine Vielzahl weiterer Projekte des Forschungsbereichs.

Im Rahmen der jährlichen Berichterstattung zur technologischen Leistungsfähigkeit Deutschlands wird im Auftrag des BMBF eine Vielzahl von Indikatoren erfasst und analysiert, die verschiedene Aspekte der Leistungsfähigkeit der deutschen Volkswirtschaft im Bereich Bildung, Wissenschaft, Forschung, Technologie, Innovation, Produktion und Außenhandel abdecken. Das ZEW trägt seit Jahren in vier Bereichen zu diesem Indikatorenbericht bei: Ausbildung im Hochschulbereich (in Kooperation mit der Hochschul-Informations-System GmbH, HIS), Innovationsverhalten der Unternehmen, Unternehmensdynamik (insbesondere Unternehmensgründungen in den Technologiesektoren) und Wagniskapitalfinanzierung sowie – durch die Forschungsgruppe IKT – Verbreitung von Informations- und Kommunikationstechnologien.

Im Jahr 2006 standen u.a. Analysen zur öffentlichen Innovationsförderung, zu Innovationskooperationen und zur Nutzung von Schutzmaßnahmen für geistiges Eigentum im Mittelpunkt.

Die Analysen zur deutschen Innovationspolitik profitieren von der regelmäßig durchgeführten Aufarbeitung aktueller Trends der Technologie- und Innovationspolitik ausgewählter OECD-Mitgliedstaaten. Die Untersuchungen zur Innovationspolitik reichen von ökonomischen Evaluationen der öffentlichen Förderung von Innovationsprojekten der Unternehmen bis hin zur Frage der Effizienz des Technologietransfers und seiner Förderung durch Bund und Länder. In dem Projekt „Trend Chart on Innovation in Europe“ wurde im Rahmen internationaler Kooperationen eine vergleichende Datenbasis zur Innovationspolitik in den Mitgliedsländern der EU, Japan, USA, Israel und Kanada aufgebaut. Ein wichtiger Bestandteil ist die systematische Aufbereitung und vergleichende Darstellung innovationspolitischer Maßnahmen. Identifiziert werden besonders erfolgreiche Maßnahmen eines Landes mit potenziellem Vorbildcharakter für andere Länder. Im Berichtsjahr lag der Fokus auf der Neustrukturierung der Datenbank innovationspolitischer Maßnahmen. Eine weitere, viel Aufmerksamkeit erzielende Aktivität in diesem Projekt ist das European Innovation Scoreboard, das die Innovationsleistung der EU, USA und Japans vergleicht.

Das Projekt „Innovation Watch – SYSTEMATIC“, das von einem EU-weiten Konsortium mehrerer Forschungseinrichtungen durchgeführt wird, zielt auf die Erarbeitung eines umfassenden Verständnisses der sektoralen Innovationsleistung in den EU25-Staaten sowie der Herausarbeitung spezifischer Probleme bei Innovationsaktivitäten in einzelnen Sektoren in den EU25-Staaten ab, um Entscheidungsträger und Anspruchsgruppen in den Sektoren mit relevantem Wissen auszustatten. Die grundlegende Fragestellung ist, bis zu welchem Grad und warum die Innovationsleistung in verschiede-

nen Sektoren variiert. Hierzu wird die sektorale Innovationsleistung in 11 europäischen Sektoren untersucht. Über die statistische Analyse hinaus werden zudem mit sogenannten „Innovationspanels“ ausgewiesene Spezialisten für sektorale Innovation in das Projekt einbezogen. Das ZEW widmet sich insbesondere den Sektoren Automobilbau und Maschinenbau. Darüber hinaus wird eine umfassende, quantitative Studie zu Innovationshemmnissen in den Mitgliedsländern erstellt. Diese Analyseelemente dienen als Ausgangspunkt für die Diskussionen über sektorspezifische Strategieempfehlungen, die im Rahmen der Innovationspanels mit Sektorexperten diskutiert und weiterentwickelt werden.

In einem Verbundprojekt mit sechs weiteren europäischen Forschungseinrichtungen, das die Europäische Kommission (GD Forschung) in Auftrag gegeben hat, steht die Frage des Zusammenwirkens von Politikmaßnahmen im Bereich der Forschungspolitik im Mittelpunkt. Untersucht wird, wie der Instrumentenmix ausgestaltet werden sollte, um bei einem gegebenen staatlichen Interventionsumfang im Bereich der FuE-Förderung möglichst hohe Effekte auf die gesamtwirtschaftlichen FuE-Aufwendungen zu erzielen. Dabei werden die Rolle der institutionellen und wirtschaftsstrukturellen Rahmenbedingungen, der Einfluss von anderen Politikbereichen sowie die Ausgestaltung des Politikprozesses betrachtet.

Der Beitrag von FuE-Förderprogrammen zur Innovationstätigkeit wird in einem weiteren Projekt für die Europäische Kommission (GD Unternehmen) analysiert. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Beitrag des Designs von öffentlichen Programmen der FuE-Förderung und deren Evaluation zu Effizienz und Effektivität dieser Maßnahmen im Hinblick auf deren Auswirkung auf die Innovationstätigkeit der Unternehmen. Dazu wird eine umfangreiche Datenbasis zu Programmmanagement- und Evaluationsaspekten aufgebaut und ausgewertet. Die Ergebnisse werden

auf einer internationalen Konferenz im Oktober 2007 zur Diskussion gestellt.

In dem Projekt „Intellektuelles Eigentum, Aneignung von Innovationserträgen und Innovationswettbewerb“ wird die Funktion von Patenten und anderen Schutzrechten für das intellektuelle Eigentum von Unternehmen untersucht. In den 1990er Jahren haben Patente eine strategische Bedeutung erhalten, die über die eigentliche Funktion der Aneignung von direkten Erträgen aus Innovationen hinausgeht. Ziel des Projektes sind die theoretische Strukturierung und die empirische Analyse der Gründe für den beobachteten Wandel in der Verwendung von Patenten. Das Projekt ist Teil des ersten Sonderforschungsbereichs/Transregio in den Wirtschaftswissenschaften.

Gegenstand einer Kooperation mit Forschungseinrichtungen mehrerer europäischer Länder ist die Wirkung des Patentschutzes. In einem ersten Schritt wurde eine systematische Erfassung des bereits vorhandenen Wissens in der Literatur vorgenommen und die Entwicklung der Patenttätigkeit in Europa deskriptiv analysiert. Auf der Basis von Erfinderbefragungen in mehreren EU-Ländern wurden Indikatoren für den ökonomischen Wert von Patenten herausgearbeitet. Auf dieser Stufe aufbauend wurden Indikatoren zu Patentwerten mit Hilfe ökonomischer Methoden dahingehend ausgewertet, wie Patente in speziellen Technologien und Industriezweigen auf das Innovationsverhalten wirken. Das ZEW beschäftigte sich dabei insbesondere mit der Veränderung der Relation von FuE-Investitionen und Patenten.

Erfinder nehmen eine Schlüsselrolle für den Erfolg der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit von Unternehmen ein. Dies wird durch den hohen Anteil der Personalkosten von fast 70% an den FuE-Ausgaben deutlich. Im Rahmen eines von der DFG geförderten Projektes wird der Einfluss der Mobilität von Erfindern auf die Erfindungsproduktivität von Unternehmen untersucht. So können Veränderungen im Umfeld der

FuE-Prozesse von Unternehmen, wie ein Zusammenschluss mit anderen Unternehmen oder eine Kürzung des FuE-Budgets infolge wirtschaftlicher Schwierigkeiten, zu einem Ausscheiden von Schlüsselpersonal in FuE-Abteilungen führen. Daraus können mittelfristig erhebliche Konsequenzen für die Erfindungsproduktivität resultieren. Zur Beantwortung dieser Fragen werden die Patentdaten des Europäischen Patentamtes und die daraus gewonnenen Mobilitätsindikatoren mit Unternehmensdaten des Mannheimer Innovationspanels verbunden.

Im Auftrag des BMF wurde in Kooperation mit Fraunhofer-ISI und Technopolis Amsterdam eine Studie zur Internationalisierung der deutschen Forschungs- und Wissenschaftslandschaft erstellt. Ziel dieser Studie war die Analyse und Bewertung von Zielen, Maßnahmen, Erfolgen und Hemmnissen in Bezug auf die Internationalisierung der deutschen Wissenschafts- und Forschungslandschaft. Dies umfasste internationale Aktivitäten von einzelnen Forschern, von einzelnen universitären und außeruniversitären Instituten, von Dachorganisationen der Wissenschaft, von Mittler- und Förderorganisationen sowie von der Politik selbst. Dabei wurden nicht nur einzelne Maßnahmen in den Blick genommen und analysiert, sondern gerade auch deren bewusstes oder unbewusstes Zusammenwirken. Das ZEW analysierte dabei die Einbindung von deutschen Wissenschaftlern in internationale Forschungsnetzwerke sowie die internationale Mobilität von deutschen und ausländischen Wissenschaftlern, die im Laufe ihrer Karriere eine längere Zeitspanne in Deutschland verbrachten. Ein wenig überraschendes Ergebnis der Studie war, dass deutsche Wissenschaftler insbesondere zur Förderung ihrer wissenschaftlichen Karriere längere Auslandsaufenthalte durchführen, wobei die USA das bevorzugte Zielland ist. Während die Erwartungen deutscher Wissenschaftler an einen Auslandsaufenthalt häufig realisiert werden können, entsprach die Realität am Forschungsstandort

Deutschland meist nicht den Erwartungen, die ausländische Wissenschaftler an ihren Aufenthalt in Deutschland knüpfen.

Das von der Anglo-German Foundation finanzierte Projekt „Produktivitätswachstum in Europa, USA und Asien“ untersucht die Ursachen für das im Vergleich zu den USA seit Mitte der 1990er Jahre sich verlangsamende Produktivitätswachstum sowie die Auswirkungen des Wachstums auf soziale und ökologische Ziele. Die Themen umfassen dabei die Rolle von Informationstechnik und organisatorischen und technologischen Innovationen auf Wachstum und Produktivität. Darüber hinaus werden Rückwirkungen des Wachstums auf umweltpolitische Ziele analysiert.

Forschungsschwerpunkt „Unternehmensdynamik und Marktentwicklung“

Der Entwicklungspfad und die Dynamik einer Volkswirtschaft werden durch die Veränderungen und die Wachstums- und Schrumpfungsprozesse der einzelnen Sektoren und Branchen bestimmt. Dabei bestehen große Unterschiede zwischen den einzelnen Branchen. So kann das Wachstum einer Branche durch das Wachstum existierender Unternehmen verursacht sein, während das einer anderen auf einem rasanten Neugründungsgeschehen bei gleichzeitiger Schließung bestehender Unternehmen beruht. Der Forschungsschwerpunkt „Unternehmensdynamik und Marktentwicklung“ setzt an verschiedenen Punkten solcher Entwicklungsprozesse an.

Für viele Untersuchungen beruht die Datenbasis auf der Kooperation von ZEW und Creditreform, die mit dem Mannheimer Unternehmenspanel (MUP) ihren Ausgangspunkt hatte. Ziel des MUP ist der kontinuierliche Aufbau eines Panels, mit dem die Entwicklung einer repräsentativ geschichteten Stichprobe von ca. 12.000 Unternehmen im Zeitverlauf verfolgt wird. In enger Verbindung zum MUP stehen drei

weitere Unternehmensdateien des ZEW mit identischer Datenbankstruktur: Seit Mai 1990 werden Informationen zu allen von Creditreform neu erfassten Unternehmen in Deutschland dem ZEW zur Verfügung gestellt. Um einen Vergleich der regionalen und sektoralen Gründungsaktivität, bezogen auf den Unternehmensbestand in Gesamtdeutschland, zu ermöglichen, wurde 1999 erstmals der Gesamtbestand an Unternehmen durch Creditreform zur Verfügung gestellt. Seit Beginn des Jahres 1996 sind auch die von Creditreform erfassten österreichischen Unternehmen Teil der Datenbank. Mit der 30. Beobachtungswelle im Juli 2006 hat sich der Bestand auf ca. 7,8 Millionen Datensätze erhöht.

Diese Daten entwickelten sich zu einer wesentlichen Quelle für die Gründungsstatistik in Deutschland und Österreich. Die Arbeiten wurden im Berichtsjahr fortgesetzt. Im Blickfeld stand dabei die Analyse der Auswirkungen der veränderten Rahmenbedingungen in Deutschland (Stichwort „Ich-AGs“) auf die Gründungstätigkeit und die Verbesserung des Aktualitätsgrades der publizierten Daten zum Gründungsgeschehen in Deutschland. Diese Arbeiten wurden im ZEW Gründungsreport dokumentiert. Im Auftrag von Microsoft wurde eine Studie zu Unternehmensgründungen in Hochtechnologie-sektoren in Deutschland erstellt. Schwerpunkte waren hier die Merkmale von Hightech-Gründern (Bildungsabschluss, Berufserfahrung in Wissenschaft und Wirtschaft) und der von ihnen gegründeten Unternehmen (Größe, Wachstum, FuE-Beteiligung, Innovationsaktivität), Hemmnisse und Erfolgsfaktoren der Entwicklung von Hightech-Gründungen sowie ihrer Zukunftsperspektiven und Risiken aus Sicht der Gründer. Die Studie stellt heraus, dass die Gründungszahlen in den technologieintensiven Wirtschaftszweigen des verarbeitenden Gewerbes seit Jahren zurückgehen. Bei den technologieorientierten Dienstleistungszweigen, insbesondere in der Softwareindustrie, konnte Ende der

1990er Jahre ein Gründungsboom beobachtet werden. Dem steilen Anstieg folgte jedoch ein nahezu ebenso starker Rückgang hinsichtlich der Anzahl der neuen Unternehmen. Gemessen an den Gründungsintensitäten zeigen sich in Deutschland ausgeprägte räumliche Disparitäten (Süd-Nord- und West-Ost-Gefälle).

Die Perspektiven von gescheiterten Unternehmensgründern bilden einen weiteren aktuellen Arbeitsschwerpunkt. Als Datengrundlage dienen die ZEW-Gründungspanels sowie Befragungsdaten der KfW. Damit stützt sich die Untersuchung auf eine sehr viel breitere statistische Basis als bisherige Studien. Zwei alternative Hypothesen werden getestet: Ein höherer Erfolg von Restartern lässt sich mit einer höheren Selbstständigkeitserfahrung und Lerneffekten aus der früheren Selbstständigkeit begründen. Da Restarter alle Facetten einer Unternehmensführung kennengelernt haben, ist ihre Selbstständigkeitserfahrung tendenziell umfangreicher als die von Erstgründern und von Wiederholungsgründern, die nicht gescheitert sind. Zum anderen könnte jedoch ein Sortierungseffekt gegeben sein und damit bei Restartern ein geringeres unternehmerisches Humankapital einen geringeren Erfolg von Restarter-Unternehmen erklären. Die Ergebnisse deuten auf ein leicht höheres Wachstum von Restarter-Unternehmen im Vergleich zu Erstgründungen hin und stehen damit im Einklang mit der Hypothese der Lerneffekte.

Im Auftrag des österreichischen Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) wurden die Berichterstattungen zum Gründungsgeschehen in Österreich aktualisiert. Ein Schwerpunkt war dabei das Benchmarking der regionalen Gründungstätigkeit in Österreich mit ausgewählten Regionen in Deutschland. Ein zweiter Schwerpunkt lag auf der Analyse der Gründungstätigkeit in der Informations- und Kommunikationstechnik und im Medienbereich. Hierbei wurden sowohl Gründungen in Industriebranchen als auch Dienst-

leistungsgründungen (Software, begleitende Dienstleistungen etc.) betrachtet, um ein Bild über die Entwicklung von Hard- und Softwareerstellung durch neue Unternehmen zeichnen zu können. Ein dritter Schwerpunkt der Untersuchungen beschäftigte sich mit dem Wachstum von Spinoff-Gründungen in Österreich sowie deren Erfolgsfaktoren. Akademische Spinoff-Gründungen werden zunehmend als ein wichtiger Kanal zur wirtschaftlichen Nutzung von wissenschaftlichen Ergebnissen und Kompetenzen erkannt. Eine Befragung von Spinoff-Unternehmen sowie von vergleichbaren Gründungen, die nicht auf der Verwertung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse beruhen, erbrachte Informationen zu Überlebenswahrscheinlichkeit, Beschäftigungswachstum, Exporterfolg, Marktablierung, Produktvielfalt und Innovationen.

Basierend auf den Daten des Gründungspanels Österreich sowie der Befragung von Spinoff-Gründungen in Österreich wurde im Auftrag der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft mbH und des BMVIT die Wirkung des AplusB-Programms untersucht, das den Aufbau und den laufenden Betrieb von Gründungszentren für Ausgründungen aus Universitäten, Fachhochschulen und Forschungseinrichtungen unterstützt. Dabei geht es um konkrete Beratung und Unterstützung im Gründungsprozess, aber auch darum, Unternehmertum als Option im akademischen Denken und Handeln stärker zu verankern. Die Ergebnisse dieser Zentren-Evaluierung dienen der Bewertung der evaluierten Zentren selbst und sollen eine der Grundlagen für die Entscheidung über deren Weiterführung für die nächsten fünf Jahre sein. Untersucht wurde das Hightech-Gründungsgeschehen in den Regionen der evaluierenden AplusB-Zentren in dem Zwei-Jahres-Zeitraum vor der Zentren-Gründung, in den ersten zwei Jahren des Aufbaus der Zentren und im Zwei-Jahres-Zeitraum nach der Aufbauphase. Darüber hinaus wurde die relative Performance der AplusB-unterstützten Unternehmen im Vergleich mit ei-

ner geeigneten Kontrollgruppe (Matching-Verfahren) untersucht.

Abgeschlossen wurde ein durch die Anglo-German Foundation unterstütztes Projekt zur Entwicklung von unabhängigen jungen Hochtechnologieunternehmen im deutsch-britischen Vergleich. Ziel war es, die entscheidenden, unternehmensspezifischen Faktoren zu identifizieren, welche mit nachhaltigem Erfolg (definiert als Überlebensfähigkeit wie auch als außergewöhnlich hohe Wachstumsrate im Umsatz und/oder der Beschäftigung) verbunden sind. Ebenso sollten die Gründe für das Scheitern eines jungen Hochtechnologieunternehmens bestimmt werden. Schließlich wurde in dem Projekt der gegenwärtige Status des Internationalisierungsprozesses der Unternehmen analysiert. Die Ergebnisse zeigen, dass sich zwar einige Unternehmen aufgrund des schwierigen Marktumfeldes von der internationalen Bühne zurückgezogen haben, dass sich aber eine hohe Zahl an Unternehmen auf internationalen Märkten etablieren konnte. Unternehmensspezifische Faktoren, insbesondere FuE, erleichtern ein langfristiges internationales Engagement. Die neue Befragung zeigte, dass der produktivitäts- und wachstumssteigernde Effekt der Internationalisierung auf die Frühphase der Entwicklung von jungen Technologieunternehmen beschränkt ist. In einer späteren Phase des Lebenszyklus der Unternehmen ist eine hohe Produktivität die Voraussetzung für den Erfolg auf internationalen Märkten. Zudem zeigte sich, dass die Überlebenswahrscheinlichkeit innovativer Unternehmen höher ist als die der nicht innovativen Unternehmen.

Die Einsatzmöglichkeiten der Mikrosimulationsmodelle für personenbezogene Einzeldaten wurden vielfach dokumentiert. Ähnliche Modelle für den Unternehmenssektor sind weniger bekannt. Mikrosimulationsmodelle lassen sich für die Prognose der Auswirkungen von politischen Eingriffen oder anderen externen Faktoren auf das Verhalten von Unternehmen

verwenden. Dies ist beispielsweise sinnvoll, um die Leistungsfähigkeit politischer Programme für den Unternehmenssektor zu überprüfen und Vorschläge zu unterbreiten, wie die Effizienz wirtschaftspolitischen Handelns verbessert werden kann. Basierend auf den umfangreichen Erfahrungen und den dabei erarbeiteten empirischen Regelmäßigkeiten soll ein Mikrosimulationsmodell zur Prognose der Anzahl der Unternehmensgründung und der aus der Unternehmensdynamik resultierten Entwicklung von Märkten entwickelt werden.

Forschungsschwerpunkt „Empirische Wettbewerbspolitik“

Dieser Forschungsschwerpunkt wurde im Jahr 2006 neu eingerichtet und befindet sich noch in der Aufbauphase. Ausgangspunkt dafür sind die aktuellen Herausforderungen für die Wettbewerbspolitik, wie der Regulierung leitungsbasierter Industrien, dem (kurzfristigen) Trade-off zwischen Wettbewerbs- und Standortpolitik oder dem Übergang zu einem „ökonomischeren“ Ansatz der Wettbewerbspolitik. Der Aufbau des neuen Schwerpunktes erfolgt in enger Kooperation mit den Forschungsbereichen „Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement“, „Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement“ und der Forschungsgruppe „Informations- und Kommunikationstechnologien“. Im Zentrum stehen ausgewählte Fragestellungen aus dem Bereich der Unternehmenskonzentration, der Unternehmensverflechtung sowie des Wettbewerbs und der Regulierung in leitungsgebundenen Industrien.

Finanziert aus Mitteln des „Paktes für Forschung und Innovation“ wird ein internationales, interdisziplinäres Netzwerk „Wettbewerb und Innovation“ aufgebaut, an dem Prof. Lars-Hendrik Röller (WZB), Prof. Wernhard Möschel (Universität Tübingen) sowie die Universitäten Leuven, Maastricht, Mannheim, Toulouse und Wien beteiligt sind. Es hat mit dem „more eco-

nomie approach“ die Schnittstelle zwischen quantitativen Methoden in der Wettbewerbspolitik und deren Anwendbarkeit bei juristischen Entscheidungen zum Inhalt. Der Forschungsschwerpunkt knüpft dabei an die bisherigen Aktivitäten im Bereich der Innovationsforschung an. Es wird untersucht, wie sich die Wettbewerbsintensität in einzelnen Märkten auf das Innovationsverhalten auswirkt.

Im Bereich der Regulierung sollen zunächst der Elektrizitäts- und der Telekommunikationsmarkt im Mittelpunkt stehen. Dies soll in Zusammenarbeit mit dem Forschungsbereich „Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement“ und der Forschungsgruppe „Informations- und Kommunikationstechnologien“ geschehen. In der Diskussion um die Regulierung netzgebundener Industrien spielt das Vorliegen von Skalenerträgen und insbesondere von Netzwerkeffekten eine wichtige Rolle. Hiermit wird in den verschiedenen Industrien, wie der Energieversorgung, der Telekommunikation und dem Schienenverkehr, unterschiedlich umgegangen. In einer Studie soll untersucht werden, ob die Erkenntnisse aus der Regulierung eines Sektors in die Regulierung anderer Sektoren eingebracht werden können. Eine Verbindung beider Forschungsfragen, Regulierung und Unternehmenskonzentration, soll Inhalt einer weiteren Studie werden, die die institutionelle Organisation des Elektrizitätsmarktes und eine wohlfahrtsökonomische Beurteilung umfassen.

Im Rahmen des Projektes „Wettbewerb auf dem Automobilmarkt“ werden die Auswirkungen wiederholter und simultaner Kontakte konkurrierender Unternehmen auf verschiedenen Märkten untersucht. Dabei wird der Wettbewerb auf dem Automobilmarkt mittels struktureller Oligopolmodelle abgebildet und geschätzt. Die Märkte, auf denen Automobilhersteller tätig sind, werden in geographischer Hinsicht und nach Fahrzeugsegmenten unterschieden. Der jetzige Stand der Untersuchung lässt Anzeichen für erhöhte Gewinne aus stillschweigendem Parallel-

verhalten vermuten. Zusätzliche Gewinne erzielen die Unternehmen sowohl aus Produktinnovationen als auch aus ihren Markennamen.

In dem Projekt „Fusionskontrollentscheidungen in Netzwerkindustrien“ wird das Entscheidungsverhalten des Bundeskartellamtes bei Zusammenschlüssen unter Elektrizitätsversorgungsunternehmen untersucht. Ziel der Arbeit ist es, Determinanten der Entscheidungen zu ermitteln, die für eine Versagung oder eine Erlaubnis einer Fusion sprechen. Dabei werden die Entscheidungen des Bundeskartellamtes der Jahre 1999-2003 herangezogen. Zusätzlich wird im Rahmen einer Eventstudie der Einfluss wettbewerbspolitischer Maßnahmen im Rahmen der Fusions- und Missbrauchskontrolle auf die fünf börsennotierten deutschen Energieversorger untersucht.

Forschungsschwerpunkt „Internationale Unternehmensstrategien“

In enger Kooperation mit dem Bureau van Dijk (BvDep) wird das Analysepotenzial der Zephyr-Datenbank, die sich inzwischen zur weltweit umfangreichsten Dokumentation von M&A-Transaktionen entwickelt hat, erschlossen. Dazu wurde ein Index zur Abbildung der aktuellen Entwicklungen auf den M&A-Märkten in Europa, Nordamerika und Asien entwickelt. Gemeinsam mit BvDep wird zweimal jährlich der ZEW M&A-Report erstellt, der sich der Entwicklung von M&A-Transaktionen in wichtigen Branchen widmet. Die im Rahmen der Kooperation zugänglichen Daten fließen auch in andere Forschungsprojekte, beispielsweise im Forschungsschwerpunkt „Empirische Wettbewerbspolitik“, ein.

Aufbauend auf früheren Untersuchungen zur Rolle der Chemischen Industrie als Impulsgeber für Innovationen in anderen Branchen, wird eine Standortbestimmung zur Wettbewerbsfähigkeit der Chemieindustrie in Deutschland im internationalen Vergleich vorgenommen. Im Blickfeld stehen spezifische Veränderungen

und Herausforderungen, die aus der zunehmenden Globalisierung von Forschung, Produktion und Nachfrage in der Chemieindustrie resultieren. Dazu wird die Bedeutung der Chemie für das deutsche Innovationssystem anhand von Indikatoren zu FuE- und Innovationstätigkeit und die Besonderheiten der Innovationsprozesse in der Chemie im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit Wissenschaft, Kooperationen mit Kunden und der Rolle von Unternehmensgründungen beschrieben. Herausgearbeitet werden aktuelle Globalisierungstrends von FuE und Innovation in der Chemie, die aus dem hohen Wachstum in China, Indien und anderen Aufholländern resultieren. Diese Trends werden anhand ausgewählter Fälle deutscher Chemieunternehmen illustriert.

Neben der Informations- und Kommunikationstechnologie wird die Biotechnologie als zukünftige, die ökonomischen Produktionsbedingungen verändernde, Technologie diskutiert. Bahnbrechende wissenschaftliche Fortschritte, der Einsatz moderner IKT und zahlreiche andere Faktoren bilden den Nährboden für die Entstehung neuer Geschäftsmodelle in der Biotechnologie. Zentrale Forschungsfrage war die Interaktion zwischen Finanzierungsform („Risikokapital“), Humankapital der Gründer („Wissenschaftler“) und der Vernetzung mit großen Unternehmen. Ausgangspunkt der Analysen stellten die Gründungsdatenbanken des ZEW und die BIOCUM-Datenbank dar. Die Analysen legen nahe, dass sich Beteiligungskapitalgesellschaften deutlich öfter in hoch innovativen Biotechnologieunternehmen mittels einer Beteiligung engagieren als in weniger riskanten und wachstumsschwächeren Bereichen der Biotechnologie. Im Gegensatz dazu engagieren sich etablierte Unternehmen stärker in Unternehmen auf vorgelagerten Wertschöpfungsstufen. Biotechnologieunternehmen, die über eine Wagniskapitalbeteiligung verfügen, weisen im Mittel in den ersten Entwicklungsphasen ein signifikant höheres Wachstum auf. Gleichzeitig

haben Biotechnologiegründungen mit VC-Beteiligung jedoch eine geringere Überlebenswahrscheinlichkeit. Darüber hinaus ist das ZEW am OECD-Futures-Projekt Bioeconomy beteiligt. Im Rahmen dieses Projektes werden Reformoptionen identifiziert, die notwendig sind, das volle ökonomische Potenzial der Biotechnologie zu erschließen.

Die Innovationspotenziale der Biotechnologie und der Chemischen Industrie bildeten den Ausgangspunkt für die Positionsbestimmung der Metropolregion Rhein-Neckar (MRN) im Vergleich zu anderen deutschen und nicht deutschen Metropolregionen in Europa. Im Zentrum stand dabei nicht nur der Status Quo, sondern eine Abschätzung möglicher Entwicklungspfade. Es wurden die Stärken und Schwächen der MRN im Innovationswettbewerb anhand innovationsbezogener ökonomischer Indikatoren untersucht. Das Stärken-Schwächen-Profil wurde in ausgewählten Technologiefeldern vertieft sowie aktuelle Chancen und Risiken im Vergleich zu wesentlichen Konkurrenzregionen für diese Bereiche herausgearbeitet und mit regionalen Entscheidungsträgern intensiv diskutiert.

Im Rahmen von zwei Dissertationen wurde die Bedeutung des „Global Knowledge Sourcing“ für die Innovationsaktivitäten deutscher Unternehmen untersucht. Dabei ging es zum einen um Determinanten des „Global Knowledge Sourcing“ und zum anderen um die Auswirkungen auf Ausrichtung und Effizienz der Innovationstätigkeit. Datenbasis dafür bildet das Mannheimer Innovationspanel, das in den letzten Jahren mehrfach Schwerpunktfragen zu diesem Thema enthielt. Darüber hinaus wurden durch spezifische Nachfragen bei ausgewählten Unternehmen Adaptionbereitschaft und -bedingungen für die Aufnahme von Innovationsimpulsen aus dem Ausland untersucht. Identifiziert wurden die notwendigen Kompetenzen, Prozesse und Strukturen in Unternehmen, die für die schnelle Umsetzung dieser Innovationsimpulse förderlich sind.

Unternehmensdatenbanken des Forschungsbereichs

Die Forschungstätigkeit zu Innovationen und Unternehmensdynamik wäre ohne die in den vergangenen Jahren aufgebauten unternehmensbezogenen Datenbanken nicht denkbar. Insofern stellt die Verbesserung und Erweiterung der bestehenden Unternehmensdatenbanken eine unverzichtbare Aufgabe dar, die im Rahmen der Projektarbeit geleistet wird. Die Datenbanken Mannheimer Unternehmenspanel (MUP), ZEW-Gründungspanels, ZEW-Gründungspanel Österreich sowie die Mannheimer Innovationspanels enthalten für Deutschland einzigartige Paneldaten zu Unternehmensgründungen und Wachstumsprozessen von Unternehmen. Das ZEW verfügt damit über den wohl umfassendsten Datenbestand zu Unternehmensgründungen außerhalb der für Analysen auf der Mikroebene nur schwer zugänglichen amtlichen Statistik. Darüber hinaus werden umfangreiche Datenbanken zum Patentverhalten von Unternehmen und zur Teilnahme von Unternehmen an Innovationsfördermaßnahmen im Rahmen der Projekte der oben genannten Forschungsschwerpunkte gewartet und regelmäßig aktualisiert. Das Spektrum dieser Forschungsinfrastruktur wurde jüngst ergänzt durch eine Kooperation mit BvDep, durch die Zugang zur M&A-Datenbank ZEPHYR besteht.

Die Daten des Mannheimer Innovationspanels werden nicht nur den anderen Forschungsbereichen des ZEW, sondern auch – soweit es mit den Datenschutzbestimmungen vereinbar ist – Wissenschaftlern an Universitäten und außeruniversitären Forschungsinstitutionen zu Forschungszwecken zur Verfügung gestellt. Die Erfahrungen zu Anonymisierungsverfahren für Individualdaten kommen in Kooperationsprojekten auch anderen Institutionen, wie beispielsweise dem Statistischen Bundesamt, zugute. Das ZEW arbeitet hier an verschiedenen Arbeitskreisen mit.

Sonstige Aktivitäten

Verschiedene Mitarbeiter bringen ihre Expertise in nationalen und internationalen Beratungsgremien im Bereich der Innovations- und Forschungspolitik ein. So ist der Forschungsbereich in mehreren Expertengruppen der Europäischen Kommission (GD Forschung) oder der OECD vertreten. Forschungsergebnisse wurden vielfach auf nationalen und internationalen Fachtagungen präsentiert. Vier Mitarbeiter haben im Laufe des Jahres ihre Dissertation mit großem Erfolg abgeschlossen. Der Forschungsbereich ist an einem belgisch-niederländischen Wissenschaftlernetz (INIR) beteiligt, das den

Austausch von aktuellen Forschungsarbeiten im Bereich der Innovationsforschung fördert sowie gemeinsam Projekte und regelmäßige Forschungsworkshops zu spezifischen Themen der Innovationspolitik ausrichtet. Im Berichtsjahr wurden Doktorantenworkshops in Mannheim und Leuven durchgeführt. Im Dezember 2006 fand am ZEW die Jahrestagung der ACE („Association of Competition Economists“) statt, an dem knapp 200 Wissenschaftler und Praktiker aus dem Bereich der Wettbewerbspolitik teilnahmen. Auch an der Organisation der European Summer School of Industrial Dynamics (ESSID) im September 2006 war der Forschungsbereich erneut beteiligt.

Projektübersicht

Laufende Projekte

- Beitrag von FuE-Förderprogrammen zur Innovationstätigkeit: Ein internationaler Vergleich . . . 70
- Bestandsaufnahme und Bewertung der Evaluationsansätze im IST-Programm 70
- Die Verwertung ausländischer Innovationsimpulse in Deutschland 70
- Erstellung des Berichts zur technologischen Leistungsfähigkeit Deutschlands 2007 71
- Erstellung und Analyse von FuE-Indikatoren für die Europäische Forschungspolitik 71
- Erstellung von regionalisierten Unternehmensgründungsdaten für
mittelosteuropäische Mitgliedsländer der EU auf der Basis von
Kreditauskunfteidaten: Exploration und beispielhafte Umsetzung 72
- Forscherkarrieren und internationale Mobilität 72
- Fusionskontrollentscheidungen in Netzwerkindustrien 72
- Humankapital, Patentaktivität und technologische Spillover 72
- Innovation Watch – SYSTEMATIC 73
- Innovations- und Technologiepolitik im Rahmen der Technischen Zusammenarbeit 73
- Innovationsmotor Chemie 2007: Die deutsche Chemieindustrie im globalen Wettbewerb . . . 73
- Intellektuelles Eigentum, Aneignung von Innovationserträgen und Innovationswettbewerb . . 74
- Mannheimer Innovationspanel: Innovationsaktivitäten der deutschen Wirtschaft 74
- Mannheimer Unternehmenspanel 75
- Mobilität von Erfindern, Wissenstransfer und Unternehmensproduktivität 75
- Politikinstrumente zur Erhöhung der FuE-Ausgaben:
Ansätze zur Verbesserung des Instrumentenmixes 75
- Restrukturierung und Erweiterung der Unternehmensstichprobe des KfW-Mittelstandspanel . 76
- Trend Charts zur Innovationspolitik 76
- Unternehmensdynamik und alternde Bevölkerung –
Ein Mikrosimulationsmodell für Unternehmensdaten 77
- Unternehmensgründungen aus Hochschulen im internationalen Vergleich 77
- Unternehmensgründungen in Hochtechnologiebranchen in Deutschland 78
- Verfügbarkeit von Fremdkapital und Beschäftigungswachstum 78
- Wettbewerb auf dem Automobilmarkt 78
- Wettbewerb in netzbasierten Industrien 78
- Wirkungen ausgewählter AplusB-Zentren auf die regionale Gründungsdynamik
und auf die Performance von ihnen unterstützter Unternehmensgründungen 79
- Instrumente zur Förderung von Umweltinnovationen: Bestandsaufnahme,
Bewertung und Defizitanalyse (s. Verbundprojekte) 127
- Konzentration auf dem deutschen/europäischen Elektrizitätsmarkt (s. Verbundprojekte) . . 127
- M&A Report (s. Verbundprojekte) 128
- Ökonomische Aspekte der Biotechnologie (s. Verbundprojekte) 128
- Produktivitätswachstum in Europa, USA und Asien (s. Verbundprojekte) 128
- Regulierungskonzepte für netzgebundene Industrien (s. Verbundprojekte) 129
- Unternehmensverflechtungen (s. Verbundprojekte) 130

Abgeschlossene Projekte

- Auswertungen zur direkten Projektförderung an kleine und mittlere Unternehmen 80
- Das Rhein-Neckar-Dreieck im Vergleich zu ausgewählten deutschen und europäischen Metropolregionen 80
- Der Wert von Patenten für die Wirtschaft und die Gesellschaft in Europa 80
- Dynamik von Spinoff-Gründungen in Österreich: Performance und Erfolgsfaktoren 81
- EU Competitiveness Report 2006: Literaturüberblick zu Lead-Märkten 81
- FuE-Pipeline in den Life Sciences 81
- High-Tech-Gründungen in Deutschland 82
- Innovationsaktivitäten und Unternehmenserfolg 82
- Konsequenzen einer gescheiterten Selbstständigkeit – Profitieren Restarter? 82
- Rechtliche Auseinandersetzung um geistiges Eigentum 82
- Steigende FuE-Produktivität oder steigende Patentneigung – Was steckt hinter dem Anstieg der Patentanmeldungen in den neunziger Jahren? 83
- Strukturelle Modelle zur Analyse von strategischem Wettbewerb und Unternehmenszusammenschlüssen in Märkten mit heterogenen Produkten 83
- Studie über die Auswirkungen von Unternehmenszusammenschlüssen auf die Innovationstätigkeit innerhalb eines Marktes 83
- Studie zur Internationalisierung der deutschen Forschungs- und Wissenschaftslandschaft .. 83
- Unternehmensgründungen im Bereich IKT und Multimedia in Österreich bis 2004 84
- Unternehmensgründungen in der Biotechnologie in Deutschland 1991 bis 2004 84
- Indikatorenbericht zur technologischen Leistungsfähigkeit Deutschlands 132 (s. Verbundprojekte)
- Messung von Wettbewerbsfähigkeit (s. Verbundprojekte) 132
- Technologischer Fortschritt in angewandten allgemeinen Gleichgewichtsmodellen (s. Verbundprojekte) 133
- Zur technologischen Leistungsfähigkeit der deutschen Umweltwirtschaft im internationalen Vergleich (s. Verbundprojekte) 134

Im Folgenden finden sich Kurzzangaben zu den einzelnen Projekten. Ausführlichere Beschreibungen können auf der Internetseite des ZEW unter www.zew.de/de/projekte-ioek abgerufen werden.

Laufende Projekte

Beitrag von FuE-Förderprogrammen zur Innovationstätigkeit: Ein internationaler Vergleich

Auftraggeber:

Europäische Kommission (Generaldirektion Unternehmen und Industrie)

Projektteam:

Thomas Eckert, Dr. Georg Licht (Leiter), Dr. Christian Rammer, Dr. Mark O. Sellenthin, Wolfgang Sofka, ZEW

Kooperationspartner:

Joanneum Research Forschungsgesellschaft mbH, Graz, A

Maastricht Economic Research Institute on Innovation and Technology (MERIT), NL

Optimat Ltd., Glasgow, GB

Athens University of Economics and Business, Management Science Laboratory (MSL), GR

VDI/VDE Innovation + Technik GmbH, Berlin

Warsaw School of Economics, Warschau, PL

Wise Guys Ltd., Brighton, GB

Laufzeit: Januar 2006 – Juni 2007

Ansprechpartner: Dr. Georg Licht (Tel.: -177, E-Mail: licht@zew.de)

Keywords: Öffentliche F&E-Programme, Auswirkungen auf die Innovationstätigkeit, Benchmarking

Bestandsaufnahme und Bewertung der Evaluationsansätze im IST-Programm

Auftraggeber:

Europäische Kommission (Generaldirektion Informationsgesellschaft und Medien)

Projektteam:

Dr. Georg Licht (Leiter), Dr. Christian Rammer, ZEW

Kooperationspartner:

Advansis Ltd., Helsinki, FIN

Institut de l'Audiovisuel et des Télécommunications en Europe (IDATE), Clapiers, F

Joanneum Research Forschungsgesellschaft mbH, Graz, A (Kordinator)

Policy Research in Engineering, Science and Technology (PREST), University of Manchester, GB

Athens University of Economics and Business, Management Science Laboratory (MSL), GR

University of North Carolina, Greensboro, USA

Laufzeit: Januar 2006 – Dezember 2007

Ansprechpartner: Dr. Georg Licht (Tel.: -177, E-Mail: licht@zew.de)

Keywords: Evaluation, Innovation, Forschung, Informationstechnologie

Die Verwertung ausländischer Innovationsimpulse in Deutschland

Auftraggeber:

Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V.

Projektteam:

Dr. Christoph Grimpe, Wolfgang Sofka (Leiter), ZEW

Laufzeit: April 2006 – Januar 2007

Ansprechpartner: Wolfgang Sofka (Tel.: -181, E-Mail: sofka@zew.de)

Keywords: Internationalisierung, globale Innovationsimpulse, Innovationsmanagement

Erstellung des Berichts zur technologischen Leistungsfähigkeit Deutschlands 2007*Auftraggeber:*

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Projektteam:

Jürgen Egel, Dr. Georg Licht (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI, Karlsruhe

Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (NIW), Hannover

Laufzeit: November 2005 – Juni 2007

Ansprechpartner: Dr. Georg Licht (Tel.: -177, E-Mail: licht@zew.de)

Keywords: Innovationspolitik, Forschungspolitik, Innovationswettbewerb

Erstellung und Analyse von FuE-Indikatoren für die Europäische Forschungspolitik*Auftraggeber:*

Europäische Kommission (Generaldirektion Forschung)

Projektteam:

Dr. Patrick Beschorner, Dr. Christoph Grimpe (Leiter), Dr. Michaela Niefert, Dr. Bettina Peters, Dr. Christian Rammer, ZEW

Kooperationspartner:

Atlantis Research S.A., Thessaloniki, GR

Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI, Karlsruhe

Icelandic Centre for Research, Reykjavik, IS

Idea Consult, Brüssel, B (Koordinator)

National Research Council of Italy, Research Institute on Firms and Development (CERIS-CNR), Rom, I

Norwegian Institute for Studies in Innovation Research and

Higher Education (NIFU STEP), Oslo, N

Policy Research in Engineering, Science and Technology (PREST), University of Manchester, GB

Science and Technology Policy Research Unit (SPRU), University of Sussex, GB

Technopolis Consulting Group, Brüssel, B

Laufzeit: Dezember 2005 – Dezember 2008

Ansprechpartner: Dr. Christoph Grimpe (Tel.: -381, E-Mail: grimpe@zew.de)

Keywords: F&E-Politik, Innovationsindikatoren

Erstellung von regionalisierten Unternehmensgründungsdaten für mittelosteuropäische Mitgliedsländer der EU auf der Basis von Kreditauskunfteidaten: Exploration und beispielhafte Umsetzung

Auftraggeber:

Max-Planck-Institut für Ökonomik

Projektteam:

Thorsten Doherr, Jürgen Egel, Dr. Helmut Fryges (Leiter), Dr. Georg Licht, Jürgen Moka, ZEW

Kooperationspartner:

Verband der Vereine Creditreform e.V., Neuss

Laufzeit: Mai 2006 – April 2007

Ansprechpartner: Dr. Helmut Fryges (Tel.: -189, E-Mail: fryges@zew.de)

Keywords: Unternehmensgründung, Osteuropa

Forscherkarrieren und internationale Mobilität

Auftraggeber:

Institute for Prospective Technological Studies (IPTS)

Projektteam:

Dr. Christoph Grimpe (Leiter), Kai Hüschelrath, Dr. Christian Rammer, ZEW

Kooperationspartner:

empirica Gesellschaft für Kommunikations- und Technologieforschung mbH, Bonn

INCENTIM, Katholieke Universiteit Leuven, B

Innovation Research Centre (IKU), Wirtschaftsuniversität Budapest, H

Institute for Research on Population and Social Sciences, Rom, I

Maastricht Economic Research Institute on Innovation and Technology (MERIT), NL (Koordinator)

Science and Technology Policy Research Unit (SPRU), University of Sussex, GB

University of Wolverhampton, GB

Laufzeit: Oktober 2006 – Juli 2007

Ansprechpartner: Dr. Christoph Grimpe (Tel.: -381, E-Mail: grimpe@zew.de)

Keywords: Forscherkarrieren, Mobilität, Indikatoren

Fusionskontrollentscheidungen in Netzwerkindustrien

Projektteam:

Dr. Patrick Beschorner (Leiter), Martina Lauk, Hannes Ullrich, ZEW

Laufzeit: Juli 2006 – Juni 2008

Ansprechpartner: Dr. Patrick Beschorner (Tel.: -175, E-Mail: beschorner@zew.de)

Keywords: Fusionskontrolle, Bundeskartellamt, Elektrizitätsversorgungsunternehmen

Humankapital, Patentaktivität und technologische Spillover

Auftraggeber:

Statens Samfundsvidenskabelige Forskningsråd (Danish Research Council)

Projektteam:

Dr. Katrin Cremers, Thorsten Doherr, Dr. Georg Licht, ZEW

Kooperationspartner:

Cédric Schneider, Centre for Economic and Business Research (CEBR), Kopenhagen, DK

Prof. Andrea Fosfuri, Ph.D., Universidad Carlos III de Madrid, E

Prof. Thomas Rønne, Ph.D., Universität Kopenhagen, DK

Prof. Dr. Ulrich Kaiser, ZEW und University of Southern Denmark, Odense, DK

Laufzeit: Januar 2004 – Februar 2007

Ansprechpartner: Dr. Georg Licht (Tel.: -177, E-Mail: licht@zew.de)

Keywords: Humankapital, Patentierungsversuche, technologische Externalitäten

Innovation Watch – SYSTEMATIC*Auftraggeber:*

Europäische Kommission (Generaldirektion Unternehmen und Industrie)

Projektteam:

Dr. Sandra Gottschalk, Dr. Christoph Grimpe (Leiter), Kai Hüschelrath, Nina Leheyda, Dr. Georg Licht, Dr. Bettina Peters, Dr. Christian Rammer, Anja Schmiele, Wolfgang Sofka, ZEW

Kooperationspartner:

LABEIN Foundation, Bilbao, E

LOGOTECH SA, Athen, GR

Maastricht Economic Research Institute on Innovation and Technology (MERIT), NL

Norwegian Institute for Studies in Innovation Research and Higher Education (NIFU STEP), Oslo, N

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), Wien, A (Koordinator)

Science and Technology Policy Research Unit (SPRU), University of Sussex, GB

Technopolis Consulting Group, Brüssel, B

Laufzeit: Dezember 2005 – Mai 2008

Ansprechpartner: Dr. Christoph Grimpe (Tel.: -381, E-Mail: grimpe@zew.de)

Keywords: Sektorale Innovationssysteme, Innovationsleistung, Europa

Innovations- und Technologiepolitik im Rahmen der Technischen Zusammenarbeit*Auftraggeber:*

Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ)

Projektteam:

Dr. Georg Licht, Dr. Christian Rammer (Leiter), ZEW

Laufzeit: Oktober 2006 – Februar 2007

Ansprechpartner: Dr. Christian Rammer (Tel.: -184, E-Mail: rammer@zew.de)

Keywords: Innovationspolitik, Technologiepolitik, technische Zusammenarbeit

Innovationsmotor Chemie 2007: Die deutsche Chemieindustrie im globalen Wettbewerb*Auftraggeber:*

Verband der Chemischen Industrie e.V. (VCI)

Projektteam:

Kai Hüschelrath, Dr. Christian Rammer (Leiter), Wolfgang Sofka, ZEW

Kooperationspartner:

Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI, Karlsruhe
Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (NIW), Hannover

Laufzeit: September 2006 – Mai 2007

Ansprechpartner: Dr. Christian Rammer (Tel.: -184, E-Mail: rammer@zew.de)

Keywords: Chemieindustrie, Innovationen, internationaler Wettbewerb

**Intellektuelles Eigentum, Aneignung von Innovationserträgen
und Innovationswettbewerb***Zuwendungsgeber:*

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Projektteam:

Dr. Patrick Beschorner, Dr. Katrin Cremers, Dr. Georg Licht, Dr. Elisabeth Müller, ZEW

Prof. Dietmar Harhoff, Ph.D. (Leiter), Ludwig-Maximilians-Universität München

Prof. Konrad Stahl, Ph.D. (Leiter), Universität Mannheim

Kooperationspartner:

Max-Planck-Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern, Bonn

Freie Universität Berlin

Humboldt-Universität zu Berlin

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Universität Mannheim

Ludwig-Maximilians-Universität München

Laufzeit: Januar 2004 – Dezember 2007

Ansprechpartner: Dr. Georg Licht (Tel.: -177, E-Mail: licht@zew.de)

Keywords: Patente, Marktmacht, Innovation

Mannheimer Innovationspanel: Innovationsaktivitäten der deutschen Wirtschaft*Auftraggeber:*

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Projektteam:

Birgit Aschhoff, Thorsten Doherr, Dr. Sandra Gottschalk, Dr. Georg Licht, Heide Löhlein,

Dr. Bettina Peters, Dr. Christian Rammer (Leiter), Tobias Schmidt, ZEW

Hiltrud Niggemann, p-wert Statistische Beratung, Dortmund

Kooperationspartner:

Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI, Karlsruhe

infas – Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Laufzeit: Dezember 1992 – Dezember 2008

Ansprechpartner: Dr. Christian Rammer (Tel.: -184, E-Mail: rammer@zew.de)

Keywords: Innovation, Umfrage, MIP

Mannheimer Unternehmenspanel

Projektteam:

Dr. Helmut Fryges, Diana Heger, Georg Metzger, Jürgen Moka, ZEW

Dr. Susanne Prantl, Wissenschaftszentrum Berlin (WZB)

Prof. Konrad Stahl, Ph.D. (Leiter), Universität Mannheim

Kooperationspartner:

Dr. Lutz Bellmann, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg

Michael Bretz, Stefan Ditzen, Werner Strahler, Verband der Vereine Creditreform e.V., Neuss

Ansprechpartner: Dr. Helmut Fryges (Tel.: -189, E-Mail: fryges@zew.de)

Keywords: Unternehmen, Gründungen, Schließungen

Mobilität von Erfindern, Wissenstransfer und Unternehmensproduktivität

Auftraggeber:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Projektteam:

Dr. Katrin Cremers, Dr. Georg Licht (Leiter), Dr. Elisabeth Müller, ZEW

Kooperationspartner:

Centre for Economic Performance (CEP)/London School of Economics and Political Science (LSE), London, GB

Centre for Economic Policy Research (CEPR), London, GB

Centre of Research on Innovation and Internationalization (CESPRI), Universität Luigi Bocconi, Mailand, I

École Polytechnic Fédérale de Lausanne (EPFL), CH

Institut für Innovationsforschung, Technologiemanagement und Entrepreneurship (INNO-Tec),

Institut National de la Statistique et des Études Économiques (INSEE)/Centre de Recherche en Économie et Statistique (CREST), Paris, F

Maastricht Economic Research Institute on Innovation and Technology (MERIT), NL

Massachusetts Institute of Technology (MIT), Cambridge, USA

Université Libre de Bruxelles, B

Katholieke Universiteit Leuven, B

Ludwig-Maximilians-Universität München

Universität St. Gallen, CH

Laufzeit: September 2005 – August 2007

Ansprechpartnerin: Dr. Katrin Cremers (Tel.: -297, E-Mail: cremers@zew.de)

Keywords: Mobilität von Erfindern, Wissenstransfer, Produktivität

Politikinstrumente zur Erhöhung der FuE-Ausgaben: Ansätze zur Verbesserung des Instrumentenmixes

Auftraggeber:

Europäische Kommission (Generaldirektion Forschung)

Projektteam:

Dr. Patrick Beschorner, Jürgen Egel, Dr. Christoph Grimpe, Dr. Georg Licht, Dr. Elisabeth Müller, Dr. Michaela Niefert, Dr. Bettina Peters, Dr. Christian Rammer (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Intrasoft International, Luxemburg, L

Joanneum Research Forschungsgesellschaft mbH, Wien, A

Maastricht Economic Research Institute on Innovation and Technology (MERIT), NL

Policy Research in Engineering, Science and Technology (PREST), University of Manchester, GB

Technopolis B.V., Amsterdam, NL

Wise Guys Ltd., Brighton, GB

Laufzeit: Januar 2006 – Dezember 2008

Ansprechpartner: Dr. Christian Rammer (Tel.: -184, E-Mail: rammer@zew.de)

Keywords: Forschungspolitik, Politikinstrumentenmix, FuE-Aufwendungen, internationaler Vergleich

Restrukturierung und Erweiterung der Unternehmensstichprobe des KfW-Mittelstandspanel*Auftraggeber:*

Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)

Projektteam:

Thorsten Doherr, Dr. Sandra Gottschalk (Leiterin), Dr. Georg Licht, Jürgen Moka, ZEW

Laufzeit: November 2006 – September 2007

Ansprechpartnerin: Dr. Sandra Gottschalk (Tel.: -267, E-Mail: gottschalk@zew.de)

Keywords: KfW-Mittelstandspanel, Stichprobenziehung

Trend Charts zur Innovationspolitik*Auftraggeber:*

Europäische Kommission

Projektteam:

Dr. Georg Licht, Dr. Christian Rammer (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

ADE s.a. Consulting Services, Louvain-la-Neuve, B

Center for Economic Development (CED), Sofia, BG

Centre for Science and Technology Studies, Latvian Academy of Sciences, Riga, LV

Centre of Financial Studies, Universität Athen, GR

Center of International Relations, Faculty of Social Sciences, Universität Ljubljana, SLO

Centro de Estudos e Documentação Europeia (CEDE), Lissabon, P

CIRCA Group Europe Ltd., Dublin, IRL

Crehan, Kusano & Associates sprl, Brüssel, B

Eidgenössische Technische Hochschule (ETH), Zürich, CH

Estonian Institute for Futures Studies (EIFS), Tallinn, EST

Georgia Institute of Technology, Atlanta, USA

IDETRA, Madrid, E
INBIS Ltd., Luxemburg, L
Institute for Forecasting, Slovak Academy of Science, Bratislava, SK
Institute of Business Strategy (IBS), Kaunas University of Technology, LT
Institute of Economics, Hungarian Academy of Sciences, Budapest, H
Intrasoft International, Brüssel, B
Islands Consulting Services, Blata I-Bajda, M
LuxInnovation GIE, Luxemburg, L
Maastricht Economic Research Institute on Innovation and Technology (MERIT), NL
MATIMOP Israeli Industry Center for R&D, Tel-Aviv, IL
NOMISMA S.p.A., Bologna, I
Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), Wien, A
Policy Research in Engineering, Science and Technology (PREST), University of Manchester, GB
School of Slavonic and East European Studies, University College London, GB
Science and Technology Policy Research Unit (SPRU), University of Sussex, GB
Studies in Technology, Innovation and Economic Policy (STEP) Group, Oslo, N
Swedish Agency for Innovation Systems (VINNOVA), Stockholm, S
Technical University of Denmark, Lyngby, DK
Technology Centre AS, Prag, CZ
Technopolis B.V., Amsterdam, NL
UNC Office of Economic Development und Department of Public Policy, Chapel Hill, USA
VTT Technical Research Centre of Finland, Helsinki, FIN
Laufzeit: Januar 1998 – Februar 2007
Ansprechpartner: Dr. Christian Rammer (Tel.: -184, E-Mail: rammer@zew.de)
Keywords: Innovationspolitik, EU, Innovationssystem

Unternehmensdynamik und alternde Bevölkerung – Ein Mikrosimulationsmodell für Unternehmensdaten

Projektteam:

Dr. Sandra Gottschalk (Leiterin), Georg Metzger, Jürgen Moka, ZEW

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Helmut Seitz, Technische Universität Dresden

Laufzeit: Oktober 2005 – März 2007

Ansprechpartnerin: Dr. Sandra Gottschalk (Tel.: -267, E-Mail: gottschalk@zew.de)

Keywords: Mikrosimulationen, Gründungsforschung, Bevölkerungsentwicklung

Unternehmensgründungen aus Hochschulen im internationalen Vergleich

Projektteam:

Dr. Georg Licht, Dr. Mark O. Sellenthin (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Lehrstuhl für Internationales Management, RWTH Aachen

Laufzeit: Oktober 2006 – Mai 2007

Ansprechpartner: Dr. Mark O. Sellenthin (Tel.: -183, E-Mail: sellenthin@zew.de)

Keywords: Unternehmensgründungen, Universität, internationaler Vergleich

Unternehmensgründungen in Hochtechnologiebranchen in Deutschland

Auftraggeber:

High-Tech-Gründerinitiative „unternimm was“, Microsoft Deutschland GmbH

Projektteam:

Dr. Sandra Gottschalk (Leiterin), Dr. Michaela Niefert, Diana Heger, Georg Metzger, Dr. Georg Licht, Thorsten Doherr, Dr. Helmut Fryges, ZEW

Laufzeit: November 2006 – Mai 2007

Ansprechpartnerin: Dr. Sandra Gottschalk (Tel.: -267, E-Mail: gottschalk@zew.de)

Keywords: Unternehmensgründungen in forschungs- und wissensintensiven Branchen, Unternehmensdynamik, Unternehmens-Paneldaten

Verfügbarkeit von Fremdkapital und Beschäftigungswachstum

Projektteam:

Dr. Georg Licht, Dr. Elisabeth Müller (Leiterin), ZEW

Kooperationspartner:

Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), Frankfurt/M.

Laufzeit: März 2006 – Februar 2007

Ansprechpartnerin: Dr. Elisabeth Müller (Tel.: -383, E-Mail: mueller@zew.de)

Keywords: Verfügbarkeit von Fremdkapital, Investitionsvolumen, Beschäftigungswachstum

Wettbewerb auf dem Automobilmarkt

Projektteam:

Nina Leheyda, Dr. Georg Licht (Leiter), Wolfgang Sofka, Hannes Ullrich, ZEW

Laufzeit: Juli 2006 – April 2009

Ansprechpartner: Dr. Georg Licht (Tel.: -177, E-Mail: licht@zew.de)

Keywords: Automobil, differenzierte Produkte, strukturelle Modellierung

Wettbewerb in netzbasierten Industrien

Projektteam:

Dr. Patrick Beschorner (Leiter), Kai Hüschelrath, Martina Lauk, Hannes Ullrich, ZEW

Laufzeit: Juli 2006 – Juni 2008

Ansprechpartner: Dr. Patrick Beschorner (Tel.: -175, E-Mail: beschorner@zew.de)

Keywords: Wettbewerb

Wirkungen ausgewählter AplusB-Zentren auf die regionale Gründungsdynamik und auf die Performance von ihnen unterstützter Unternehmensgründungen

Auftraggeber:

Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG)

Projektteam:

Jürgen Egel, Dr. Helmut Fryges, Dr. Sandra Gottschalk (Leiterin), Georg Metzger, Dr. Christian Rammer, ZEW

Kooperationspartner:

Joanneum Research Forschungsgesellschaft mbH, Wien, A

Laufzeit: November 2006 – Februar 2007

Ansprechpartnerin: Dr. Sandra Gottschalk (Tel.: -267, E-Mail: gottschalk@zew.de)

Keywords: Spinoff-Gründungen, AplusB-Gründungsförderungsprogramm, Evaluierung, Kontrollgruppenanalyse

Abgeschlossene Projekte

Auswertungen zur direkten Projektförderung an kleine und mittlere Unternehmen

Auftraggeber:

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Projektteam:

Birgit Aschhoff, Thorsten Doherr, Thomas Eckert, Dr. Georg Licht (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Verband der Vereine Creditreform e.V., Neuss

Laufzeit: Juni 2001 – Juni 2006

Ansprechpartner: Thomas Eckert (Tel.: -298, E-Mail: eckert@zew.de)

Keywords: KMU, FuE, staatliche Forschungsförderung

Das Rhein-Neckar-Dreieck im Vergleich zu ausgewählten deutschen und europäischen Metropolregionen

Auftraggeber:

BASF AG

Projektteam:

Thomas Eckert, Jürgen Egelin (Leiter), Dr. Christoph Grimpe, Dr. Oliver Heneric, Dr. Michaela Niefert, ZEW

Laufzeit: Mai 2005 – Juli 2006

Ansprechpartner: Jürgen Egelin (Tel.: -176, E-Mail: egelin@zew.de)

Keywords: Rhein-Neckar-Dreieck, Metropolregionen

Der Wert von Patenten für die Wirtschaft und die Gesellschaft in Europa

Auftraggeber:

Europäische Kommission (Generaldirektion Binnenmarkt und Dienstleistungen)

Projektteam:

Dr. Katrin Cremers, Dr. Georg Licht (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Centre Walras, Universität Lyon, F

CREP, Universität Pécs, H

Eindhoven Centre for Innovation Studies (ECIS), Technische Universiteit Eindhoven, NL
INSEAD, Fontainebleau, F

Science and Technology Policy Research Unit (SPRU), University of Sussex, GB

The Sant'Anna School of Advanced Studies, Pisa, I

Universität Pompeu Fabra (UPF), Barcelona, E

Universität Luigi Bocconi, Mailand, I

Ludwig-Maximilians-Universität München

University of Southern Denmark, Odense, DK

Laufzeit: Januar 2005 – Mai 2006

Ansprechpartner: Dr. Georg Licht (Tel.: -177, E-Mail: licht@zew.de)

Keywords: Patent, intellektuelles Eigentumsrecht

Dynamik von Spinoff-Gründungen in Österreich: Performance und Erfolgsfaktoren

Auftraggeber:

Österreichisches Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie

Projektteam:

Jürgen Egel (Leiter), Dr. Sandra Gottschalk, Dr. Christian Rammer, ZEW

Kooperationspartner:

Joanneum Research Forschungsgesellschaft mbH, Wien, A

Laufzeit: September 2005 – Juli 2006

Ansprechpartner: Jürgen Egel (Tel.: -176, E-Mail: egeln@zew.de)

Keywords: Gründungsdynamik, akademische Ausgründungen, Wissens- und Technologietransfer

EU Competitiveness Report 2006: Literaturüberblick zu Lead-Märkten

Auftraggeber:

Europäische Kommission (Generaldirektion Unternehmen und Industrie)

Projektteam:

Dr. Christian Rammer (Leiter), Wolfgang Sofka, ZEW

Dr. Marian Beise-Zee, Asian Institute of Technology, THA

Kooperationspartner:

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), Wien, A

Laufzeit: Juni 2006 – August 2006

Ansprechpartner: Dr. Christian Rammer (Tel.: -184, E-Mail: rammer@zew.de)

Keywords: Lead-Märkte, Wettbewerbspolitik, Innovationspolitik

FuE-Pipeline in den Life Sciences

Auftraggeber:

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Projektteam:

Dr. Andreas Fier, Dr. Oliver Heneric, Dr. Christian Rammer (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI, Karlsruhe

Laufzeit: Mai 2005 – Juni 2006

Ansprechpartner: Dr. Christian Rammer (Tel.: -184, E-Mail: rammer@zew.de)

Keywords: Lebenswissenschaften, Forschung, Gründungen

High-Tech-Gründungen in Deutschland

Auftraggeber:

impulse – Gruner + Jahr Wirtschaftspresse

Projektteam:

Thorsten Doherr, Diana Heger, Dr. Georg Licht, Georg Metzger,

Dr. Michaela Niefert (Leiterin), ZEW

Laufzeit: Januar 2006 – Juni 2006

Ansprechpartnerin: Dr. Michaela Niefert (Tel.: -171, E-Mail: niefert@zew.de)

Keywords: High-Tech-Gründungen, Software, IKT, Erfolgsfaktoren, Zukunftsmärkte

Innovationsaktivitäten und Unternehmenserfolg

Projektteam:

Prof. Dr. Kornelius Kraft (Leiter), ZEW und Universität Dortmund

Prof. Dr. Dirk Czarnitzki, Katholieke Universiteit Leuven

Laufzeit: Mai 2004 – Dezember 2006

Ansprechpartner: Prof. Dr. Kornelius Kraft (Tel.: -194, E-Mail: kraft@zew.de)

Keywords: Rendite, Innovation, Patente

Konsequenzen einer gescheiterten Selbstständigkeit – Profitieren Restarter?

Projektteam:

Thorsten Doherr, Georg Metzger, Jürgen Moka, Dr. Michaela Niefert (Leiterin), ZEW

Kooperationspartner:

Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), Frankfurt/M.

Laufzeit: September 2005 – November 2006

Ansprechpartnerin: Dr. Michaela Niefert (Tel.: -171, E-Mail: niefert@zew.de)

Keywords: Selbstständigkeit, Restarter

Rechtliche Auseinandersetzung um geistiges Eigentum

Projektteam:

Dr. Katrin Cremers, Dr. Georg Licht (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Dieter Stauder, Institut für Gewerblichen Rechtsschutz,
Universität Louis Pasteur (ULP), Straßburg, F

Prof. Jean O. Lanjouw, Ph.D., The Brookings Institution, Washington, DC, USA

Prof. Dietmar Harhoff, Ph.D., Ludwig-Maximilians-Universität München

Prof. Josh A. Lerner, Ph.D., Harvard University, Boston, USA

Laufzeit: Januar 2002 – März 2006

Ansprechpartnerin: Dr. Katrin Cremers (Tel.: -297, E-Mail: cremers@zew.de)

Keywords: Patente, Patentverletzungen

**Steigende FuE-Produktivität oder steigende Patentneigung –
Was steckt hinter dem Anstieg der Patentanmeldungen in den neunziger Jahren?***Projektteam:*

Dr. Katrin Cremers, Thorsten Doherr, Dr. Georg Licht (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Prof. Dietmar Harhoff, Ph.D., Ludwig-Maximilians-Universität München

Laufzeit: Juni 2001 – Dezember 2006

Ansprechpartner: Dr. Georg Licht (Tel.: -177, E-Mail: licht@zew.de)

Keywords: Patente, Innovation, FuE

**Strukturelle Modelle zur Analyse von strategischem Wettbewerb und
Unternehmenszusammenschlüssen in Märkten mit heterogenen Produkten***Projektteam:*

Dr. Georg Licht (Leiter), Wolfgang Sofka, ZEW

Prof. Dr. Ulrich Kaiser, ZEW und University of Southern Denmark, Odense, DK

Laufzeit: April 2003 – Dezember 2006

Ansprechpartner: Dr. Georg Licht (Tel.: -177, E-Mail: licht@zew.de)

Keywords: Fusionen, Marktstruktur, Produktdifferenzierung

**Studie über die Auswirkungen von Unternehmenszusammenschlüssen auf die
Innovationstätigkeit innerhalb eines Marktes***Auftraggeber:*

Europäische Kommission (Generaldirektion Unternehmen und Industrie)

Projektteam:

Dr. Patrick Beschorner, Dr. Christoph Grimpe, Dr. Oliver Heneric, Dr. Georg Licht (Leiter),
Dr. Bettina Peters, ZEW

Kooperationspartner:

Technopolis Consulting Group, Brüssel, B

Prof. Norbert Schulz, Ph.D., Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Katholieke Universiteit Leuven, B

Laufzeit: Dezember 2005 – August 2006

Ansprechpartner: Dr. Georg Licht (Tel.: -177, E-Mail: licht@zew.de)

Keywords: Auswirkungen von Unternehmenszusammenschlüssen auf die Innovationstätigkeit,
M&A, Innovation, Fusionen

Studie zur Internationalisierung der deutschen Forschungs- und Wissenschaftslandschaft*Auftraggeber:*

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Projektteam:

Thorsten Doherr, Thomas Eckert, Dr. Christoph Grimpe, Dr. Georg Licht (Leiter), Heide Löhlein, ZEW

Kooperationspartner:

Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI, Karlsruhe
Technopolis B.V., Amsterdam, NL

Laufzeit: September 2005 – September 2006

Ansprechpartner: Dr. Georg Licht (Tel.: -177, E-Mail: licht@zew.de)

Keywords: Internationale Mobilität von Wissenschaftler, Brain Drain

Unternehmensgründungen im Bereich IKT und Multimedia in Österreich bis 2004*Auftraggeber:*

Österreichisches Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie

Projektteam:

Thomas Eckert, Jürgen Egel (Leiter), Georg Metzger, Dr. Christian Rammer, ZEW

Kooperationspartner:

Joanneum Research Forschungsgesellschaft mbH, Wien, A

Laufzeit: August 2005 – Mai 2006

Ansprechpartner: Jürgen Egel (Tel.: -176, E-Mail: egeln@zew.de)

Keywords: IKT, Multimedia, Unternehmensgründungen

Unternehmensgründungen in der Biotechnologie in Deutschland 1991 bis 2004*Auftraggeber:*

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Projektteam:

Dr. Oliver Heneric, Dr. Christian Rammer (Leiter), ZEW

Laufzeit: April 2005 – Februar 2006

Ansprechpartner: Dr. Christian Rammer (Tel.: -184, E-Mail: rammer@zew.de)

Keywords: Unternehmensgründungen, Biotechnologie

IV. Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft



V.l.n.r.: Michael Grünewald, Sebastian Hauptmeier, Alexander Kalb, Timo Reister, Heidi Schielke, Sarah Borgloh, Jost Heckemeyer, Carsten Wendt, Friedrich Heinemann, Steffen Osterloh, Philipp Mohl, Marcus Kappler, Astrid Kremser, Christof Ernst, Christina Elschner

Der Forschungsbereich „Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft“ befasst sich mit den Herausforderungen, die der Steuer-, Finanz- und Sozialpolitik im Kontext zunehmender wirtschaftlicher Integration entstehen. Die leitende Forschungsfrage ist die nach den Konsequenzen der zunehmenden internationalen Faktormobilität für den öffentlichen Sektor in Deutschland und der Europäischen Union. Die dabei zu berücksichtigenden Phänomene sind vielschichtig und umfassen die Mobilität von Gütern, Dienstleistungen, Kapital, Unternehmen und Arbeitskräften. Diese allgemeine Fragestellung wird im Forschungsprogramm im Rahmen von drei Forschungsschwerpunkten konkretisiert.

Im Mittelpunkt des ersten Forschungsschwerpunktes, „Besteuerung von Unternehmen und steuerliche Standortanalysen“, stehen die Unternehmensbesteuerung in Europa einschließlich nationaler und europaweiter Reformüberlegungen sowie, methodisch, die Entwicklung eines Instrumentariums für internationale Steuerbelastungsvergleiche (u.a. European Tax Analyzer).

Der Schwerpunkt „Fiskalwettbewerb und Föderalismus“ widmet sich der Untersuchung staatlicher Strukturen und insbesondere föderaler Systeme vor dem Hintergrund steigender Faktormobilität. Neben dem deutschen Föderalismus wird hier die Aufgabenverteilung zwischen der EU-Ebene und den EU-Mitgliedstaaten in den Blick genommen.

Der dritte, makroökonomisch ausgerichtete Forschungsschwerpunkt „Fiskalpolitik und Wachstum in der EU“ befasst sich mit den Anforderungen, die an eine nachhaltige und wachstumsfreundliche Finanzpolitik zu stellen sind. Eine zentrale empirische Frage ist hier die nach dem Verhältnis zwischen finanzpolitischen Instrumenten und der Entwicklung des Potenzialwachstums. Regionaler Fokus liegt dabei auf den Ländern der Europäischen Union. Eine besondere Aufmerksamkeit unter den staatlich kontrollierbaren Wachstumsdeterminanten kommt neben der Steuerpolitik der Staatsverschuldung zu.

Die Tätigkeit des Forschungsbereichs war im Jahr 2006 durch einen markanten Anstieg in der Anzahl und im Volumen der bearbeiteten Projekte geprägt. Neben verschiedenen Projekten von Stiftungen und DFG waren die Wissenschaftler in eine Reihe von politikberatenden Projekten im Auftrag von Bundesministerien eingebunden. Zudem waren Mitarbeiter des Forschungsbereichs maßgeblich an den Vorbereitungen einer möglichen Teilnahme des ZEW an der Gemeinschaftsdiagnose beteiligt und haben als Gäste an den Arbeiten zum Herbstgutachten in München teilgenommen.

Daneben wurden vom Forschungsbereich drei wissenschaftliche Konferenzen durchgeführt. Im Februar wurde auf der international besetzten Konferenz „Economic Growth in Europe“ der Frage nachgegangen, wo sich die Staaten der Europäischen Union im Hinblick auf die Lissabon-Zielsetzung heute befinden, welche makroökonomischen Wachstumsdeterminanten empirisch relevant sind und welche wirtschaftspolitischen Schlussfolgerungen zu ziehen sind. Im März waren Wissenschaftler des Forschungsbereichs an der Ausrichtung eines Workshops im Rahmen eines EU-Exzellenznetzwerkes beteiligt, auf dem Fragen der EU-Finanzverfassung und der kürzlich erfolgten Einigung über den neuen Finanzrahmen der EU für die Jahre 2007 bis 2013 im Mittelpunkt standen. Die dritte vom Forschungsbe-

reich im Jahr 2006 durchgeführte Veranstaltung war der ZEW Summer Workshop, der dem Thema „EU Countries in Fiscal Competition“ gewidmet war und 15 jungen Wissenschaftlern die Gelegenheit bot, ihre Arbeiten zur Diskussion zu stellen und mit den erfahrenen eingeladenen Rednern (Holger Sieg, Michael Devereux und Jürgen von Hagen) zu diskutieren. Erwähnenswert ist, dass im Laufe des Jahres zwei Dissertationen an den Universitäten Göttingen und Mannheim zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht wurden.

Die Erfolge des Forschungsbereichs, die in jahrelanger Entwicklungsarbeit entstandenen Modelle für Steuerbelastungsvergleiche in wissenschaftliche Projekte einzubringen, sollen in Zukunft durch eine konsequente Weiterentwicklung der Modelle und die Sicherung der Infrastruktur fortgesetzt werden. Für das Jahr 2007 ist daher die Fertigstellung eines Datenbanken-Prototyps geplant, auf dessen Basis die umfangreichen Datenbestände über weltweite Steuersysteme in Zukunft noch effizienter gepflegt, ausgebaut und analysiert werden können.

Im Bereich der Analyse von Föderalismus und Fiskalwettbewerb wird neben der Betrachtung des föderalen Nationalstaates in Zukunft die EU-Ebene noch stärker in die Analyse einbezogen. Darüber hinaus soll mit dem Non-Profit-Sektor ein Grenzbereich staatlicher Tätigkeit mit in den Blick genommen werden. Ferner ist geplant, stärker als bisher die inzwischen umfangreichen Querschnitts- und Zeitreiheninformationen über internationale Steuerbelastungen auch für empirische Studien des Steuer- und Standortwettbewerbs zu nutzen.

Auf dem Gebiet der empirischen Wachstumsökonomik standen im letzten Jahr Arbeiten zu neuen panelökonometrischen Verfahren zur Untersuchung persistenter Zusammenhänge zwischen Wirtschaftswachstum, Arbeitseinsatz und entsprechenden Erklärungsfaktoren im Mittelpunkt. Im kommenden Jahr sind Analysen zur Herleitung des langfristigen Wachstumspfad einer Volkswirtschaft geplant. Ein beson-

deres Interesse erhält in dieser Arbeit die Darstellung und Untersuchung langfristiger Wachstumsprojektionen, die auf den Methoden zur Wachstumspotenzialschätzung aufbauend von nationalen und internationalen Institutionen regelmäßig vorgenommen werden.

Forschungsschwerpunkt „Besteuerung von Unternehmen und steuerliche Standortanalysen“

Im Berichtsjahr fortgeführt wurden die Pflege, die Aktualisierung und der Ausbau des vorhandenen Instrumentariums für internationale Steuerbelastungsvergleiche. So wurde der European Tax Analyzer, mit dessen Hilfe die Steuerbelastungen von Unternehmen in verschiedenen Ländern über einen mehrperiodigen Zeitraum berechnet und miteinander verglichen werden können, von ursprünglich 5 auf derzeit 27 Länder (EU25-Staaten sowie USA und Kanada) ausgeweitet. Begleitet wurde dieser länderbezogene Ausbau von einer EDV-technischen Feinjustierung der im European Tax Analyzer enthaltenen Module, die die Grundlage für die detailgenaue Abbildung zahlreicher Steuersysteme bildet. Zudem wurde ein Projekt im Auftrag der Europäischen Kommission begonnen, bei dem Steuerbelastungen von nationalen und grenzüberschreitenden Investitionen in Europa und in ausgewählten weiteren Staaten über einen Zeitraum von 10 Jahren ermittelt werden. Ein weiterer Fokus dieser Studie liegt dabei auf der Situation kleiner und mittlerer Unternehmen im Hinblick auf ihre Steuerbelastung sowie ihre Finanzierungsentscheidung und Rechtsformwahl.

Weiter vorangetrieben wurde überdies der seit Oktober 2005 durch den Verstärkungsfonds des ZEW finanzierte Aufbau einer Taxation Knowledge Database, die es ermöglicht, die bisher am ZEW vorhandenen Informationen über Steuersysteme in einer Datenbank elektronisch zu speichern, um so die Daten zu archivieren und den Zugriff auf die vielfältigen Regelungen des

Steuerrechts einzelner Staaten zu vereinfachen. Des Weiteren werden hierdurch in absehbarer Zeit die in der Taxation Knowledge Database gespeicherten Steuerrechtsinformationen von sämtlichen am ZEW vorhandenen und auch externen Instrumentarien genutzt werden können. Durch die Nutzung eines einheitlichen Datenbestandes wird somit eine wertvolle Qualitätssicherung einhergehen.

Im Berichtsjahr abgeschlossen wurde ein Projekt, das die Weiterentwicklung der nationalen Unternehmensbesteuerung zum Gegenstand hatte. In Kooperation mit der Universität Mannheim, dem Sachverständigenrat sowie dem Max-Planck-Institut (MPI) für Geistiges Eigentum, Wettbewerbs- und Steuerrecht, München, wurde mit der Dualen Einkommensteuer ein Vorschlag zur Reform der nationalen Unternehmensbesteuerung erarbeitet und im April 2006 veröffentlicht. Im Rahmen des im Oktober abgeschlossenen BMF-Projektes „Weiterentwicklung der Konzernbesteuerung in der Europäischen Union und in Deutschland“ wurden zudem Möglichkeiten aufgezeigt, wie die nationalen Regelungen zur Besteuerung verbundener Unternehmen im Hinblick auf grenzüberschreitende Sachverhalte europarechtskonform weiterentwickelt werden können und welche Auswirkungen sich durch den Harmonisierungsprozess auf die deutsche Gewerbesteuer ergeben.

Die Gewinnaufteilung bei multinationalen Unternehmen ist ein Schwerpunkt des DFG-Projektes „Besteuerung von Konzernen in Europa“. Die von der EU-Kommission angestrebte konsolidierte Steuerbemessungsgrundlage für Konzerne in Europa erfordert, dass die ermittelte gemeinsame Bemessungsgrundlage mittels noch festzulegender Schlüsselgrößen auf die beteiligten Mitgliedstaaten aufgeteilt wird. In dem laufenden ersten Projektabschnitt wurden deshalb methodisch fundierte Konzepte zur Gewinnaufteilung bei multinationalen Unternehmen in Europa erarbeitet, wobei die Ausarbeitungen erst im folgenden Jahr gänzlich abgeschlossen

sein werden. Einfließen werden hierbei die Ergebnisse des Projektes „Steuerliche Gewinnermittlung in Europa“, das in Zusammenarbeit mit PricewaterhouseCoopers (PWC) bearbeitet und im September 2006 abgeschlossen wurde. Inhalt dieses Projektes war eine vergleichende Analyse der Vorschriften über die steuerliche Gewinnermittlung in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union im Hinblick auf die Frage, ob eine Harmonisierung dieser Gewinnermittlung ihren Ausgangspunkt in den IAS/IFRS nehmen kann. Zu diesem Zweck wurden die für die steuerliche Gewinnermittlung wesentlichen Prinzipien, Ansatz- und Bewertungsvorschriften der Mitgliedstaaten nach einem einheitlichen Muster ermittelt, verglichen und auf bestehende Gemeinsamkeiten oder Unterschiede (untereinander und mit den IAS/IFRS) hin analysiert.

Forschungsschwerpunkt „Fiskalwettbewerb und Föderalismus“

Im Mittelpunkt des Interesses stehen hier die Mechanismen wettbewerblicher Interaktionen zwischen verschiedenen staatlichen Einheiten. Dabei wird der differenzierte föderale Aufbau des öffentlichen Sektors von der zentralen EU-Ebene bis hinunter zu den Kommunen in die Analysen einbezogen.

Im Rahmen des Exzellenznetzwerkes „EU-CONSENT“ richtet sich das Interesse auf die oberste föderale Ebene in Europa: die Europäische Union und ihr Budget. In einer in diesem Zusammenhang entstandenen Studie wurde das „Common-Pool-Problem“ in seiner Relevanz für den Haushalt der EU untersucht. Dieses Phänomen beschreibt die möglichen Anreize, denen Politiker zur Ausdehnung von Staatsausgaben unterliegen, da die Finanzierung von einzelnen Wahlkreise begünstigenden Projekten aus dem kollektiven landesweiten Steueraufkommen erfolgt. Die Analyse zeigt, dass die oftmals vorgeschlagene Umstellung der Finanzierung des EU-Haushalts auf eine eigene EU-Steuer nicht un-

problematisch wäre, da das Common-Pool-Problem auch in der Entscheidungsfindung über die Höhe und Struktur des EU-Haushalts relevant ist. Im Berichtsjahr erhielt der Forschungsbe- reich zudem den Zuschlag für ein vom Bundesministerium der Finanzen (BMF) in Auftrag gegebenes Projekt zu möglichen Reformoptionen des EU-Eigenmittelsystems. In diesem Forschungsvorhaben können die skizzierten Vorarbeiten eingebracht und weiterentwickelt werden.

Im Berichtsjahr angelaufen ist ein erstes Projekt, das sich mit der Interaktion zwischen Gebietskörperschaften in Bezug auf die Effizienz in der Bereitstellung öffentlicher Güter beschäftigt. Hier sollen verschiedene empirische Ansätze (beispielsweise Methoden zur Ermittlung einer stochastischen Effizienzlinie) unter Zugrundelegung von Datensätzen deutscher Kommunen und Bundesländer zur Anwendung kommen.

Eine weitere im zurückliegenden Jahr begonnene Erweiterung der Forschungsprogrammatik zielt auf eine Einbeziehung des Non-Profit-Sektors in die betrachteten staatlichen und halbstaatlichen Strukturen ab. Das ZEW hat sich hier im zurückliegenden Jahr als wirtschaftswissenschaftlicher Partner des an der Universität Heidelberg im Gründungsprozess befindlichen CSI (Centrum für Soziale Investitionen und Innovationen) engagiert. Außerdem konnte im Jahr 2006 in diesem Zusammenhang ein erstes Projekt zum Non-Profit-Sektor, finanziert durch die Fritz Thyssen Stiftung, begonnen werden, in dem das Potenzial des nicht gewinnorientierten Sektors für die Modernisierung des Wohlfahrtsstaates durchleuchtet werden soll.

Weitere laufende Projekte beschäftigen sich mit den Mechanismen des fiskalischen Wettbewerbs zwischen den hier untersuchten staatlichen und teilstaatlichen Einheiten. So beschäftigt sich ein laufendes DFG-Projekt auf Basis der Bundesbank-Direktinvestitionsdatenbank mit der Frage, welche steuerlich bedingten Verhaltensreaktionen sich in den Finanzierungsentscheidungen oder im Transfer Pricing multi-

national tätiger Konzerne im Rahmen mikroökonomischer Analysen nachweisen lassen. Einige der hier mikroökometrisch belegten Reaktionen haben unmittelbare Relevanz für die aktuelle steuerpolitische Debatte in Deutschland. So zeigt sich, dass eine Einschränkung des steuerlichen Abzugs von Zinsaufwand zu einem deutlich niedrigeren Verschuldungsgrad international tätiger Unternehmen und damit zu höheren zu versteuernden Gewinnen führt. Gleichzeitig reagieren Unternehmen mit ihren Investitionen aber deutlich empfindlicher auf die Höhe des Steuersatzes an Standorten, die den Zinsabzug für steuerliche Zwecke einschränken. Für die in Deutschland im Zuge der Unternehmenssteuerreform erwogene Beschränkung des steuerlichen Zinsabzugs signalisiert dieses Resultat die Gefahr, dass eine solche Reform negative Folgen für die Investitionstätigkeit hiesiger Unternehmen haben könnte. In einem weiteren laufenden Projekt werden im Rahmen einer entstehenden Dissertation die Anreizwirkungen von Finanzausgleichssystemen auf die Fiskalpolitik in Föderalstaaten untersucht. In einem fertiggestellten Baustein der Analyse zeigt sich, dass Bundesländer versucht sein könnten, aus einem kommunalen Finanzausgleich Mittel an sich zu ziehen. Die Interaktion von Finanzausgleichssystemen auf verschiedenen staatlichen Ebenen kann so zu einer ineffizienten Ressourcenallokation führen.

Forschungsschwerpunkt „Fiskalpolitik und Wachstum in der EU“

Im zurückliegenden Teil haben sich Wissenschaftler des Forschungsbereichs in forschungsbereichsübergreifende Projekte eingebracht, die Methoden und Verfahren zur Wachstums- und Konjunkturanalyse betrafen. Dieses Engagement ist im Zusammenhang mit der Vorbereitung des ZEW auf eine mögliche Mitarbeit an der Gemeinschaftsdiagnose der Institute zur Lage der deutschen Wirtschaft und der Weltwirtschaft zu se-

hen. In einer zu Jahresbeginn abgeschlossenen Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi) wurde ein vergleichender Überblick über Verfahren der mittelfristigen Wachstumsprojektion erstellt, wie sie von Regierungsstellen in besonders relevanten OECD-Ländern und ausgewählten supranationalen Organisationen eingesetzt werden. Insbesondere die Beurteilung der ökonometrischen Vorgehensweise sowie die Überprüfung der Prognosegüte und der Informationseffizienz der untersuchten Modelle konnten dabei Rückschlüsse hinsichtlich der Verlässlichkeit und Verbesserungsmöglichkeiten solcher Projektionen liefern. In einer zweiten Studie, ebenfalls im Auftrag des BMWi, wurden konzeptionelle und empirische Probleme bei der Ermittlung des Produktionspotenzials untersucht. Beleuchtet wurden verschiedene methodische Ansätze: univariate Verfahren (Glättungs- und Filterverfahren) auf der einen und produktionsbasierte Verfahren auf der anderen Seite. Als mögliche Methodeninnovation wurden Potenzialprognosen untersucht, die auf den in der Zinsstrukturkurve enthaltenen Informationen basieren. Derartige Ansätze könnten der Kritik an den traditionellen Verfahren begegnen, dass letztere im Grunde stets einen retrospektiven Charakter aufweisen und dazu neigen, Trends der Vergangenheit fortzuschreiben. Die Analyse der Prognosegüte der Zinsstruktur hat allerdings gezeigt, dass auf dieser Basis kaum langfristige Wachstumsprognosen vorgenommen werden können, wohl aber kurz- und mittelfristige Prognosen.

Gemäß der Programmatik dieses Forschungsschwerpunktes kommt dem Zusammenhang von Fiskalpolitik und Wachstum eine besondere Aufmerksamkeit zu. Dabei ist die im Berichtsjahr abgeschlossene erstmalige Berechnung eines Standortrankings für Familienunternehmen in Zusammenarbeit mit der Stiftung Familienunternehmen zu nennen, in das vor allem fiskalische und andere staatlich gesetzte Parameter Eingang gefunden haben. Aufgrund der großen Be-

deutung, die familiär kontrollierte Unternehmen für die deutsche Wirtschaft haben, sind Unterschiede in den Standortqualitäten wachstumsrelevant. Die Resultate des Rankings deuten darauf hin, dass Deutschland unter steuerlichen, regulativen und den Faktor Arbeit betreffenden Gesichtspunkten im internationalen Vergleich für Familienunternehmen als Standort mit herausragenden Qualitäten verloren hat.

Wachstumsrelevant aus deutscher Perspektive ist ebenso das Tempo, mit dem die Realisierung wichtiger Reformen auf dem Arbeitsmarkt, in den sozialen Sicherungssystemen und im Steuersystem gelingt. Die politischen Widerstände gegen Wirtschafts- und Sozialreformen sind trotz der hohen Kosten der heutigen Ineffizienzen enorm und verhindern oftmals Veränderungen, die aus Expertensicht zwingend sind. Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich ein angelaufenes Forschungsprojekt mit verschiedenen Erklärungsansätzen des Reformwiderstands. Das ZEW arbeitet dabei mit Wirtschaftspsychologen der Universitäten München und Salzburg zusammen.

Abgeschlossen wurde im Berichtsjahr ein Gutachten zur Haushaltspolitik in den neuen EU-Staaten im Auftrag des BMF. Hier wurde der Fra-

ge nachgegangen, inwieweit die Neumitglieder der EU bereits über transparente und kontrollierbare Fiskalsysteme verfügen. Zur Anwendung kam dabei ein Methodenmix aus detaillierten Fallstudien und analytischen Verfahren, in denen die Konsolidierungsqualität, die Qualität von Budgetprognosen und Prozesse der Schuldendynamik analysiert wurden. Das Ergebnis zeigt, dass die Qualität der Budgetsysteme in den osteuropäischen EU-Staaten und in Malta und Zypern recht heterogen ist. Den Staaten mit relativ transparenten und nachhaltig finanzierten Budgets stehen andere Länder gegenüber, in denen erhebliche Defizite in den Budgetsystemen, in der Transparenz und in der Zuverlässigkeit der Budgetprognosen bestehen.

Die Haushaltspolitik in Deutschland war Gegenstand der diesjährigen Aktualisierung des in Zusammenarbeit mit der Bertelsmann Stiftung erstellten Schuldenmonitors, in dem die Tragbarkeit der Verschuldung der deutschen Bundesländer quantifiziert wird. Hier zeigen sich zwar für viele Bundesländer noch immer erhebliche Nachhaltigkeitslücken, immerhin ist jedoch im Vergleich der Jahre 2005 und 2003 für die meisten Bundesländer eine Verbesserung feststellbar.

Projektübersicht

Laufende Projekte

■ Besteuerung von Konzernen in Europa	92
■ Determinanten der wirtschaftspolitischen Reformfähigkeit in Europa	92
■ Effektive Unternehmenssteuerbelastung in einer erweiterten Europäischen Union	92
■ Entwicklungsstudie LiMa-Benchmark	93
■ Indikatoren zur Effizienz deutscher Gebietskörperschaften	93
■ Internationales Steuerinformationssystem	93
■ Möglichkeiten und Grenzen der EU-Finanzierung	93
■ Steuerwirkungen bei grenzüberschreitender Geschäftstätigkeit	94
■ Besteuerung von Schiffsmanagementgesellschaften in Zypern und der Europäischen Union (s. Verbundprojekte)	125
■ EU-CONSENT (s. Verbundprojekte)	125
■ Grenzsteuern, Arbeitsangebot und Wirtschaftswachstum (s. Verbundprojekte)	127
■ Psychologie, Wachstum und Reformfähigkeit (s. Verbundprojekte)	129
■ Soziale und ökonomische Wirkungsmessung gemeinschaftlicher Wohnprojekte (s. Verbundprojekte)	130

Abgeschlossene Projekte

■ Analyse ausgewählter Aspekte der Haushaltseinnahmen und -ausgaben sowie von außerbudgetären Fonds und Eventualverbindlichkeiten in den neuen Mitgliedstaaten	95
■ Das Konzept einer Dualen Einkommensteuer in Deutschland	95
■ Schulden-Monitor: Berichterstattung über die öffentliche Verschuldung in Deutschland (Update 2006)	95
■ Steuerbelastung als Standortfaktor	96
■ Steuerdatenbank Bundesministerium der Finanzen	96
■ Weiterentwicklung der Konzernbesteuerung in Deutschland und in der Europäischen Union	96
■ Aufbau eines IAB-Mikrosimulationsmodells (s. Verbundprojekte)	131
■ Benchmark-Studie für Familienunternehmen (s. Verbundprojekte)	131
■ Methodische Fragen mittelfristiger gesamtwirtschaftlicher Projektionen am Beispiel des Produktionspotenzials (s. Verbundprojekte)	133

Im Folgenden finden sich Kurzzangaben zu den einzelnen Projekten. Ausführlichere Beschreibungen können auf der Internetseite des ZEW unter www.zew.de/de/projekte-steu abgerufen werden.

Laufende Projekte

Besteuerung von Konzernen in Europa

Zuwendungsgeber:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Projektteam:

Michael Grünewald, Timo Reister, Carsten Wendt, ZEW

Prof. Dr. Andreas Oestreicher (Leiter), Andreas Poppe, Heike Risselmann, Georg-August-Universität Göttingen

Dominic Paschke, Justus-Liebig-Universität Gießen

Prof. Dr. Christoph Spengel (Leiter), ZEW und Universität Mannheim

Prof. Dr. Dietmar Wellisch (Leiter), Universität Hamburg

Kooperationspartner:

Justus-Liebig-Universität Gießen

Georg-August-Universität Göttingen

Universität Hamburg

Laufzeit: September 2005 – August 2007

Ansprechpartner: Prof. Dr. Christoph Spengel (Tel.: -142, E-Mail: spengel@zew.de)

Keywords: Konzernbesteuerung

Determinanten der wirtschaftspolitischen Reformfähigkeit in Europa

Projektleiter:

Dr. Friedrich Heinemann, ZEW

Laufzeit: Januar 2005 – Juni 2007

Ansprechpartner: Dr. Friedrich Heinemann (Tel.: -149, E-Mail: heinemann@zew.de)

Keywords: Reformen, Panelökonometrie, Behavioural Economics

Effektive Unternehmenssteuerbelastung in einer erweiterten Europäischen Union

Auftraggeber:

Europäische Kommission (Generaldirektion Steuern und Zollunion)

Projektteam:

Dr. Christina Elschner, Michael Overesch, ZEW

Prof. Dr. Ulrich Schreiber (Leiter), Universität Mannheim

Prof. Dr. Christoph Spengel (Leiter), ZEW und Universität Mannheim

Kooperationspartner:

PricewaterhouseCoopers AG, Frankfurt/M.

Prof. Michael P. Devereux, University of Warwick, GB

Laufzeit: Januar 2006 – September 2008

Ansprechpartner: Prof. Dr. Christoph Spengel (Tel.: -142, E-Mail: spengel@zew.de)

Keywords: Effektive Steuerbelastung, Unternehmensbesteuerung

Entwicklungsstudie LiMa-Benchmark

Auftraggeber:

Bertelsmann Stiftung

Projektteam:

Sebastian Hauptmeier, Dr. Friedrich Heinemann (Leiter), Alexander Kalb, Marcus Kappler, ZEW

Laufzeit: August 2006 – April 2007

Ansprechpartner: Dr. Friedrich Heinemann (Tel.: -149, E-Mail: heinemann@zew.de)

Keywords: Potenzialwachstum, nachhaltige Haushaltspolitik, Lissabon-Prozess, Stabilitäts- und Wachstumspakt

Indikatoren zur Effizienz deutscher Gebietskörperschaften

Zuwendungsgeber:

Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V.

Projektteam:

Sebastian Hauptmeier (Leiter), Dr. Friedrich Heinemann, Alexander Kalb, ZEW

Laufzeit: September 2006 – März 2007

Ansprechpartner: Sebastian Hauptmeier (Tel.: -143, E-Mail: hauptmeier@zew.de)

Keywords: Effizienz des öffentlichen Sektors, Föderalismus, Deutschland

Internationales Steuerinformationssystem

Projektteam:

Michael Grünewald, Carsten Wendt, ZEW

Prof. Dr. Christoph Spengel (Leiter), ZEW und Universität Mannheim

Laufzeit: Oktober 2005 – Dezember 2007

Ansprechpartner: Prof. Dr. Christoph Spengel (Tel.: -142, E-Mail: spengel@zew.de)

Keywords: Datenbank

Möglichkeiten und Grenzen der EU-Finanzierung

Auftraggeber:

Bundesministerium der Finanzen

Projektteam:

Dr. Friedrich Heinemann (Leiter), Philipp Mohl, Steffen Osterloh, Carsten Wendt, ZEW

Laufzeit: September 2006 – August 2007

Ansprechpartner: Dr. Friedrich Heinemann (Tel.: -149, E-Mail: heinemann@zew.de)

Keywords: Eigenmittel, EU-Budget

Steuerwirkungen bei grenzüberschreitender Geschäftstätigkeit*Zuwendungsgeber:*

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Projektteam:

Michael Overesch, ZEW

Prof. Dr. Thiess Büttner (Leiter), Georg Wamser, ifo Institut für Wirtschaftsforschung, München

Prof. Dr. Ulrich Schreiber (Leiter), Universität Mannheim

Kooperationspartner:

ifo Institut für Wirtschaftsforschung, München

Universität Mannheim

Laufzeit: Juni 2005 – Mai 2007

Ansprechpartner: Michael Overesch (Tel.: -394, E-Mail: overesch@zew.de)

Keywords: Steuerwirkung, Empirie

Abgeschlossene Projekte

Analyse ausgewählter Aspekte der Haushaltseinnahmen und -ausgaben sowie von außerbudgetären Fonds und Eventualverbindlichkeiten in den neuen Mitgliedstaaten

Auftraggeber:

Bundesministerium der Finanzen

Projektteam:

Sebastian Hauptmeier, Dr. Friedrich Heinemann (Leiter), Dr. Dan Stegarescu, ZEW

Kooperationspartner:

Osteuropa Institut (OEI), München

Laufzeit: Mai 2005 – Februar 2006

Ansprechpartner: Dr. Friedrich Heinemann (Tel.: -149, E-Mail: heinemann@zew.de)

Keywords: Neue EU-Staaten, Haushaltskonsolidierung, fiskalische Risiken, Budgettransparenz

Das Konzept einer Dualen Einkommensteuer in Deutschland

Auftraggeber:

Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

Projektteam:

Michael Grünewald, Michael Overesch, Timo Reister, ZEW

Prof. Dr. Ulrich Schreiber (Leiter), Universität Mannheim

Prof. Dr. Christoph Spengel (Leiter), ZEW und Universität Mannheim

Kooperationspartner:

Max-Planck-Institut für Geistiges Eigentum, Wettbewerbs- und Steuerrecht, München

Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Wiesbaden

Laufzeit: Juni 2005 – März 2006

Ansprechpartner: Prof. Dr. Christoph Spengel (Tel.: -142, E-Mail: spengel@zew.de)

Keywords: Duale Einkommensteuer

Schulden-Monitor: Berichterstattung über die öffentliche Verschuldung in Deutschland (Update 2006)

Auftraggeber:

Bertelsmann Stiftung

Projektteam:

Sebastian Hauptmeier, Dr. Friedrich Heinemann (Leiter), Alexander Kalb, ZEW

Laufzeit: Mai 2006 – August 2006

Ansprechpartner: Sebastian Hauptmeier (Tel.: -143, E-Mail: hauptmeier@zew.de)

Keywords: Fiskalische Nachhaltigkeit, Nachhaltigkeit öffentlicher Haushalte

Steuerbelastung als Standortfaktor*Auftraggeber:*

IBC BAK International Benchmark Club (BAK Basel Economics)

Projektteam:

Dr. Christina Elschner (Leiterin), Dr. Lothar Lammersen, Michael Overesch, ZEW

Prof. Dr. Robert Schwager, Georg-August-Universität Göttingen

Prof. Dr. Christoph Spengel (Leiter), ZEW und Universität Mannheim

Kooperationspartner:

Georg-August-Universität Göttingen

Laufzeit: Januar 2004 – Juni 2006

Ansprechpartnerin: Dr. Christina Elschner (Tel.: -162, E-Mail: elschner@zew.de)

Keywords: Steuerbelastung, Schweiz, Unternehmensbesteuerung, Arbeitskräfte

Steuerdatenbank Bundesministerium der Finanzen*Auftraggeber:*

IVU Traffic Technologies AG

Projektteam:

Dr. Friedrich Heinemann (Leiter), Carsten Wendt, ZEW

Laufzeit: August 2005 – Februar 2006

Ansprechpartner: Dr. Friedrich Heinemann (Tel.: -149, E-Mail: heinemann@zew.de)

Keywords: Steuerdatenbank, Steuerschätzungen

Weiterentwicklung der Konzernbesteuerung in Deutschland und in der Europäischen Union*Auftraggeber:*

Bundesministerium der Finanzen

Projektteam:

Carsten Wendt, ZEW

Reinald Koch, Prof. Dr. Andreas Oestreicher, Georg-August-Universität Göttingen

Prof. Dr. Wolfram Scheffler, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Prof. Dr. Christoph Spengel (Leiter), ZEW und Universität Mannheim

Prof. Dr. Dietmar Wellisch, Universität Hamburg

Kooperationspartner:

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Georg-August-Universität Göttingen

Universität Hamburg

Laufzeit: Oktober 2005 – Oktober 2006

Ansprechpartner: Prof. Dr. Christoph Spengel (Tel.: -142, E-Mail: spengel@zew.de)

Keywords: Konzernbesteuerung, Organschaft, EU, Steuerreform

V. Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement



V.l.n.r.: Christoph Böhringer, Georg Bühler, Tim Hoffmann, Kornelia Peter, Ulf Moslener, Astrid Dannenberg, Bodo Sturm, Ulrich Oberndorfer, Niels Anger, Claudia Hermeling, Sabine Jokisch, Henrike Koschel, Victoria Alexeeva-Talebi, Tim Mennel, Martin Achtnicht, Klaus Rennings

Umweltpolitik definiert sich zunehmend über ihren Sekundärnutzen. Sowohl die Lissabon-Agenda der Europäischen Union als auch das Memorandum „Ökologische Industriepolitik“ des Bundesumweltministeriums zeugen davon, dass umweltpolitische Maßnahmen nicht allein die Qualität von Luft, Wasser und Boden verbessern sollen. Vielmehr sollen sie vor allem Beiträge leisten zu einer verbesserten Wettbewerbsfähigkeit, zu Innovationen, zu umweltverträglichem Wachstum und zur Schaffung von Arbeitsplätzen.

Der Forschungsbereich „Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement“ widmet sich schwerpunktmäßig den Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung. Ziel des

Forschungsbereichs ist es daher, Fragestellungen des Übergangs zu nachhaltigen Wirtschaftsformen unter anderem mittels problemadäquater mikroökonomischer und mikroökonomischer Methoden zu analysieren und politisch umsetzbare Handlungsempfehlungen zu erarbeiten.

Nutzer der Analysen sind beispielsweise die Europäische Kommission, die der Forschungsbereich beim Aufbau eines Systems der Gesetzesfolgenabschätzung unterstützt; die Bundesregierung greift ebenfalls auf unsere Arbeiten zurück. Die Entscheidungsunterstützung in nahezu allen umweltrelevanten Politikbereichen – von der Klima- und Energie- bis zur Verkehrs- und Forschungspolitik – erfordert die Modellierung

und, soweit möglich, auch die Quantifizierung von wirtschaftlichen und umweltseitigen Auswirkungen alternativer Handlungsstrategien. Nur so lassen sich Zielkonflikte identifizieren und abwägen. Zudem entscheiden Höhe und Verteilung von potenziellen Anpassungskosten über die gesellschaftspolitische Akzeptanz einer aus Nachhaltigkeitsüberlegungen abgeleiteten Transformation des Wirtschaftssystems. Für die Entscheidungsunterstützung sind demnach neben den Umwelteffekten quantitative Informationen zu den Auswirkungen von Umwelt- und Wirtschaftspolitiken auf die Gesamtwirtschaft, einzelne Wirtschaftsbranchen, Haushalte sowie den Staat von zentraler Bedeutung.

Die Tätigkeit des Forschungsbereichs gliedert sich dementsprechend in fünf Forschungsschwerpunkte, die verschiedene Politikbereiche, wie Technologie-, Energie- und Verkehrspolitik, sowie zentrale Forschungsmethoden, wie die gesamtwirtschaftliche Analyse, abdecken:

Der Forschungsschwerpunkt „Innovationen und nachhaltiges Wirtschaften“ analysiert Determinanten und ökonomische Auswirkungen von Umweltinnovationen. Darüber hinaus werden Regeln, Indikatoren und Strategien für nachhaltiges Wirtschaften konkretisiert.

Der Forschungsschwerpunkt „Energiewirtschaft“ untersucht umweltpolitisch motivierte Weiterentwicklungen des Ordnungsrahmens für die liberalisierten Energiewirtschaften in Europa, wie z.B. die Einführung eines EU-weiten Emissionshandels mit CO₂-Rechten.

Der Forschungsschwerpunkt „Transport und Mobilität“ untersucht das individuelle Entscheidungsverhalten bei der Verkehrsmittelwahl und beim Fahrzeugkauf sowie dessen Folgewirkungen für Umwelt und Wirtschaft. Ziel des Forschungsschwerpunktes ist, Transport- und Mobilitätsbedürfnisse durch entsprechende Regulierungskonzepte umweltgerecht auszugestalten.

Im Forschungsschwerpunkt „Internationale Umwelt- und Ressourcenpolitik“ stehen Regelsysteme für souveräne Staaten zur Institutiona-

lisierung grenzüberschreitender und globaler Umwelt- und Ressourcenpolitik im Vordergrund. Untersucht wird insbesondere, wie ökonomische Anreize und Wohlfahrtspräferenzen bei globalen Umweltexternalitäten beschaffen sein müssen, um Trittbrettfahrerverhalten zu verhindern und die Effizienz von internationalem Umweltschutz zu fördern.

Der Forschungsschwerpunkt „Gesamtwirtschaftliche Analyse umweltrelevanter Politiken“ beschäftigt sich mit der quantitativen Bewertung wirtschaftspolitischer Regulierung, vornehmlich in Bezug auf die Umwelt-, Energie-, Verkehrs- und Klimaschutzpolitik, sowie den damit verbundenen Strukturwandel. Ein modellgestützter gesamtwirtschaftlicher Analyserahmen erlaubt die systematische und konsistente Messung der Auswirkungen von Politikmaßnahmen auf die drei Dimensionen nachhaltiger Entwicklung: Ökologie, Ökonomie und soziale Gerechtigkeit.

Prof. Dr. Christoph Böhringer verlässt zum 31. Januar 2007 aufgrund eines Rufs an die Universität Oldenburg das ZEW. Die Nachfolge als Abteilungsleiter wird Dr. Andreas Löschel antreten, der derzeit beim Joint Research Centre der Europäischen Kommission in Sevilla tätig ist.

Forschungsschwerpunkt „Innovationen und nachhaltiges Wirtschaften“

Vor dem Hintergrund der Europäischen Nachhaltigkeitsstrategie, die 2001 auf dem EU-Gipfel in Göteborg beschlossen wurde, ist die Ex-ante-Politikfolgenabschätzung („Impact Assessment“), die insbesondere potenzielle Umweltwirkungen einschließt, ein bedeutender Tätigkeitsbereich des Forschungsschwerpunktes. Dabei wird dieses Instrumentarium für geplante politische Maßnahmen der Europäischen Kommission eingesetzt. Methodisch werden dabei geeignete umweltökonomische Modelle entwickelt sowie Nutzerbefragungen eingesetzt, um die Politikfolgen zu bewerten. Im Jahr 2006 wurde das EU-Projekt „Indicators and Quantitative Tools for

Improving the Process of Sustainability Impact Assessment (I.Q. Tools)“ abgeschlossen, in dem eine interne Website für die Kommission erstellt wurde, die einen Überblick bietet über das Spektrum an Modellen, das für ein Impact Assessment zur Verfügung steht. Auch ein Inventar zu bisherigen Folgenabschätzungen und zu den verschiedenen ökologischen, sozialen und ökonomischen Wirkungen wurde angefertigt. Derartige Arbeiten sollen auch in Zukunft in interdisziplinären Verbundprojekten, wie dem EU-Projekt „Evaluating Integrated Impact Assessment (EVIA)“, durchgeführt werden.

Ein anderer Schwerpunkt der Arbeiten ist die Analyse umweltfreundlicher Produkt- und Prozessinnovationen. Methodisch erfolgen diese Untersuchungen meist mit Hilfe von mikroökonomischen Modellen auf der Basis von Unternehmensdaten. Derartige empirische Untersuchungen zu den Determinanten und ökonomischen Auswirkungen von Umweltinnovationen sollen weiter fortgeführt werden, beispielsweise in einem Projekt der Anglo-German Foundation for the Study of Industrial Society zum Produktivitätswachstum in Europa, USA und Asien. Im Zuge der Europäischen Ratspräsidentschaft im ersten Halbjahr 2007 versucht die Bundesregierung, die Förderung von Umweltinnovationen national und international zu forcieren. Der Forschungsschwerpunkt ist hierbei beratend tätig.

Der Forschungsschwerpunkt war in der Analyse des Zusammenhangs zwischen sozial verantwortlichem Verhalten von Unternehmen („Corporate Social Responsibility“) und deren ökonomischem Erfolg tätig. So wurden im von der Fritz Thyssen Stiftung geförderten Projekt „Umweltökonomische Event-Studien: Eine Anwendung moderner finanzökonomischer Ansätze“ der Effekt umweltfreundlichen oder -schädlichen unternehmerischen Handelns sowie umweltpolitischer Maßnahmen auf die Aktienrendite einzelner Unternehmen und Branchen in Deutschland untersucht. Im Gegensatz zu früheren umweltökonomischen Event-Studien wurden

dabei verschiedene in der modernen Finanzökonomie entwickelte Kapitalmarktmodelle angewendet. Diese Analysen sollen in Zukunft in Zusammenarbeit mit dem Forschungsbereich „Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement“ ausgedehnt werden. Zusätzlich soll der Emissionshandelsmarkt und seine Verknüpfung mit anderen Märkten analysiert werden.

Forschungsschwerpunkt „Energiewirtschaft“

Die insgesamt hohen Energiepreise im vergangenen Jahr machten energiewirtschaftliche – insbesondere zusammen mit klimapolitischen – Fragen zu einem prominenten Thema. Die Forschungsfragen beziehen sich hier insbesondere auf den Regulierungsbedarf und das Design marktkonformer Regulierungskonzepte auf den Strom- und Gasmärkten in Europa. Dabei ist das Wechselspiel zwischen Regulierungsbehörden auf nationaler und supranationaler Ebene sowie die Überlagerung von verschiedenen Politikinitiativen von besonderer Bedeutung. Forschungsarbeiten im Berichtsjahr befassten sich mit einer effizienten Technologieförderung im Energiebereich sowie den Auswirkungen sektoral differenzierter Energiesteuern und des Emissionshandels auf Deutschland und Europa.

Für den „Competitiveness Report 2006“ der Europäischen Kommission wurden die Konsequenzen der Liberalisierung der Energiemärkte für dessen Effizienz, Energiesicherheit und Umweltverträglichkeit untersucht. Im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit wurden Entscheidungskriterien für effiziente Förderstrategien im Bereich der Energietechnologien erarbeitet. Im Hinblick auf umweltpolitische Regulierungen der europäischen Energiewirtschaft standen weiterhin die Wirkungen des seit Anfang 2005 in Kraft getretenen CO₂-Emissionshandels mit nationalen Maßnahmen wie Öko-steuern oder Förderpolitiken für erneuerbare Energien im Vordergrund. Anhand von Simulationsmodellen wurden

für den Strommarkt alternative Fördermöglichkeiten für erneuerbare Energien bewertet, in weiteren Arbeiten auch die kurzfristigen Konsequenzen des Emissionshandels auf Strompreise und Energieträgereinsatz in Europa.

Auf internationaler Ebene ist der Forschungsschwerpunkt in verschiedene Netzwerke zur modellgestützten Analyse von Energie- und Klimapolitiken eingebunden. Hervorzuheben sind hier vor allem die Koordinationsfunktion bei den Aktivitäten des „Energy Modeling Forum“ (EMF 22) zum Design und zur Bewertung von kurz- bis mittelfristigen globalen Klimaschutzstrategien, das transatlantische „Climate Policy Network“ (CPN) sowie die Teilnahme an einem Forschungsverbund über hybride Energiewirtschaftsmodellierung.

Das ZEW-Energiemarktbarometer gibt ein Stimmungsbild der Energiewirtschaft wieder. Hierfür werden regelmäßig die Erwartungen von Experten bezüglich der Preise von Energieträgern sowie deren Einschätzungen zur energiepolitischen Entwicklung auf der Ebene der Bundesrepublik und der Europäischen Union erhoben.

Forschungsschwerpunkt „Transport und Mobilität“

Der Zusammenhang zwischen der Wirtschafts- und Verkehrsentwicklung ist bereits vielfach empirisch untersucht worden und gilt als unbestritten. Vor diesem Hintergrund richtet der Forschungsbereich seine Forschungsaktivitäten auf zwei Themen. Zum einen wird das Verkehrsmittelwahlverhalten analysiert und zum anderen wird untersucht, wie die Verkehrsentwicklung von der Nachfrage nach fossilen Energieträgern entkoppelt werden kann.

Beide Forschungsthemen basieren auf individuellem Wahlverhalten. Die Entscheidungen werden mit Hilfe von mikroökonomischen Modellen abgebildet. Die für diese Modelle erforderlichen Individualdaten werden in Breitenbefragungen gewonnen. Aufgrund der Kopplung

der wirtschaftlichen und verkehrlichen Entwicklung müssen bei der Beurteilung verkehrspolitischer Regulierungen vermehrt deren Auswirkungen auf andere Wirtschaftssektoren untersucht werden. Deshalb werden aktuell verstärkt gesamtwirtschaftliche Simulationsmodelle eingesetzt werden, die durch mikroökonomische Analysen fundiert werden.

Exemplarisch für diese Kopplung steht das BMBF-Projekt zum Thema „Der Übergang zu neuen Energieträgern im Pkw-Verkehr: Eine ökonomische Analyse für Deutschland“. Dabei werden verschiedene klimapolitische Regulierungen hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Umwelt, die Automobilindustrie und die gesamte Wohlfahrt durch einen Übergang zur Wasserstoffwirtschaft analysiert. Daraus abgeleitet soll eine wohlfahrtsoptimale Förderstrategie bei der Einführung energieeffizienterer Antriebstechnologien unter Berücksichtigung von Netzwerk- und Umweltexternalitäten sowie F&E-Spillovers bestimmt werden.

Mit einem jeweils leicht veränderten Fokus wurden bereits im vergangenen Jahr die Folgekosten verschiedener Politikmaßnahmen zur Reduzierung der Umweltbelastungen durch den Verkehr in zwei Projekten untersucht. Im ersten Projekt für die Europäische Kommission wurden unter Anwendung eines multiregionalen, intertemporalen allgemeinen Gleichgewichtsmodells und eines Partialmodells des Automobilmarktes Szenarien zur Reduktion der CO₂-Emissionen von Pkws mit herkömmlichen Technologien in Europa analysiert. Das Projekt bestimmt die Wirkung unterschiedlicher umweltpolitischer Instrumente auf gesamtwirtschaftliche Größen (z.B. volkswirtschaftliche Produktion, Einkommen eines repräsentativen Haushalts) und ökonomische Kennziffern des Automobilmarktes (z.B. Automobilbestand, Absatz von Neuwagen, durchschnittliche Kraftstoffeffizienz).

In Anbetracht der Nachfrage- und Preisentwicklung von Benzin und Diesel war im zweiten Projekt der Fokus auf den Übergang zur Wasser-

stoffwirtschaft im Verkehrsbereich gerichtet. Im EU-Projekt „HyWays – Entwicklung und detaillierte Evaluation eines europaweit harmonisierten Wasserstoffenergieplans“ wurde ein numerisches allgemeines Gleichgewichtsmodell eingesetzt, um die volkswirtschaftlichen Effekte eines Übergangsszenarios bis 2050 zu bestimmen.

Bereits im achten Jahr befindet sich das Dienstleistungsprojekt „TransportmarktBarometer von ProgTrans/ZEW“. Experten aus der verladenden Industrie und der Verkehrswirtschaft werden vierteljährlich hinsichtlich ihrer Einschätzungen bezüglich der Preis- und Mengenentwicklung auf den Verkehrsmärkten – Straßengüter-, Eisenbahn-, Binnenschiffahrts-, Seeschiffahrts- und Luftverkehr sowie den zwei Spezialmärkten Kombiniertes Verkehr und Kurier-, Express- und Paketdienste – befragt. Das so generierte Stimmungsbild der Verkehrsmärkte wird den teilnehmenden Experten und der (Fach-)Presse zur Verfügung gestellt.

Forschungsschwerpunkt „Internationale Umwelt- und Ressourcenpolitik“

Internationale Umweltpolitik erfordert im Gegensatz zu nationalen Problemen die Kooperation souveräner Staaten. Herausragendes Beispiel hierfür ist der Versuch, durch internationale Verhandlungen zu einer wirksamen Klimapolitik zu gelangen. Die Analyse internationaler Klimapolitik war aufgrund des eher zunehmenden Problemdrucks im Jahr 2006 wiederum ein zentrales Forschungsthema des Forschungsbereichs.

Vor diesem Hintergrund lag ein Schwerpunkt der Arbeit in der Analyse der empirischen Bedeutung von Fairnesspräferenzen für die internationale Klimapolitik. Das im Jahr 2006 angelaufene DFG-Projekt „Internationale Klimapolitik und Fairnesspräferenzen: Eine experimentelle Analyse“ verfolgt hierbei zwei zentrale Ziele. Erstens soll mit Hilfe von Laborexperimenten getestet werden, ob das Verhalten von Akteuren in Freifahrerexperimenten konsistent ist mit Fair-

nesspräferenzen. Zweitens soll die Struktur der Fairnesspräferenzen von Verhandlern in der internationalen Klimapolitik als einem prominenten Beispiel für globale Umweltprobleme mit Hilfe einfacher Laborexperimente analysiert werden. Das Projekt untersucht gleichzeitig die Bedeutung von Fairnesspräferenzen für die internationale Klimapolitik. Im Rahmen des Projektes wurden im Herbst 2006 die ersten Laborexperimente mit studentischen Versuchspersonen im Magdeburger Experimentallabor MAXLAB durchgeführt.

Ein weiteres wichtiges Forschungsthema ist die Analyse umweltpolitischer Instrumente zur Umsetzung von Zielvorgaben aus internationalen Verhandlungen. Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanzierte und im Jahr 2006 abgeschlossene Projekt „JETSET – Joint Emissions Trading as a Socio-Ecological Transformation“ setzte sich sowohl mit möglichen institutionellen Designs von Emissionshandelssystemen als auch mit ihren potenziellen sozial-ökologischen Folgewirkungen auseinander. Beide Aspekte stellen eine große Herausforderung für die Forschung in den beteiligten Umwelt- und Naturwissenschaften, den Politik- und Rechtswissenschaften sowie den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften dar. Die Schnittstellen der Forschungsaktivitäten in den Fachdisziplinen boten darüber hinaus eine konzeptionelle und methodische Ausgangsbasis für eine integrierte Bewertung der zu erwartenden Folgewirkungen – mit entsprechenden praktisch-politischen Ansatzpunkten für die Ausgestaltung derartiger Systeme.

Schließlich wurde im Berichtsjahr das Projekt „Finanzmarktinstrumente in der Umweltpolitik“ abgeschlossen, in dem der Forschungsschwerpunkt zusammen mit dem ZEW-Forschungsbereich „Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement“ die Rolle von Finanzmarktinstrumenten bei der Weiterentwicklung von Emissionshandelssystemen untersucht hat. Das Hauptziel des Projektes bestand in der verglei-

chenden Analyse von Emissionsmärkten und anderen organisierten Märkten (Aktien, Finanzderivate, Strom etc.). Darüber hinaus war zu prüfen, welche Rolle Finanzmarktinstrumente für künstlich geschaffene Emissionsmärkte spielen können (z.B. Risikoabsicherung) und wie sie sich nutzen lassen, um diese Märkte sinnvoll zu vervollständigen.

Ein wichtiges – vom Forschungsbereich initiiertes – Austauschforum war 2006 erneut das „Climate Policy Network“ (CPN – www.cpn.zew.de) mit den Kooperationspartnern Massachusetts Institute of Technology (MIT), Resources for the Future (RFF) und Fondazione Eni Enrico Mattei (FEEM). Über das CPN findet bereits seit 2004 ein transatlantischer Dialog zur Gestaltung der zukünftigen Klimaschutzpolitik statt.

Forschungsschwerpunkt „Gesamtwirtschaftliche Analyse umweltrelevanter Politiken“

Dieser Forschungsschwerpunkt analysiert die gesamtwirtschaftlichen Wirkungen umweltrelevanter Politikmaßnahmen. Zu diesem Zweck wird ein modulares System von quantitativen Modellen, insbesondere berechenbaren allgemeinen Gleichgewichtsmodellen (CGE), eingesetzt und problemorientiert weiterentwickelt. Dies ermöglicht die Quantifizierung umweltpolitischer Maßnahmen im Zielkonflikt zwischen Ökologie, Ökonomie und sozialer Entwicklung in einem mikroökonomisch konsistenten Modellrahmen. Als Ergänzung zu der eher an langfristigen Wirkungen ausgerichteten allgemeinen Gleichgewichtsanalyse kommen im Forschungsschwerpunkt empirisch fundierte Input-Output-Modelle für die Analyse kurz- bis mittelfristiger Effekte von regionalen und technologiespezifischen Politikmaßnahmen zum Einsatz. Innerhalb des Forschungsbereichs ergibt sich für den Forschungsschwerpunkt eine Querschnittsfunktion, da partialanalytische Analysen durch gesamtwirtschaftliche Untersuchungen ergänzt werden.

Das laufende Projekt „Untersuchung von Politikszenerarien beim Übergang zu nachhaltigen ökonomischen Strukturen (TranSust.Scan)“, das von der Europäischen Kommission gefördert wird, konzentriert sich auf die Untersuchung von ausgewählten Politikszenerarien bezüglich ihrer Relevanz für die EU-Nachhaltigkeitsstrategie. Ziel des Projektes ist eine Verknüpfung und Erweiterung bestehender Modelle und die Behandlung strategisch-politischer Entscheidungsoptionen anhand eines Szenarioansatzes.

Im Mittelpunkt des von der Europäischen Kommission geförderten und mittlerweile abgeschlossenen Projektes „TETRIS – Technologietransfer und Investitionsrisiko im internationalen Emissionshandel“ standen die ökonomischen Auswirkungen von Technologietransfer durch Emissionshandel. Dabei wurden insbesondere Investitionsrisiken bei internationalen Klimaschutzprojekten berücksichtigt.

Im Berichtsjahr wurde ein weiteres, von der Europäischen Kommission gefördertes Projekt „Case Study Comparisons and Development of Energy Models for Integrated Technology Systems (Cascade Mints)“ abgeschlossen. Der erste Teil des Projektes beschäftigte sich dabei mit Modellierung, Szenario-Bewertung und detaillierter Analyse der Aussichten der Wasserstoff-Ökonomie. Im zweiten Projektteil wurde die große Anzahl vorhandener operativer Energie- und Energiewirtschaftsmodelle zur Schaffung eines analytischen Grundkonsenses hinsichtlich der Auswirkungen von Politikmaßnahmen zur Nachhaltigkeit von Energiesystemen aufbereitet. Der Schwerpunkt lag hierbei auf dem Einfluss der Politik auf technologische Entwicklungen.

Im Rahmen des Projektes „Integriertes Klimaschutzprogramm Hessen 2012 (INKLIM)“ wurde ein Integriertes Klimaschutzprogramm für Hessen erstellt. Zur Quantifizierung von regionalen klimapolitischen Maßnahmen wurde ein Input-Output-Modell der hessischen Wirtschaft zugrunde gelegt.

Das vom Umweltbundesamt geförderte Projekt „Langfristige Nutzung der Kioto-Mechanis-

men“ analysierte das langfristige Potenzial für die Nutzung projektbasierter Mechanismen (Clean Development Mechanism, CDM, und Joint Implementation, JI) in Deutschland und identifizierte Projektkategorien für CDM- und JI-Projekte, die unter ökologischen und ökonomischen Kriterien besonders aussichtsreich sind. Darauf aufbauend wurden die potenziellen

Kosteneinsparungen durch die Nutzung der Kioto-Mechanismen auf der Grundlage von Modellsimulationen ermittelt und die Hemmnisse einer verstärkten Nutzung von CDM und JI in Deutschland untersucht sowie konkrete Vorschläge für Instrumente zur verstärkten Nutzung der flexiblen Mechanismen in Deutschland unterbreitet.

Projektübersicht

Laufende Projekte

- Clean Prod – Observing, Linking, Coordinating and ConsoLidating RTD actions in Europe in order to support effective and efficient innovAtion on sustaiNable PRODUCTION processes with the use of IT technologies 106
- Climate Policy Network 106
- Der Übergang zu neuen Energieträgern im Pkw-Verkehr:
Eine ökonomische Analyse für Deutschland 107
- Evaluating Integrated Impact Assessments (EVIA) 107
- HyWays – Entwicklung und detaillierte Evaluation eines europaweit harmonisierten Wasserstoffenergieplans 107
- Internationale Klimapolitik und Fairnesspräferenzen: Eine experimentelle Analyse 108
- Modell zur Bewertung von klima- und energiepolitischen Maßnahmen –
Weitere Entwicklungen (CEPAM-FD) 108
- TransportmarktBarometer von ProgTrans/ZEW 108
- Übergang zur Wasserstoffwirtschaft im Verkehr? 108
- Untersuchung von Politikszenerarien beim Übergang zu nachhaltigen ökonomischen Strukturen (TranSust.Scan) 109
- Allokations- und Verteilungseffekte umwelt- und arbeitsmarktökonomischer Fragestellungen (s. Verbundprojekte) 125
- Besteuerung von Schiffsmanagementgesellschaften in Zypern und der Europäischen Union (s. Verbundprojekte) 125
- Instrumente zur Förderung von Umweltinnovationen:
Bestandsaufnahme, Bewertung und Defizitanalyse (s. Verbundprojekte) 127
- Konzentration auf dem deutschen/europäischen Elektrizitätsmarkt (s. Verbundprojekte) 127
- Ökonomische Aspekte der Biotechnologie (s. Verbundprojekte) 128
- Produktivitätswachstum in Europa, USA und Asien (s. Verbundprojekte) 128

Abgeschlossene Projekte

- Competitiveness Report 2006 110
- Entscheidungskriterien für effiziente F&E Förderstrategien – Innovationsökonomische Grundlagen und praktische Anwendung für neue Energietechnologien (EFEFF) 110
- Fallstudienvergleiche und Entwicklung von Energiemodellen integrierter Technologiesysteme (Case Study Comparisons and Development of Energy Models for Integrated Technology Systems – Cascade Mints) 110
- Green Roads to Growth 111
- Indicators and Quantitative Tools for Improving the Process of Sustainability Impact Assessment (IQ TOOLS) 111

■ JETSET – Joint Emissions Trading as a Socio-Ecological Transformation	112
■ Langfristige Nutzung der Kioto-Mechanismen	112
■ Politikszenerarien zur Reduktion der CO ₂ -Emissionen von Pkw in Europa	112
■ TETRIS – Technologietransfer und Investitionsrisiko im internationalen Emissionshandel ...	113
■ Wirkungen des Emissionshandels auf Beschäftigung und Wettbewerbsfähigkeit in Europa ..	113
■ Analyse des Zusammenhangs zwischen Nachhaltigkeit und finanzieller Performance mit Hilfe von Panelmodellen und Mehrgleichungsmodellen (s. Verbundprojekte)	131
■ Finanzmarktinstrumente in der Umweltpolitik (s. Verbundprojekte)	132
■ Messung von Wettbewerbsfähigkeit (s. Verbundprojekte)	132
■ Technologischer Fortschritt in angewandten allgemeinen Gleichgewichtsmodellen (s. Verbundprojekte)	133
■ Umweltökonomische Event-Studien: Eine Anwendung moderner finanzökonomischer Ansätze (s. Verbundprojekte)	133
■ Zur technologischen Leistungsfähigkeit der deutschen Umweltwirtschaft im internationalen Vergleich (s. Verbundprojekte)	134

Im Folgenden finden sich Kurzzangaben zu den einzelnen Projekten. Ausführlichere Beschreibungen können auf der Internetseite des ZEW unter www.zew.de/de/projekte-urm abgerufen werden.

Laufende Projekte

Clean Prod – Observing, Linking, Coordinating and Consolidating RTD actions in Europe in order to support effective and efficient innovAtion on sustainABle PRODUCTION processes with the use of IT technologies

Auftraggeber:

Europäische Kommission

Projektleiter:

Dr. Klaus Rennings, ZEW

Kooperationspartner:

Agence de L'Environnement et de la Maîtrise de l'Energie (ADEME), Paris, F

AIMMAP, Porto, P

AIMNE, Valencia, E

Centre Technique des Industries Mécaniques (CETIM), Senlis, F

Centro Sviluppo Materiali S.p.A. (CSM), Rom, I

C-Tech Innovation Ltd., Chester, GB

Deutsche Forschungsgesellschaft für Oberflächenbehandlung e.V. (DFO), Neuss

Deutsche Gesellschaft für Galvano- und Oberflächentechnik e.V. (DGO), Hilden

Fédération des Industries Mécaniques (FIM), Courbevoie, F

Fraunhofer Technologie-Entwicklungsgruppe (FhG.TEG), Stuttgart

i.con. innovation GmbH, Stuttgart

Policy Research in Engineering, Science and Technology (PREST), University of Manchester, GB

TECHNOFI S.A., Sophia-Antipolis, F

Technological Center for Metal Industry (CATIM), Porto, P

Umweltbundesamt (UBA), Berlin

Valencian Metal Employers Federation (FEMEVAL), Valencia, E

VITO, Mol, B

VTT Technical Research Centre of Finland, Helsinki, FIN

Laufzeit: Oktober 2006 – September 2008

Ansprechpartner: Dr. Klaus Rennings (Tel.: -207, E-Mail: rennings@zew.de)

Keywords: Integrierter Umweltschutz, Umweltinnovation, Lacke, verarbeitendes Gewerbe

Climate Policy Network

Projektteam:

Niels Anger, Dr. Tim Hoffmann, Prof. Dr. Andreas Lange, Dr. Ulf Moslener (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Fondazione Eni Enrico Mattei (FEEM), Mailand, I

Massachusetts Institute of Technology (MIT), Cambridge, USA

Resources for the Future (RFF), Washington, DC, USA

Laufzeit: seit Januar 2004

Ansprechpartner: Dr. Ulf Moslener (Tel.: -209, E-Mail: moslener@zew.de)

Keywords: Internationale Klimapolitik, Kioto-Protokoll, Emissionshandel

Der Übergang zu neuen Energieträgern im Pkw-Verkehr: Eine ökonomische Analyse für Deutschland

Auftraggeber:

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Projektteam:

Dr. Georg Bühler, Dr. Claudia Hermeling, Dr. Andreas Ziegler (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Center Automotive Research (CAR), FH Gelsenkirchen

Institut für angewandte Verkehrs- und Tourismusforschung e.V. (IVT), Heilbronn/Mannheim

Laufzeit: Oktober 2006 – März 2009

Ansprechpartner: Dr. Andreas Ziegler (Tel.: -219, E-Mail: ziegler@zew.de)

Keywords: Stated Choice, diskrete Entscheidungsmodelle, alternative Antriebstechnologien, Netzwerkexternalitäten

Evaluating Integrated Impact Assessments (EVIA)

Projektteam:

Dr. Klaus Rennings, Dr. Andreas Ziegler, ZEW

Kooperationspartner:

AVANZI, Mailand, I

Centre for Regulatory Governance (CRG), University of Exeter, GB

Forschungsstelle für Umweltpolitik (FFU), Freie Universität Berlin

Institute for Environmental Studies (IVM), Vrije Universiteit Amsterdam, NL

Institute for Prospective Technological Studies (IPTS) – Joint Research Centre, Sevilla, E

Laufzeit: Februar 2006 – Januar 2008

Ansprechpartner: Dr. Klaus Rennings (Tel.: -207, E-Mail: rennings@zew.de)

Keywords: Politikfolgenabschätzung

HyWays – Entwicklung und detaillierte Evaluation eines europaweit harmonisierten Wasserstoffenergieplans

Auftraggeber:

Europäische Kommission (Generaldirektion Forschung)

Projektteam:

Prof. Dr. Christoph Böhringer, Dr. Sabine Jokisch (Leiterin), Dr. Tim Mennel, ZEW

Laufzeit: April 2004 – März 2007

Ansprechpartner: Dr. Sabine Jokisch (Tel.: -203, E-Mail: jokisch@zew.de)

Keywords: Wasserstoff, Energieplan

Internationale Klimapolitik und Fairnesspräferenzen: Eine experimentelle Analyse

Auftraggeber:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Projektteam:

Astrid Dannenberg, Dr. Bodo Sturm (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Dr. Thomas Riechmann, Prof. Dr. Joachim Weimann,
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Prof. Dr. Carsten Vogt, Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig

Laufzeit: November 2006 – Oktober 2008

Ansprechpartner: Dr. Bodo Sturm (Tel.: -186, E-Mail: sturm@zew.de)

Keywords: Fairnesspräferenzen, Klimapolitik, Laborexperimente

Modell zur Bewertung von klima- und energiepolitischen Maßnahmen – Weitere Entwicklungen (CEPAM-FD)

Auftraggeber:

Institute for Prospective Technological Studies (IPTS)

Projektleiter:

Dr. Bodo Sturm, ZEW

Kooperationspartner:

Center of Economics Studies, Katholieke Universiteit Leuven, B

CORVINUS University of Budapest, H

National Technical University of Athens (NTUA), Institute of Communication and
Computer Systems, Athen, GR

Laufzeit: Januar 2005 – Mai 2007

Ansprechpartner: Dr. Bodo Sturm (Tel.: -186, E-Mail: sturm@zew.de)

Keywords: CGE-Modellierung, Impactanalyse von Klima- und Energiepolitiken

TransportmarktBarometer von ProgTrans/ZEW

Projektteam:

Victoria Alexeeva-Talebi, Dr. Georg Bühler (Leiter), ZEW

Dr. Stefan Rommerskirchen, ProgTrans AG, Basel, CH

Kooperationspartner:

ProgTrans AG, Basel, CH

Laufzeit: seit April 1998

Ansprechpartner: Dr. Georg Bühler (Tel.: -213, E-Mail: buehler@zew.de)

Keywords: Transportaufkommen, Transportpreis

Übergang zur Wasserstoffwirtschaft im Verkehr?

Projektteam:

Dr. Sabine Jokisch (Leiterin), Dr. Henrike Koschel, Dr. Tim Mennel, ZEW

Laufzeit: März 2005 – Juni 2007

Ansprechpartnerin: Dr. Sabine Jokisch (Tel.: -203, E-Mail: jokisch@zew.de)

Keywords: Wasserstoffwirtschaft, Personenverkehr

Untersuchung von Politikszenerarien beim Übergang zu nachhaltigen ökonomischen Strukturen (TranSust.Scan)

Auftraggeber:

Europäische Kommission (RP6: Scientific Support to Policies, SSP)

Projektteam:

Victoria Alexeeva-Talebi, Dr. Tim Mennel (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Energy Research Centre of the Netherlands (ECN), Petten, NL

Fondazione Eni Enrico Mattei (FEEM), Mailand, I

Institute for Economic and Environmental Policy (IEEP), Prag, CZ

Institute of Environmental Studies (IVM), Vrije Universiteit Amsterdam, NL

Institut für Weltwirtschaft (IfW), Kiel

Lodz Institute for Forecasting and Economic Analyses (LIFEA), PL

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), Wien, A

Société de Mathématiques Appliquées et de Sciences Humaines (SMASH), Paris, F

Spanish Council for Scientific Research (CSIC), Madrid, E

University College Dublin, IRL

Zentrum für Meeres- und Klimaforschung, Universität Hamburg

Laufzeit: Februar 2006 – August 2008

Ansprechpartner: Dr. Tim Mennel (Tel.: -201, E-Mail: mennel@zew.de)

Keywords: Nachhaltigkeit, allgemeine Gleichgewichtsmodellierung, Politikanalyse, internationale Kooperation

Abgeschlossene Projekte

Competitiveness Report 2006

Auftraggeber:

Europäische Kommission

Projektteam:

Astrid Dannenberg, Dr. Tim Mennel, Dr. Ulf Moslener (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Netherlands Bureau for Economic Policy Analysis (CPB), Den Haag, NL

Laufzeit: Mai 2006 – Oktober 2006

Ansprechpartnerin: Astrid Dannenberg (Tel.: -332, E-Mail: dannenberg@zew.de)

Keywords: Wettbewerbsfähigkeit, Effizienz, Energiemärkte, Umwelt

Entscheidungskriterien für effiziente F&E Förderstrategien – Innovationsökonomische Grundlagen und praktische Anwendung für neue Energietechnologien (EFEFF)

Auftraggeber:

(Damaliges) Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit

Projektteam:

Dr. Tim Hoffmann, Dr. Ulf Moslener, Dr. Klaus Rennings, Prof. Dr. Carsten Vogt (Leiter), ZEW

Dr. Peter Markewitz, Dr. Stefan Vögele, Forschungszentrum Jülich

Kooperationspartner:

Forschungszentrum Jülich, Programmgruppe Systemforschung und technologische Entwicklung (STE)

Laufzeit: Januar 2005 – Dezember 2006

Ansprechpartner: Dr. Tim Hoffmann (Tel.: -205, E-Mail: hoffmann@zew.de)

Keywords: Innovationsökonomik, Innovationspolitik, Innovationsförderung

Fallstudienvergleiche und Entwicklung von Energiemodellen integrierter Technologiesysteme (Case Study Comparisons and Development of Energy Models for Integrated Technology Systems – Cascade Mints)

Auftraggeber:

Europäische Kommission (Generaldirektion Forschung)

Projektteam:

Dr. Stefan Boeters, Prof. Dr. Christoph Böhringer (Leiter), Dr. Tim Hoffmann, Dr. Sabine Jokisch,

Dr. Henrike Koschel, Dr. Andreas Löschel, Dr. Tim Mennel, ZEW

Kooperationspartner:

Centre National de la Recherche Scientifique, Institut d'Economie et de Politique de l'Energie (CNRS/IEPE), Grenoble, F

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), Köln

Energy Research Centre of the Netherlands (ECN), Petten, NL
Équipe de Recherche en Analyse des Systèmes et Modélisation Économiques (ERASME), École Centrale Paris, F
Institut für Energiewirtschaft und Rationelle Energieanwendung (IER), Universität Stuttgart
Institute for Prospective Technological Studies (IPTS) – Joint Research Centre, Sevilla, E
International Institute for Applied Systems Analysis (IIASA), Laxenburg, A
National Technical University of Athens (NTUA), Institute of Communication and Computer Systems, Athen, GR
Paul Scherrer Institut, Villingen, CH
Laufzeit: Januar 2004 – Dezember 2006
Ansprechpartnerin: Dr. Sabine Jokisch (Tel.: -203, E-Mail: jokisch@zew.de)
Keywords: Modellvergleich, Übergang zur Wasserstoffwirtschaft, angewandtes allgemeines Gleichgewichtsmodell, technologischer Wandel

Green Roads to Growth

Auftraggeber:

Environmental Assessment Institute

Projektteam:

Victoria Alexeeva-Talebi, Niels Anger, Prof. Dr. Christoph Böhringer, Dr. Klaus Rennings, Dr. Andreas Ziegler, ZEW

Laufzeit: September 2005 – März 2006

Ansprechpartner: Dr. Klaus Rennings (Tel.: -207, E-Mail: rennings@zew.de)

Keywords: Umweltinnovation, ökonomischer Erfolg, Umweltpolitik

Indicators and Quantitative Tools for Improving the Process of Sustainability Impact Assessment (IQ TOOLS)

Auftraggeber:

Europäische Kommission (Generaldirektion Forschung)

Projektteam:

Niels Anger, Dr. Stefan Boeters, Prof. Dr. Christoph Böhringer, Dr. Tim Hoffmann, Dr. Henrike Koschel, Hendrik Lambrecht, Dr. Andreas Löschel, Dr. Tim Mennel, Dr. Ulf Moslener, Dr. Klaus Rennings (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

AVANZI, Mailand, I

Forschungsstelle für Umweltpolitik (FFU), Freie Universität Berlin

Institute for European Environmental Policy, London, GB

Institute for Prospective Technological Studies (IPTS) – Joint Research Centre, Sevilla, E

Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg (IWR)

Science and Technology Policy Research Unit (SPRU), University of Sussex, GB

Laufzeit: Januar 2004 – Juni 2006

Ansprechpartner: Dr. Klaus Rennings (Tel.: -207, E-Mail: rennings@zew.de)

Keywords: Politikfolgenabschätzung, Nachhaltigkeitsindikatoren, allgemeine Gleichgewichtsmodelle, Bewertungsmethoden

JETSET – Joint Emissions Trading as a Socio-Ecological Transformation

Auftraggeber:

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Projektteam:

Niels Anger (Leiter), Prof. Dr. Christoph Böhringer, Dr. Andreas Löschel, Dr. Ulf Moslener, ZEW

Kooperationspartner:

Institut für Energie- und Umweltforschung (ifeu), Heidelberg

Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE), Frankfurt/M.

Wissenschaftliches Zentrum für Umweltsystemforschung (USF), Universität Kassel

Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH

Laufzeit: Mai 2003 – September 2006

Ansprechpartner: Niels Anger (Tel.: -206, E-Mail: anger@zew.de)

Keywords: Klimapolitik, Emissionsrechtehandel, flexible Mechanismen, Risiko

Langfristige Nutzung der Kioto-Mechanismen

Auftraggeber:

Umweltbundesamt (UBA)

Projektteam:

Niels Anger (Leiter), Prof. Dr. Christoph Böhringer, Dr. Ulf Moslener, ZEW

Kooperationspartner:

Öko-Institut, Berlin

Laufzeit: Dezember 2004 – Juli 2006

Ansprechpartner: Niels Anger (Tel.: -206, E-Mail: anger@zew.de)

Keywords: Kioto-Protokoll, flexible Mechanismen, numerisches Gleichgewichtsmodell

Politiksznarien zur Reduktion der CO₂-Emissionen von Pkw in Europa

Auftraggeber:

Europäische Kommission (Generaldirektion Umwelt)

Projektteam:

Dr. Stefan Boeters, Prof. Dr. Christoph Böhringer, Dr. Jörg Breitschdel, Dr. Georg Bühler (Leiter), Dr. Sabine Jokisch, ZEW

Kooperationspartner:

B&D Forecast, Gelsenkirchen

Transport & Mobility, Leuven, B

Laufzeit: Januar 2005 – September 2006

Ansprechpartner: Dr. Georg Bühler (Tel.: -213, E-Mail: buehler@zew.de)

Keywords: CO₂, Klimapolitik, Personenkraftwagen

TETRIS – Technologietransfer und Investitionsrisiko im internationalen Emissionshandel*Auftraggeber:*

Europäische Kommission (Generaldirektion Forschung)

Projektteam:

Niels Anger, Dorota Bayer, Prof. Dr. Christoph Böhringer (Leiter), Dr. Ulf Moslener, ZEW

Kooperationspartner:

Centre for Clean Air Policy (CCAP), Prag, CZ

Ecoplan, Economic Research and Policy Consultancy, Bern, CH

Energy Research Centre of the Netherlands (ECN), Petten, NL

Natsource-Tullet Europe (NTE), London, GB

Laufzeit: Juni 2005 – Dezember 2006

Ansprechpartner: Dr. Ulf Moslener (Tel.: -209, E-Mail: moslener@zew.de)

Keywords: Emissionsrechtehandel, Entwicklungsmechanismus der Sanierung, Investitionsrisiko

Wirkungen des Emissionshandels auf Beschäftigung und Wettbewerbsfähigkeit in Europa*Auftraggeber:*

World Wildlife Fund (WWF) International

Projektteam:

Ulrich Oberndorfer, Dr. Klaus Rennings (Leiter), ZEW

Laufzeit: März 2006 – April 2006

Ansprechpartner: Dr. Klaus Rennings (Tel.: -207, E-Mail: rennings@zew.de)

Keywords: Emissionshandel, handelbare Nutzungsrechte, Wettbewerbsfähigkeit, Beschäftigung

VI. Forschungsgruppe Informations- und Kommunikationstechnologien



V.l.n.r.: Jenny Meyer, Gordon Jochem Klein, Katrin Schleife, Ulrike Merkel, Irene Bertschek, Marianne Saam, Bettina Müller, Margit Vanberg, Katja Coneus, Daniel Cerquera, Jörg Ohnemus

Die Forschungsgruppe „Informations- und Kommunikationstechnologien“ (IKT) befasst sich mit den ökonomischen Aspekten von IKT. Dem ZEW-Profil entsprechend wird auch hier eine mikroökonomische Perspektive eingenommen, die zum einen den Markt für die Herstellung von IKT-bezogenen Gütern und Dienstleistungen betrifft. Zum anderen werden die Auswirkungen der Nutzung dieser Güter und Dienstleistungen untersucht. Dabei stehen die Auswirkungen auf IKT-nutzende Unternehmen sowie Arbeitnehmer im Vordergrund.

Ein entscheidendes Ereignis im Frühjahr 2006 war die Evaluation der Forschungsgruppe durch den wissenschaftlichen Beirat des ZEW sowie externe Gutachter. Dabei wurden die Forschungs-

arbeiten seit Gründung der Gruppe im Mai 2001 auf den Prüfstand gestellt. Das Evaluationskomitee hat diese Arbeiten als sehr erfolgreich bewertet und empfohlen, den eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen. Die Anregungen der Gutachtergruppe zur weiteren Profilierung sowie zur Erweiterung des Themenspektrums wurden in das Forschungsprogramm aufgenommen. Im Zuge dessen haben wir unsere Forschungsschwerpunkte überarbeitet und aktualisiert und zum Teil neue Schwerpunkte gesetzt.

Der erste Forschungsschwerpunkt, „IKT-Sektor und Diffusion von IKT“, soll nun verstärkt der Tatsache Rechnung tragen, dass bei der Analyse der Produktion und Diffusion von IKT sektorale Betrachtungsweisen eine wichtige Rolle spielen.

Zum einen wird der IKT-Sektor selbst untersucht, der je nach Untersuchungsziel enger oder weiter abgegrenzt werden kann. Beispielsweise kann er IT- und Medienbranchen umfassen oder er lässt sich durch IT- und wissensintensive Dienstleistungen charakterisieren, wie sie im Rahmen der Konjunkturumfrage „Dienstleister der Informationsgesellschaft“ untersucht werden. Damit fällt auch ein Teilbereich des bisherigen Forschungsschwerpunktes „Analyse des IKT-bezogenen Dienstleistungssektors“ in diesen neu definierten Themenbereich. Diffusionsanalysen stellen häufig die Nutzung aktueller Informationstechnologien in den Anwendersektoren und den IKT-Anbieterbranchen gegenüber. Schließlich lässt sich die sektorale Betrachtung der Diffusion von IKT um eine gesamtwirtschaftliche ergänzen.

Im Forschungsschwerpunkt „IKT und Arbeitsmarkt“ untersuchen wir die Auswirkungen der IKT-Nutzung auf die Qualifikationsanforderungen und die Arbeitsplatzsituation von Arbeitnehmern. Dabei spielen insbesondere Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie flexible Formen der Arbeitsplatzorganisation eine Rolle.

Der neue dritte Forschungsschwerpunkt „IKT, Wettbewerb und Unternehmensstrategien“ umfasst hauptsächlich industrieökonomische Aspekte von IKT. Dabei geht es zum einen um den Wettbewerb auf IKT-Märkten, wie z.B. auf dem Markt für Internetinfrastrukturleistungen, oder auf dem Telekommunikationsmarkt. Darüber hinaus werden die Produktivität und die Innovationstätigkeit von IKT-anbietenden sowie IKT-nutzenden Unternehmen und Branchen untersucht. (IT-)Outsourcing und Internationalisierung werden in diesem Schwerpunkt untersucht. Sie gewinnen als Unternehmensstrategien immer mehr an Bedeutung und sollen dazu beitragen, die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen zu stärken. Die „Digitalen Märkte“, die bislang einen eigenen Forschungsschwerpunkt darstellten, lassen sich in diesen dritten Forschungsschwerpunkt integrieren, da sie wettbewerbsökonomi-

sche Aspekte, wie etwa Preissetzung und Werbung, auf Online-Märkten betreffen.

Die theoretischen und empirischen Forschungsarbeiten werden in erster Linie auf mikroökonomischer und mikroökonomischer Ebene durchgeführt. Der Aufbau eigens erhobener Unternehmensdatensätze zu IT-spezifischen Themen stellt eine wesentliche Grundlage für die empirischen Analysen dar. Diese wird durch die Nutzung bestehender individualspezifischer Datensätze erweitert. Unser Forschungsprofil wird weiterhin an der Schnittstelle zwischen industrie- und arbeitsmarktökonomischer Forschung liegen. Dies ist insbesondere durch den Querschnittscharakter von Informations- und Kommunikationstechnologien begründet.

Forschungsschwerpunkt „IKT-Sektor und Diffusion von IKT“

Entsprechend der Empfehlung des Evaluationskomitees werden wir künftig stärker zwischen IKT-anbietenden Unternehmen und Branchen einerseits und IKT-nutzenden Unternehmen und Branchen andererseits unterscheiden und dokumentieren dies auch in der Neukonzeption dieses Forschungsschwerpunktes.

Die Konjunkturumfrage „Dienstleister der Informationsgesellschaft“ umfasst dabei die IT- und wissensintensiven Dienstleistungsbranchen in Deutschland. Sie wird seit 2002 vierteljährlich durchgeführt. Seit 2003 wird auf dieser Basis ein konjunktureller Stimmungsindikator, der „ZEW-Indikator Dienstleister der Informationsgesellschaft“ (ZEW-IDI), veröffentlicht. Im Jahr 2006 standen die Themen IT-Sicherheit, Internationalisierung sowie Online-Werbung im Mittelpunkt der Befragungen.

Im Rahmen des Projektes FAZIT (Forschungsprojekt für Aktuelle und Zukunftsorientierte Informations- und MedienTechnologien und deren Nutzung in Baden-Württemberg) wird die Entwicklung des IT- und Mediensektors Baden-Württembergs durch halbjährliche Befragungen re-

regelmäßig verfolgt und der Entwicklung in verschiedenen Anwenderbranchen gegenübergestellt. Die Befragungen greifen jeweils aktuelle IKT-Trends für Unternehmen auf und befassen sich mit den Determinanten und Hemmnissen, neue IKT-Anwendungen in Unternehmen einzusetzen. So wurden im Jahr 2006 Studien zu IT-Outsourcing und Internationalisierung sowie zum E-Business in Baden-Württemberg abgeschlossen. Aktuell wird an einer Studie zum IT-Einsatz in der innerbetrieblichen Logistik gearbeitet.

Die für Deutschland repräsentative IKT-Umfrage bei über 4.000 Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes und des Dienstleistungssektors wird im Frühjahr 2007 zum vierten Mal stattfinden und somit die wichtige Datengrundlage für die Projektarbeit, insbesondere in den Forschungsschwerpunkten „IKT-Sektor und Diffusion von IKT“ und „IKT, Wettbewerb und Unternehmensstrategien“, erweitern.

Neben den Untersuchungen auf Basis von Unternehmensdaten werden in diesem Forschungsschwerpunkt auch Analysen auf regionaler sowie internationaler Ebene durchgeführt. So zeigen sich trotz fortschreitender Technologieentwicklung und fallender Preise immer noch deutliche Unterschiede der Computer- und Internetnutzung zwischen ländlich geprägten und städtischen Gebieten. Die Unterschiede dieser digitalen Kluft werden in einem Projekt für das baden-württembergische Programm doIT regional mit kombinierten Individual- und Regionaldaten ökonomisch untersucht.

Für internationale Vergleiche in der IKT-Diffusion wird auf öffentlich verfügbare Publikationen, beispielsweise der OECD oder des EITO (European Information Technology Observatory), zurückgegriffen, wobei sich die Vergleiche in der Regel auf eine Deskription und Interpretation verfügbarer IKT-Indikatoren beschränken. In diesem Kontext leistete die IKT-Gruppe auch im Jahr 2006 einen Beitrag zum Indikatorenbericht zur technologischen Leistungsfähigkeit Deutschlands, der vom Bundesministerium für Bildung

und Forschung in Auftrag gegeben wurde und in Kooperation mit dem Forschungsbereich Industrieökonomik sowie anderen Instituten angefertigt wird.

Forschungsschwerpunkt „IKT und Arbeitsmarkt“

Lebenslanges Lernen ist Voraussetzung für beständigen Erfolg in der Informationswirtschaft geworden. Die stetige Weiterentwicklung von Technologien zur Bereitstellung und Verarbeitung von Informationen erfordert eine fortwährende Anpassung von Fähigkeiten und Fertigkeiten der Nutzer. Investitionen in Humankapital sind deshalb in jeder Altersstufe von großer Bedeutung. Im Forschungsschwerpunkt „IKT und Arbeitsmarkt“ wird untersucht, welche Auswirkungen die IKT-Nutzung auf die Qualifikationsanforderungen von Individuen hat. Dabei spielen verschiedene Personengruppen eine Rolle.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf den älteren Beschäftigten. Während diese in den letzten Jahrzehnten eher frühzeitig aus dem Arbeitsmarkt ausgetreten sind, sei es durch aktive Unterstützung der Unternehmen oder durch institutionelle Rahmenbedingungen, findet zurzeit eine Kehrtwende statt. Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung werden institutionelle Rahmenbedingungen geschaffen, wie z.B. die Anhebung des Renteneintrittsalters, um ältere Beschäftigte länger am Arbeitsmarkt zu halten. Dabei wird es von erheblicher Bedeutung sein, die Bedingungen am Arbeitsplatz entsprechend anzupassen. Das Zusammenspiel von neuen Technologien einerseits und der Qualifikations- und Altersstruktur der Beschäftigten andererseits wird dabei von zentraler Bedeutung sein und soll insbesondere auf Unternehmensebene analysiert werden. Die Untersuchungen sind u.a. Bestandteil eines neu gestarteten Projektes zu Produktivitätswachstum, das von der Anglo-German Foundation finanziert wird und an dem auch die Forschungsbereiche „Industrie-

ökonomik und Internationale Unternehmensführung“ sowie „Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement“ beteiligt sind. Kooperationspartner ist dabei das Centre for Economic Performance der London School of Economics.

Ein weiterer Untersuchungsschwerpunkt liegt bei den Unternehmensgründern, die – eine gute Qualifikation vorausgesetzt – Grundlagen für Beschäftigung und Wachstum schaffen. Im Zentrum unserer Analysen steht die Hochschulausbildung für die Gründung von Unternehmen in IKT- und wissensintensiven Branchen.

Eine andere zentrale Fragestellung betrifft die Auswirkungen der zunehmenden Verbreitung von IKT auf die Nachfrage nach und Entlohnung von weiblichen Arbeitskräften. Die bislang wenigen Studien zu diesem Thema stellen die Hypothese auf, dass Frauen durch die Verbreitung von IKT ihre Arbeitsmarktchancen verbessern konnten und dass sie über Fähigkeiten, beispielsweise interaktive Fähigkeiten, verfügen, die sich zum IKT-Einsatz komplementär verhalten. Mittels theoretischer und empirischer Analysen auf Basis der BIBB-IAB-Daten gehen wir dieser Hypothese nach.

Nicht zuletzt spielt Bildung schon in der vorberuflichen Phase eine wichtige Rolle, wird doch hier der Grundstein für zentrale Qualifikationen gelegt, insbesondere für die Fähigkeiten, sich neues Wissen anzueignen. In Zusammenarbeit mit dem Forschungsbereich „Arbeitsmärkte, Personal und Soziale Sicherung“ sollen begonnene und künftige Projekte Fähigkeiten, Qualifikation und soziale Integration junger Menschen von der Geburt bis zur Berufseinstiegsphase analysieren. In relevanten Lebensabschnitten werden dabei Ursachen und Auswirkungen von IKT- und Mediennutzung einbezogen.

Forschungsschwerpunkt „IKT, Wettbewerb und Unternehmensstrategien“

In den letzten Jahren ließen sich zwei große unternehmensstrategische Trends ausmachen:

die Auslagerung von Geschäftsprozessen (Outsourcing) und – häufig damit verbunden – die Internationalisierung von Unternehmen. Dabei kann die IKT-Nutzung sowohl das Outsourcing als auch die zunehmende internationale Verteilung von Unternehmen erleichtern. Auch die Erstellung informationsbasierter Dienstleistungen kann ausgelagert und diese durch die Nutzung von IKT, beispielsweise über das Internet, einfach, schnell und kostengünstig transportiert werden. Am Beispiel der Auslagerung von IT-Dienstleistungen untersuchen wir auf Grundlage von Unternehmensdaten die Determinanten der Auslagerung sowie die Konsequenzen für Beschäftigung und Produktivität.

Werden Geschäftsprozesse ins Ausland verlagert, so ist vom sogenannten Nearshoring oder Offshoring die Rede, je nachdem, ob die Leistungen ins näher gelegene Ausland, wie z.B. die ehemaligen Ostblockstaaten, oder aber in fernere Länder, wie China oder Indien, verlagert werden. Eine Studie für Baden-Württemberg hat gezeigt, dass die meisten hier ansässigen Unternehmen ihre IT-Dienstleistungen an IT-Anbieter innerhalb des Bundeslandes auslagern. Unklar dabei bleibt jedoch, inwieweit diese IT-Anbieter auf Vorleistungen aus dem Ausland zurückgreifen. Des Weiteren sind die verschiedenen Formen der Internationalisierung interessant, die u.a. den Export, die Produktion im Ausland, die Beteiligung an ausländischen Unternehmen sowie die Inanspruchnahme von Vertriebspartnern beinhalten kann. Welche dieser Formen von IT- und wissensintensiven Unternehmen präferiert werden und inwieweit diese durch die IT-Nutzung begünstigt werden, wird Untersuchungsgegenstand dieses Forschungsschwerpunktes im Rahmen des vom BMBF geförderten Projektes INTERDIG (Internationalisierung von Dienstleistern der Informationsgesellschaft) sein.

Der schnelle technologische Fortschritt und die zunehmend komplexen unternehmerischen Strukturen erfordern immer spezielleres Wissen. Unternehmen nehmen deshalb Beratungs-

dienstleistungen in Anspruch, um einerseits eine reibungslose Implementation und Nutzung ihrer IKT-Systeme sicherzustellen und andererseits die organisatorischen Strukturen zu schaffen, die eine effiziente Nutzung von IKT ermöglichen. Inwieweit diese Beratungsdienstleistungen zur Innovationsfähigkeit von Unternehmen beitragen, wird theoretisch und empirisch analysiert.

Wettbewerbsaspekte spielen sowohl bei der Bereitstellung von IKT als auch bei deren Nutzung eine Rolle. Das Internet ist ein klassisches Beispiel für einen Markt mit Netzwerkeffekten, da der Nutzen eines Internetzugangs mit der Anzahl der über das Internet zu erreichenden Unternehmen und Individuen ansteigt. Das Ausschöpfen dieses Nutzenpotenzials setzt Netzzusammenschaltungen zwischen einzelnen Netzelementen sowie die Kompatibilität der einzelnen Netze voraus. Wir gehen der Frage nach, ob Internet Service Provider (ISP) der obersten Hierarchieebene der Internetinfrastruktur durch das Vorliegen von Netzexternalitäten Marktmacht besitzen, welche sie in ihren Netzzusammenschaltungen mit kleineren ISP ausnutzen können. Im Rahmen dieses von der Landesstiftung Baden-Württemberg finanzierten Projektes fand im Dezember 2006 der Workshop „Internet Policy“ statt, bei dem Fachleute aus Wissenschaft und Praxis zu Wettbewerbs- und Regulierungsfragen Stellung bezogen.

Im Bereich der Telekommunikation haben sich die Marktstrukturen durch verschiedene Deregulierungsmaßnahmen in den letzten Jahren

geändert. Dennoch wird hier noch immer über ein Zuviel oder Zuwenig an Regulierung diskutiert. Die im internationalen Vergleich geringe Breitbandnutzung in Deutschland wird beispielsweise häufig auf einen Mangel an Wettbewerb zurückgeführt. Im Rahmen des neu eingerichteten ZEW-Forschungsschwerpunktes „Empirische Wettbewerbspolitik“ soll die Regulierung auf dem Telekommunikationsmarkt in Deutschland aus volkswirtschaftlicher Perspektive untersucht und mit den Regelungen in anderen Ländern verglichen werden.

Produktivität und Innovation sind essenzielle ökonomische Zielgrößen sowohl auf Unternehmens- als auch auf sektoraler und gesamtwirtschaftlicher Ebene. Auf der Grundlage von Unternehmensdaten werden wir untersuchen, wie sich verschiedene IKT-bezogene Unternehmensstrategien auf Produktivität und Innovationstätigkeit auswirken. Von zentralem Interesse ist weiterhin, inwiefern sich IKT-produzierende und IKT-nutzende Unternehmen und Branchen hinsichtlich ihrer Produktivität und Innovationstätigkeit unterscheiden. Dabei sollen für die IKT-anbietenden Sektoren auch Regulierungsaspekte berücksichtigt werden. Diese Aspekte liegen an der Schnittstelle zum ersten Forschungsschwerpunkt „IKT-Sektor und Diffusion von IKT“.

Fragestellungen dieses Forschungsschwerpunktes wurden auch auf dem internationalen Workshop „ICT and Firm Strategies“, der am 6. und 7. Oktober 2006 am ZEW stattfand, vorgestellt und diskutiert.

Projektübersicht

Laufende Projekte

- Auswirkungen der Verbreitung von IKT auf die Arbeitsmarktsituation von Frauen 121
- Corporate Governance und Qualifikationsstrukturen im Hochschulbereich 121
- FAZIT – Forschungsprojekt für aktuelle und zukunftsorientierte IT- und Medientechnologien und deren Nutzung in Baden-Württemberg 121
- Innovationsfähigkeiten und die Rolle von Beratern in der Informationsökonomie 122
- Internationalisierung bei Dienstleistern der Informationsgesellschaft: Bestandsaufnahme, Chancen und Strategien (INTERDIG 122
- IT-Outsourcing, Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung: Analysen auf Grundlage von Unternehmensdaten 122
- Konjunkturumfrage Dienstleister der Informationsgesellschaft 122
- Netzzusammenschaltung und Wettbewerb im Markt für Internet-Backbone-Leistungen 123
- Regionale versus individuelle Aspekte der digitalen Kluft: Eine empirische Analyse für Baden-Württemberg 123
- Fähigkeiten, Computernutzung und soziale Integration (s. Verbundprojekte) 126
- Fähigkeiten und Bildungserfolg. Empirische Evidenz auf der Basis der Mannheimer Risikokinderstudie (s. Verbundprojekte) 126
- Ökonomische Analyse vorschulischer Bildungsinvestitionen (s. Verbundprojekte) 128
- Produktivitätswachstum in Europa, USA und Asien (s. Verbundprojekte) 128
- Regulierungskonzepte für netzgebundene Industrien (s. Verbundprojekte) 129

Abgeschlossene Projekte

- IKT-Einsatz und Unternehmenserfolg 124
- Wettbewerbsökonomische Analyse des Marktes für Internet-Infrastruktur 124
- Indikatorenbericht zur technologischen Leistungsfähigkeit Deutschlands (s. Verbundprojekte) 132

Im Folgenden finden sich Kurzzangaben zu den einzelnen Projekten. Ausführlichere Beschreibungen können auf der Internetseite des ZEW unter www.zew.de/de/projekte-ikt abgerufen werden.

Laufende Projekte

Auswirkungen der Verbreitung von IKT auf die Arbeitsmarktsituation von Frauen

Projektteam:

Katja Coneus, Dr. Marianne Saam (Leiterin), ZEW

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Alexandra Spitz-Öner, Humboldt-Universität zu Berlin

Laufzeit: Juli 2006 – Juni 2007

Ansprechpartnerin: Dr. Marianne Saam (Tel.: -285, E-Mail: saam@zew.de)

Keywords: IKT, Arbeitsmarkt, Frauen

Corporate Governance und Qualifikationsstrukturen im Hochschulbereich

Zuwendungsgeber:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Projektteam:

Dr. Irene Bertschek (Leiterin), Bettina Müller, ZEW

Gerald Eisenkopf, Prof. Dr. Oliver Fabel (Leiter), Prof. Dr. Heinrich Ursprung (Leiter),
Universität Konstanz

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Dominique Demougin, Humboldt-Universität zu Berlin

Prof. Dr. Gerhard Glomm, Indiana University, Bloomington, USA

Prof. Dr. Ulrich Kaiser, ZEW und University of Southern Denmark, Odense, DK

Laufzeit: September 2005 – August 2008

Ansprechpartnerin: Bettina Müller (Tel.: -352, E-Mail: bettina.mueller@zew.de)

Keywords: Corporate Governance, Hochschulausbildung, Entrepreneurship

FAZIT – Forschungsprojekt für aktuelle und zukunftsorientierte IT- und Medientechnologien und deren Nutzung in Baden-Württemberg

Zuwendungsgeber:

Land Baden-Württemberg

Projektteam:

Dr. Irene Bertschek (Leiterin), Julia Häring, Bettina Müller, Jörg Ohnemus, Katrin Schleife, ZEW

Kooperationspartner:

Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI, Karlsruhe

MFG Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg, MFG Stiftung, Stuttgart

Hiltrud Niggemann, p-wert Statistische Beratung, Dortmund

Laufzeit: Januar 2005 – Dezember 2008

Ansprechpartnerin: Dr. Irene Bertschek (Tel.: -178, E-Mail: bertschek@zew.de)

Keywords: IT- und Mediensektor, IKT-Anwenderbranchen, Unternehmensbefragung,
Baden-Württemberg

Innovationsfähigkeiten und die Rolle von Beratern in der Informationsökonomie

Zuwendungsgeber:

VolkswagenStiftung

Projektteam:

Dr. Irene Bertschek (Leiterin), Dr. Daniel Cerquera, ZEW

Kooperationspartner:

PD Dr. Michael Faust, Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen (SOFI) e.V.

Prof. Dr. Dr. h.c. Alfred Kieser, Nicole Reifenscheidt, Universität Mannheim

Laufzeit: Januar 2006 – Dezember 2007

Ansprechpartnerin: Dr. Irene Bertschek (Tel.: -178, E-Mail: bertschek@zew.de)

Keywords: Innovationsfähigkeiten, Berater, Informationsökonomie

Internationalisierung bei Dienstleistern der Informationsgesellschaft: Bestandsaufnahme, Chancen und Strategien (INTERDIG)

Zuwendungsgeber:

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Projektteam:

Dr. Irene Bertschek (Leiterin), Julia Häring, Margit Vanberg, ZEW

Kooperationspartner:

Berlecon Research, Berlin (Projektkoordinator)

Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (RWI), Essen

Dr. Jens Dibbern, Universität Mannheim

Laufzeit: September 2005 – Februar 2008

Ansprechpartnerin: Dr. Irene Bertschek (Tel.: -178, E-Mail: bertschek@zew.de)

Keywords: Dienstleister, Internationalisierung, Exporte, IKT

IT-Outsourcing, Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung: Analysen auf Grundlage von Unternehmensdaten

Zuwendungsgeber:

Landesstiftung Baden-Württemberg

Projektteam:

Dr. Irene Bertschek (Leiterin), Jörg Ohnemus, ZEW

Laufzeit: September 2005 – März 2007

Ansprechpartner: Jörg Ohnemus (Tel.: -354, E-Mail: ohnemus@zew.de)

Keywords: IT-Outsourcing, Wettbewerbsfähigkeit, Beschäftigung, Analysen mit Hilfe von Unternehmensdaten

Konjunkturumfrage Dienstleister der Informationsgesellschaft

Projektteam:

Jenny Meyer, Margit Vanberg (Leiterin), ZEW

Kooperationspartner:

Michael Bretz, Verband der Vereine Creditreform e.V., Neuss

Laufzeit: seit 2002

Ansprechpartnerin: Jenny Meyer (Tel.: -166, E-Mail: meyer@zew.de)

Keywords: Konjunkturumfrage, Dienstleister der Informationsgesellschaft, ZEW-IDI

Netzzusammenschaltung und Wettbewerb im Markt für Internet-Backbone-Leistungen*Zuwendungsgeber:*

Landesstiftung Baden-Württemberg

Projektbearbeiterin:

Margit Vanberg, ZEW

Laufzeit: März 2006 – Juni 2007

Ansprechpartnerin: Margit Vanberg (Tel.: -351, E-Mail: vanberg@zew.de)

Keywords: Wettbewerbspolitik, Internet, Interconnection

Regionale versus individuelle Aspekte der digitalen Kluft: Eine empirische Analyse für Baden-Württemberg*Zuwendungsgeber:*

Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum, Baden-Württemberg

Projektteam:

Katrin Schleife, ZEW

Prof. Dr. Alexandra Spitz-Öner (Leiterin), Humboldt-Universität zu Berlin

Laufzeit: März 2005 – Februar 2007

Ansprechpartnerin: Katrin Schleife (Tel.: -353, E-Mail: schleife@zew.de)

Keywords: Digitale Kluft, Internetnutzung, Computernutzung

Abgeschlossene Projekte

IKT-Einsatz und Unternehmenserfolg

Zuwendungsgeber:

Landesstiftung Baden-Württemberg

Projektteam:

Dr. Thomas Hempell, Julia Häring, ZEW

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Ulrich Kaiser, ZEW und University of Southern Denmark, Odense, DK

Laufzeit: Oktober 2004 – Februar 2006

Ansprechpartnerin: Julia Häring (Tel.: -134, E-Mail: haering@zew.de)

Keywords: IKT, Unternehmenserfolg, E-Commerce, Produktivität

Wettbewerbsökonomische Analyse des Marktes für Internet-Infrastruktur

Projektbearbeiterin:

Margit Vanberg, ZEW

Laufzeit: Januar 2003 – Dezember 2006

Ansprechpartnerin: Margit Vanberg (Tel.: -351, E-Mail: vanberg@zew.de)

Keywords: Wettbewerbspolitik, Regulierung, Internet, Netzzusammenschaltung

Verbundprojekte

In Verbundprojekten arbeiten ZEW-Wissenschaftler abteilungsübergreifend zusammen und bündeln das vorhandene Know-how.

Laufende Verbundprojekte

Allokations- und Verteilungseffekte umwelt- und arbeitsmarktökonomischer Fragestellungen

Beteiligte Forschungsbereiche:

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung

Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Projektteam:

Victoria Alexeeva-Talebi, Prof. Dr. Christoph Böhringer, Markus Clauss, Giulia Colombo,

Dr. Nicole Gürtzgen, Dr. Sabine Jokisch (Leiterin), ZEW

Stefanie Schubert, Universität Duisburg-Essen

Laufzeit: Dezember 2006 – Dezember 2007

Ansprechpartnerinnen: Dr. Sabine Jokisch (Tel.: -203, E-Mail: jokisch@zew.de)

Keywords: Berechenbare allgemeine Gleichgewichtsmodelle, Mikrosimulation

Besteuerung von Schiffsmanagementgesellschaften in Zypern und der Europäischen Union

Beteiligte Forschungsbereiche:

Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Projektteam:

Victoria Alexeeva-Talebi, Dr. Georg Bühler, Dr. Christina Elschner, ZEW

Prof. Dr. Christoph Spengel (Leiter), ZEW und Universität Mannheim

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Michael Lang, Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht, Wirtschaftsuniversität Wien

Prof. Dr. Manfred Zachcial, Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik (ISL), Bremen

Laufzeit: August 2006 – August 2007

Ansprechpartner: Dr. Georg Bühler (Tel.: -213, E-Mail: buehler@zew.de)

Keywords: Seeschifffahrt, staatliche Beihilfe, Europäische Union, Zypern

EU-CONSENT

Beteiligte Forschungsbereiche:

Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement

Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

Zuwendungsgeber:

Europäische Kommission (Generaldirektion Forschung)

Projektteam:

Dr. Friedrich Heinemann (Leiter), Dr. Katrin Ullrich, ZEW

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Wolfgang Wessels, EU-CONSENT, Köln

Laufzeit: Juni 2005 – Mai 2009

Ansprechpartner: Dr. Friedrich Heinemann (Tel.: -149, E-Mail: heinemann@zew.de)

Keywords: EU, Erweiterung, Vertiefung

Fähigkeiten, Computernutzung und soziale Integration*Beteiligte Forschungsbereiche:*

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung

Informations- und Kommunikationstechnologien

Projektteam:

Katja Coneus, Johannes Gernandt, Kathrin Göggel, PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Leiter),

Dr. Marianne Saam (Leiterin)

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Alexandra Spitz-Öner, Humboldt-Universität zu Berlin

PD Dr. Alexander Kemnitz, Technische Universität Dresden

Dr. Anja Achtziger, Prof. Dr. Winfried Pohlmeier, Universität Konstanz

Dr. Manfred Laucht, Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, Mannheim

Laufzeit: August 2006 – Juli 2008

Ansprechpartner: PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Tel.: -150, E-Mail: pfeiffer@zew.de)

Keywords: Bildung, IKT

Fähigkeiten und Bildungserfolg. Empirische Evidenz auf der Basis der Mannheimer Risikokinderstudie*Beteiligte Forschungsbereiche:*

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung

Informations- und Kommunikationstechnologien

Projektteam:

Katja Coneus, Grit Mühler, PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Leiter), ZEW

Dorothea Blomeyer, Dr. Manfred Laucht (Leiter),

Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, Mannheim

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Stephen Machin, Centre for the Economics of Education (CEE), London, GB

Prof. Dr. C. Katharina Spieß, Prof. Dr. Gerd G. Wagner, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin

Dr. Anja Achtziger, Prof. Dr. Winfried Pohlmeier, Universität Konstanz

Laufzeit: November 2006 – Dezember 2007

Ansprechpartner: PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Tel.: -150, E-Mail: pfeiffer@zew.de)

Keywords: Intelligenz, Motivation, Schulerfolg, Risikokinder

Grenzsteuern, Arbeitsangebot und Wirtschaftswachstum*Beteiligte Forschungsbereiche:*

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung
Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

Zuwendungsgeber:

Böhringer-Ilsfeld-Stiftung

Projektteam:

PD Dr. Bernhard Boockmann, Dr. Christina Elschner, Sebastian Hauptmeier,
Dr. Friedrich Heinemann (Leiter), Marcus Kappler, Timo Reister, ZEW

Kooperationspartner:

Fritz Böhringer, Ilsfeld

Laufzeit: Januar 2006 – Dezember 2007

Ansprechpartner: Dr. Friedrich Heinemann (Tel.: -149, E-Mail: heinemann@zew.de)

Keywords: Steuerreform, Kopfsteuer, Fixsteuer, Arbeitsangebot

Instrumente zur Förderung von Umweltinnovationen:**Bestandsaufnahme, Bewertung und Defizitanalyse***Beteiligte Forschungsbereiche:*

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung
Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Auftraggeber:

Umweltbundesamt (UBA)

Projektteam:

Ulrich Oberndorfer, Dr. Christian Rammer, Dr. Klaus Rennings (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Forschungsstelle für Umweltpolitik (FFU), Freie Universität Berlin

Laufzeit: Oktober 2006 – März 2007

Ansprechpartner: Dr. Klaus Rennings (Tel.: -207, E-Mail: rennings@zew.de)

Keywords: Umweltinnovationen, umweltpolitische Instrumente, Innovationspolitik

Konzentration auf dem deutschen/europäischen Elektrizitätsmarkt*Beteiligte Forschungsbereiche:*

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung
Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Projektteam:

Dr. Patrick Beschorner, Dr. Tim Hoffmann, Martina Lauk, Dr. Tim Mennel,
Dr. Ulf Moslener, ZEW

Laufzeit: November 2006 – April 2008

Ansprechpartner: Dr. Tim Hoffmann (Tel.: -205, E-Mail: hoffmann@zew.de)

Keywords: Elektrizitätsmarkt, Marktstruktur, Strompreis, Regulierung

M&A Report*Beteiligte Forschungsbereiche:*

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung

Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement

Projektteam:

Dr. Patrick Beschorner, Mariela Borell, Dr. Christoph Grimpe (Leiter), Matthias Köhler,

Dr. Tereza Tykvová, ZEW

Kooperationspartner:

Bureau Van Dijk Electronic Publishing GmbH, Frankfurt/M.

Laufzeit: seit 2005

Ansprechpartner: Dr. Christoph Grimpe (Tel.: -381, E-Mail: grimpe@zew.de)

Keywords: Fusionen, Branchen

Ökonomische Analyse vorschulischer Bildungsinvestitionen*Beteiligte Forschungsbereiche:*

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung

Informations- und Kommunikationstechnologien

Projektteam:

Katja Coneus, Johannes Gernandt, Kathrin Göggel, Grit Mühler, PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Alexander Kemnitz, Technische Universität Dresden

Dr. Anja Achtziger, Prof. Dr. Winfried Pohlmeier, Universität Konstanz

Prof. James J. Heckman, University of Chicago (Koordinator)

Laufzeit: Oktober 2006 – September 2008

Ansprechpartner: PD Dr. Friedhelm Pfeiffer (Tel.: -150, E-Mail: pfeiffer@zew.de)

Keywords: Bildungsinvestitionen, Fähigkeiten, Lebenszyklus, Lernmultiplikator

Ökonomische Aspekte der Biotechnologie*Beteiligte Forschungsbereiche:*

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung

Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Projektteam:

Astrid Dannenberg, Heide Löhlein, Sara Scatasta, Ph.D., Dr. Bodo Sturm (Leiter), ZEW

Laufzeit: Dezember 2006 – Dezember 2007

Ansprechpartner: Dr. Bodo Sturm (Tel.: -186, E-Mail: sturm@zew.de)

Keywords: Biotechnologie, Regulierung, Laborexperimente

Produktivitätswachstum in Europa, USA und Asien*Beteiligte Forschungsbereiche:*

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung

Informations- und Kommunikationstechnologien
Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Zuwendungsgeber:

Anglo-German Foundation for the Study of Industrial Society

Projektteam:

Dr. Irene Bertschek, Dr. Georg Licht, Dr. Elisabeth Müller (Leiterin), Ulrich Oberndorfer,
Dr. Bettina Peters, Dr. Andreas Ziegler, ZEW

Kooperationspartner:

Centre for Economic Performance (CEP)/London School of Economics and Political Science (LSE),
London, GB

Laufzeit: Juli 2006 – Juni 2009

Ansprechpartnerin: Dr. Elisabeth Müller (Tel.: -383, E-Mail: mueller@zew.de)

Keywords: Produktivität, Wachstum, Nutzung von IKT, Managementsysteme für den Umweltschutz

Psychologie, Wachstum und Reformfähigkeit

Beteiligte Forschungsbereiche:

Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement
Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

Auftraggeber:

Bundesministerium der Finanzen

Projektteam:

Dr. Friedrich Heinemann (Leiter), Dr. Peter Westerheide, ZEW

Kooperationspartner:

Prof. Dr. Eva Jonas, Universität Duisburg-Essen
Prof. Dr. Dieter Frey, Ludwig-Maximilians-Universität München

Laufzeit: Januar 2006 – Januar 2007

Ansprechpartner: Dr. Friedrich Heinemann (Tel.: -149, E-Mail: heinemann@zew.de)

Keywords: Verhaltensökonomie, Status-quo-Präferenz, Reformen

Regulierungskonzepte für netzgebundene Industrien

Beteiligte Forschungsbereiche:

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung
Informations- und Kommunikationstechnologien

Projektteam:

Dr. Patrick Beschorner (Leiter), Kai Hüschelrath, Martina Lauk, Margit Vanberg, ZEW

Laufzeit: November 2006 – April 2008

Ansprechpartner: Dr. Patrick Beschorner (Tel.: -175, E-Mail: beschorner@zew.de)

Keywords: Regulierung, Wettbewerbspolitik, Netzwerke, netzgebundene Industrien

Soziale und ökonomische Wirkungsmessung gemeinschaftlicher Wohnprojekte*Beteiligte Forschungsbereiche:*

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung

Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement

Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

Auftraggeber:

Centrum für Soziale Investitionen und Innovationen (CSI), Heidelberg

Netzwerk: Soziales neu gestalten (SONG)

Projektteam:

Sarah Borgloh, Gunnar Lang, PD Dr. Alexander Spermann (Leiter), Dr. Peter Westerheide (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Weeber + Partner Institut für Stadtplanung und Sozialforschung, Stuttgart/Berlin

Laufzeit: September 2006 – April 2008

Ansprechpartner: Dr. Peter Westerheide (Tel.: -146, E-Mail: westerheide@zew.de)

Keywords: Altenhilfe, Pflege, Wohnungspolitik, Immobilien

Unternehmensverflechtungen*Beteiligte Forschungsbereiche:*

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung

Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement

Projektteam:

Dr. Patrick Beschorner, Dr. Helmut Fryges (Leiter), Dr. Georg Licht, Qingwei Wang, ZEW

Heiko Karle, Prof. Konrad Stahl, Ph.D., Universität Mannheim

Laufzeit: September 2006 – Dezember 2009

Ansprechpartner: Dr. Helmut Fryges (Tel.: -189, E-Mail: fryges@zew.de)

Keywords: Personalverflechtungen, Unternehmensverflechtungen, Marktkonzentration

Abgeschlossene Verbundprojekte

Analyse des Zusammenhangs zwischen Nachhaltigkeit und finanzieller Performance mit Hilfe von Panelmodellen und Mehrgleichungsmodellen

Beteiligte Forschungsbereiche:

Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement

Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Projektteam:

Dr. Klaus Rennings, Dr. Michael Schröder, Dr. Andreas Ziegler (Leiter), ZEW

Laufzeit: Oktober 2002 – April 2006

Ansprechpartner: Dr. Andreas Ziegler (Tel.: -219, E-Mail: ziegler@zew.de)

Keywords: Nachhaltigkeit, finanzielle Performance, Panelmodelle, Mehrgleichungsmodelle

Aufbau eines IAB-Mikrosimulationsmodells

Beteiligte Forschungsbereiche:

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung

Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

Auftraggeber:

Bundesagentur für Arbeit

Projektteam:

Melanie Arntz, Markus Clauss, Dr. Margit Kraus, PD Dr. Alexander Spermann (Leiter), ZEW

Prof. Dr. Reinhold Schnabel, ZEW und Universität Duisburg-Essen

Laufzeit: September 2005 – September 2006

Ansprechpartner: Markus Clauss (Tel.: -364, E-Mail: clauss@zew.de)

Keywords: Mikrosimulationsmodell

Benchmark-Studie für Familienunternehmen

Beteiligte Forschungsbereiche:

Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement

Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

Auftraggeber:

Stiftung Familienunternehmen

Projektteam:

Dr. Friedrich Heinemann (Leiter), Marcus Kappler, Dr. Volker Kleff, Dr. Margit Kraus,

Dr. Johannes Rincke, Carsten Wendt, ZEW

Laufzeit: August 2005 – April 2006

Ansprechpartner: Dr. Friedrich Heinemann (Tel.: -149, E-Mail: heinemann@zew.de)

Keywords: Familienunternehmen, Standortbedingungen

Finanzmarktinstrumente in der Umweltpolitik*Beteiligte Forschungsbereiche:*

Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement
Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Projektteam:

Dorota Bayer, Mariela Borell, Dr. Ulf Moslener (Leiter), Dr. Michael Schröder,
Prof. Dr. Carsten Vogt, ZEW

Laufzeit: Juli 2005 – April 2006

Ansprechpartner: Dr. Ulf Moslener (Tel.: -209, E-Mail: moslener@zew.de)

Keywords: Emissionsrechte, Risikoabsicherung, Emissionen, Risiko

Indikatorenbericht zur technologischen Leistungsfähigkeit Deutschlands*Beteiligte Forschungsbereiche:*

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung
Informations- und Kommunikationstechnologien

Auftraggeber:

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Projektteam:

Jürgen Egel, Julia Häring, Georg Metzger, Dr. Christian Rammer (Leiter), Tobias Schmidt, ZEW

Kooperationspartner:

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Bonn
Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin
Forschungsinstitut für Bildungs- und Sozialökonomie (FIBS), Köln
Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI, Karlsruhe
Hochschul-Informations-System GmbH (HIS), Hannover
Institut für Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsforschung (IWW), Universität Karlsruhe
Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (NIW), Hannover
Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Wissenschaftsstatistik, Essen

Laufzeit: April 1998 – Dezember 2006

Ansprechpartner: Dr. Christian Rammer (Tel.: -184, E-Mail: rammer@zew.de)

Keywords: Patente, FuE, Innovation, Außenhandel, Gründungen

Messung von Wettbewerbsfähigkeit*Beteiligte Forschungsbereiche:*

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung
Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Projektteam:

Prof. Dr. Christoph Böhringer (Leiter), Dr. Georg Licht, Dr. Ulf Moslener, Dr. Christian Rammer,
Dr. Klaus Rennings, ZEW

Laufzeit: Januar 2005 – September 2006

Ansprechpartner: Dr. Ulf Moslener (Tel.: -209, E-Mail: moslener@zew.de)

Keywords: Wettbewerbsfähigkeit, Produktivität, komparative Vorteile

Methodische Fragen mittelfristiger gesamtwirtschaftlicher Projektionen am Beispiel des Produktionspotenzials

Beteiligte Forschungsbereiche:

Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement
Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

Auftraggeber:

(Damaliges) Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit

Projektteam:

Sebastian Hauptmeier, Dr. Friedrich Heinemann (Leiter), Marcus Kappler, Dr. Margit Kraus, Dr. Johannes Rincke, Andreas Schrimpf, Dr. Michael Schröder, Qingwei Wang, ZEW Prof. Dr. Hans-Michael Trautwein, Lehrstuhl für Internationale Wirtschaftsbeziehungen, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Kooperationspartner:

Lehrstuhl für Internationale Wirtschaftsbeziehungen, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Laufzeit: Dezember 2005 – Dezember 2006

Ansprechpartner: Dr. Friedrich Heinemann (Tel.: -149, E-Mail: heinemann@zew.de)

Keywords: Potenzialwachstum, Prognosen, Methodenkritik

Technologischer Fortschritt in angewandten allgemeinen Gleichgewichtsmodellen

Beteiligte Forschungsbereiche:

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung
Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Projektteam:

Prof. Dr. Christoph Böhringer (Leiter), Dr. Georg Licht (Leiter), Dr. Tim Mennel, ZEW

Laufzeit: Januar 2003 – Dezember 2006

Ansprechpartner: Dr. Georg Licht (Tel.: -177, E-Mail: licht@zew.de)

Keywords: Technologischer Fortschritt, Innovation, angewandtes allgemeines Gleichgewichtsmodell

Umweltökonomische Event-Studien: Eine Anwendung moderner finanzökonomischer Ansätze

Beteiligte Forschungsbereiche:

Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement
Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Auftraggeber:

Fritz Thyssen Stiftung

Projektteam:

Ulrich Oberdorfer, Dr. Klaus Rennings, Andreas Schrimpf, Dr. Michael Schröder (Leiter), Dr. Andreas Ziegler (Leiter), ZEW

Kooperationspartner:

Anja Schulz, Prof. Richard Stehle, Ph.D., Humboldt-Universität zu Berlin

Laufzeit: April 2004 – Juni 2006

Ansprechpartner: Dr. Michael Schröder (Tel.: -140, E-Mail: schroeder@zew.de)

Keywords: Event-Studien, Umweltperformance, Aktienrendite

**Zur technologischen Leistungsfähigkeit der deutschen Umweltwirtschaft
im internationalen Vergleich***Beteiligte Forschungsbereiche:*

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung
Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Auftraggeber:

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Projektteam:

Heide Löhlein, Dr. Christian Rammer (Leiter), Tobias Schmidt, Dr. Andreas Ziegler, ZEW

Kooperationspartner:

Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI, Karlsruhe
Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsforschung e.V. (NIW), Hannover

Laufzeit: Juni 2005 – Oktober 2006

Ansprechpartner: Dr. Christian Rammer (Tel.: -184, E-Mail: rammer@zew.de)

Keywords: Umweltwirtschaft, technologische Leistungsfähigkeit, internationaler Vergleich

Datenbanken

Verschiedene am ZEW gehaltene Datenbestände, die jeweils in den zuständigen Forschungsbereichen erstellt und gepflegt werden, stehen Wissenschaftlern an universitären und außeruniversitären Forschungsinstitutionen zu Forschungszwecken zur Verfügung. Auf die Datenbestände kann entweder extern oder intern am ZEW zugegriffen werden. Aus Datenschutzgründen werden die Daten nur in anonymisierter und verschlüsselter Form weitergegeben. Im externen Verfahren werden die Daten in elektronischer Form übermittelt. Für die interne Bearbeitung von Datenbeständen stellt das ZEW einen PC-Arbeitsplatz zur Verfügung. Die Weitergabe von Daten erfolgt gegen Erstattung der anfallenden zusätzlichen Kosten. Auf folgende Datenbanken kann zugegriffen werden:

Mannheimer Innovationspanel (MIP) und Mannheimer Innovationspanel Dienstleistungen (MIP-DL)

Daten des MIP und des MIP-DL sind für rein wissenschaftliche Zwecke in anonymisierter Form per E-Mail erhältlich. Ein Nutzungsvertrag regelt die Bedingungen für die Überlassung der Daten. Anfragen sind schriftlich oder per E-Mail zu richten an: Sandra Gottschalk (gottschalk@zew.de).

Standardauswertungen zum Gründungsgeschehen

Basierend auf den Angaben der ZEW-Gründungspanels werden die Gründungsintensitäten (Zahl der Gründungen/Erwerbsfähige) für Branchen und Regionen ermittelt und in Form von Standardtabellen zur Verfügung gestellt (siehe auch: <ftp://ftp.zew.de/pub/zew-docs/grep/Datennutzer2003-01.pdf>). Anfragen sind schriftlich oder per E-Mail zu richten an: Georg Metzger (metzger@zew.de).

Finanzmarkttestdaten

Die Daten werden in anonymisierter Form und aggregiert je Variable zur Verfügung gestellt. Daten der jeweils aktuellen sechs Monate bleiben geschützt. Die Individualdaten können im Rahmen von Kooperationsprojekten für rein wissenschaftliche Zwecke in anonymisierter Form genutzt werden. Anfragen sind schriftlich oder per E-Mail zu richten an: Dr. Michael Schröder (schroeder@zew.de).

Berichte aus den Servicebereichen 

ZEW Jahresbericht 2006

Servicebereich Information und Kommunikation



V.l.n.r., oben: Yvonne Bräutigam, Yvonne Lupp, Kerstin Heres; unten: Romy Weiland, Maria-Inti Metzendorf, Nicole Karle, Shalini Saxena, Katrin Voß, Gunter Grittmann, Erich Dichser

Um die im Zusammenhang mit dem Forschungsauftrag des ZEW relevanten Zielgruppen möglichst umfassend zu erreichen, bedarf es einer professionellen Organisation und Gestaltung des Informationsflusses und der Kommunikation nach außen und innen. Dies ist die Aufgabe des Servicebereichs „Information und Kommunikation“. Auch die Vorbereitung und Durchführung der Projektarbeit in den Forschungsbereichen unterstützt der Servicebereich in vielfältiger Weise.

Der Servicebereich „Information und Kommunikation“ umfasst die Aufgabenschwerpunkte:

- Informationsdienste/Öffentlichkeitsarbeit,
- Mediendesign und Vertrieb,
- Bibliothek.

Informationsdienste/Öffentlichkeitsarbeit

Durch eine gezielte Presse- und Öffentlichkeitsarbeit will das ZEW seine Forschungsarbeit einem interessierten Publikum nahebringen. So informiert die ZEW-Pressestelle die Medien durch Pressemitteilungen über aktuelle Forschungs- und Umfrageergebnisse des ZEW, vermittelt bei Bedarf Interviewpartner und leitet Anfragen der Medien zu aktuellen Wirtschaftsthemen an Wissenschaftler im Haus weiter.

Neben dem Informationstransfer an die Medien werden verschiedene Zielgruppen auch direkt angesprochen. An sie richten sich die Buchreihen des ZEW sowie Informationsdienste in Form von gedruckten Publikationen und elektro-

nischen Diensten (Internet, ZEW-Newsletter u.a.). An Redaktion, Lektorat und Pflege dieser Informationsdienste ist der Bereich beteiligt. Außerdem obliegt ihm die Entwicklung und Redaktion neuer Informationsflyer, im Berichtsjahr beispielsweise der neuen Informationsbroschüren zum „ZEW Doctoral Studies Network“ und zum „ZEW Visiting Researchers Programme“, und deren Umsetzung in Zusammenarbeit mit dem Bereich Mediendesign.

Der Bereich Informationsdienste/Öffentlichkeitsarbeit ist zudem Ansprechpartner für Unternehmen, Behörden, Forschungseinrichtungen und andere Interessenten, die sich mit Anfragen an das ZEW wenden. Außerdem fallen in seine Verantwortung die öffentlichkeitswirksame Begleitung von Veranstaltungen des ZEW und die Mitarbeit an deren Vorbereitung und Durchführung, die Präsentation des Instituts auf externen Konferenzen und Tagungen mit einem eigenen Informationsstand sowie die Betreuung in- und ausländischer Delegationen und Gäste bei Informationsbesuchen am ZEW. So informierten sich im Berichtsjahr der „Kreis 58“ und eine japanische Forscherdelegation über die wissenschaftliche Arbeit des ZEW. Neben der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit nimmt der Bereich internen Informations- und Beratungsaufgaben im Vorfeld und bei der Akquisition bzw. Antragstellung von EU-Projekten wahr.

Publikationen

Mit seinen Publikationen wendet sich das ZEW an unterschiedliche Zielgruppen. So dienen die Schriftenreihen (ZEW Wirtschaftsanalysen, ZEW Economic Studies, Umwelt- und Ressourcenökonomie), die ZEW Dokumentationen und die ZEW Discussion Papers vor allem dem Austausch mit der Fachwelt. Die Informationsschriften ZEW Wachstums- und Konjunkturanalysen, ZEW Branchenreport Dienstleister der Informationsgesellschaft, ZEW Branchenreport Innovationen, ZEW Finanzmarktreport, ZEW Finanz-





marktreport Schweiz und ZEW Gründungsreport zielen auf eine Leserschaft aus Wirtschaft und Politik, die ein besonderes Interesse an spezifischen Themen hat. Die ZEWnews und die ZEWnews English edition schließlich informieren regelmäßig über aktuelle Forschungs- und Umfrageergebnisse aus allen Forschungsbereichen des ZEW, stellen neue ZEW-Publikationen vor und berichten über Veranstaltungen und wissenschaftliche Konferenzen, die am ZEW stattfinden. Ihre Zielgruppe ist die generell an Wirtschaftsfragen interessierte Öffentlichkeit. In festem Turnus werden die ZEWnews mit Schwerpunktbeilagen herausgegeben. Diese berichten unter anderem über die Ergebnisse des ZEW-Energiemarktbarometers, beschäftigen sich mit dem Innovationsgeschehen in Deutschland, analysieren im M&A Report Unternehmenszusammenschlüsse und -übernahmen weltweit oder diskutieren im Stock Option Watch Aktienoptionsprogramme als Instrument einer am Unternehmenserfolg orientierten Entlohnung von Managern.

Ein umfassender Überblick über die genannten Publikationen und Bestellmöglichkeiten findet sich im Internet unter www.zew.de „Publikationen“.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Im Berichtszeitraum hat der Bereich Informationsdienste/Öffentlichkeitsarbeit 76 Pressemitteilungen verschickt. Neben den Pressemitteilungen wurden Beiträge einzelner ZEW-Mitarbeiter als exklusive Namensartikel oder in Form von Interviews in Tageszeitungen und Zeitschriften abgedruckt, und auch als Gesprächspartner für Fernseh- und Radiointerviews waren ZEW-Wissenschaftler gefragt. Insbesondere der Präsident des ZEW, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz, war mit Gastbeiträgen und Interviews häufig in den Printmedien sowie in Funk und Fernsehen vertreten. Themen waren hierbei unter anderem die Lage am Arbeitsmarkt, die Kombi-lohndebatte, die Folgen einer Einführung gesetzlicher Mindestlöhne in Deutschland, die Umgestaltung der gesetzlichen Krankenversicherung und die Mehrwertsteuererhöhung.

Themen aus der Arbeit des ZEW, die im Berichtsjahr von den Medien aufgegriffen wurden, waren unter anderem die Konjunkturlage und -entwicklung in Deutschland, Europa und der Schweiz, die Situation am M&A-Markt, das Geschehen an den Aktienmärkten, die Entwicklung am Arbeitsmarkt, das Innovationsgeschehen in Deutschland, die Nutzung von Informations- und

Kommunikationstechnologien und deren Auswirkungen, das Gründungsgeschehen in Deutschland sowie die Unternehmenssteuerbelastung in Deutschland im internationalen Vergleich vor dem Hintergrund der Steuerreformpläne der Bundesregierung.

Eine starke Resonanz in den Medien fanden auch die ZEW-Studien zu den Effekten von Vermittlungsgutscheinen und Eingliederungszuschüssen der Bundesanstalt für Arbeit, zum Übergang von befristeten in unbefristete Beschäftigungsverhältnisse sowie zu den Auswirkungen des europäischen Emissionshandelsystems. Ein besonders großes Medienecho fanden in diesem Jahr der im Auftrag der Bertelsmann Stiftung erstellte „Schulden-Monitor“, der differenziert über die Höhe der öffentlichen Verschuldung informiert, die erste internationale Benchmarkstudie zu den Standortfaktoren von Familienunternehmen, die umfangreiche Untersuchung zu Unternehmensgründungen im High-Tech-Sektor in Deutschland sowie die gemeinsame Studie von Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Max-Planck-Institut für Geistiges Eigentum, Wettbewerbs- und Steuerrecht und ZEW zur Reform der Einkommens- und Unternehmensbesteuerung durch die Duale Einkommensteuer.

Wie bereits in den Vorjahren zogen auch 2006 die monatlich veröffentlichten ZEW-Konjunkturerwartungen als einer der wichtigsten Frühindikatoren für die künftige Wirtschaftsentwicklung in Deutschland und Europa großes Medieninteresse auf sich. Dies zeigte sich auch anlässlich einer Pressekonferenz von DZ-BANK und ZEW in Frankfurt/M., bei der die ZEW-Konjunkturerwartungen März 2006 bekannt gegeben wurden. An dieser Veranstaltung im Haus der DZ-BANK nahmen 17 Vertreter von Printmedien, Fernsehen und Nachrichtenagenturen teil. Seit Mitte 2006 wird neben der deutschen Konjunktur- und Finanzmarktumfrage eine entsprechende Befragung des ZEW gemeinsam mit der Credit Suisse auch in der Schweiz durchgeführt.



ZEW-Präsident Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz beim Interview nach der Pressekonferenz zur Vorstellung der ZEW-Konjunkturerwartungen bei der DZ-Bank

Die Ergebnisse der Umfrage werden, wie bei der deutschen Befragung auch, über monatliche Pressemitteilungen an die Medien weitergegeben und finden insbesondere in der Schweiz ein großes Medienecho.

Ebenfalls starke Beachtung erfuhren Umfragen des ZEW bei Dienstleistern der Informationsgesellschaft, bei Experten des Transportgewerbes im Rahmen des „TransportmarktBarometers protrans/ZEW“ sowie bei kleinen und mittleren Unternehmen im Rahmen des „MittelstandsMonitors“. Große Aufmerksamkeit fanden im Berichtsjahr auch die Ergebnisse des ZEW-Energiemarktbarometers. Insbesondere die Prognosen zur weiteren Preisentwicklung sowie die Einschätzung der Experten bezüglich der deutschen Abhängigkeit von Erdöl- und Erdgasimporten aus Russland waren für Medien und Öffentlichkeit von großem Interesse.

Der Bereich Informationsdienste und Öffentlichkeitsarbeit war gemeinsam mit dem Bereich Mediendesign und Vertrieb im Berichtsjahr mit dem ZEW-Informationsstand bei der Jahreskonferenz der European Economic Association (EEA) in Wien, bei der Tagung des Vereins für Socialpolitik in Bayreuth, beim Parlamentarischen



Abend der Leibniz-Gemeinschaft in Berlin sowie bei Vortragsveranstaltungen des ZEW in Stuttgart, Brüssel und Berlin vertreten.

Links oben: ZEW-Stand bei der Jahreskonferenz der European Economic Association (EEA) in Wien; Mitte links: beim Parlamentarischen Abend der Leibniz-Gemeinschaft in Berlin; Mitte rechts: bei der Tagung des Vereins für Socialpolitik in Bayreuth; unten: Dr. Heiner Geißler bei den Mannheimer Wirtschafts- und Währungsgesprächen



Veranstaltungen

Im Rahmen der Vortragsreihe „Wirtschaftspolitik aus erster Hand“ kam im Jahr 2006 als erster Redner der Präsident des Bundesverfassungsgerichts, Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Jürgen Papier, ans ZEW. Er thematisierte in seinem Vortrag das Spannungsfeld von „Wirtschaftsordnung und Grundgesetz“. Es folgte eine weitere Veranstaltung mit dem Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Bahn AG, Hartmut Mehdorn, über „Die neue Deutsche Bahn AG – Mobility, Networks, Logistics“. In der zweiten Jahreshälfte kam Bundesfinanzminister Peer Steinbrück ans ZEW und informierte vor rund 300 geladenen Gästen aus Unternehmen, Politik, Wissenschaft und Gesellschaft über „Die Finanzpolitik der Bundesregierung – für Deutschland und Europa“. Zum Ende des Jahres schließlich stellte ZEW-Präsident Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz im Rahmen der Vortragsreihe das neue Jahresgutachten 2006/07 des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung bei Veranstaltungen in Stuttgart, Brüssel und Berlin vor.

Das ZEW Wirtschaftsforum 2006 beschäftigte sich mit aktuellen Fragestellungen der europäischen und deutschen Politik, mit der wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland sowie mit aktuellen Fragen der Geldpolitik. Zu der ganztägigen Veranstaltung konnte ZEW-Präsident Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz rund 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Mannheim begrüßen.

Im Rahmen der Vortragsreihe Mannheimer Wirtschafts- und Währungsgespräche, die das ZEW, die Universität Mannheim, die Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Rhein-Neckar e.V. (VWA) und die Bankenvereinigung der Region gemeinsam organisieren, fanden im Jahr 2006 zwei Vorträge statt. Prof. Dr. Hermann Remsperger, Mitglied des Vorstands der Deutschen Bundesbank, sprach zum Thema „Sieben Jahre Europäische Währungsunion“. Dr. Heiner Geißler, Bundesminister a.D., beschäftigte sich mit dem Thema „Wirtschaft und Ethik“.

Internet

Die umfassende Überarbeitung des in die Jahre gekommenen ZEW-Internetauftritts stand im Berichtsjahr im Mittelpunkt der Arbeiten an der Internetpräsenz des ZEW. Im Rahmen dieses Web-Relaunches wurde die Navigation der ZEW-Webseite verbessert und ein neues Layout kreiert und umgesetzt. Des Weiteren wurden mehrere Tools zur dynamischen Inhaltspflege an die neuen Erfordernisse angepasst und ein neues Tool zur Pflege der Mitarbeiterseiten programmiert, mit dem es möglich ist, die Mitarbeiterseiten individueller zu gestalten. Ein zentrales Anliegen des Web-Relaunches war auch, eine weitgehende Barrierefreiheit der ZEW-Webseite umzusetzen, damit jeder externe Interessent auf die dort bereitgestellten Informationen problemlos zugreifen kann. Der neue, barrierefreie Internetauftritt des ZEW wurde mit dem BIENE-Award 2006 der Aktion Mensch und der Stiftung Digitale Chancen ausgezeichnet.

Bei den thematischen Plattformen der ZEW-Webseite wurde die Klimaplattform vollständig erneuert und dem Layout und Aufbau der anderen thematischen Plattformen angepasst. Völlig neu entwickelt und programmiert wurden die Internetpräsenz für das „ZEW Doctoral Studies Network“ und für das „ZEW Visiting Researchers Programme“.

Ebenfalls neu programmiert und auf der ZEW-Webseite bereitgestellt wurde der ZEW-Newsfeed. Dieser Informationsdienst informiert seine Abonnenten sofort darüber, wenn neue Informationen auf der ZEW-Webseite eingestellt werden. Der ZEW-Newsfeed kann automatisch und einfach abgerufen werden, sei es auf dem Computer, dem PDA oder dem Handy.

Die Programmierung und Erprobung des Projektdokumentationstools, das für die Pflege und Aktualisierung der geplanten ZEW-Projektdatenbank vorgesehen ist, wurde im Berichtsjahr weitgehend abgeschlossen. Nach der erfolgreichen Test- und Fehlerbeseitigungsphase soll das Tool nunmehr Anfang April 2007 in Produktivbetrieb gehen.

Seit Anfang 2006 betreut der Bereich Informationsdienste/Öffentlichkeitsarbeit den elektronischen ZEW-Newsletter, der monatlich verschickt wird und über Neues aus dem ZEW informiert. Eine weitere Optimierung der redaktionellen Inhalte des Newsletters hat dazu geführt, dass im Berichtszeitraum die Zahl der Abonnenten erneut deutlich gestiegen ist.

Weitere interne Serviceleistungen des Bereichs sind:

- Information und Beratung zu EU-Forschungsprogrammen,
- Editing von ZEW-Publikationen in Deutsch und Englisch,
- Kontaktstelle zu Übersetzern,
- Durchführung interner Presseseminare.

Mediendesign und Vertrieb

Ein zum Anspruch und zur Tätigkeit des Instituts passendes Corporate Design rundet das Erscheinungsbild des ZEW ab und erhöht seinen Wiedererkennungswert in der Öffentlichkeit. Zu den Aufgaben des Bereichs Mediendesign gehören daher die Weiterentwicklung des Corporate Designs und dessen Umsetzung bei der Gestaltung und Produktion insbesondere der gedruckten und digitalen Medien des ZEW. Daneben gestaltet und organisiert der Bereich in enger Zusammenarbeit mit dem Bereich Informationsdienste/Öffentlichkeitsarbeit Messe- und Tagungsstände des ZEW.

Schwerpunkt des Bereichs Mediendesign und Vertrieb ist die Produktion der seriell und periodisch erscheinenden ZEW-Publikationen, von denen im Berichtszeitraum mehr als 200 bearbeitet wurden. Dies waren unter anderem 94 Discussion Papers, die ZEWnews (deutsche und englische Ausgabe) mit verschiedenen Beiheftern, die Finanzmarktreports (der Finanzmarktreport Schweiz erschien 2006 erstmals als deutsche und englische Ausgabe) sowie die Branchen- und Gründungsreports, die Wachstums- und Kon-

junkturanalysen und der Jahresbericht. Die im Bereich Mediendesign und Vertrieb erstellten ZEW-Publikationen werden zu PDF-Dateien konvertiert und stehen damit interessierten Nutzern auf den ZEW-Internetseiten zum Download zur Verfügung. Weiterhin hat der Bereich eine große Anzahl an Einzelbroschüren (z.B. „ZEW Doctoral Studies Network“ oder „ZEW Visiting Researchers Programme“), Flyer, Logos, Poster und Buchtitel gestaltet und umgesetzt sowie für den Servicebereich „Wissenstransfer & Weiterbildung“ den Seminarkatalog und die Seminareinladungen produziert. Für Vorträge von ZEW-Mitarbeitern hat er eine Vielzahl von Präsentationen sowohl als digitale als auch als gedruckte Medien erstellt. Im Rahmen des Internet-Relaunches hat der Bereich ein neues Internet-Erscheinungsbild erarbeitet und im Berichtsjahr abgeschlossen. Zwei neue Messe-Stellwände für Tagungen und Konferenzen wurden erarbeitet und produziert.

Die auf PDF-Basis erstellte Discussion-Paper-Datenbank, in der alle seit 1999 erschienenen ZEW Discussion Papers enthalten sind, wurde in Zusammenarbeit mit dem Bereich Informationsdienste/Öffentlichkeitsarbeit fortgeführt. Auf CD-ROMs wird diese Sammlung bei Tagungen am ZEW-Stand an Interessenten weitergegeben.



Homepage des neu gestalteten ZEW-Internetauftritts



Eine der beiden neuen Informations-Stellwände des ZEW

Im Berichtsjahr wurden erstmals PDF-Formulare erstellt mit dem Ziel, eine optimierte Datenerfassung mit interaktiven digitalen Dokumenten zu ermöglichen. Mittelfristig werden die Möglichkeiten des verstärkten Einsatzes von PDF-Formularen am ZEW analysiert.

Der Vertrieb benachrichtigt Interessenten regelmäßig per E-Mail über neu erschienene Discussion Papers, die aus dem Internet abgerufen werden können. An die Deutsche Bibliothek führt er die Pflichtexemplare in gedruckter und digitaler Form ab. Des Weiteren verwaltet und pflegt er die Adressdatenbank des ZEW, organisiert den Versand der ZEW-Printmedien, unterstützt organisatorisch sowohl bei internen als auch bei externen Tagungen und Konferenzen und organisiert den Transport des ZEW-Messestands zu Tagungsorten im In- und Ausland. Im vergangenen Jahr wurden mit einem externen Versanddienstleister etwa 80 Mailings mit insgesamt rund 140.000 Aussendungen durchgeführt.

Bibliothek

Die Bibliothek mit ca. 9.000 Medieneinheiten und 150 laufenden Abonnements stellt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ZEW Grundlagen- und Spezialliteratur zur direkten Nutzung im Haus zur Verfügung. Der Bestand wird überregional im Südwestverbund (SWB) nachgewiesen und ist zu bestimmten Zeiten in Präsenznutzung für externe Besucher zugänglich. Die Bibliothek ist zudem für die Linksammlung auf den Internet-Seiten des ZEW und die Literatur- und Faktendatenbanken verantwortlich. Darüber hinaus ist sie Kooperationspartner von EconBiz (Virtuelle Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften) und Mitglied im Arbeitskreis der WGL-Bibliotheken.

Im Jahr 2006 wurden interne Abläufe – wie die Medienbearbeitung – optimiert. Die dadurch frei gewordene Arbeitskapazität wurde für neue Dienstleistungen und eine verbesserte Bestandspräsentation eingesetzt. So wurde ein Teil der bisher als Papierversion verbreiteten Umläufe von Inhaltsverzeichnissen auf E-Mail-Verteilung

umgestellt. Auch die Dokumentlieferung ist nun eine zentrale Dienstleistung der Bibliothek. Seit dem Frühjahr 2006 beteiligt sich die ZEW-Bibliothek zudem an der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB) und präsentiert so ihre Online-Zeitschriften in einem professionellen Umfeld. In Kooperation mit der UB Mannheim fand im Okto-

ber 2006 eine Datenbankschulung für Mitarbeiter statt.

Für 2007 sind die Weiterführung der im Sommer begonnenen Aussonderung von veralteten Medien, der weitere Ausbau des elektronischen Bestandes sowie die Beteiligung an Konsortien der WGL geplant.

Servicebereich Wissenstransfer & Weiterbildung



V.l.n.r.: Karin Schönfelder, Valentin Schackmann, Vera Pauli, Barbara Hey, Katrin Stratmann

Die Kernfunktion des Servicebereichs „Wissenstransfer & Weiterbildung“ (W&W) besteht im intensiven Austausch von Forschung und Unternehmenspraxis in Form von Weiterbildungsveranstaltungen. Die enge Kooperation zwischen Wissenschaftlern des ZEW und exzellenten Praktikern ermöglicht eine wissenschaftlich fundierte und zugleich praxisnahe Weiterbildung.

Dabei verfügt das ZEW als einziges deutsches Wirtschaftsforschungsinstitut über einen eigenen Weiterbildungsbereich, um die wissenschaftliche Forschungsarbeit des Instituts nach außen zu vermitteln. Damit ist das ZEW auch im europäischen Raum Vorreiter.

Das Angebot des ZEW für Fach- und Führungskräfte gliedert sich in zwei Teile. Es umfasst zum einen Expertenseminare und zum anderen

die spezifische Weiterbildung für Unternehmen und Institutionen.

Expertenseminare

(Katrin Stratmann,
Tel.: -245, E-Mail: stratmann@zew.de;
Karin Schönfelder,
Tel.: -243, E-Mail: schoenfelder@zew.de)

Der Servicebereich W&W bietet gemeinsam mit den Forschungsbereichen und der Forschungsgruppe des ZEW sowie mit Experten aus der Praxis Weiterbildungsveranstaltungen an, die aktuelle Themen und Fragestellungen der Wirtschaftswissenschaften aufgreifen. Diese Qualifizierungsangebote verbinden aktuelle Forschungs-

ergebnisse mit Erfahrungen aus der beruflichen Praxis. Das fachliche Know-how sowie die Methodenkompetenz der ZEW-Referenten ermöglichen einen effizienten Wissenstransfer. Dieses Konzept sicherte dem ZEW auch dieses Jahr eine positive Resonanz auf das Seminarprogramm, so dass die Erwartungen, die an den Bereich W&W gestellt worden sind, voll erfüllt werden konnten.

Neben dem Seminarangebot in Mannheim, Frankfurt/M. und Berlin wurden dieses Jahr erstmals auch in Zürich Seminare durchgeführt. Die beiden Seminare „Basistechniken Finanzmarktökonomie: Regressionsanalyse“ und „Basistechniken Finanzmarktökonomie: Zeitreihenmodelle“ bildeten den erfolgreichen Auftakt für das Zürcher Qualifizierungsprogramm, welches auch nächstes Jahr fortgeführt werden soll. Die Internationalisierung der Expertenseminare wird als wichtiges Anliegen des Bereichs ständig weiterentwickelt.

Im Berichtszeitraum wurden die folgenden Expertenseminare, zum Teil an wiederholten Terminen, veranstaltet:

Methodenkompetenz

- Volkswirtschaftliche Daten kompetent interpretieren
- Befragungen kompetent gestalten und durchführen
- Economic Modelling Workshop 2006 – Economic Evaluation of Income and Consumption Tax Reforms
- Der sichere Auftritt – Grundlagen für die professionelle Gestaltung von Präsentationen
- Kommunikationsstrategien für Führungskräfte
- Presenting in English
- Zugang zu Rechtsakten und Dokumenten der EU

Ökonometrie

- Einführung in die Ökonometrie
- Basistechniken I – Regressionsanalyse

- Basistechniken II – Zeitreihenmodelle
- Makroökonomie: Panelökonomie I
- Makroökonomie: Panelökonomie II

Finanzmarktanalyse und -management

- Modellierung von Zinsen und Aktienkursen I
- Modellierung von Zinsen und Aktienkursen II
- Modellierung von Zinsen und Aktienkursen III
- Modernes Bond-Portfoliomanagement
- Portfolioanalyse & Portfoliomanagement

Unternehmensführung und Organisation

- Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz
- Mitarbeiterinsatz im Ausland
- Wettbewerbsanalyse

Steuern, Rechnungswesen und öffentliche Finanzwirtschaft

- Bilanzpolitik in mittelständischen Unternehmen
- Die Neuregelung des Bilanzrechtsreformgesetzes für Anhang und Lagebericht
- Financial Instruments nach IFRS in der Praxis
- Mergers & Acquisitions unter besonderer Berücksichtigung der Prozesse
- Training for IFRS I – Grundlagen und Hierarchien
- Training for IFRS II – Immaterielle Vermögenswerte
- Training for IFRS III – Anlagevermögen
- Training for IFRS IV – Impairment Test und Goodwill-Bilanzierung nach IFRS 3 und IAS 36
- Training for IFRS V – Vorratsbewertung
- Training for IFRS VI – Weitere Aktiva
- Verrechnungspreise – Aktuelle Problemfelder
- Verrechnungspreise – Betriebswirtschaftliche und steuerrechtliche Grundlagen

ZEW-Expertenseminare in der Schweiz

Zürcher ZEW Qualifizierungsprogramm

- Basistechniken I – Regressionsanalyse
- Basistechniken II – Zeitreihenmodelle



ZEW-Expertenseminar

Externe Referenten/Referentinnen der Expertenseminare

- Dr. Ulf Andresen, Ernst & Young AG, Frankfurt/M.
- Prof. Dr. jur. Heidi Bergmann, Hochschule Mannheim
- Dr. Thomas Borstell, Ernst & Young AG, Düsseldorf
- Dr. Stefan Boeters, Netherlands Bureau for Economic Policy Analysis (CPB), Den Haag
- Michael Brödel, Volkswagen AG, Wolfsburg
- Michael Discher-Remmlinger, PIMCO, München
- Prof. Dr. Hans Fehr, Julius-Maximilians-Universität Würzburg
- Stefan Figge, Mark-E AG, Hagen
- Helge-Thomas Grathwol, Ernst & Young AG, Mannheim
- Angelika Grund, Europäisches Dokumentationszentrum der Universitätsbibliothek Mannheim
- Prof. Dr. Uwe Hassler, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Prof. Dr. Thomas Heidorn, Hochschule für Bankwirtschaft, Frankfurt/M.
- Heiko Hellmich, Ernst & Young AG, Mannheim
- Dr. Rico A. Hermann, Kurpfalz Treuhand GmbH, Mannheim
- Siegfried Hund, Ernst & Young AG, Stuttgart
- Prof. Dr. Jürgen Kähler, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen/Nürnberg
- Rüdiger Kerth, Union Investment GmbH, Frankfurt/M.
- Prof. Dr. Martin Kukuk, Julius-Maximilians-Universität Würzburg
- Dr. Christian Kunze, Powermonitor GmbH, Oslo
- Margit Landendinger, Ernst & Young AG, Düsseldorf
- Bernd Lenzen, Moore Stephens Deutschland AG, Düsseldorf
- PD Dr. Dietmar Maringer, University of Essex
- Dr. Volker Maet-Islinger, Commerzbank/COMINVEST, Frankfurt/M.
- Klaus Mayer-Dehoust, Europäisches Dokumentationszentrum der Universitätsbibliothek Mannheim
- Manfred Naumann, Bundesministerium der Finanzen, Berlin
- Klaus-Peter Retzbach, Ernst & Young AG, Stuttgart

- RA Ralf Roesner, Beiten Burkhardt Rechtsanwalts-gesellschaft mbH, Frankfurt/M.
- Dr. Norbert Roß, Ernst & Young AG, Eschborn
- Britta Rücker, KPMG, Frankfurt/M.
- Dr. Helmut Schröder, infas, Bonn
- Michael Schürer, DaimlerChrysler AG, Stuttgart
- Bernd Siegel, Roche Diagnostics, Mannheim
- Werner Stuffer, Siemens AG, München
- Prof. Dr. Peter Winker, Justus-Liebig-Universität Gießen
- Thorsten Weil, Ernst & Young AG, Mannheim
- Dieter Wilhelm, Ernst & Young AG, Heilbronn
- Prof. Dr. Peter Wollmert, Ernst & Young AG, Mannheim
- Dr. Alexander Wünsche, Kurpfalz Treuhand GmbH, Mannheim

ZEW interne Referenten/Referentinnen der Expertenseminare

- Prof. Dr. Christoph Böhringer
- Dr. Christina Elschner
- Dr. Nicole Gürtzgen
- Julia Häring
- Sebastian Hauptmeier
- Barbara Hey
- Marcus Kappler
- Dr. Anja Kuckulenz
- Dr. Bettina Peters
- Dr. Michael Schröder
- Dr. Peter Westerheide

Spezifische Weiterbildung für Unternehmen und Institutionen

(Barbara Hey, Tel.: -244, E-Mail: hey@zew.de;
Katrin Stratmann,
Tel.: -245, E-Mail: stratmann@zew.de)

In enger Abstimmung mit dem Auftraggeber und den Forschungsbereichen des ZEW erarbeitet der Bereich W&W auf Basis des identifizierten Bedarfs spezifische Qualifizierungsprogramme

für einzelne Unternehmen in deutscher und englischer Sprache. Dazu kann das ZEW auf ein Netzwerk von exzellenten externen Referenten aus Wissenschaft und Wirtschaft, vor allem aber auf die am ZEW tätigen Wissenschaftler zurückgreifen.

Eine Besonderheit ist die Duale-Management-Weiterbildung des ZEW. Dabei arbeiten die ZEW-Referenten mit Fachleuten aus den jeweiligen Abteilungen des Auftraggebers zusammen. Erfahrene ZEW-Referenten planen das Seminar und geben wissenschaftlich fundierte Inputs. Der Auftraggeber erläutert in der Veranstaltung, wie die beschriebenen Prozesse und Abläufe im eigenen Unternehmen gestaltet sind. Durch das Einbeziehen der Experten des Auftraggebers wird ein hoher Bezug zum beruflichen Alltag der Teilnehmer und eine auf das Unternehmen zugeschnittene Seminarkonzeption sichergestellt.

Die ZEW-Kompetenzen liegen in den hier aufgeführten Feldern:

- *Methodenkompetenz:*
Als Wirtschaftsforschungsinstitut verfügt das ZEW über ein umfangreiches Methodenwissen und hat große Erfahrung in der Auswertung von Analysen und Befragungen.
- *Volkswirtschaftliche und betriebswirtschaftliche Kompetenz:*
In diesem Bereich bietet das ZEW Spezialseminare zu gesamtwirtschaftlichen Zusammenhängen und unternehmensrelevanten Aspekten an.
- *Personalmanagement und Organisationsentwicklung:*
Klassische Soft-Skill-Trainings zu allen Aspekten der Kommunikation, Moderation und Präsentation zählen ebenso zu den ZEW-Kompetenzfeldern wie Entwicklungsprogramme und Workshops zum Thema „Führung“.
Im Berichtszeitraum führte der Bereich folgende Seminare, Trainings und Einzelcoachings für Unternehmen und Institutionen durch, unter anderem für die BASF AG, die FUCHS Europe Schmierstoffe GmbH, die Landesbank Sachsen, die Metzeler Automotive Profile Systems GmbH,

die ProMinent Dosiertechnik GmbH und das Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen (ZUMA), Mannheim:

- Interviewertraining für Mitarbeiter
- Betriebswirtschaftliche Grundlagen
- Volkswirtschaftliche Daten kompetent interpretieren
- Einzelcoaching „Präsentationstraining“
- „Führung im Projektmanagement – Laterale Führung“
- Qualifizierungsprogramm für Führungskräfte
- Wissenschaftliche Präsentationen gestalten

Referenten/Referentinnen der unternehmensspezifischen Seminare

- Barbara Hey
- Marcus Kappler
- Dr. Valentin Schackmann
- Katrin Stratmann
- Dr. Peter Westerheide

Interne Weiterbildung

Der Servicebereich W&W leistet einen Beitrag zur internen Weiterbildung der ZEW-Mitarbeiter. Folgende Trainings wurden im Berichtszeitraum angeboten:

- Effektive Gesprächsführung
- Effektives Zeitmanagement
- Konfliktmanagement
- Medientraining
- Moderationstraining
- Ökonometrie A
- Ökonometrie B
- Projektmanagement
- Schreiben für die Presse
- STATA
- Wissenschaftliche Präsentationen gestalten – Basisseminar

ZEW-interne Referenten/Referentinnen der internen Weiterbildung

- PD Dr. Bernhard Boockmann
- Prof. Dr. Thomas Cleff
- Jürgen Finger
- Barbara Hey
- Prof. Dr. Michael Lechner
- Prof. Dr. Francois Laisney
- Michael Maier
- Dr. Bettina Peters
- Dr. Klaus Rennings
- PD Dr. Alexander Spermann
- Thomas Thelen
- Dr. Peter Westerheide
- Dr. Henrik Winterhager
- PD Dr. Thomas Zwick

Mannheimer Unternehmenssteuertag

2007 veranstaltet das ZEW mit der Universität Mannheim den „Mannheimer Unternehmenssteuertag“. Eine erste konstituierende Sitzung des Fachbeirates fand am 16.10.2006 statt.

Mitglieder des Fachbeirates

- Prof. Dr. Christoph Spengel, Universität Mannheim, Lehrstuhl für ABWL und Betriebswirtschaftliche Steuerlehre II, Mannheim (Vorsitzender)
- Dr. Thomas Borstell, Ernst & Young AG, Düsseldorf
- Roger Diener, KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG, Mannheim
- Richard Drete, Benkiser GmbH, Ludwigshafen
- Dr. Alexander Düll, Falk & Co. Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Heidelberg
- Prof. Dr. Dieter Endres, PricewaterhouseCoopers, Frankfurt/M.
- Marion Farnschläder, Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt/M.

- Brigitte Fischer, Freudenberg & Co. KG, Weinheim
- Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz, ZEW
- Barbara Hey, ZEW
- Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult. Otto H. Jacobs, Lehrstuhl und Seminar für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Treuhandwesen und Betriebswirtschaftliche Steuerlehre II, Universität Mannheim
- Thomas Kohl, ZEW
- Dr. Andreas Roth, Deere & Company European Office, Mannheim
- Dr. Reinhard Rupp, PHOENIX Pharmahandel AG & Co. KG, Mannheim
- Ina Schlie, SAP Deutschland AG, Walldorf
- Dr. Michael Schmitt, Finanzministerium Baden-Württemberg, Stuttgart
- Thomas Schrotz, Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg
- Dr. Andreas Schumacher, Flick Gocke Schaumburg, Bonn
- Dr. Alexander Selent, Fuchs Petrolub AG, Mannheim
- Dr. Matthias Werra, BASF AG, Ludwigshafen

Publikationen und Vorträge 

ZEW Jahresbericht 2006

Externe und interne Veröffentlichungen

Externe Fachzeitschriften

mit Referee-Prozess

Ammermüller, A., B. Boockmann, M. Maier und T. Zwick (2006), Eingliederungszuschüsse und Entgeltsicherung für Ältere: Analysen auf der Basis natürlicher Experimente, *Vierteljahreshefte zur Wirtschaftsforschung* 75(3), 49-66.

Arntz, M., S. Boeters und N. Gürtzgen (2006), Alternative Approaches to Discrete Working Time Choice in an AGE Framework, *Economic Modelling* 23(6), 1008-1032.

Arntz, M., J. Michaelis und A. Spermann (2006), Reforming Long-Term Care in Germany: Preliminary Findings from a Social Experiment with Matching Transfers, *Swiss Journal of Economics and Statistics* (Sonderausgabe 2006), 37-42.

Barbie, M. und C. Hermeling (2006), Optimal Taxation in a Simple Model of Human Capital Accumulation, *Economics Bulletin* 5(5), 1-8.

Bargain, O., M. Beblo, D. Beninger, R. Blundell, R. Carrasco, M. Chiuri, F. Laisney, V. Lechene, E. Longobardi und N. Moreau (2006), Does the Representation of Household Behavior Matter for Welfare Analysis of Tax-Benefit Policies? An Introduction, *Review of Economics of the Household* 4(2), 99-111.

Becker, J., C. Fuest und C. Spengel (2006), Konzernsteuerquote und Investitionsverhalten, *Zeitschrift für betriebswirtschaftliche Forschung* 58(9), 730-742.

Beise-Zee, R. und C. Rammer (2006), Local User-Producer Interaction in Innovation and Export Performance of Firms, *Small Business Economics* 27(2-3), 207-222.

Beninger, D., O. Bargain, M. Beblo, R. Blundell, R. Carrasco, M. Chiuri, F. Laisney, V. Lechene, E. Longobardi und N. Moreau (2006), Evaluating the Move to a Linear Tax System in Germa-

ny and Other European Countries: The Choice of the Representation of Household Decision Processes Does Matter, *Review of the Economics of the Household* 4(2), 159-180.

Bernhard, S., M. Brüssig, U. Jaenichen und T. Zwick (2006), Zielstellung, Förderstrukturen und Effekte der „Entgeltsicherung“: Erfahrungen mit einem Kombilohn für ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, *Zeitschrift für Arbeitsmarkt-Forschung* 39(3/4), 491-504.

Bertschek, I., H. Fryges und U. Kaiser (2006), B2B or Not to Be: Does B2B E-Commerce Increase Labour Productivity?, *International Journal of the Economics of Business* 13(3), 387-405.

Böhringer, C., T. Hoffmann und C. Manrique (2006), The Efficiency Costs of Separating Carbon Markets Under the EU Emissions Trading Scheme: A Quantitative Assessment for Germany, *Energy Economics* 28(1), 44-61.

Böhringer, C. und A. Löschel (2006), Promoting Renewable Energy in Europe: A Hybrid Computable General Equilibrium Approach, *Energy Journal* (Sonderausgabe „Hybrid Modeling of Energy-Environment Policies: Reconciling Bottom-Up and Top-Down“), 135-150.

Böhringer, C. und H. Welsch (2006), Burden Sharing in a Greenhouse: Egalitarianism and Sovereignty Reconciled, *Applied Economics* 38(9), 981-996.

Boeters, S., N. Gürtzgen und R. Schnabel (2006), Reforming Social Welfare in Germany – An Applied General Equilibrium Analysis, *German Economic Review* 7(4), 363-388.

Boockmann, B. (2006), Participation and Voting in Committees: Evidence from the ILO, *Public Choice* 126(3-4), 405-427.

Boockmann, B. (2006), Partisan Politics and Treaty Ratification: The Acceptance of International Labour Organisation Conventions by Industrialised Democracies, 1960-1996,

European Journal of Political Research 45(1), 153-180.

Boockmann, B. und V. Steiner (2006), Cohort Effects and the Returns to Education in West Germany, *Applied Economics* 38(10), 1135-1152.

Boockmann, B. und P. Thurner (2006), Flexibility Provisions in Multilateral Environmental Treaties, International Environmental Agreements: Politics, *Law and Economics* 6(2), 113-135.

Caliendo, M., R. Hujer und S. Thomsen (2006), Sectoral Heterogeneity in the Employment Effects of Job Creation Schemes in Germany, *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik* 226(2), 139-179.

Champenois, C., D. Engel und O. Henric (2006), What Kind of German Biotechnology Start-Ups Do Venture Capital Companies and Corporate Investors Prefer for Equity Investments?, *Applied Economics* 38(5), 505-518.

Czarnitzki, D. (2006), Research and Development in Small and Medium-Sized Enterprises: The Role of Financial Constraints and Public Funding, *Scottish Journal of Political Economy* 53(3), 335-257.

Czarnitzki, D. und K. Kraft (2006), R&D and Firm Performance in a Transition Economy, *Kyklos* 59(4), 481-496.

Czarnitzki, D. und G. Licht (2006), Additionality of Public R&D Grants in a Transition Economy: The Case of Eastern Germany, *Economics of Transition* 14(1), 101-131.

Elschner, C., L. Lammersen, M. Overesch und R. Schwager (2006), The Effective Tax Burden of Companies and of Highly Skilled Manpower: Tax Policy Strategies in a Globalised Economy, *Fiscal Studies* 27(4), 513-534.

Engel, D. und O. Henric (2006), Stimuliert der BioRegion-Wettbewerb die Ansiedlung neuer Biotechnologieunternehmen? Ergebnisse einer ökonomischen Analyse, *Jahrbuch für Regionalwissenschaft* 26(1), 75-102.

Fehr, H. und S. Jokisch (2006), Demographischer Wandel und internationale Finanzmärkte, *Perspektiven der Wirtschaftspolitik* 7(4), 501-517.

Flossmann, A. und W. Pohlmeier (2006), Causal Returns to Education: A Survey on Empirical Evidence for Germany, *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik* 226(1), 6-23.

Franz, W. (2006), Bewertung Hartz IV und Ein-Euro-Jobs durch den Sachverständigenrat, *Zeitschrift für Wirtschaftspolitik* 55(2), 177-181.

Franz, W. und F. Pfeiffer (2006), Reasons for Wage Rigidity in Germany, *LABOUR: Review of Labour Economics and Industrial Relations* 20(2), 255-284.

Garloff, A. und A. Kuckulenz (2006), Training, Mobility, and Wages: Specific Versus General Human Capital, *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik* 226(1), 55-81.

Gassler, H., W. Polt und C. Rammer (2006), Schwerpunktsetzungen in der Forschungs- und Technologiepolitik – Eine Analyse der Paradigmenwechsel seit 1945, *Österreichische Zeitschrift für Politikwissenschaft* 2006(1), 7-23.

Gernandt, J. und F. Pfeiffer (2006), Einstiegslöhne bei unvollkommenen Arbeitsmärkten, *Perspektiven der Wirtschaftspolitik* 7(2), 147-172.

Griffith, R., E. Huergo, J. Mairesse und B. Peters (2006), Innovation and Productivity Across Four European Countries, *Oxford Review of Economic Policy* 22(4), 483-498.

Grimpe, C. (2006), Making Use of the Unused: Shelf Warmer Technologies in Research and Development, *Technovation* 26(7), 770-774.

Heinemann, F. (2006), Das Common-Pool-Problem in der EU-Finanzverfassung, *Zeitschrift für Staats- und Europawissenschaften* 4(2), 188-213.

Heinemann, F. (2006), Factor Mobility, Government Debt and the Decline in Public Investment, *International Economics and Economic Policy* 3(1), 11-26.

Heinemann, F. (2006), Planning or Propaganda? An Evaluation of Germany's Medium-Term Budgetary Planning, *Finanzarchiv* 62(4), 1-28.

Heinemann, F. und K. Ullrich (2006), The Impact of EMU on Inflation Expectations, *Open Economies Review* 17(2), 175-195.

Hoffmann, E., K. Ankele, K. Rennings (2006), Product Innovation Impacts of EMAS: Results of Case Studies and a Survey of German Firms Validated According to the EU Environmental Management and Auditing Scheme, *The Journal of Sustainable Product Design* 3(3-4), 93-100 (Sonderdruck der Ausgabe von 2003).

Hujer, R., S. Thomsen und C. Zeiss (2006), The Effects of Vocational Training Programmes on the Duration of Unemployment in Eastern Germany, *Allgemeines Statistisches Archiv* 90(2), 299-322.

Hussinger, K. (2006), Is Silence Golden? Patents Versus Secrecy at the Firm Level, *Economics of Innovation and New Technology* 15(8), 735-752.

Jokisch, S. (2006), Bevölkerungsalterung in der OECD: Ökonomische Konsequenzen und Reformdiskussion, *List Forum für Wirtschafts- und Finanzpolitik* 32(1), 59-77.

Kraft, K. (2006), On Estimating the Effect of Co-Determination on Personnel Turnover, *Journal of Applied Social Science Studies (Schmollers Jahrbuch)* 126(2), 287-305.

Kraft, K. (2006), Wage Versus Efficient Bargaining in Oligopoly, *Managerial and Decision Economics*, 27(7), 595-604.

Kraft, K. und P. Stebler (2006), An Economic Analysis of Financial Support After Divorce, *International Game Theory Review* 8(4), 561-579.

Kraft, K. und M. Ugarkovic (2006), Gesetzliche Mitbestimmung und Kapitalrendite, *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik* 226(5), 588-604.

Kraus, M. und K. Hölsch (2006), European Schemes of Social Assistance: An Empirical Analysis of Set-Ups and Distributive Impacts, *International Journal of Social Welfare* 15(1), 50-62.

Kuckulenz, A. und M. Maier (2006), Heterogeneous Returns to Training, *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik* 226(1), 24-40.

Ludwig, V. und F. Pfeiffer (2006), Abschreibungsraten allgemeiner und beruflicher Ausbildungsinhalte. Empirische Evidenz auf Basis sub-

jektiver Einschätzungen, *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik* 226(3), 260-284.

Müller, E. und A. Spitz-Öner (2006), Managerial Ownership and Company Performance in German Small and Medium-Sized Private Enterprises, *German Economic Review* 7(2), 233-247.

Müller, G. und E. Plug (2006), Estimating the Effect of Personality on Male-Female Earnings, *Industrial and Labor Relations Review* 60(1), 3-22.

Muysken, J. und T. Zwick (2006), Wage Divergence and Unemployment: The Impact of Wage Setting Power and Training Costs, *Journal of Applied Social Science Studies (Schmollers Jahrbuch)* 126(1), 1-19.

Myck, M., O. Bargain, M. Beblo, D. Beninger, R. Blundell, R. Carrasco, M. Chiuri, F. Laisney, V. Lechene und E. Longobardi (2006), Who Receives the Money Matters: Simulating the Working Families' Tax Credit in the UK and Some European Tax Reforms, *Review of the Economics of the Household* 4(2), 129-158.

Nillesen, E., S. Scatasta und J. Wesseler (2006), Do Environmental Impacts Differ for Bt, Ht, and Conventional Corn with Respect to Pesticide Use in Europe? An Empirical Assessment Using the Environmental Impact Quotient, *IOBC/WPRS Bulletin* 29(5), 109-118.

Pfeiffer, F. und H. Winterhager (2006), Selektivität und direkte Wirkungen von Vermittlungsgutscheinen: Empirische Befunde aus der Einführungsphase, *Perspektiven der Wirtschaftspolitik* 7(3), 399-419.

Rennings, K., A. Ziegler, K. Ankele und E. Hoffmann (2006), The Influence of Different Characteristics of the EU Environmental Management and Auditing Scheme on Technical Environmental Innovations and Economic Performance, *Ecological Economics* 57(1), 45-59.

Rincke, J. (2006), Competition in the Public School Sector: Evidence on Strategic Interaction Among US School Districts, *Journal of Urban Economics* 59(3), 352-369.

Rincke, J. (2006), Policy Innovation in Local Jurisdictions: Testing for Neighbourhood In-

fluence in School Choice Policies, *Public Choice* 129(1-2), 189-200.

Scatasta S., J. Wesseler, M. Demont, M. Bohanec, S. Džeroski und M. Žnidaršič (2006), Multi-Attribute Modelling of Economic and Ecological Impacts of Agricultural Innovations on Cropping Systems, *Journal of Systemics, Cybernetics and Informatics* 4(2) [electronic journal].

Schleife, K. (2006), Computer Use and Employment Status of Older Workers – An Analysis Based on Individual Data, *LABOUR: Review of Labour Economics and Industrial Relations* 20(2), 325-348.

Schröder, M. und M. Schüler (2006), Auswirkungen des demographischen Wandels auf die Kapitalmärkte, *Perspektiven der Wirtschaftspolitik* 7(1), 43-66.

Sofka, W. (2006), Ostdeutschland als Sprungbrett für ausländische Anbieter, *ZfAW Zeitschrift für die gesamte Wertschöpfungskette Automobilwirtschaft* 9(4), 19-23.

Spengel, C. und R. Braunagel (2006), EU-Recht und Harmonisierung der Konzernbesteuerung in Europa, *Steuer und Wirtschaft* 83(1), 34-49.

Spengel, C. und U. Schreiber (2006), Allgemeine Unternehmensteuer und Duale Einkommensteuer, *Betriebswirtschaftliche Forschung und Praxis* 58(3), 275-287.

Spermann, A. (2006), Basic Income Reform in Germany: Better Gradualism Than Cold Turkey, *Applied Economics Quarterly Supplement* 52, 113-130.

Spermann, A. (2006), Der Kombilohn: Chancen, Gefahren und Erfahrungen aus Modellversuchen, *Wirtschaftspolitische Blätter* 53(2), 173-189.

Spitz-Öner, A. (2006), Technical Change, Job Tasks and Rising Educational Demands: Looking Outside the Wage Structure, *Journal of Labor Economics* 24(2), 235-270.

Sturm, B. und J. Weimann (2006), Experiments in Environmental Economics and Some Close Relatives, *Journal of Economic Surveys* 20(3), 419-457.

Tykvová, T. (2006), How Do Investment Patterns of Independent and Captive Private Equity Funds Differ? Evidence from Germany, *Financial Markets and Portfolio Management* (Sonderausgabe „Alternative Investments“) 20(4), 399-418.

Vermeulen, F., O. Bargain, M. Beblo, D. Beninger, R. Blundell, R. Carrasco, M. Chiuri, F. Laisney, V. Lechene und N. Moreau (2006), Collective Models of Household Labour Supply with Non-Convex Budget Sets and Non-Participation: A Calibration Approach, *Review of the Economics of the Household* 4(2), 113-127.

Winterhager, H., A. Heinze und A. Spermann (2006), Deregulating Job Placement in Europe: A Microeconometric Evaluation of an Innovative Voucher Scheme in Germany, *Labour Economics* 13(4), 505-517.

Zwick, T. (2006), The Impact of Training Intensity on Establishment Productivity, *Industrial Relations* 45(1), 26-46.

ohne Referee-Prozess

Böhringer, C., T. Hoffmann, U. Moslener und B. Sturm (2006), Kurzfristige Auswirkungen des EU-Emissionshandels auf Strompreise und Energieträgereinsatz in Europa, *Zeitschrift für Energiewirtschaft* 30(4), 293-298.

Boockmann, B. (2006), Atypische Arbeitsverträge: Ein Mittel zum Abbau der Arbeitslosigkeit?, *Orientierungen zur Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik* (109), 25-30.

Borell, M. und W. Sofka (2006), Ausländische Investoren auf dem deutschen Kapitalmarkt: Fremde in einem fremden Land?, *Finanz Betrieb* (2), 114-122.

Cremers, K. und G. Licht (2006), Anstieg der Patentanmeldungen – Fakten und Erklärungsversuche, *Die Volkswirtschaft* (7-8), 26-29.

Elschner, C. und M. Overesch (2006), Die steuerliche Standortattraktivität für Investitionen und hoch qualifizierte Arbeitskräfte im internationalen Vergleich, *Der Betrieb* 59(19), 1017-1021.

Kessler, W. und C. Spengel (2006), Checkliste potentiell EG-rechtswidriger Normen des deutschen direkten Steuerrechts – Update 2006, *Der Betrieb* 59(1), Beil. 1, 1-12.

Kraft, K. (2006), Die Effizienzwirkungen der gesetzlichen Mitbestimmung, *Wirtschaftsdienst* 86(11), 708-711.

Licht, G. (2006), Deutschland nach der New Economy-Euphorie, *VentureCapital Magazin* (Sonderausgabe „Start-Up 2007“), 26-28.

Metzendorf, M.-I. (2006), Online-Befragungen in Bibliotheken: Bestandsaufnahme, Einsatzmöglichkeiten und Umsetzung, *BIT Online* 9(1), 31-36.

Rammer, C. (2006), KMU: Innovationsmotor oder Innovationsbremse, *Wissenschaftsnotizen* (23), 42-49.

Reister, T. (2006), Eckpunkte der Unternehmenssteuerreform 2008, *Status: Recht* (12), 11.

Schön, W., U. Schreiber, C. Spengel und W. Wiegard (2006), Reform der Einkommens- und Unternehmensbesteuerung durch die Duale Einkommensteuer, *Die Steuerberatung* 49(3), 103-106.

Schön, W., U. Schreiber, C. Spengel und W. Wiegard (2006), Reform der Einkommens- und Unternehmensbesteuerung durch die Duale Einkommensteuer, *Wirtschaftsdienst* 86(3), 147-151.

Spengel, C. (2006), Besteuerung von Einkommen – Aufgaben, Wirkungen und europäische Herausforderungen, *Neue Juristische Wochenschrift* 59(22), Beil., 26-28.

Spengel, C. (2006), IFRS als Ausgangspunkt der steuerlichen Gewinnermittlung in der Europäischen Union – Steuerbelastungskonsequenzen im Länder- und Branchenvergleich, *Der Betrieb* 59(13), 681-687.

Spengel, C. und C. Malke (2006), Unternehmensbesteuerung in der Europäischen Union, *Datenverarbeitung – Steuern – Wirtschaft – Recht* (1-2), 19-24.

Spengel, C. und T. Reister (2006), Die Pläne zur Unternehmenssteuerreform 2008 drohen ihre Ziele zu verfehlen, *Der Betrieb* 59(33), 1741-1747.

Spengel, C. und T. Stetter (2006), Taxation of Corporations in Canada. A Tax Burden Comparison with the US and Selected European Countries Using the European Tax Analyzer (Part I), *European Taxation* (7), 307-316.

Spengel, C. und T. Stetter (2006), Taxation of Corporations in Canada. A Tax Burden Comparison with the US and Selected European Countries Using the European Tax Analyzer (Part II), *European Taxation* (8), 364-374.

Externe Discussion Papers/ Working Papers

Aschhoff, B., T. Doherr, B. Ebersberger, B. Peters, C. Rammer und T. Schmidt (2006), *Innovation in Germany. Results of the German Innovation Survey 2005*, Mannheim.

Aschhoff, B., T. Doherr, B. Ebersberger, B. Peters, C. Rammer und T. Schmidt (2006), *Innovationsverhalten der deutschen Wirtschaft. Indikatorenbericht zur Innovationserhebung 2005*, Mannheim.

Begg, I. und F. Heinemann (2006), *New Budget, Old Dilemmas*, Centre for European Reform Briefing Note February, London.

Boockmann, B. (2006), *Chancen trotz befristetem Arbeitsvertrag? Die Wirkung befristeter Beschäftigung im individuellen Erwerbsverlauf*, Hans-Böckler-Stiftung Arbeitspapier 121, Düsseldorf.

Büttner, T. und S. Hauptmeier (2006), *Auswirkungen einer Länderfusion auf die öffentlichen Finanzen am Beispiel von Schleswig-Holstein und Hamburg*, ifo Schnelldienst 10, München.

Büttner, T., M. Overesch, U. Schreiber und G. Wamser (2006), *The Impact of Thin-Capitalization Rules on Multinationals' Financing and Investment Decisions*, CESifo Working Paper 1817, München.

Büttner, T., M. Overesch, U. Schreiber und G. Wamser (2006), *Taxation and Capital Structure*

Choice – Evidence from a Panel of German Multinationals, CESifo Working Paper 1841, München.

Fitzenberger, B., K. Kohn und Q. Wang (2006), *The Erosion of Union Membership in Germany: Determinants, Densities, Decompositions*, IZA Discussion Paper 2193, Bonn.

Franz, W. und F. Pfeiffer (2006), *Reasons for Wage Rigidity in Germany*, NBB Working Paper 101, Brüssel.

Griffith, R., E. Huergo, J. Mairesse und B. Peters (2006), *Innovation and Productivity Across Four European Countries*, NBER Working Paper W12722, Cambridge, MA.

Hauptmeier, S., M. Heipertz und L. Schuknecht (2006), *Expenditure Reform in Industrialised Countries: A Case Study Approach*, ECB Working Paper 634, Frankfurt/M.

Metzger, G. und M. Niefert (Hrsg.) (2006), *Restart-Performance and the Returns of Previous Self-Employment*, Discussion Papers on Entrepreneurship, Growth and Public Policy 18, Max-Planck-Institut für Ökonomik, Jena.

Oberndorfer, U. und V. Steiner (2006), *Generationen- oder Parteienkonflikt? Eine empirische Analyse der deutschen Hochschulausgaben*, DIW Discussion Papers 603, Berlin.

Oberndorfer, U. und V. Steiner (2006), *Intergenerational Conflict, Partisan Politics, and Public Higher Education Spending: Evidence from the German States*, IZA Discussion Paper 2417, Bonn.

Peters, B. (2006), *Persistence in Innovation Activities: Stylised Facts and Panel Data Evidence*, DRUID Working Paper 06-31, Kopenhagen.

Prantl, S., M. Almus, J. Egel und D. Engel (2006), *Bankintermediation bei der Kreditvergabe an junge oder kleine Unternehmen*, SP II 2006-21, Wissenschaftszentrum Berlin.

Saam, M. (2006), *Openness to Trade as a Determinant of the Elasticity of Substitution Between Capital and Labor*, Working Paper, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main.

Scatasta, S., J. Wesseler und M. Demont (2006), *A Critical Assessment of Methods for Anal-*

ysis of Social Welfare Impacts of Genetically Modified Crops: A Literature Survey, Mansholt Graduate School Discussion Paper 27, Wageningen.

Monographien, Beiträge in Tagungs- und Sammelbänden

Aerts, K. und D. Czarnitzki (2006), *Benchmarking Study: Fair Distribution of the Financial Resources for Science and Innovation*, AWI Studies, Brüssel.

Aerts, K. und D. Czarnitzki (2006), *The Impact of Public R&D-Funding in Flanders*, IWT Study No. 54, Brüssel.

Beblo, M., D. Beninger und F. Laisney (2006), *Besteuerung von Familien: Ökonomische Wirkungen der Reformalternativen Individualbesteuerung und Familiensplitting*, in: Althammer, J. und U. Klammer (Hrsg.), *Ehe und Familie in der Steuerrechts- und Sozialordnung*, Tübingen, 93-114.

Bertschek, I. und M. Müller (2006), *Productivity Effects of IT-Outsourcing: Semiparametric Evidence for German Companies*, in: Sperlich, S., W. Härdle und G. Aydinli (Hrsg.), *The Art of Semiparametrics*, Heidelberg, 130-154.

Bertschek, I., B. Müller, J. Ohnemus und K. Schleife (2006), *IT-Outsourcing, Internationalisierung und flexible Arbeitsorganisation: Strategien im Zeitalter der Globalisierung. Unternehmensbefragung Herbst 2005 in Baden-Württemberg*, FAZIT-Schriftenreihe, Bd. 2, Stuttgart.

Bertschek, I., B. Müller, J. Ohnemus, K. Schleife und T. Schmidt (2006), *E-Business in Baden-Württemberg – Unternehmensbefragung im Juni/Juli 2006*, FAZIT-Schriftenreihe, Bd. 4, Stuttgart.

Brinkmann, C., M. Caliendo, R. Hujer und S. Thomsen (2006), *Zielgruppenspezifische Evaluation von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen – Gewinner und Verlierer*, in: Brinkmann, C., S. Koch und H. Mendius, (Hrsg.), *Wirkungsforschung und Politikberatung – Eine Gratwanderung?*, BeitrAB, Bd. 300, Nürnberg, 161-186.

Büttner, T. und S. Hauptmeier (2006), Auswirkungen einer Länderfusion auf die öffentlichen Finanzen am Beispiel von Schleswig-Holstein und Hamburg, in: Schmidt-Jortzig, E. und H. Voscherau (Hrsg.), *Nordstaat. Interdisziplinäre Untersuchung zu Chancen und Risiken einer künftigen Zusammenarbeit oder Neugliederung norddeutscher Bundesländer*, Kiel, 229-240.

Czarnitzki, D. (Hrsg.) (2006), *Research, Development and Innovation in Flanders 2004*, IWT Study No. 55, Brüssel.

Czarnitzki, D., B. Hall und R. Oriani (2006), The Market Valuation of Knowledge Assets in US and European Firms, in: Bosworth, D. und E. Webster (Hrsg.), *The Management of Intellectual Property*, Cheltenham Glos, 311-331.

Dürig, W., J. Egel und M. Niefert (2006), Mittelstand und berufliche Qualifizierung, in: KfW, Creditreform, IfM, RWI, ZEW (Hrsg.), *Konjunkturaufschwung bei anhaltendem Problemdruck*, Frankfurt/M., 81-138.

Egel, J. und C. Heine (2006), Higher Education Indicators, in: Schmoch, U., C. Rammer und H. Legler (Hrsg.), *National Systems of Innovation in Comparison: Structure and Performance Indicators for Knowledge Societies*, Dordrecht, 227-243.

Fier, A., B. Aschhoff und H. Löhlein (2006), Behavioural Additionality of Public R&D Funding in Germany, in: OECD (Hrsg.), *Government R&D Funding and Company Behaviour*, Paris, 127-149.

Franz, W. (2006), Ausländische Direktinvestitionen und Arbeitsplatzverlagerungen: Den Handlungsbedarf richtig erkennen und umsetzen, in: Ziekow, J. (Hrsg.), *Herausforderungen der Globalisierung für die nationale und supranationale Politik*, Speyerer Forschungsberichte, Bd. 243, Speyer, 57-70.

Fryges, H. (2006), *High-Tech Firms' Long-Term Export Behaviour – The Experience of German and UK Companies*, Lüneburg.

Fryges, H. (2006), Klein und international erfolgreich – Wie technologieorientierte Unternehmen eine hohe Exportintensität erreichen,

in: Bellmann, L. und J. Wagner (Hrsg.), *Betriebsdemographie*, BeitrAB, Bd. 305, Nürnberg, 115-142.

Heinemann, F. (2006), How Distant Is Lisbon from Maastricht? The Short-Run Link Between Structural Reforms and Budgetary Performance, in: Deroose, S., E. Flores und A. Turrini (Hrsg.), *Proceedings from the ECFIN Workshop "The Budgetary Implications of Structural Reforms"*, European Economy, Economic Papers, Bd. 248, Brüssel, 130-168.

Hoagland, P. und S. Scatasta (2006), Economic Effects of Harmful Algal Blooms, in: Granéli, E. und J. Turner (Hrsg.), *Ecology of Harmful Algae*, Ecological Studies, Bd. 189, Heidelberg, 391-402.

Hoffmann, T., A. Löschel und U. Moslener (2006), Harmonizing Emission Allocation. What Are the Equity Consequences for the Sectors in and Outside the EU-Trading Scheme, in: de Miguel, C., X. Labandeira und B. Manzano (Hrsg.), *Economic Modelling of Climate Change and Energy Policies. New Horizons in Environmental Economics*, Cheltenham, 65-78.

Jokisch, S. (2006), *The Developed World's Demographic Transition: Implications for Fiscal Policy and the International Macroeconomy*, Beiträge zur Finanzwissenschaft, Bd. 21, Tübingen.

Kraft, K. und M. Ugarkovic (2006), Die Auswirkungen von Gewinnbeteiligung in den neuen Bundesländern, in: Brandes, W., T. Eger und M. Kraft (Hrsg.), *Wirtschaftswissenschaften zwischen Markt, Norm und Moral*, Kassel, 317-334.

Legler, H., C. Rammer und C. Grenzmann (2006), R&D Activities in the German Business Sector, in: Schmoch, U., C. Rammer und H. Legler (Hrsg.), *National Systems of Innovation in Comparison: Structure and Performance Indicators for Knowledge Societies*, Dordrecht, 17-30.

Metzger, G. und D. Engel (2006), Employment in Entry Cohorts in the Short, Medium and Longer Run, in: Fritsch, M. und J. Schmude (Hrsg.), *Entrepreneurship in the Region. International Studies in Entrepreneurship*, Bd. 14, New York, 75-94.

Metzger, G. und M. Niefert (2006), Unternehmenerfahrung und Unternehmensperformance – Sind Restarter erfolgreicher?, in: Bellmann, L. und J. Wagner (Hrsg.), *Betriebsdemographie*, BeitrAB, Bd. 305, Nürnberg, 161-180.

Niefert, M. (2006), Patenting Behavior and Employment Growth in German Start-Up Firms, in: Fritsch, M. und J. Schmude (Hrsg.), *Entrepreneurship in the Region. International Studies in Entrepreneurship*, Bd. 14, New York, 113-142.

Niefert, M., A. Sahm und P. Tilleßen (2006), Unternehmensfluktuation – Aktuelle Trends im Gründungsgeschehen, in: KfW, Creditreform, IfM, RWI, ZEW (Hrsg.), *Konjunkturaufschwung bei anhaltendem Problemdruck*, Frankfurt/M., 39-79.

Nillesen, E., S. Scatasta und J. Wesseler (2006), Bt and HT Corn Versus Conventional Pesticide and Herbicide Use. Do Environmental Impacts Differ?, in: Alston, J., P. Pardey und M. Wegener (Hrsg.), *Contributions of Agricultural Economics to Critical Policy Issues: Handbook*, Proceedings of the Conference of the International Agricultural Economists Associations, Bd. 26, Brisbane, 178.

Peters, B. (2006), Innovationen und ihre Wirkungen auf die Beschäftigung in KMU, in: Abel, R., H. Bass und R. Ernst-Siebert (Hrsg.), *Kleine und mittelgroße Unternehmen im globalen Innovationswettbewerb – Technikgestaltung, Internationalisierungsstrategien, Beschäftigungsschaffung*, München, 124-153.

Peters, B., C. Rammer und H. Binz (2006), Innovationsfinanzierung: Stand, Hindernisse, Perspektiven, in: KfW (Hrsg.), *Innovationen im Mittelstand*, Mittelstands- und Strukturpolitik, Bd. 37, Frankfurt/M., 91-144.

Pfeiffer, F., H. Winterhager und A. Heinze (2006), Mikroökonomische Analyse der direkten Effekte von Vermittlungsgutscheinen, in: Kruppe, T. (Hrsg.), *Private Vermittlung als Unterstützung: Eine Evaluation von Vermittlungsgutscheinen und Beauftragung Dritter*, BeitrAB, Bd. 301, Nürnberg, 87-110.

Rammer, C. (2006), Innovation in Firms, in: Schmoch, U., C. Rammer und H. Legler (Hrsg.), *National Systems of Innovation in Comparison: Structure and Performance Indicators for Knowledge Societies*, Dordrecht, 107-132.

Rammer, C. (2006), Technology-Based Start-Ups, in: Schmoch, U., C. Rammer und H. Legler (Hrsg.), *National Systems of Innovation in Comparison: Structure and Performance Indicators for Knowledge Societies*, Dordrecht, 153-168.

Rammer, C. (2006), Trends in Innovation Policy: An International Comparison, in: Schmoch, U., C. Rammer und H. Legler (Hrsg.), *National Systems of Innovation in Comparison: Structure and Performance Indicators for Knowledge Societies*, Dordrecht, 265-286.

Rammer, C. und H. Binz (2006), Zur Förderung von FuE in der Wirtschaft durch den Staat, in: Legler, H. und C. Grenzmann (Hrsg.), *FuE-Aktivitäten der deutschen Wirtschaft. Analysen auf der Basis von FuE-Erhebungen*, Materialien zur Wirtschaftsstatistik, Bd. 15, Essen, 131-141.

Rammer, C. und A. Spielkamp (2006), FuE-Verhalten von Klein- und Mittelunternehmen, in: Legler, H. und C. Grenzmann (Hrsg.), *FuE-Aktivitäten der deutschen Wirtschaft. Analysen auf der Basis von FuE-Erhebungen*, Materialien zur Wirtschaftsstatistik, Bd. 15, Essen, 83-102.

Rennings, K. (2006), Innovationen und nachhaltige Entwicklung, in: John, K. und D. Rübbecke (Hrsg.), *Beschäftigungswirkungen der Umweltpolitik*, Schriftenreihe der Chemnitzer Wirtschaftswissenschaftlichen Gesellschaft, Bd. 9, Aachen, 61-84.

Rennings, K. (2006), Innovation und Sustainable Development, in: DECHEMA (Hrsg.), *Quantitative Risikoanalyse – Quo vadis?*, Praxis der Sicherheitstechnik, Bd. 7, Frankfurt/M.

Rennings, K., M. Schröder und A. Ziegler (2006), The Economic Performance of European Stock Corporations. Does Sustainability Matter?, in: Schaltegger, S. und M. Wagner (Hrsg.), *Managing the Business Case for Sustainability*, Sheffield, 196-210.

Rennings, K. und A. Ziegler (2006), Environmental Innovations and Economic Success of Firms, in: Saxe, H. und C. Rasmussen (Hrsg.), *Green Roads to Growth*, Kopenhagen, 192-232.

Rürup, B., W. Schön, U. Schreiber, C. Spengel und W. Wiegard (2006), *Reform der Einkommens- und Unternehmensbesteuerung durch die Duale Einkommensteuer*, BMF-Schriftenreihe, Bd. 79, Bonn.

Scatasta, S., J. Wesseler und M. Demott (2006), Did the Economic Conditions for Bt-Maize in the EU Improve from 1995 to 2004? A MISTICs Perspective, in: Alston, J., P. Pardey und M. Wegener (Hrsg.), *Contributions of Agricultural Economics to Critical Policy Issues: Handbook*, Proceedings of the Conference of the International Agricultural Economists Associations, Bd. 26, Brisbane, 91.

Schmoch, U., C. Rammer und H. Legler (Hrsg.) (2006), *National Systems of Innovation in Comparison: Structure and Performance Indicators for Knowledge Societies*, Dordrecht.

Sellenthin, M. (2006), *Beyond the Ivory Tower*, Linköping Studies in Arts and Science, Bd. 355, Linköping.

Sörgel, W., A. Spemann und H. Winterhager (2006), Zur Funktionsweise des Instruments §37 und Organisation des „Geschäftsbereichs in den Agenturen“, in: Kruppe, T. (Hrsg.), *Private Vermittlung als Unterstützung: Eine Evaluation von Vermittlungsgutscheinen und Beauftragung Dritter*, BeitrAB, Bd. 301, Nürnberg, 143-154.

Sofka, W. und T. Teichert (2006), Global Sensing and Sensibility – A Multi-Stage Matching Assessment of Competitive Advantage from Foreign Sources of Innovation, in: Weaver, K. (Hrsg.), *Best Paper Proceedings of the Sixty-Fifth Annual Meeting of the Academy of Management* (CD), ISSN 1543-8643, Atlanta.

Spengel, C. (2006), IFRS für die steuerliche Gewinnermittlung, in: Börsig, C. und A. Wagenhofer (Hrsg.), *IFRS in Rechnungswesen und Controlling*, Tagungsband des 59. Deutschen Betriebswirtschaftler-Tags, Stuttgart, 111-149.

Sturm, B. (2006), *Experimente in der Umweltökonomik. Eine Bestandsaufnahme und Diskussion von Anwendungsbeispielen*, Hochschulschriften, Bd. 95, Marburg.

Tykrová, T. (2006), German Banks as Venture Capitalists, in: Gregoriou, G., M. Kooli und R. Kräussl (Hrsg.), *Venture Capital in Europe*, Oxford, 331-341.

Tykrová, T. (2006), IPOs and Earnings Management in Germany, in: Gregoriou, G. (Hrsg.), *Initial Public Offerings: An International Perspective*, Oxford, 281-296.

Vanberg, M. (2006), Konjunkturumfragen bei Dienstleistern – Wie können Unternehmen sie nutzen?, in: Streich, D. und D. Wahl (Hrsg.), *Moderne Dienstleistungen: Impulse für Innovation, Wachstum und Beschäftigung*, Frankfurt/M., 521-528.

Westerheide, P. (2006), Analyse privater Vermögen auf der Basis der Einkommens- und Verbrauchsstichproben, in: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Landesämter (Hrsg.), *Amtliche Mikrodaten für die Sozial- und Wirtschaftswissenschaften*, Düsseldorf, 133-146.

Zwick, T. (2006), Erfahrungen mit Eingliederungszuschüssen, Entgeltsicherung und dem Beitragsbonus, in: Pfannkuche, H. und J. Lange (Hrsg.), *Und die Moral von der Geschichte'...? Die Evaluierung der Arbeitsmarktreformen („Hartz I bis III“)*, Loccumer Protokolle, Bd. 14, Loccum, 157-166.

Publikationen ausgeschiedener ZEW-Mitarbeiter

Folgende ausgewählte Publikationen ausgeschiedener ZEW-Mitarbeiter, die im weitaus überwiegenden Umfang aufgrund von Forschungsarbeiten am ZEW entstanden sind, wurden im letzten Geschäftsjahr in internationalen Zeitschriften *mit Referee-Prozess* veröffentlicht:

Büttner, T. (2006), The Intensive Effect of Fiscal Equalization Transfer on Tax Policy, *Journal of Public Economics*, 90(3), 477-497.

Fitzenberger B. und R. Wilke (2006), Using Quantile Regression for Duration Analysis, *Journal of German Statistical Society* 90(1), 103-118.

Frondel M. und C. Schmidt (2006), The Empirical Assessment of Technology Differences: Comparing the Comporable, *Review of Economics and Statistics* 88(1), 186-192.

Rincke, J. (2006), Competition in the Public School Sector: Evidence on Strategic Interaction Among US Schools, *Journal of Urban Economics* 59(3), 352-369.

Spitz-Öner, A. (2006), Technical Change, Job Tasks and Rising Educational Demands: Looking Outside the Wage Structure, *Journal of Labor Economics* 24(2), 235-270.

ZEW Wirtschaftsanalysen – Schriftenreihe des ZEW



Die Schriftenreihe ZEW Wirtschaftsanalysen erscheint bei der

NOMOS Verlagsgesellschaft
Postfach 610 · 76484 Baden-Baden
Tel.: +49/(0)7221/21040
Fax: +49/(0)7221/210427
Internet: www.nomos.de

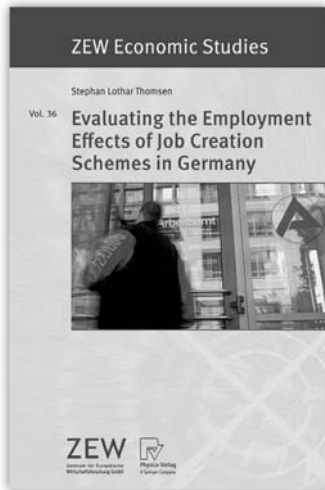
und kann beim Verlag (siehe auch www.zew.de „Publikationen“) oder im Buchhandel bezogen werden. Im Jahr 2006 sind folgende Bände erschienen:

Heine, C., J. Egelin, C. Kerst, E. Müller und S.-M. Park, *Ingenieur- und Naturwissenschaften: Traumfach oder Albtraum? Eine empirische Analyse der Studienfachwahl*, Band 81.

Bockmann, B. und T. Hagen, *Befristete Beschäftigungsverhältnisse – Brücken in den Arbeitsmarkt oder Instrumente der Segmentierung?*, Band 80.

Rammer, C., V. Zimmermann, E. Müller, D. Heger, B. Aschhoff und F. Reize, *Innovationspotenziale von kleinen und mittleren Unternehmen*, Band 79.

ZEW Economic Studies



Die Schriftenreihe ZEW Economic Studies erscheint beim

Physica Verlag/Springer Verlag
 Tiergartenstr. 17 · 69121 Heidelberg
 Tel.: +49/(0)6221/4870
 Internet: www.springer.de

und kann beim Verlag (siehe auch www.zew.de „Publikationen“) oder über den Buchhandel bezogen werden. Im Jahr 2006 sind folgende Bände erschienen:

Meitner, M., *Computers and Productivity. The Market Approach to Comparable Company Valuation*, Band 35.

Stegarescu, D., *Decentralised Government in an Integrating World. Quantitative Studies for OECD Countries*, Band 34.

Hempell, T., *Computers and Productivity. How Firms Make a General Purpose Technology Work*, Band 33.

Umwelt- und Ressourcenökonomie



Die ZEW-Schriftenreihe Umwelt- und Ressourcenökonomie erscheint bei

Physica Verlag/Springer Verlag
 Tiergartenstr. 17 · 69121 Heidelberg
 Tel.: +49/(0)6221/4870
 Internet: www.springer.de

und kann beim Verlag (siehe auch www.zew.de „Publikationen“) oder über den Buchhandel bezogen werden. Im Jahr 2006 ist der folgende Band erschienen:

Bühler, G., *Verkehrsmittelwahl im Güterverkehr. Eine Analyse ordnungs- und preispolitischer Maßnahmen*.

ZEW Discussion Papers



Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement/International Finance and Financial Management

- 06-043 Schrimpf, A., M. Schröder und R. Stehle, *Evaluating Conditional Asset Pricing Models for the German Stock Market.*
- 06-035 McKinnon, R., *China's Exchange Rate Appreciation in the Light of the Earlier Japanese Experience.*
- 06-032 Grammig, J. und A. Schrimpf, *Consumption-Based Asset Pricing with a Reference Level: New Evidence from the Cross-Section of Stock Returns.*
- 06-008 Entorf, H. und C. Steiner, *Makroökonomische Nachrichten und die Reaktion des 15-Sekunden-DAX: Eine Ereignisstudie zur Wirkung der ZEW-Konjunkturprognose.*
- 06-005 Köhler, M., J. Hommel und M. Grote, *The Role of Banks in the Transmission of Monetary Policy in the Baltics.*
- 06-091 Tykvová, T. und A. Schertler, *Rivals or Partners? Evidence from Europe's International Private Equity Deals.*
- 06-090 Westerheide P., *Nachgelagerte Besteuerung privater Altersaufwendungen – Auswirkungen auf die Alterseinkommen ausgewählter Haushaltstypen.*
- 06-057 Westerheide, P., *Cointegration of Real Estate Stocks and REITs with Common Stocks, Bonds and Consumer Price Inflation – An International Comparison.*
- 06-049 Ullrich, K., *The Impact of Country-Specific Economic Developments on ECB Decisions.*
- 06-046 Ullrich, K., *Does Classification of Government Bonds as Collateral Influence Market Discipline?; (überarb. Version, urspr. Titel: Market Discipline and the Use of Government Bonds as Collateral in the EMU).*
- 06-092 Arntz, M. und R. Wilke, *Unemployment Duration in Germany: Individual and Regional Determinants of Local Job Finding, Migration and Subsidized Employment.*
- 06-089 Kuckulenz, A. und J. Meyer, *Die Entscheidung über betriebliche Weiterbildungsinvestitionen. Eine empirische Analyse mit dem Mannheimer Innovationspanel.*
- 06-088 Gernandt, J., M. Maier und F. Pfeiffer, *Distributional Effects of the High School Degree in Germany.*
- 06-086 Addison, J., P. Teixeira und T. Zwick, *Works Councils and the Anatomy of Wages.*
- 06-082 Gürtzgen, N., *The Effect of Firm- and Industry-Level Contracts on Wages – Evidence from Longitudinal Linked Employer-Employee Data.*
- 06-077 Winterhager, H., *Determinanten der Arbeitslosigkeitsdauer – Neue Erkenntnisse aus der IEB?*

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung/Labour Markets, Human Resources and Social Policy

- 06-076 Arntz, M., S. Boeters, N. Gürtzgen und S. Schubert, *Analysing Welfare Reform in a Microsimulation-AGE Model: The Value of Disaggregation*.
- 06-074 Arntz, M., R. Sacchetto, A. Spermann, S. Steffes und S. Widmaier, *The German Social Long-Term Care Insurance – Structure and Reform Options*.
- 06-066 Fitzenberger, B., K. Kohn und Q. Wang, *The Erosion of Union Membership in Germany: Determinants, Densities, Decompositions*.
- 06-065 Hujer, R., S. Thomsen und C. Zeiss, *The Effects of Short-Term Training Measures on the Individual Unemployment Duration in West Germany*.
- 06-064 Spermann, A., *Basic Income Reform in Germany: Better Gradualism than Cold Turkey*.
- 06-062 Arntz, M., *What Attracts Human Capital? Understanding the Skill Composition of Interregional Job Matches in Germany*.
- 06-061 Arntz, M., R. Wilke und H. Winterhager, *Regionenmatching im Rahmen der Evaluation der Experimentierklausel des § 6c SGB II: Methodische Vorgehensweise und Ergebnisse*.
- 06-060 Ammermüller, A. und P. Dolton, *Pupil-Teacher Gender Interaction Effects on Scholastic Outcomes in England and the USA*.
- 06-054 Hujer, R. und S. Thomsen, *Wirksamkeit von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen in Deutschland: Empirische Befunde mikroökonomischer Analysen*.
- 06-053 Beblo, M., S. Bender und E. Wolf, *The Wage Effects of Entering Motherhood. A Within-Firm Matching Approach*.
- 06-052 Oberndorfer, U. und V. Steiner, *Generationen- oder Parteienkonflikt? Eine empirische Analyse der deutschen Hochschulausgaben*.
- 06-047 Hujer, R. und S. Thomsen, *How Do Employment Effects of Job Creation Schemes Differ with Respect to the Foregoing Unemployment Duration?*
- 06-044 Fitzenberger, B. und K. Kohn, *Skill Wage Premia, Employment, and Cohort Effects: Are Workers in Germany All of the Same Type?*
- 06-039 Fitzenberger, B., A. Osikominu und R. Völter, *Get Training or Wait? Long-Run Employment Effects of Training Programs for the Unemployed in West Germany*.
- 06-036 Pfeiffer, F. und H. Winterhager, *Vermittlungsgutscheine und Beauftragungen Dritter im Vergleich*.
- 06-034 Ammermüller, A., A. Kuckulenz und T. Zwick, *Aggregate Unemployment Decreases Individual Returns to Education*.
- 06-031 Kohn, K., *Rising Wage Dispersion, After All! The German Wage Structure at the Turn of the Century*.
- 06-027 Ammermüller, A. und J.-S. Pischke, *Peer Effects in European Primary Schools: Evidence from PIRLS*.
- 06-026 Winterhager, H., *Private Job Placement Services – A Microeconomic Evaluation for Germany*.
- 06-024 Kuckulenz, A., *Continuing Vocational Training in Germany – A Comparative Study Using 3 German Data Set*.
- 06-025 Kuckulenz, A., *Wage and Productivity Effect of Continuing Training in Germany: A Sectoral Analysis*.
- 06-021 Müller, E., R. Wilke und P. Zahn, *Beschäftigung und Arbeitslosigkeit älterer Arbeitnehmer: Eine mikroökonomische Evaluation der Arbeitslosengeldreform von 1997*.
- 06-020 Heinze, A. und E. Wolf, *Gender Earnings Gap in German Firms: The Impact of Firm Characteristics and Institutions*.
- 06-019 Gernandt, J. und F. Pfeiffer, *Rising Wage Inequality in Germany*.
- 06-017 Pfeiffer, F. und H. Winterhager, *Selektivität und direkte Wirkungen von Vermitt-*

lungsgutscheinen: Empirische Befunde aus der Einführungsphase.

- 06-015 Göggel, K., J. Gräßl und F. Pfeiffer, *Selbständigkeit in Europa 1991-2003: Empirische Evidenz mit Länderdaten.*
- 06-011 Winterhager, H., A. Heinze und A. Spermann, *Deregulating Job Placement in Europe: A Microeconomic Evaluation of an Innovative Voucher Scheme in Germany.*
- 06-006 Fitzenberger, B. und K. Kohn, *Gleicher Lohn für gleiche Arbeit? Zum Zusammenhang zwischen Gewerkschaftsmitgliedschaft und Lohnstruktur in Westdeutschland 1985-1997.*
- 06-002 Kuckulenz, A. und M. Maier, *Heterogeneous Returns to Training. An Analysis with German Data Using Local Instrumental Variables.*
- Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung/Industrial Economics and International Management**
- 06-083 Metzger, G., *Once Bitten, Twice Shy? The Performance of Entrepreneurial Restarts.*
- 06-080 Czarnitzki, D., W. Glänzel und K. Hussinger, *An Empirical Assessment of Co-Activity Among German Professors.*
- 06-071 Inci, E., *Success Breeds Success Locally: A Tale of Incubator Firms.*
- 06-070 Kaiser, U. und W. Sofka, *The Pulse of Liability of Foreignness Dynamic Legitimacy and Experience Effects in the German Car Market.*
- 06-069 Frey, R. und K. Hussinger, *The Role of Technology in M&As: A Firm Level Comparison of Cross-Border and Domestic Deals.*
- 06-063 Aerts, K. und T. Schmidt, *Two for the Price of One? On Additivity Effects of R&D Subsidies: A Comparison Between Flanders and Germany.*
- 06-059 Aschhoff, B. und T. Schmidt, *Empirical Evidence on the Success of R&D Co-Operation – Happy Together?*
- 06-056 Czarnitzki, D. und A. Toole, *Patent Protection, Market Uncertainty, and R&D Investment.*
- 06-055 Czarnitzki, D. und A. Toole, *Business R&D and the Interplay of R&D Subsidies and Market Uncertainty.*
- 06-048 Schmidt, T., *An Empirical Analysis of the Effects of Patents and Secrecy on Knowledge Spillovers.*
- 06-045 Fryges, H., *Hidden Champions – How Young and Small Technology-Oriented Firms Can Attain High Export-Sales Ratios.*
- 06-038 Metzger, G., *Afterlife – Who Takes Heart for Restart?*
- 06-037 Aschhoff, B., A. Fier und H. Löhlein, *Detecting Behavioural Additivity. An Empirical Study on the Impact of Public R&D Funding on Firms' Cooperative Behaviour in Germany.*
- 06-033 Czarnitzki, D. und K. Kraft, *R&D and Firm Performance in a Transition Economy.*
- 06-028 Fryges, H., *The Export-Growth Relationship: Estimating a Dose-Response Function.*
- 06-029 Sofka, W., *Innovation Activities Abroad and the Effects of Liability of Foreignness: Where It Hurts.*
- 06-023 Jirjahn, U. und K. Kraft, *Do Spillovers Stimulate Incremental or Drastic Product Innovations? Hypotheses and Evidence from German Establishment Data.*
- 06-014 Müller, E. und V. Zimmermann, *The Importance of Equity Finance for R&D Activity – Are There Differences Between Young and Old Companies?*
- 06-010 Niefert, M. und M. Tchouvakhina, *Aus der Not geboren? – Besondere Merkmale und Determinanten von Gründungen aus der Arbeitslosigkeit.*
- 06-009 Sofka, W. und T. Teicher, *Global Sensing and Sensibility. A Multi-Stage Matching*

Assessment of Competitive Advantage from Foreign Sources of Innovation.

- 06-001 Schmidt, T. und W. Sofka, *Lost in Transition. Empirical Evidence for Liability of Foreignness as a Barrier to Knowledge Spillovers.*

Level Governments: Theory and Application to Germany.

- 06-012 Heinemann, F., *The Drivers of Deregulation in the Era of Globalization.*
06-004 Kappler, M., *Wie genau sind die Konjunkturprognosen der Institute für Deutschland?*

Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft/ Corporate Taxation and Public Finance

- 06-087 Osterloh, S., *Accuracy and Properties of German Business Cycle Forecasts.*
06-084 Overesch, M., *Transfer Pricing of Intra-firm Sales as a Profit Shifting Channel – Evidence from German Firm Data.*
06-075 Overesch, M. und G. Wamser, *German Inbound Investment, Corporate Tax Planning, and Thin-Capitalization Rules – A Difference-in-Differences Approach.*
06-072 Overesch, M. und U. Schreiber, *Does Accounting for Taxes on Income Provide Information About Tax Planning Performance? – Evidence from German Multinationals.*
06-068 Büttner, T., M. Oberesch, U. Schreiber, und G. Wamser, *The Impact of Thin-Capitalization Rules on Multinationals' Financing and Investment Decisions.*
06-067 Büttner, T., M. Oberesch, U. Schreiber, und G. Wamser, *Taxation and Capital Structure Choice – Evidence from a Panel of German Multinationals.*
06-050 Hauptmeier, S., M. Heipertz und L. Schuknecht, *Expenditure Reform in Industrialised Countries: A Case Study Approach.*
06-030 Boeters, S., C. Böhringer, T. Büttner und M. Kraus, *Economic Effects of VAT Reform in Germany.*
06-022 Kappler, M., *Panel Tests for Unit Roots in Hours Worked.*
06-013 Büttner, T., S. Hauptmeier und R. Schwager, *Efficient Revenue Sharing and Upper*

Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement/Environmental and Resource Economics, Environmental Management

- 06-079 Oberndorfer, U. und A. Ziegler, *Environmentally Oriented Energy Policy and Stock Returns: An Empirical Analysis.*
06-073 Böhringer, C. und P. Jochem, *Measuring the Immeasurable: A Survey of Sustainability Indices.*
06-058 Anger, N., *Emission Trading Beyond Europe: Linking Schemes in a Post-Kyoto World.*
06-051 Oberndorfer, U. und K. Rennings, *The Impacts of the European Union Emissions Trading Scheme on Competitiveness in Europe.*
06-042 Lange, A., C. Vogt und A. Ziegler, *On the Importance of Equity in International Climate Policy: An Empirical Analysis.*
06-041 Schröder, M. und A. Ziegler, *What Determines the Inclusion in a Sustainability Stock Index? A Panel Data Analysis for European Companies.*
06-040 Nogareda, J. und A. Ziegler, *Green Management and Green Technology – Exploring the Causal Relationship.*
06-018 Böhringer, C., H. Koschel und U. Moslener, *Efficiency Losses from Overlapping Economic Instruments in European Carbon Emissions Regulation.*
06-016 Böhringer, C., B. Sturm und U. Moslener, *Hot Air for Sale: A Quantitative Assessment of Russia's Near-Term Climate Policy Options.*

- 06-007 Böhringer, C. und T. Rutherford, *Combining Top-Down and Bottom-Up in Energy Policy Analysis: A Decomposition Approach*.
- 06-003 Anger, N., C. Böhringer und A. Lange, *Differentiation of Green Taxes: A Political-Economy Analysis for Germany*.

Informations- und Kommunikationstechnologien/ Information and Communication Technologies

- 06-094 Cerquera, D., *Dynamic R&D Incentives with Network Externalities*.
- 06-093 Cerquera, D., *R&D Incentives, Compatibility and Network Externalities*.
- 06-085 Schleife, K., *Regional Versus Individual Aspects of the Digital Divide in Germany*.
- 06-081 Müller, B., *Human Capital and Successful Academic Spin-Off*.
- 06-078 Klump, R. und M. Saam, *Calibration of Normalised CES Production Functions in Dynamic Models*.
- Geishecker, M. Schrooten, H. Trabold, A. Werwatz und C. Wey (DIW), *Innovationsbarrieren und internationale Standortmobilität. Eine Studie im Auftrag der IG BCE, Chemieverbände Rheinland-Pfalz und der BASF Aktiengesellschaft*.
- 06-04 Spielkamp, A. und C. Rammer, *Balance-akt Innovation. Erfolgsfaktoren im Innovationsmanagement kleiner und mittlerer Unternehmen*.
- 06-03 Rammer, C., J. Ohmstedt, H. Binz und O. Heneric, *Unternehmensgründungen in der Biotechnologie in Deutschland 1991 bis 2004*.
- 06-02 Heine, C., J. Egel, C. Kerst, E. Müller und S.-M. Park, *Bestimmungsgründe für die Wahl von ingenieur- und naturwissenschaftlichen Studiengängen. Ausgewählte Ergebnisse einer Schwerpunktstudie im Rahmen der Berichterstattung zur technologischen Leistungsfähigkeit Deutschlands*.
- 06-01 Gebel, M., *Monitoring und Benchmarking bei arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen*.

ZEW Dokumentationen



ZEW Dokumentationen bis einschließlich 2001 können als gedruckte Ausgaben bestellt werden. E-Mail: vertrieb@zew.de.

ZEW Dokumentationen ab 2002 können kostenlos über die Internetseiten des ZEW (www.zew.de) heruntergeladen werden.

- 06-05 Büttner, T., T. Cleff, J. Egel, G. Licht, G. Metzger, M. Oberesch und C. Rammer (ZEW), H. Belitz, D. Edler, H. Engerer, I.

Vorträge

Vorträge auf Fachveranstaltungen

Aldashev, A., Job Search and Commuting Decision, International Symposium „Economic Theory, Policy and Applications“, Athen, 21.-23.8.2006; Workshop „Labour Market Flexibility, Inter-Firm and Inter-Regional Mobility“, Regensburg, 28.-29.7.2006.

Ammermüller, A., Violence in European Schools: Victimization and Consequences, CEPR-EEEP Workshop, Paris, 13.-14.10.2006; Statistische Woche, Dresden, 18.-21.9.2006.

Ammermüller, A., Peer Effects in European Primary Schools: Evidence from PIRLS, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Bayreuth, 26.-29.9.2006; Jahrestagung der European Association of Labour Economics (EALE), Prag, 21.-23.9.2006; Jahrestagung der European Economic Association und der Econometric Society (EEA-ESEM), Wien, 24.-28.8.2006; Workshop „Do Schools Matter?“, Aarhus, 14.8.2006; Europäische Wirtschaftstage, Steyr, 8.-14.7.2006; CEPR-EEEP Workshop, Padua, 17.6.2006; Workshop Universität Mailand, 13.6.2006; CEP Labour Workshop, London, 24.1.2006.

Anger, N., Emission Trading Beyond Europe: Linking Schemes in a Post-Kyoto World, Ph.D. Workshop on International Climate Policy, Leeds, 27.-28.10.2006.

Anger, N., Linking Emissions Trading Schemes Versus “Kyoto” Trading: An Economic Impact Assessment, Jahrestagung der European Association of Environmental and Resource Economists (EAERE), Kioto, 3.-7.7.2006; SURED, Ascona, 5.-7.6.2006; Kieler Nachwuchsworkshop „Umwelt- und Ressourcenökonomik“, IfW/ Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, 20.-21.2.2006.

Anger, N., Linking Emissions Trading Schemes – An Economic Impact Assessment Based on the POLES Model, Workshop „Environmental Inter-

actions: What Can Do and Not to Do Energy Models?“, Electricité de France (EDF), Paris, 23.1.2006.

Arntz, M., Unemployment Duration in Germany: Individual and Regional Determinants of Local Job Finding, Migration, and Subsidized Employment, Seminar, University of Leicester, 29.11.2006; Doktorandenseminar Prof. Entorf, Bronnbach, 7.8.2006; Workshop „Labour Market Flexibility, Inter-Firm and Inter-Regional Mobility“, Regensburg, 28.-29.7.2006.

Arntz, M., What Attracts Human Capital? Understanding the Skill Composition of Interregional Job Matches in Germany, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Bayreuth, 26.-29.9.2006; Jahrestagung der European Association of Labour Economics (EALE), Prag, 21.-23.9.2006; Doktorandenseminar Prof. Entorf, Darmstadt, 17.2.2006.

Arntz, M., Korreferat zu „Investing in High Potentials or Educating the Rest of the Republic?“ von O. Busch, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Bayreuth, 26.-29.9.2006.

Aschhoff, B., Two for the Money? Empirical Evidence on the Success of Co-Operation, EUNIP International Conference, Limerick, 20.-22.6.2006.

Bayer, D., Quantifying Liquidity in Emissions Allowance Markets: Issues and Perspectives, Ph.D. Workshop on International Climate Policy, Groningen, 28.-29.4.2006; Kieler Nachwuchsworkshop „Umwelt- und Ressourcenökonomik“, IfW/Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, 20.-21.2.2006.

Beninger, D., Would the WFTC Help the German Households to Conciliate Family and Work? A Discrete Choice Approach Based on a Collective Model, Jahrestagung der European Association of Labour Economics (EALE), Prag, 21.-23.9.2006; Seminar „Modèles collectifs“, Université Paris I, 29.5.2006.

Beninger, D., An Evaluation of Different Models of Household Behaviour, Jahrestagung der European Economic Association und der Econometric Society (EEA-ESEM), Wien, 24.-28.8.2006; 3. Treffen des DFG-Schwerpunktprogramms „Panel Analysis of Intimate Relationships and Family Dynamics (PAIRFAM)“, Bremen, 29.-30.6.2006.

Bertschek, I., TLF/ZEW-Unternehmensbefragung zur Nutzung von IKT, Fachgespräch Innovationsforschung und IKT, BMBF, Bonn, 2.2.2006.

Beschorner, P., Patent Races When Firms Learn About the Value of Patents, Jahrestagung der European Association for Research in Industrial Economics (EARIE), Amsterdam, 25.-27.8.2006.

Beschorner, P., Why Are Small Firms Less Receptive for R&D Subsidies? A Comparative Analysis in SME and Large Firms, EUNIP International Conference, Limerick, 20.-22.6.2006.

Beschorner, P., Assessing the Efficiency Claim in European Merger Policy, International Conference of Industrial Organization, Law & Economics, Athens Institute for Education and Research, Athen, 12.-14.6.2006; ACLE Workshop on Forensic Economics in Competition Law Enforcement, Amsterdam, 17.3.2006.

Beschorner, P., R&D Under Asymmetric Information, Journées de Microéconomie Appliquée (JMA), Nantes, 1.-2.6.2006.

Beschorner, P., Patent Races When Firms Learn to Target a Technology, SFB-TR-Konferenz „Industrieökonomie und Marktorganisation“, Caputh, 5.-7.4.2006.

Beschorner, P., Market Entry by Low Cost Carriers, Jahresversammlung der Southern Regional Science Association, St. Augustine, 30.3.-1.4.2006.

Beschorner, P., Optimal Public Expenditure for Catastrophic Risk Prevention, Workshop des SFB/TR 15 „Industrieökonomie und Marktorganisation“, Würzburg, 20.-22.3.2006.

Böhringer, C., Post-Kyoto Climate Policies: From G8 to L20, Treffen des Energy Modeling Forum (EMF 22), Tsukuba, Japan, 11.-14.12.2006.

Böhringer, C., Regulierung in der Energiewirtschaft: Theorie und Praxis, EnBW-Forum „Kernenergie“, Stuttgart, 20.7.2006.

Böhringer, C., EU Emissions Trading: What Is at Stake?, European Summer School, Fondazione Eni Enrico Mattei (FEEM), Venedig, 25.6.-1.7.2006; Seminar „European Emission Trading: The First Year Experience“, Universität Helsinki, 10.3.2006.

Böhringer, C., Integrated Bottom-Up into Top-Down: A Mixed Complementarity Approach, European Summer School, Fondazione Eni Enrico Mattei (FEEM), Venedig, 25.6.-1.7.2006.

Böhringer, C., Innovation, Uncertainty and Instrument Choice for Climate Policy, Climate Policy Network Meeting, Massachusetts Institute of Technology (MIT), Cambridge, MA, 15.-16.5.2006.

Böhringer, C., EU Emissions Trading: Lessons “Lernt”?, Climate Policy Network Meeting, Massachusetts Institute of Technology (MIT), Cambridge, MA, 15.-16.5.2006.

Böhringer, C., Comments on Schmid and Steininger: Settlement Location Decision, Transport and Environmental Quality: A Spatial CGE Analysis, Jahrestagung des Ausschusses für Umwelt- und Ressourcenökonomie (AURÖ), Verein für Socialpolitik, Oldenburg, 3.-5.5.2006.

Böhringer, C., Structural Elements of Transitional Climate Policies, Treffen des Energy Modeling Forum (EMF 22), Sevilla, 23.-24.3.2006.

Böhringer, C., Transitional Climate Policy Scenarios, Treffen des Energy Modeling Forum (EMF 22), Sevilla, Spanien, 23.-24.3.2006.

Böhringer, C., Measuring the Efficiency Cost of Transitional Climate Policy: A Worked Example, Jahrestagung der International Association for Energy Economics (IAEE), Potsdam, 7.-10.6.2006; Treffen des Energy Modeling Forum (EMF 22), Sevilla, 23.-24.3.2006.

Böhringer, C., Climate Policy Beyond Kyoto – Climate Policy in the Coming Phases of the Kyoto Process, Internationales Symposium „Climate Policy in the Coming Phases of the Kyoto Process: Targets, Instruments, and the Role of Cap

and Trade Schemes“, European Climate Forum, Brüssel, 20.-21.2.2006.

Böhringer, C., Efficiency Gains from “What”-Flexibility in Climate Policy – An Integrated CGE Assessment, Treffen des Energy Modeling Forum (EMF 21), Washington, DC, 31.1.-1.2.2006.

Böhringer, C., Decomposing the Integrated Assessment of Climate Change, Workshop „Integrated Climate Models, An Interdisciplinary Assessment of Climate Impacts and Policies“, Fondazione Eni Enrico Mattei (FEEM), Triest, 12.-13.1.2006.

Boockmann, B., Korreferat zu „Unobserved Individual and Firm Heterogeneity in Wage and Tenure Functions: Evidence from German Linked Employer-Employee Data“ von T. Cornelissen und O. Hübler, 5. Arbeitstreffen des DFG-Schwerpunktprogramms „Flexibilisierungspotenziale bei heterogenen Arbeitsmärkten“, Tübingen, 5.-6.10.2006.

Boockmann, B., Eingliederungszuschüsse und Entgeltsicherung für Ältere: Analysen auf der Basis natürlicher Experimente, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Bayreuth, 26.-29.9.2006.

Boockmann, B., Fixed-Term Contracts as Sorting Mechanisms: Evidence from Job Durations in Germany, Jahrestagung der European Association of Labour Economics (EALE), Prag, 21.-23.9.2006; Konferenz der Work Pension and Labour Economics Work Group (WPEG), Canterbury, 10.-12.7.2006; Internationale SOEP-Nutzerkonferenz, Berlin, 3.-5.7.2006; Eidgenössische Technische Hochschule (ETH) Zürich, 16.5.2006.

Boockmann, B., Individual and Plant-Level Determinants of Job Durations in Germany, Statistische Woche, Dresden, 18.-21.9.2006.

Boockmann, B., Flexicurity – Reflexions und Applications, Deutsch-Niederländisches Seminar on Flexicurity, Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), Berlin, 5.-6.9.2006.

Boockmann, B., Neue Forschungsergebnisse zur Beschäftigung älterer Arbeitnehmer, Arbeitsmarktkonferenz der Metropolregion Rhein-Neckar, Mannheim, 20.3.2006.

Borell, M. und M. Schröder, Current Trends in European Asset Management, 3rd Task Force Meeting on Asset Management, Centre for European Policy Studies (CEPS), Brüssel, 9.11.2006.

Bühler, G., Internalisierung externer Kosten des Flugverkehrs am Flughafen Frankfurt/Main – Möglichkeiten und Grenzen, Expertenhearing des Regionalen Dialogforums Flughafen Frankfurt, Frankfurt/M., 21.6.2006.

Cerquera, D., Durable Goods, Innovation and Network Externalities, LACEA-LAMES Latin American Meetings, Mexico City, 2.-4.11.2006; Jahrestagung der European Economic Association und der Econometric Society (EEA-ESEM), Wien, 24.-28.8.2006.

Cerquera, D., Dynamic R&D Incentives with Network Externalities, LACEA-LAMES Latin American Meetings, Mexico City, 2.-4.11.2006; Jahrestagung der European Economic Association und der Econometric Society (EEA-ESEM), Wien, 24.-28.8.2006.

Coneus, K., Korreferat zu „The Efficacy of Choice Threats Within School Accountability System: Results from Legislatively Induced Experiments“ von M. West und P. Peterson, Eidgenössische Technische Hochschule (ETH) Zürich, 22.11.2006.

Cremers, K., Determinants of Duration of Patent Trials, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Bayreuth, 26.-29.9.2006; Annual Conference of the EPIP (European Policy for Intellectual Property) Association, München, 6.-8.9.2006.

Cremers, K., The Influence of Strategic Patenting on Companies’ Patent Portfolios, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Bayreuth, 26.-29.9.2006.

Cremers, K., The Influence of Strategic Patenting on Companies’ Patent Portfolios: First Results, Jahrestagung der European Association for Research in Industrial Economics (EARIE), Amsterdam, 25.-27.8.2006.

Cremers, K., Settlement During Patent Litigation Trials. An Empirical Analysis for Germany,

International Industrial Organization Conference, Boston, 7.-9.4.2006.

Cremers, K., How and How Long It Takes to Solve a Patent Litigation Suit, Workshop des SFB/TR 15 „Industrieökonomie und Marktorganisation“, Würzburg, 20.-22.3.2006.

Egeln, J., Mehr Ingenieure braucht das Land, Verein der Architekten und Ingenieure, Mannheim, 17.11.2006.

Egeln, J., Die Rhein-Neckar-Region im Vergleich zu anderen Metropolregionen, IHK-Wirtschaftsforum Metropolregion-Rhein-Neckar, Lampertheim, 30.10.2006.

Egeln, J. und G. Licht, Anmerkungen zu möglichen Qualitätsindikatoren für die Creditreformdatensätze, Tagung der Qualitätsbeauftragten vom Verband der Vereine Creditreform e.V., Mannheim, 25.10.2006.

Egeln, J., Sind Gründungen aus der Wissenschaft erfolgreicher als andere Gründungen aus forschungs- und wissensintensiven Branchen?, Aplusb-Forum, Wien, 28.9.2006.

Egeln, J. und C. Heine (HIS), Ingenieur- und Naturwissenschaften: Traumfach oder Albtraum?, Workshop „Fachkräftemangel überwinden“ des VDI, Hannover-Messe, 25.4.2006.

Egeln, J., Unternehmensgründungen in forschungs- und wissensintensiven Branchen, Microsoft-Gründer-Roundtable, Berlin, 15.2.2006

Elschner, C., The Tax Burden on International Assignments, Kongress des International Institute of Public Finance (IIPF), Paphos, Zypern, 28.-31.8.2006.

Elschner, C., Korreferat zu „Company Tax Reform with a Water's Edge“ von N. Riedel und M. Runkel, Kongress des International Institute of Public Finance (IIPF), Paphos, Zypern, 28.-31.8.2006.

Elschner, C., A Simulation Method to Measure the Tax Burden on Highly Skilled Manpower, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Bayreuth, 26.-29.9.2006.

Elschner C. und M. Overesch, IBC Taxation Index 2005 – Effective Tax Burden of Companies and

on Highly Skilled Manpower, OECD Workshop on Effective Corporate Taxation, Paris, 4.7.2006.

Franz, W., Das Jahresgutachten 2006/2007 des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Vertretung des Landes Baden-Württemberg in Berlin, 13.12.2006; Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, 11.12.2006; DekaBank Frankfurt/M., 7.12.2006; Justus-Liebig-Universität Gießen, 6.12.2006; Universität zu Köln, 4.12.2006; Kreissparkasse Herrenberg, 27.11.2006; Vertretung des Landes Baden-Württemberg bei der EU, Brüssel, 21.11.2006; Kreissparkasse Herrenberg, 20.11.2006.

Franz, W., Herausforderungen an den Wirtschaftsstandort Deutschland, OLB-Forum der Oldenburgischen Landesbank, Oldenburg, 28.11.2006; Arbeitgeberverband Südwestmetall, Villingen, 29.5.2006; Volksbank Rhein-Neckar, 14.5.2006; Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer, 9.5.2006; Arbeitgeberverband Oldenburg, 3.5.2006; Ernst & Young AG, Mannheim, 2.5.2006; Kreissparkasse Reutlingen, 25.4.2006; Sirona Dental Systems GmbH, Bensheim, 5.4.2006; Berufsbildende Schule Wirtschaft I, Ludwigshafen, 4.4.2006; Stadtwerke Villingen-Schwenningen GmbH, 23.3.2006; Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) Stuttgart, 21.3.2006; Kreissparkasse Verden, 23.1.2006; Heilbronn Business School, 18.1.2006.

Franz, W., Statement auf der Podiumsdiskussion „Goodbye Manufacturing? Hello Services!“, Frankfurt European Banking Congress 2006, Frankfurt/M., 17.11.2006.

Franz, W., Wirtschaftspolitische Beratung, Leibniz-Gemeinschaft, Berlin, 16.11.2006.

Franz, W., Aktuelle Konjunkturlage und Reformbaustellen, DekaBank, Frankfurt/M., 12.9.2006.

Franz, W., Statement beim Expertengespräch „Jobs für Deutschland“, Jahresversammlung des ifo Instituts für Wirtschaftsforschung, München, 29.6.2006.

Franz, W., Arbeitsmarktreformen für mehr Beschäftigung, Stiftung Marktwirtschaft, Berlin, 22.6.2006; Stiftung Marktwirtschaft, Kronberg, 1.5.2006.

Franz, W., Statement auf der Podiumsdiskussion „Mehr Staat, weniger Staat – Was bedeutet soziale Verantwortung?“, LänderFORUM Nordrhein-Westfalen, Berlin, 21.6.2006.

Franz, W., Wirtschaftspolitik für Deutschland: Wege zu mehr Beschäftigung, Soroptimist-Club Weinheim, 3.7.2006; Verband der Metall- und Elektroindustrie Rheinland-Rheinessen e.V. (VEM), Bad Neuenahr, 4.5.2006; Rotary Club Mannheim, 7.4.2006; Arbeitsgemeinschaft der Polizeipräsidenten in Deutschland, Mannheim, 10.3.2006.

Franz, W., Statement auf der Podiumsdiskussion „Globalisierung: Pro und Contra“, BASF, Ludwigshafen, 9.5.2006.

Franz, W., Hochschule 2012, Impulsreferat beim Kongress „Hochschule 2012“ des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg, Stuttgart, 23.2.2006.

Franz, W., Bewertung Hartz IV und Ein-Euro-Jobs durch den Sachverständigenrat, Konferenz der Hanns Martin Schleyer-Stiftung und des Otto-Wolff-Instituts für Wirtschaftsordnung über „Hartz IV – Wege zu einer Justierung: Zur aktuellen Diskussion der Arbeitsmarktreform“, Berlin, 14.2.2006.

Franz, W., Das deutsche Modell der unternehmerischen und betrieblichen Mitbestimmung: Eine Einschätzung aus ökonomischer Sicht, 46. Bitburger Gespräche, 12.-13.1.2006.

Franz, W., Statement zum wirtschaftspolitischen Handlungsbedarf, Podiumsdiskussion, Deutsche Telekom, Bonn, 13.1.2006.

Fryges, H., Hidden Champions – How Young and Small Technology-Oriented Firms Can Attain High Export-Sales Ratios, Jahrestagung der European International Business Academy (EIBA), Fribourg, 7.-9.12.2006; Jahrestagung der European Association for Research in Industrial Economics

(EARIE), Amsterdam, 25.-27.8.2006; Konferenz der International J.A. Schumpeter Society (ISS) „Innovation, Competition and Growth: Schumpeterian Perspectives“, Sophia-Antipolis, 21.-24.6.2006.

Fryges, H., Exports and Productivity – Evidence from a Continuous Treatment Approach, Workshop “Micro-Econometric Studies on International Activities of Firms”, Lüneburg, 19.-20.9.2006.

Garloff, A., Skill-Biased Technological Change and Endogenous Benefits: The Dynamics of Unemployment and Wage Inequality, Jahrestagung der European Economic Association und der Econometric Society (EEA-ESEM), Wien, 24.-28.8.2006; Konferenz der Applied Econometrics Association (AEA), Neapel, 1.-2.6.2006.

Garloff, A., Descriptive Evidence on Labor Market Transitions and the Wage Structure in Germany, Jahrestagung der European Economic Association und der Econometric Society (EEA-ESEM), Wien, 24.-28.8.2006.

Gernandt, J. Rising Wage Inequality in Germany, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Bayreuth, 26.-29.9.2006; AIEL National Conference of Labor Economics, Udine, 14.-15.9.2006; Jahrestagung der European Economic Association und der Econometric Society (EEA-ESEM), Wien, 24.-28.8.2006.

Gottschalk, S., Firm Dynamics of Research Spinoffs in Austria, CREPS-Konferenz: „Fortschritte in der Mittelstandsforschung“, Leuphana-Universität Lüneburg, 23.-24.11.2006.

Grimpe, C., Sustaining Innovative Capabilities After Firm Acquisitions: The Case of R&D Integration, Jahrestagung der European International Business Academy (EIBA), Fribourg, 7.-9.12.2006.

Grimpe, C., Technology Transfers in Firm Acquisitions. The Role of Research and Development, Technology Transfer Society Conference, Atlanta, 27.-29.9.2006.

Grimpe, C., Successful Product Development After Firm Acquisitions: The Role of Research and Development, International Product Development

Conference, European Institute for Advanced Studies in Management (EIASM), Mailand, 11.-13.6.2006.

Gürtzgen, N., The Effect of Firm- and Industry-Level Contracts on Wages – Evidence from Longitudinal Linked Employer-Employee Data, 2. Nutzerkonferenz zu den Daten der BA und des IAB, Nürnberg, 8.-9.12.2006; 5. Arbeitstreffen des DFG-Schwerpunktprogramms „Flexibilisierungspotenziale bei heterogenen Arbeitsmärkten“, Tübingen, 5.-6.10.2006.

Gürtzgen, N., Korreferat zu „Union Wage Effects in Germany – Union Density or Collective Bargaining Coverage?“ von B. Fitzenberger, K. Kohn und A. Lembcke, 5. Arbeitstreffen des DFG-Schwerpunktprogramms „Flexibilisierungspotenziale bei heterogenen Arbeitsmärkten“, Tübingen, 5.-6.10.2006.

Gürtzgen, N., Rent-Sharing and Collective Bargaining Coverage – Evidence from Linked Employer-Employee Data, Conference on the Analysis of Firms and Employees (CAFE), IAB, Nürnberg, 29.-30.9.2006; Jahrestagung der European Economic Association und der Econometric Society (EEA-ESEM), Wien, 24.-28.8.2006; Konferenz der Work Pension and Labour Economics Work Group (WPEG), Canterbury, 10.-12.7.2006.

Häring, J., Internationalisierung von Dienstleistern der Informationsgesellschaft – Ergebnisse einer Unternehmensbefragung, INTERDIG-Workshop „Globalisierung von IT-Dienstleistungen – Mehr als eine Einbahnstraße?“, Mannheim, 10.11.2006.

Häring, J., The Virtual Location of E-Tailers: Evidence from a B2C E-Commerce Market, Jahrestagung der European Association for Research in Industrial Economics (EARIE), Amsterdam, 25.-27.8.2006; Conference on the Economics of Information and Communication Technologies, Telecom, Paris, 23.-24.6.2006.

Häring, J., Determinants of Start-Up Survival in the ICT Sector, CEBR Conference on Entrepreneurship: Occupational Choice and Financing, Kopenhagen, 6.-7.6.2006.

Hauptmeier, S., Effizienz öffentlicher Leistungserstellung in Deutschland, Arbeitskreis „Finanzwissenschaft“, Bundesministerium der Finanzen (BMF), Berlin, 5.12.2006.

Hauptmeier, S., Expenditure Reform in Industrialised Countries: A Case Study Approach, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Bayreuth, 26.-29.9.2006.

Hauptmeier, S., Intergovernmental Grants and Public Input Provision: Theory and Evidence from Germany, Kongress des International Institute of Public Finance (IIPF), Paphos, Zypern, 28.-31.8.2006.

Hauptmeier, S., Korreferat zu „Determinants of Subcentral Governments' Bailouts: Evidence for the Spanish Regions“ von P. Navarro Sorribas, Kongress des International Institute of Public Finance (IIPF), Paphos, Zypern, 28.-31.8.2006.

Heger, D., Kick It Like Beckham: The Impact of Venture Capitalists on Management Turnover, Jahrestagung der European Association for Research in Industrial Economics (EARIE), Amsterdam, 25.-27.8.2006.

Heger, D., Effects of Direct Public Intervention in the German Venture Capital Market: Microeconomic Evidence, Konferenz der International J.A. Schumpeter Society (ISS) „Innovation, Competition and Growth: Schumpeterian Perspectives“, Sophia-Antipolis, 21.-24.6.2006; Interdisciplinary European Conference on Entrepreneurship Research (IECER), Universität Regensburg, 22.-24.2.2006.

Heger, D., Is There a Certification Effect of Public Subsidies for German Venture Capitalists? An Empirical Analysis, 2nd INIR Doctoral Day, Universität Leuven, 11.-12.5.2006.

Heinemann, F., Wie viel nationale Autonomie erlaubt die Globalisierung?, Jahreskolloquium des Arbeitskreises Europäische Integration, Berlin, 17.11.2006.

Heinemann, F., Politökonomische und psychologische Erklärungen protektionistischer Tendenzen im EU-Binnenmarkt, Tagung des In-

stituts der Europäischen Politik „Die Europäische Union – Zwischen Konsolidierung und Expansion“, Berlin, 22.9.2006.

Heinemann, F., Identifying the Production Potential – Insights from the History of Economic Thought and from Econometrics, ZEW/IMK Workshop „Potential Output and Economic Policy in Europe“, Brüssel, 21.9.2006.

Heinemann, F., Theory and Empirics of Economic Reforms, Her Majesty's Treasury, London, 18.9.2006.

Heinemann, F., The Short-Run Link Between Structural Reforms and Budgetary Performance, Kongress des International Institute of Public Finance (IIPF), Paphos, Zypern, 28.-31.8.2006; Forschungsseminar, Volkswirtschaftliches Institut, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, 3.5.2006; Jahrestagung der European Public Choice Society (EPCS), Turku, 20.-23.4.2006; Université Libre de Bruxelles, 19.1.2006.

Heinemann, F., Korreferat zu „Fiscal Federalism in Bosnia and Herzegovina: Ten Years After the Dayton Treatment and Still Not in a Steady Condition“ von J. Werner, L. Guihéry und O. Djukic, Kongress des International Institute of Public Finance (IIPF), Paphos, Zypern, 28.-31.8.2006.

Heinemann, F., Explaining Reform Deadlocks, IAREP-Congress, Paris, 5.-8.7.2006.

Heinemann, F., Korreferat zu „Making the Stability Pact More Flexible: Does It Lead to Procyclical Fiscal Policies?“ von M. Mackiewicz, Jahrestagung der European Public Choice Society (EPCS), Turku, 20.-23.4.2006.

Heinemann, F., Reform Priorities for the EU Budget, EU-CONSENT Workshop, Budapest, 24.3.2006.

Heinemann, F., Germany's (Fiscal) Reform Challenge, Hungarian Academy of Sciences, Budapest, 23.3.2006.

Heinemann, F., Goodhart's Law and Its Implications for European Politics, Seminar „Seminal Contributions to the Political Economy of European Integration“, London School of Economics (LSE), 27.2.2006.

Heinze, A., Decomposing the Gender Wage Differences Using Quantile Regressions, 2. Nutzerkonferenz zu den Daten der BA und des IAB, Nürnberg, 8.-9.12.2006; 5. Arbeitstreffen des DFG-Schwerpunktprogramms „Flexibilisierungspotenziale bei heterogenen Arbeitsmärkten“, Tübingen, 5.-6.10.2006.

Heinze, A., Gender Earnings Gap in German Firms: The Impact of Firm Characteristics and Institutions, IAB Kolloquium, Nürnberg, 22.5.2006.

Heneric, O., The German Public R&D Policy and the Required Signals of Investment – The Case of the Biotechnology Industry, International Conference on Management of Technology “East Meets West: Challenges and Opportunities in the Era of Globalization” der International Association for Management of Technology (IAMOT), Peking, 22.-26.5.2006.

Heneric, O., Do University Based Regions Really Attract Outside Entrepreneurs – The Case of the German Biotechnology Industry, First Annual Max Planck India Workshop on Entrepreneurship, Innovation and Economic Growth, Bangalore, 29.-31.3.2006.

Hoffmann, T., Ergebnisse des aktuellen Energiemarktbarometers und Determinanten zukünftiger Energiepreise, IHK-Energietag, Ludwigshafen, 23.11.2006.

Jokisch, S., Will China Eat Our Lunch or Take Us out to Dinner? Simulating the Transition Paths of the U.S., EU, Japan, and China, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Bayreuth, 26.-29.9.2006; Pan Asia Conference, Stanford Center for International Development, 1.-3.6.2006.

Kappler, M., Projecting the Medium-Term: Methods, Outcomes and Errors for GDP Growth, Posterpräsentation, Macroeconometric Workshop des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW), 30.-31.11.2006.

Kappler, M., Panel-Tests auf Einheitswurzeln in aggregierten Arbeitsstunden, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Bayreuth, 26.-29.9.2006.

Kappler, M., Poster-Präsentation, Panel Tests for Unit Roots in Hours Worked, Workshop on Pan-

el and Factor Modelling in Macroeconomics and Finance, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main und CFS, 4.4.2006.

Kraus, M., European Schemes of Social Assistance: An Empirical Analysis of Set-Ups and Distributive Impacts, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Bayreuth, 26.-29.9.2006.

Kraus, M., Verteilungseffekte der Hartz-IV-Reform, Workshop-Zwischenbericht zum IAB Projekt „Aufbau eines IAB Mikrosimulationsmodells“, Nürnberg, 14.6.2006.

Kuckulenz, A., Wage and Productivity Effect of Continuing Training in Germany: A Sectoral Analysis, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Bayreuth, 26.-29.9.2006; Jahrestagung der European Association of Labour Economics (EALE), Prag, 21.-23.9.2006; Jahrestagung der European Economic Association und der Econometric Society (EEA-ESEM), Wien, 24.-28.8.2006.

Kuckulenz, A., Training, Wages and Mobility, Konferenz der Applied Econometrics Association (AEA), Neapel, 1.-2.6.2006.

Kuckulenz, A., Korreferat zu „Why Is the Timing of School Tracking so Heterogeneous?“ von G. Brunello, K. Ariga, R. Iwahashi und L. Rocco, Workshop „Schooling and Risk“, IZA Bonn, 7.-8.4.2006.

Kuckulenz, A., Betriebliche Weiterbildung in Deutschland, IAW Seminar, Tübingen, 9.2.2006.

Kuckulenz, A., Continuing Vocational Training in Germany: An Empirical Assessment, Doktorandenseminar Prof. Oechsler, Universität Mannheim, 20.1.2006.

Maier, M., Quantile Treatment Effects of Continuing Vocational Training, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Bayreuth, 26.-29.9.2006.

Lauk, M., Peer Effects, Social Multipliers and Migrants at School: An International Comparison, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Bayreuth, 26.-29.9.2006.

Lauk, M., Competition Policy in Germany's Liberalized Energy Markets: The Effect of Competition Policy on the Market Value of the Firm, Dok-

torandenseminar (Prof. Entorf), Tauberbischofsheim, 7.-8.8.2006.

Leheyda, N., Multimarket Contact and Collusive Behaviour: Evidence from the Automotive Industry, Jahrestagung der European Association for Research in Industrial Economics (EARIE), Amsterdam, 25.-27.8.2006; International Industrial Organization Conference, Boston, 7.-9.4.2006; Workshop des SFB/TR 15 „Industrieökonomie und Marktorganisation“, Würzburg, 20.-22.3.2006; 2006 ENTER: Jamboree 2006, Stockholm School of Economics, 19.-20.1.2006.

Leheyda, N., Rents from Innovative Investment: Interplay of New Products and Brand Name Reputation, 2nd INIR Doctoral Day, Universität Leuven, 11.-12.5.2006.

Licht, G., Umbruch auf den Finanzmärkten und die Finanzierung mittelständischer Unternehmen, 8. Wirtschaftsforum des Fachbereichs Betriebswirtschaft der FH Amberg-Weiden, 15.11.2006.

Licht, G., Hightech-Gründungen in Deutschland – Trends und Entwicklungsperspektiven, Microsoft-impulse-Unternehmerabend „Bereit für den Erfolg – Hightech-Gründer in Deutschland“, DBB forum, Berlin 28.6.2006.

Licht, G., Utilising CIS Data for Innovation Policy – The German Experience, Working Party of National Experts on Science and Technology Indicators (NESTI), Berlin, 29.-31.5.2006.

Licht, G., The Patent Explosion and R&D Productivity, Konferenz für Sozial- und Wirtschaftsdaten, Wiesbaden, 12.5.2006.

Licht, G., Globalisierung und die Dynamik internationaler Märkte: Herausforderungen und Perspektiven für den industriellen Mittelstand, CVC (Commercial Vehicle Cluster), Grünstadt, 4.5.2006.

Licht, G., Betrachtung der RSFF aus wirtschaftspolitischer Sicht, BMBF- und BMF-Workshop „Risk Sharing Finance Facility – Eine Landvermessung zur Ausrichtung der Eckpfeiler“, Berlin, 27.4.2006.

Licht, G., Lissabon, Barcelona, Berlin – Innovationspolitik und internationale Wettbewerbs-

fähigkeit des Maschinenbaus, Ausschuss Gesamtwirtschaftliche Fragen des VDMA, Frankfurt/M., 2.3.2006.

Licht, G., Die Beiträge von Forschung, Entwicklung und Innovation zu Produktivität und Wachstum, Workshop des BMBF, Berlin, 24.1.2006.

Mennel, T., Private Wealth and Public Insurance, Jahrestagung der European Economic Association und der Econometric Society (EEA-ESEM), Wien, 24.-28.8.2006.

Mennel, T., Competition in Electricity Networks, Jahrestagung der International Association for Energy Economics (IAEE), Potsdam, 7.-10.6.2006.

Mennel, T., Private Wealth and Public Unemployment Insurance, Research Seminar in Economics, Freie Universität (FU) Berlin, 7.6.2006.

Metzger, G., Hightechgründungen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, Innovationsforum Nanobasierte Umwelttechnik, Jena, 9.-10.11.2006.

Metzger, G., Ingredients of Growth Accounting: Is Entrepreneurial Experience Rich in Substance?, Jahrestagung der European Association for Research in Industrial Economics (EARIE), Amsterdam, 25.-27.8.2006; DRUID Summer Conference, Kopenhagen, 18.-20.6.2006.

Metzger, G., Providing Regional Foundation-Data Based on Credit Agency Information, 4th Meeting "KEINS – Knowledge-Based Entrepreneurship: Innovation, Networks and Systems", Gothenburg, 29.-30.5.2006.

Metzger, G., Afterlife – Who Takes Heart for Restart?, Jahrestagung der European Association for Research in Industrial Economics (EARIE), Amsterdam, 25.-27.8.2006; 2nd INIR Doctoral Day, Universität Leuven, 11.-12.5.2006.

Metzger, G., Restart-Performance and the Returns to Former Self-Employment, Interdisciplinary European Conference on Entrepreneurship Research (IECER), Universität Regensburg, 22.-24.2.2006; Workshop on Exit and Serial Entrepreneurship, Max-Planck-Institut zur Erforschung von Wirtschaftssystemen, Jena, 13.-14.1.2006.

Moslener, U., Post-Kyoto Climate Policies, Conference on Tax/Benefit Systems and the Growth Potential of the EU, Brüssel, 27.11.2006.

Moslener, U., Kioto-Protokoll und Emissionshandel – Eine Einführung, Stromaufwärts – Greenpeace Energiekongress, Mannheim, 21.10.2006.

Moslener, U., Hot Air for Sale: Russia's Near-Term Climate Policy Options, Jahrestagung der European Association of Environmental and Resource Economists (EAERE), Kioto, 3.-7.7.2006; Jahrestagung der International Association for Energy Economics (IAEE), Potsdam, 7.-10.6.2006.

Moslener, U., Quantifying Liquidity in Emissions Allowance Markets – Preliminary Thoughts, Climate Policy Network Meeting, MIT, Cambridge, USA, 15.-16.5.2006.

Moslener, U., Climate Policy in the European Union – Update & Crosscutting Issues, 4th Climate Policy Network Meeting, Massachusetts Institute of Technologie (MIT), Cambridge, MA, 15.-16.5.2006.

Moslener, U., Ein Stimmungsbild der Energiemärkte: ZEW-Energiemarktbarometer, Neu-Ulmer Energietag „Wettbewerb im Kontext gestiegener Energiepreise“, Neu-Ulm, 26.1.2006.

Müller, B., Structure of Human Capital and Successful Academic Spin-Off, Jahrestagung der European Association for Research in Industrial Economics (EARIE), Amsterdam, 25.-27.8.2006; Posterpräsentation, Europäische Wirtschaftstage, Steyr, 8.-14.7.2006; Brown Bag Seminar, Universität Konstanz, 20.6.2006; Seminar, Centraal Planbureau (CPB) Den Haag, 6.6.2006.

Müller, B., Humankapitalstruktur und erfolgreiche Unternehmensgründung, Kolloquium zur Personalökonomik, Universität Zürich, 7.-8.3.2006.

Müller, E., The Influence of Strategic Patenting on Companies' Patent Portfolio, SOOS/MSI-Seminar der Katholischen Universität Leuven, 9.11.2006; Annual Conference of the EPIP (European Policy for Intellectual Property) Associa-

tion, München, 6.-8.9.2006; SFB/TR-Seminar Universität Mannheim, 25.7.2006; Workshop des SFB/TR 15 „Industrieökonomie und Marktorganisation“, Würzburg, 20.-22.3.2006.

Müller, E., The Importance of Equity Finance for R&D Activity – Are There Differences Between Young and Old Companies?, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Bayreuth, 26.-29.9.2006; Jahrestagung der European Economic Association und der Econometric Society (EEA-ESEM), Wien, 24.-28.8.2006; SFB-TR-Konferenz „Industrieökonomie und Marktorganisation“, Caputh, 5.-7.4.2006.

Müller, E., How Does Owners' Exposure to Idiosyncratic Risk Influence the Capital Structure of Private Companies?, Jahrestagung der European Economic Association und der Econometric Society (EEA-ESEM), Wien, 24.-28.8.2006.

Niefert, M., Hightech-Gründungen in Deutschland – Trends und Entwicklungsperspektiven, Berlinpolis-Vortragsreihe „Deutschland – Ein Land mit Gründergeist“, SAP AG, Berlin, 5.10.2006.

Niefert, M., The Impact of Self-Employment Experience on Wage, CEBR Conference on Entrepreneurship: Occupational Choice and Financing, Kopenhagen, 6.-7.6.2006.

Niefert, M., Restart-Performance and the Returns to Former Self-Employment, Interdisciplinary European Conference on Entrepreneurship Research (IECER), Universität Regensburg, 22.-24.2.2006.

Oberndorfer, U., Environmental Policy and Stock Returns: An Empirical Analysis of the 2002 German Federal Elections, Ph.D. Workshop on International Climate Policy, Leeds, 27.-28.10.2006.

Ohnemus, J., E-Business in Baden-Württemberg: Ergebnisse der Unternehmensbefragung vom Sommer 2006, Wettbewerbsvorteile durch E-Business-Lösungen, Waiblingen, 30.11.2006.

Ohnemus, J., Open Source-Software in baden-württembergischen Unternehmen, Abschlussveranstaltung Baden-Württemberg Open Source LayerS (bwcon:boss), Stuttgart, 23.2.2006.

Ohnemus, J., Vorstellung des ZEW und der Forschungsarbeit der Forschungsgruppe IKT, MFG Academy, Stuttgart, 13.1.2006.

Osterloh, S., Comparison of German Business Cycle Forecasts, ifo-Workshop „Makroökonomik und Konjunktur“, Dresden, 23.-24.11.2006.

Osterloh, S., Korreferat zu „Theoriegestützte Trend- und Zyklus-Zerlegung“ von T. Schmidt, ifo-Workshop „Makroökonomik und Konjunktur“, Dresden, 23.-24.11.2006.

Overesch, M., Transfer Pricing of Intrafirm Sales as a Profit Shifting Channel – Evidence from German Firm Data, CESifo Group Seminar, München, 23.10.2006.

Overesch, M., Taxation and Capital Structure Choice – Evidence from German Multinationals, Kongress des International Institute of Public Finance (IIPF), Paphos, Zypern, 28.-31.8.2006.

Overesch, M., Korreferat zu „How Does FDI React to Corporate Taxation? – A Replication Study with Aggregate Data“ von J. Becker, C. Fuest und T. Hemmelgarn, Kongress des International Institute of Public Finance (IIPF), Paphos, Zypern, 28.-31.8.2006.

Peters, B., Persistence of Innovation Activities: Stylised Facts and Panel Data Evidence, Economic Seminar der Rutgers University, NJ, 3.11.2006; Global Conference on Business and Economics, Boston, 15.-17.10.2006; Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Bayreuth, 26.-29.9.2006; Jahrestagung der European Economic Association und der Econometric Society (EEA-ESEM), Wien, 24.-28.8.2006; Konferenz der International J.A. Schumpeter Society (ISS) „Innovation, Competition and Growth: Schumpeterian Perspectives“, Sophia-Antipolis, 21.-24.6.2006; DRUID Summer Conference, Kopenhagen, 18.-20.6.2006; XIth Spring Meeting of Young Economists (SMYE), Sevilla, 26.-28.6.2006; International Industrial Organization Conference, Boston, 7.-9.4.2006; SOOS/MSI-Seminar der Katholischen Universität Leuven, 24.1.2006.

Peters, B., Survey Data Analysis with a Special Focus on the Community Innovation Surveys,

European Summer School on Industrial Dynamics (ESSID), Cargèse, 17.-23.9.2006.

Peters, B., Innovationsbericht Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten, Treffen der Regionalen Arbeitsgemeinschaft der Metropolregion Bremen-Oldenburg, Senat für Wirtschaft und Häfen, Bremen, 7.9.2006.

Peters, B., The German Innovation Survey, DTI-Treffen „Innovation in the UK – Indicators and Insights“, London, 3.7.2006.

Pfeiffer, F., Fähigkeiten und Fairness, IAB-Workshop „Arbeit und Fairness“, Nürnberg, 1.-2.12.2006.

Pfeiffer, F., Fähigkeiten und Mobilität – Ökonomische Konsequenzen für das Humankapital in Ostdeutschland, DFG-Workshop, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, 9.11.2006.

Pfeiffer, F., Reasons for Wage Rigidity in Germany, Europäische Zentralbank, Frankfurt/M., 16.-17.10.2006; Forschungskonferenz „Price and Wage Rigidities in an Open Economy“, Belgische Nationalbank, Brüssel, 12.-13.10.2006.

Pfeiffer, F., Kosten und Nutzen von früher Mehrsprachigkeit, Kongress „Frühe Mehrsprachigkeit“ (Landesstiftung), Universität Mannheim, 6.10.2006.

Pfeiffer, F., Rising Wage Inequality in Germany, Jahrestagung der European Association of Labour Economics (EALE), Prag, 21.-23.9.2006.

Pfeiffer, F., Die Bedeutung des Erwerbs von Fähigkeiten in der Kindheit, Wissensfabrik e.V., Ludwigshafen, 13.9.2006.

Pfeiffer, F., Besonders gering qualifizierte Geringqualifizierte – Ist das deutsche Arbeitslosigkeitsproblem vor allem ein Bildungsproblem? Universitätsseminar „Dialog Wissenschaft und Praxis“, Erfstadt, 9.-11.6.2006.

Pfeiffer, F., Die Entwicklung kognitiver und nicht kognitiver Fähigkeiten im Lebenszyklus, Forschungsseminar, Universität Konstanz, 1.6.2006.

Pfeiffer, F., Abschreibungsraten allgemeiner und beruflicher Ausbildungsinhalte – Empirische Evidenz auf Basis subjektiver Einschätzungen,

Ökonometrieseminar, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, 4.-5.5.2006.

Pfeiffer, F., Beauftragungen Dritter und Vermittlungsgutscheine im Vergleich, IAB-Autorenworkshop, Nürnberg, 26.-27.04.2006.

Pfeiffer, F., Developing Post-Secondary Alternatives, EU-US Roundtable, Washington, DC, 23.-24.1.2006.

Rammer, C., Innovationsaktivitäten der Unternehmen im Land Bremen, Sitzung der Deputation für Wirtschaft und Häfen des Landes Bremen, 27.9.2006

Rammer, C., The Concept of Lead Markets – Literature Overview, Workshop zum Wettbewerbsfähigkeitsbericht 2006 der Europäischen Kommission, DG Enterprise, Brüssel, 21.6.2006.

Rammer, C., Innovation in Services – Status and Trends in the German Service Sector, Präsentation vor einer Delegation des niederländischen Wirtschaftsministeriums, Botschaft des Königreichs Niederlande, Berlin, 1.6.2006.

Rammer, C., Unternehmensgründungen in der Biotechnologie in Deutschland 1991-2004, Fachgespräch zum Technologie- und Innovationssektor Biotechnologie, BMBF, Berlin, 31.5.2006.

Rammer, C., Die Rolle des „physischen Kapitals“ als Indikator für die technologische Leistungsfähigkeit, Workshop der Arbeitsgruppe TLF-Indikatoren, Palma Nova, 20.-22.4.2006.

Reister, T., Perspektiven der Konzernbesteuerung in Europa, Doktorandentreffen der Schmalenbach Gesellschaft für Betriebswirtschaft e.V., Ludwigshafen, 20.7.2006.

Rennings, K., Integrated Product Policy and Environmental Product Innovations: An Empirical Analysis, Forschungskonferenz der Group of Organizations and the Natural Environment (GRONEN), Universität St. Gallen, 10.-12.7.2006; Jahrestagung der European Association of Environmental and Resource Economists (EAERE), Kioto, 3.-7.7.2006.

Rennings, K., The Influence of Different Characteristics of the EU Environmental Manage-

ment and Auditing Scheme on Technical Environmental Innovations and Economic Performance, Forschungskonferenz der Group of Organizations and the Natural Environment (GRO-NEN), Universität St. Gallen, 10.-12.7.2006; Jahrestagung der European Association of Environmental and Resource Economists (EAERE), Kioto, 3.-7.7.2006.

Rennings, K., The Role of Interactive Tools and Quantitative Models in Impact Assessment, Abschlusskonferenz „Indicators and Quantitative Tools for Improving the Process of Impact Assessment for Sustainability (I.Q. Tools)“, Vertretung des Landes Baden-Württemberg, Brüssel, 27.6.2006.

Rennings, K., Innovation und Sustainable Development, Tutzing-Symposium der DECHEMA e.V. „Quantitative Risikoanalyse – Quo Vadis?“, Evangelische Akademie Schloss Tutzing, Starnberger See, 12.-15.3.2006.

Rennings, K., Environmental Innovation and the Economic Success of Firms, Forum „Green Roads to Growth“, Environmental Assessment Institute (IMV), Kopenhagen, 1.-2.3.2006.

Rennings, K., Indicators and Quantitative Tools for Improving the Process of Impact Assessment for Sustainability, Project Clustering Meeting zu Impact Assessment, Freie Universität Berlin, 24.2.2006.

Saam, M., Auswirkungen der Verbreitung von IKT auf die Arbeitsmarktsituation von Frauen, Economics Feminism and Science (efas) Jahrestagung, Forschungsforum, Berlin, 16.-17.11.2006.

Saam, M., Institutional Determinants of the Elasticity of Substitution, CES Conference des Center for Financial Studies (CFS), Eltville, 20.-22.10.2006.

Scatasta, S., Real Options and the Adoption of Transgenic Crops: An Intertemporal Perspective, International Conference of International Consortium on Agricultural Biotechnology Research (ICABR), Ravello, 29.6.-2.7.2006.

Scatasta, S., Assessing Economic and Ecological Impacts of Agricultural Innovation Under

Uncertainty: The Case of GM Corn in France, Annual International Conference on REAL OPTIONS: Theory Meets Practice, New York, 14.-17.6.2006.

Schleife, K., Regional Aspects of the Digital Divide – An Empirical Analysis for Germany, Doktorandenseminar Prof. Entorf, Bronnbach, 7.8.2006; Doktorandenseminar Prof. Entorf, Darmstadt, 16.2.2006.

Schleife, K., Regionale versus individuelle Aspekte der digitalen Kluft: Erste Ergebnisse der empirischen Analysen für Baden-Württemberg, 5. Fach- und Transfertagung doIT-regional, Stuttgart, 16.5.2006.

Schmidt, T., How Does the Innovation Process in Different Industries Work and How Well Do Our Existing Metrics Capture this Innovation Process? The German Experience, US-EU Workshop on Innovation Statistics, Washington, DC, 29.9.2006.

Schmidt, T., The Determinants and Effects of Non-Technological Innovations, Blue Sky II Forum „What Indicators for Science, Technology and Innovation Policies in the 21st Century?“, Statistics Canada, Ottawa, 25.-27.9.2006.

Schmidt, T., Understanding Co-Operative R&D Activity: Evidence from Four European Countries, The 2006 International Comparative Analysis of Enterprise (Micro) Data (CAED) Conference, Chicago, 18.-19.9.2006; Industry Canada, Ottawa, 11.4.2006.

Schmidt, T., Absorptive Capacity – One Size Fits All? A Firm-Level Analysis of Absorptive Capacity for Different Kinds of Knowledge, Konferenz der International J.A. Schumpeter Society (ISS) „Innovation, Competition and Growth: Schumpeterian Perspectives“, Sophia-Antipolis, 21.-24.6.2006.

Schmidt, T., I Like the Way You Move – An Empirical Investigation into the Mechanisms Behind First Mover and Follower Strategies, Global Conference on Business & Economics, Cambridge University, 6.-8.6.2006.

Schmidt, T., An Empirical Analysis of the Effects of Patents and Secrecy in Knowledge Spill-

overs, Jahresversammlung der Canadian Economics Association (CEA), Montreal, 25.-29.5.2006; Jahrestagung der Nationalökonomischen Gesellschaft (NOeG), Wien, 5.-6.5.2006; Augustin Cournot Doctoral Days (A.C.D.D.), Straßburg, 2.-4.5.2006.

Schmidt, T., Lost in Translation – Empirical Evidence for Liability of Foreignness as Barriers to Knowledge Spillovers, Doktorandenseminar Friedrich-Schiller-Universität Jena, 26.4.2006; International Industrial Organization Conference, Boston, 7.-9.4.2006.

Schrimpf, A., Predictability of German Stock Returns Under Model Uncertainty, Seminar des Graduiertenkollegs, Eberhard Karls Universität Tübingen, 02.10.2006.

Schrimpf, A., Consumption-Based Asset Pricing with a Reference Level: New Evidence from the Cross-Section of Stock Returns, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Bayreuth, 26.-29.9.2006; Jahrestagung der Eastern Finance Association (EFA), Philadelphia, 20.4.2006; Jahrestagung der Midwest Finance Association (MFA), Chicago, 23.-25.3.2006.

Schrimpf, A., Evaluating Conditional Asset Pricing Models for the German Stock Market, Jahrestagung der European Financial Management Association (EFMA), Madrid, 28.6.-1.7.2006; Graduiertenseminar Prof. Dr. Kempf, Prof. Dr. Grammig, Oberjoch, 1.-2.6.2006.

Schrimpf, A., Korreferat zu „Spanning Tests for Replicable Small Cap Indexes as Separate Asset Classes: International Evidence“ von L. Switzer und H. Fan, Jahrestagung der European Financial Management Association (EFMA), Madrid, 28.6.-1.7.2006.

Schrimpf, A., Korreferat zu „Information Risk in the International Currency Markets: Evidence from the Violation of Uncovered Interest Rate Parity“ von B. Francis, K. Gleason, D. Hunter und C. Malgwi, Jahrestagung der Midwest Finance Association (MFA), Chicago, 23.-25.3.2006.

Schröder, M., Vermögensanlage von Stiftungen, Vortrag im Rahmen der Vorlesung „Internationale Finanzmärkte II“, Leibniz-Universität Hannover, 20.12.2006.

Schröder, M., Analyse der Forward-Rate-Bias-Strategie der Deutschen Bank (DB-First), Vortrag Deutsche Bank, Dortmund, 24.10.2006; Mannheim, 29.9.2006; Frankfurt/M., 1.8.2006.

Schröder, M., Evaluating Conditional Asset Pricing Models for the German Stock Market, Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Finanzwirtschaft (DGF), Oestrich-Winkel, 6.-7.10.2006.

Schröder, M., Is There a Difference? The Performance Characteristics of SRI Equity Indexes, Wissenschaftliche Tagung des Verbands der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft, Dresden, 9.6.2006.

Schröder, M., The Dynamics of Overconfidence: Evidence from Stock Market Forecasters, European Financial Management Association (EFMA) Symposium „Behavioural Finance“, Durham, 20.-22.4.2006.

Sofka, W., Innovation Activities Abroad and the Effects of Liability of Foreignness: Where It Hurts, Global Conference on Business and Economics, Boston, 15.-17.10.2006.

Sofka, W., Lost in Translation – Empirical Evidence for Liability of Foreignness as Barriers to Knowledge Spillovers, Jahrestagung der European Association for Research in Industrial Economics (EARIE), Amsterdam, 25.-27.8.2006; Workshop on Liability of Foreignness, Indiana University, Bloomington, 17.-20.8.06; The R&D Management Conference 2006, Lake Windermere, 5.-7.7.2006.

Sofka, W., Global Sensing and Sensibility – A Multi-Stage Matching Assessment of Competitive Advantage from Foreign Sources of Innovation, Jahresversammlung der Academy of Management „Knowledge, Action and the Public Concern“, Atlanta, 11.-16.8.2006; AIB-Jahresversammlung, Peking, 23.-26.6.2006.

Sofka, W., Inside Global Sensing: What Makes Foreign Innovation Impulses Attractive, Doktorandenseminar Universität Hamburg (Prof. Teichert), 9.8.2006.

Sofka, W., Innovation Processes Fostering the Creation of Lead Markets: A Company Perspective on Lead Market Potentials, Europe INNOVA Thematic Workshop on "Lead Markets and Innovation", München, 29.-30.6.2006.

Sofka, W., Global Sensing and Sensibility – A Multi-Stage Matching Assessment of Strategic Potentials from Foreign Sources, International ProACT Conference, Tampere, 15.-17.3.2006.

Spermann, A., Die Reform der Grundsicherung in Deutschland: Grundprobleme, Fallen und Lösungsansätze, Forschungsseminar der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Nürnberg, 22.11.2006.

Spermann, A., Low Cost Jobs, Wirtschaftskongress „Grüne Marktwirtschaft“, Berlin, 18.11.2006.

Spermann, A., Kombilohn in Deutschland – Chancen und Gefahren, Fachhochschule Heidelberg, 9.11.2006.

Spermann, A., Soziale Experimente mit dem Pflegebudget – Erste Erfahrungen, Diakonisches Werk Sachsen, Radebeul, 7.11.2006.

Spermann, A., Basic Income Reform in Germany: Drawbacks and Prospects, Forschungsseminar, Institut für Weltwirtschaft (IfW), Kiel, 23.10.2006.

Spermann, A., Experten-Anhörung zum Thema „Zuverdienste/Minijobs“, Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), Berlin, 11.10.2006.

Spermann, A., Pflegebudget – Erfahrungen aus Modellversuchen in den USA, Kongress der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie (DGGG), Freiburg, 30.9.2006.

Spermann, A., Panel des Arbeitskreises Empirische Methoden der Politikwissenschaft zum Thema „Methodische Probleme der Evaluation von Reformen“, Kongress der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW), Westfälische Wilhelms-Universität Münster, 25.-29.9.2006.

Spermann, A., Korreferat zu „Was muten sich Arbeitslose zu? Lohnkonzessionen von Transfer-

leistungsbeziehern“ von U. Walwei, Ausschuss für Sozialpolitik des Vereins für Socialpolitik, Nürnberg, 25.9.2006.

Spermann, A., Ausgrenzung international? – Mindestlöhne in Deutschland und Brasilien, Deutsch-brasilianisches Dialogforum, Gustav-Stresemann-Institut, Bonn, 8.9.2006.

Spermann, A., Reforming Long-Term Care in Germany: Preliminary Findings from a Social Experiment with Matching Transfers, Kongress des International Institute of Public Finance (IIPF), Paphos, Zypern, 28.-31.8.2006; Konferenz der Work Pension and Labour Economics Work Group (WPEG), Canterbury, 10.-12.7.2006; European Conference on Health Economics (ECHE), Budapest, 6.-9.7.2006.

Spermann, A., Kombi-Einkommen: Modelle und Konstruktionen, Sitzung des BDA-Ausschusses für volkswirtschaftliche Fragen, Berlin, 8.5.2006.

Spermann, A., Das Vier-Komponenten-Modell einer fairen Grundsicherung, Tagung der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Wirtschaftswissenschaftlicher Forschungsinstitute (ARGE), Berlin, 27.4.2006; Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) Berlin, 26.1.2006.

Spermann, A., Kombilohn 2006 – Alter Wein in neuen Schläuchen?, Landratsamt Groß-Gerau, 4.4.2006.

Spermann, A., Mehr Beschäftigung durch unbefristete Kombilöhne?, Expertenworkshop der Bundesagentur für Arbeit (BA), Lauf, 30.3.2006.

Spermann, A., Konzepte zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, Stiftung der deutschen Wirtschaft, Löwenberg, 20.3.2006.

Steffes, S., Seniority and Job Stability: A Quantile Regression Approach Using Matched Employer-Employee Data, 2. Nutzerkonferenz zu den Daten der BA und des IAB, Nürnberg, 8.-9.12.2006; 5. Arbeitstreffen des DFG-Schwerpunktprogramms „Flexibilisierungspotenziale bei heterogenen Arbeitsmärkten“, Tübingen, 5.-6.10.2006; Doktorandenseminar Prof. Fitzenberger, Frankfurt/M., 5.9.2006.

Steffes, S., Individual and Plant-Level Determinants of Job Durations in Germany, Conference on the Analysis of Firms and Employees (CAFE), IAB, Nürnberg, 29.-30.09.2006; Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Bayreuth, 26.-29.9.2006; Konferenz der Work Pension and Labour Economics Work Group (WPEG), Canterbury, 10.-12.7.2006; DiskAB, IAB, Nürnberg, 12.06.2006.

Sturm, B., Hot Air for Sale: Russia's Near-Term Climate Policy Options, Workshop „Permit Trading in Different Applications“, Wittenberg, 29.11.-1.12.2006.

Sturm, B., Unilateral Emissions Abatement: An Experiment, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Bayreuth, 26.-29.9.2006; Jahrestagung der European Association of Environmental and Resource Economists (EAERE), Kyoto, 3.-7.7.2006; Konferenz „Sustainable Resource Use and Economic Dynamics“ (SURED), Ascona, 4.-9.6.2006.

Sturm, B., Erfahrungen mit der Versteigerung knapper öffentlicher Güter, BVEK-Symposium „Bundesverband Emissionshandel und Klimaschutz“, Berlin, 20.6.2006.

Thomsen, S., The Effects of Short-Term Training Measures on Individual Unemployment Duration in Western Germany, IAB-Workshop, Nürnberg, 10.-11.11.2006; IFAU/IZA-Konferenz „Labor Market Policy Evaluation“, Uppsala, 6.-7.10.2006; AIEL National Conference of Labor Economics, Udine, 14.-15.9.2006.

Thomsen, S., How Do Employment Effects of Job Creation Schemes Differ with Respect to the Foregoing Unemployment Duration?, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Bayreuth, 26.-29.9.2006; Jahrestagung der European Association of Labour Economics (EALE), Prag, 21.-23.9.2006; Statistische Woche, Dresden, 18.-21.9.2006; Jahrestagung der European Economic Association and der Econometric Society (EEA-ESEM), Wien, 24.-28.8.2006; Pfingsttagung der Deutschen Statistischen Gesellschaft (DStatG), Hamburg, 8.-9.6.2006.

Thomsen, S., Wirksamkeit von ABM in Deutschland: Empirische Befunde mikroökonomischer Analysen, IAB-Autorenworkshop, Nürnberg, 26.-27.4.2006.

Tykvová, T., You Can't Make an Omelette Without Breaking Eggs: The Impact of Venture Capitalists on Executive Turnover, Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Finanzwirtschaft (DGF), Oestrich-Winkel, 6.-7.10.2006.

Tykvová, T., How Do Investment Patterns of Independent and Captive Private Equity Funds Differ? Evidence from Germany, Jahrestagung der European Financial Management Association (EFMA), Madrid, 28.6.-1.7.2006.

Tykvová, T., Korreferat zu „Do Venture Capitalists Characteristics Affect the Performance of the Firms They Back?“ von L. Alemamy (ESADE Business School) und J. Marti (Universidad Complutense de Madrid), Jahrestagung der European Financial Management Association (EFMA), Madrid, 28.6.-1.7.2006.

Ullrich, H., Entry and Competition in the Freight Transport Sector: How to Best Get Your Potatoes from Lyon to Turin, Annual Conference on Railroad Industry Structure, Competition and Investment, Universidad Carlos III de Madrid, 19.-21.10.2006; Jahrestagung der European Association for Research in Industrial Economics (EARIE), Amsterdam, 25.-27.8.2006; Workshop des SFB/TR 15 „Industrieökonomie und Marktorganisation“, Würzburg, 20.-22.3.2006.

Ullrich, H., Simulationsmodelle versus Strukturkonzepte in der europäischen Fusionskontrolle, Seminar Neo-Ökonomisierung des europäischen Kartellrechts: Der „More Economic Approach“, Eberhard Karls Universität Tübingen, 28.-29.7.2006.

Ullrich, K., Inflation Expectations of Experts and ECB Communication, Research Seminar der Niederländischen Zentralbank, Amsterdam, 19.10.2006.

Ullrich, K., Does It Pay to Watch Central Bankers' Lips? The Information Content of ECB Wording, 4. Hallescher Workshop „Geldtheorie, Geld-

politik und Finanzmärkte“, Halle/Saale, 29.-30.6.2006.

Ullrich, K., Introducing Instruments of Central Bank Accountability in a Monetary Union, International Symposium on Money, Banking and Finance, Lille, 22.-23.6.2006; International Conference on Macroeconomic Analysis and International Finance, Universität Kreta, 25.-27.5.2006.

Ullrich, K., Korreferat zu „ECB Governance in an Enlarged Eurozone“ von A. Bénassy-Quéré und E. Turkisch, International Symposium on Money, Banking and Finance, Lille, 22.-23.06.2006.

Ullrich, K., Korreferat zu „How Effective and Symmetric Is the Transmission Mechanism of Monetary Policy for Retail Interest Rates in a Common Currency Area? The Case of European Monetary Union“ von I. Aggelis, International Conference on Macroeconomic Analysis and International Finance, Kreta, 25.-27.05.2006.

Ullrich, K., Der Informationsgehalt der EZB-Rhetorik, Seminar des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin, 2.5.2006.

Ullrich, K., Fiscal Interdependencies Within the European (Monetary) Union, EU-CONSENT Workshop, Budapest, 24.3.2006.

Ullrich, K., Influence of ECB Communication on Interest Rates at Different Maturities, ECB Communication Workshop, Zürich, 20.-21.1.2006.

Vanberg, M., Network Externalities and Interconnection Incentives, Telecommunications Policy Research Conference (TPRC), Arlington, VA, 30.9.2006; Conference on the Economics of Information and Communication Technologies, Telecom, Paris, 23.-24.6.2006.

Vanberg, M. Konjunkturumfragen bei Dienstleistern – Wie können Unternehmen sie nutzen?, 6. Dienstleistungstagung des BMBF, Berlin, 31.3.2006.

Veith, T., Switching the Supplier in the German Deregulated Electricity Market, INFER Workshop on Economic Policy – Competition in

Deregulated and/or Privatized Industries, Université Montpellier I, 19.-21.10.2006.

Wendt, C., Corporate Taxation and Tax Harmonisation in the EU, Workshop, Her Majesty's Treasury, London, 18.10.2006.

Wendt, C., Konsequenzen einer IFRS-basierenden Gewinnermittlung für die Steuerbelastung von Unternehmen im internationalen Vergleich, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Bayreuth, 26.-29.9.2006.

Wendt, C., Korreferat zu „Does Tax Simplification Yield More Equity and Efficiency? An Empirical Analysis for Germany“ von C. Fuest, A. Peichl und T. Schaefer, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Bayreuth, 26.-29.9.2006.

Wendt, C., EU Company Taxation in Case of a Common Tax Base, Kongress des International Institute of Public Finance (IIPF), Paphos, Zypern, 28.-31.8.2006.

Wendt, C., Korreferat zu „Fiscal Interactions Among Japanese Municipalities with Land Tax“ von K. Oshima, M. Kunizaki und K. Sugahara, Kongress des International Institute of Public Finance (IIPF), Paphos, Zypern, 28.-31.8.2006.

Westerheide, P., Vermögensdaten in der EVS: Status quo und künftiger Datenbedarf, 1. EVS-Nutzerkonferenz, Mannheim, 19.10.2006.

Westerheide, P., Nachgelagerte Besteuerung privater Altersvorsorgeaufwendungen – Auswirkungen auf die Alterseinkommen ausgewählter Haushaltstypen, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Bayreuth, 26.-29.9.2006.

Westerheide, P., Der REIT – Eine internationale Erfolgsgeschichte, iw-Konferenz „Der deutsche REIT – Chance für den Standort Deutschland“, Berlin, 20.9.2006.

Westerheide, P., Immobilieneigentum und Alterssicherung: Simulationen für ausgewählte Haushaltstypen, Münsteraner Wohnungswirtschaftliche Gespräche, Münster, 15.09.2006.

Westerheide, P., Korreferat zu „Fundamental Real Estate Prices: An Empirical Estimation with International Data“ von C. Hott, Maastricht-Cambridge-MIT Symposium, Maastricht, 29.8.2006.

Westerheide, P., How Can the Financial Services Industry Contribute to Closing the Pension Gap?, Impulsreferat beim European Financial Services Round Table (EFR), Stockholm, 20.6.2006.

Wilke, R. Reform of Unemployment Compensation in Germany: A Nonparametric Bounds Analysis Using Register Data, Jahrestagung der European Economic Association und der Econometric Society (EEA-ESEM), Wien, 24.-28.8.2006.

Winterhager, H., Private Job Placement Services – A Microeconomic Evaluation for Germany, Kongress des International Institute of Public Finance (IIPF), Paphos, Zypern, 28.-31.8.2006; Jahrestagung der European Economic Association und der Econometric Society (EEA-ESEM), Wien, 24.-28.8.2006.

Winterhager, H., Ökonomische Erwartungen an den Einsatz von Case Management in der Arbeitsvermittlung und Pflege, Fachtagung Case Management, Freiburg, 7.6.2006.

Ziegler, A., Zusammenhang zwischen Nachhaltigkeit, CSR, Innovationen und Wettbewerbsfähigkeit: Empirische Evidenz auf Unternehmensebene, Panel 5 der Jahrestagung „Wettbewerb für Nachhaltigkeit“ des Öko-Instituts e. V. „Corporate Social Responsibility: Motor für Innovation und Wettbewerb?“, Berlin, 22.-23.9.2006.

Ziegler, A., Integrated Product Policy and Environmental Product Innovations: An Empirical Analysis, Jahrestagung der European Economic Association und der Econometric Society (EEA-ESEM), Wien, 24.-28.8.2006.

Ziegler, A., What Determines the Inclusion in a Sustainability Stock Index? A Panel Data Analysis for European Companies, Jahrestagung der European Association of Environmental and Resource Economists (EAERE), Kioto, 3.-7.7.2006.

Ziegler, A., Umweltinnovationen im verarbeitenden Gewerbe: Eine empirische Analyse der Bestimmungsfaktoren, Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (ISI), Karlsruhe, 30.3.2006.

Zwick, T., Rent Sharing on Apprenticeship Training – The Role of Works Councils, Southern Economic Society Meeting, Charleston, SC, 18.-22.11.2006.

Zwick, T., Betriebliche Ausbildung in Deutschland: Investition oder Produktivität?, Berichtstreffen der DFG-Forschergruppe, Mannheim, 16.-17.10.2006; IAB-Forschertreffen „Berufsbildung“, Zürich, 21.-22.9.2006.

Zwick, T., Technology Use, Organisational Flexibility and Innovation: Evidence for Germany, Symposium zur ökonomischen Analyse der Unternehmung, Bielefeld, 18.-20.9.2006; Workshop on the Use and Analysis of Employer-Employee Data, Institute of Social Research (ISF), Oslo, 9.-11.1.2006.

Zwick, T., Employment Subsidies for Older Workers, Public Policy Evaluation of Labour Market Reforms in France and Germany, DIW Workshop, Berlin, 1.-2.8.2006.

Zwick, T., Demographische Herausforderungen an die Personalpolitik von Betrieben in der Rhein-Neckar-Region, Arbeitskreis „Demographischer Wandel“, Mannheim, 11.7.2006.

Zwick, T., Weiterbildung und betriebliche Produktivität – Die Rolle von Betriebsräten, Pfingsttagung des Verbands der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e. V. (VHB), Dresden, 8.-11.6.2006; Bildungsökonomischer Ausschuss des Vereins für Socialpolitik, Konstanz, 9.-10.3.2006; Personalökonomisches Kolloquium, Zürich, 7.-8.3.2006.

Zwick, T., High Performance Workplaces and Establishment Productivity, British Academy of Management, London, 25.-26.5.2006.

Zwick, T., Erfahrungen mit Eingliederungszuschüssen, Beitragsbonus und Entgeltssicherung, Evangelische Akademie Loccum, 29.-31.3.2006.

Zwick, T., Beschäftigung und Wiedereinstieg älterer Arbeitnehmer, Sitzung des Arbeitskreises „Alter“ der Deutsche Akademie der Naturforscher und acatech, Ascona, 26.-28.1.2006.

Vorträge im Rahmen des ZEW Seminars und des ZEW Kolloquiums

Im ZEW Seminar und im ZEW Kolloquium stellen externe und interne Wissenschaftler neue Ergebnisse ihrer Forschungsarbeit vor. Beim ZEW Kolloquium besteht die Möglichkeit zu vertiefenden Gesprächen im Anschluss an die Veranstaltung. Als Referenten begrüßte das ZEW im Berichtszeitraum:

ZEW Seminar

Benny Geys (Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, WZB): It Depends on Who You're Looking at: Neighbourhood Effects in Local Government Cultural Expenditures, 27.11.2006.

Prof. Dr. Hannes Winner (Leopold-Franzens-Universität Innsbruck): Bilateral Effective Tax Rates and Foreign Direct Investment, 23.11.2006.

Frank Fossen (Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung DIW, Berlin): Income Taxes and Entrepreneurial Choice: Empirical Evidence from Germany, 16.11.2006.

Dr. Angelika Pasterniak (Wirtschaftsuniversität Wien): Budgetregeln und Qualität öffentlicher Finanzen: Zielkonflikt oder Zielharmonie?, 9.11.2006.

Reint Gropp (Europäische Zentralbank, Frankfurt/M.): Trade Credit Chains, 12.10.2006.

Andrea Schertler (Christian-Albrechts-Universität zu Kiel): Informational Cascades, 7.9.2006.

Boyce D. Watkins (Whitman School of Management, Syracuse University): Do Fund Managers Use Private Information in Their Asset Allocation Decisions?, 2.8.2006.

Jun.-Prof. Dr. Ulrich Fritsche (Universität Hamburg): The Dynamics of European Inflation Expectations, 27.7.2006.

Prof. Dr. Justus Haucap (Ruhr-Universität Bochum): Semi-Collusion in Media Markets, 20.7.2006.

Thomas Fischer (Bertelsmann Stiftung, Gütersloh): Der Bertelsmann Reform Index, 13.7.2006.

Prof. Dr. Markus Gangl (Universität Mannheim): Are Labor Market Institutions Mitigating Workers' Cost of Unemployment?, 29.6.2006.

Prof. Dr. Heinz Grossekkettler (Westfälische Wilhelms-Universität Münster): Ein neues Diagnoseinstrument zur Messung der Funktionsfähigkeit von Märkten und zur Aufdeckung versteckter Kartelle, 28.6.2006.

Dr. Carsten Schmidt (Universität Mannheim): Bundling and Unbundling Train Tickets: A Natural Experiment on eBay, 22.6.2006.

Prof. Dr. Bernhard Neumärker (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg): Steuerliche Verzerrung von Prinzipal-Agent-Verhältnissen: Ein (Second Best)-Problem im Stakeholder-Ansatz, 1.6.2006.

Dr. Frank Eich (HM Treasury, London): Long-Term Public Finance Report: An Analysis of Fiscal Sustainability in United Kingdom, 11.5.2006.

Dr. Claudia Weinkopf (Institut Arbeit und Technik, Gelsenkirchen): Wie werden Stellen im Bereich „einfacher“ Dienstleistungen besetzt?, 4.5.2006.

Dr. Wolfgang Lemke (Deutsche Bundesbank, Frankfurt/M.): An Affine Multifactor Term Structure Model for Germany, 27.4.2006.

Prof. Dr. Dirk Meyer (Universität der Bundeswehr, Hamburg): Das Personenbezogene Budget in der Pflegeversicherung – Eine Governance-Analyse, 20.4.2006.

Dr. Raquel Ortega-Argiles (Max-Planck-Institut für Ökonomik, Jena): Firm Competitive Strategies, Firm Survival and Duration Analysis, 6.4.2006.

Maarten Cornet, Ph.D. (Netherlands Bureau for Economic Policy Analysis, Den Haag): The Effect of Innovation Vouchers on Science-Industry Interaction, 16.3.2006.

Prof. Dr. Joachim Weimann (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg): Magdeburger Alternative, 23.2.2006.

Dr. Hilmar Schneider (IZA, Bonn): Kombilöhne, Workfare und die Magdeburger Alternative, 16.2.2006.

Dr. Ulrike Neyer (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg): Flexibility of Monetary Policy in the Euro Area and the Remuneration of Required Reserves, 8.2.2006.

PD Dr. Manfred Jäger (Institut der deutschen Wirtschaft Köln): Demographic Uncertainties, Financial Markets and the Social Security System, 26.1.2006.

Stuart J.H. Graham (Georgia Institute of Technology, Atlanta): Would the U.S. Benefit from Patent Post-Grant Reviews? Evidence from a 'Twinning' Study, 19.1.2006.

ZEW Kolloquium


Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz: Vorstellung des aktuellen Jahresgutachtens des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, 9.11.2006.

Preise und Auszeichnungen

- Sabine Jokisch: *DIA-Zukunftspreis 2006* für ihre Dissertation „The Developed World's De-

mographic Transition – Implications for Fiscal Policy and the International Macroeconomy“

- Sabine Jokisch: *FNA-Preis 2006* für ihre Dissertation „The Developed World's Demographic Transition – Implications for Fiscal Policy and the International Macroeconomy“
- Bettina Peters: *DRUID Young Scholar Best Paper Award*, Danish Research Unit for Industrial Dynamics (DRUID) Summer Conference, Kopenhagen, für ihr Papier „Persistence of Innovation – Stylised Facts and Panel Data Evidence“
- Johannes Rincke: *Peggy and Richard Musgrave-Preis*, 62. Jahrestagung des International Institute for Public Finance für sein Papier „Yardstick Competition and Public Sector Innovation“
- Thomas Zwick: *Ernst & Young Best Conference Paper Award*, Pflingsttagung des Verbands der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft (VHB) in Dresden für sein Papier „Produktivitätswirkungen von betrieblicher Weiterbildung“
- *BIENE Award 2006* der Aktion Mensch und der Stiftung Digitale Chancen für den Internetauftritt des ZEW in der Kategorie „Einfache Recherche- und Serviceangebote“

Weiterbildung, Beratung und Lehre 

ZEW Jahresbericht 2006

Promotionen, Habilitationen

Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung

Anja Kuckulenz (Promotion zum Dr. rer. pol., Universität Mannheim, Juni 2006, „Studies on Continuing Vocational Training in Germany – An Empirical Assessment“).

Gerrit Müller (Promotion zum Dr. rer. pol., Erasmus-Universität Rotterdam, April 2006, „On the Role of Personality Traits and Social Skills in Adult Economics“).*

Stephan Lothar Thomsen (Promotion zum Dr. rer. pol., Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, März 2006, „Evaluating the Employment Effects of Job Creation Schemes in Germany“).*

Ralf Wilke (Habilitation im Fach Volkswirtschaftslehre, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, Juli 2006, „Empirical Analysis of Unemployment and Social Benefits: Applications and Enhancements of Recent Microeconomic Methods“).

Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung

Katrin Cremers (Promotion zum Dr. rer. pol., Universität Mannheim, Oktober 2006, „Incidence, Settlement and Resolution in Patent Litigation Suits in Germany“).

Oliver Heneric (Promotion zum Dr. rer. pol., Wissenschaftliche Hochschule für Unternehmensführung Vallendar, Oktober 2006, „Staatliche Förderung, Humankapital und Venture Capital in der Biotechnologie – Eine empirische Untersuchung“).

Bettina Peters (Promotion zum Dr. rer. pol., Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Juli 2006, „Innovation and Firm Performance: An Empirical Investigation for German Firms“).

Mark O. Sellenthin (Promotion zum Doctor of Philosophy (Ph.D.), Universität Linköping, September 2006, „Beyond the Ivory Tower: A Com-

parison of Patent Rights Regimes in Sweden and Germany“).*

Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

Christina Elschner (Promotion zum Dr. rer. pol., Universität Mannheim, Dezember 2006, „Die Steuer- und Abgabenbelastung von grenzüberschreitenden Personalentsendungen“).

Johannes Rincke, (Promotion zum Dr. rer. pol., Georg-August-Universität Göttingen, Juli 2006, „Competition in the Public School Sector: Strategic Interaction and Policy Innovation Among US School Districts“)

Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Georg Bühler (Promotion zum Dr. rer. pol., Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau, Januar 2006, „Entwicklung eines ökonomisch geschätzten Modells zur Wirkungsanalyse ordnungs- und preispolitischer Maßnahmen im Güterverkehr“).

Tim Hoffmann (Promotion zum Dr. rer. pol., Universität Oldenburg, Mai 2006, „From Partial to Total Economic Analysis, Five Applications to Environmental and Energy Economics“).

Forschungsgruppe Informations- und Kommunikationstechnologien

Marianne Saam (Promotion zum Dr. rer. pol., Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, Februar 2006, „Essays on Growth, Distribution, and Factor Substitution“).*

* Die Dissertation wurde weitgehend vor dem Eintritt ins ZEW bearbeitet.

Gutachtertätigkeit

Ammermüller, A.: Gutachter für die Zeitschriften „Education Economics“ und „Journal of Population Economics“.

Aschhoff, B.: Gutachterin für die Zeitschrift „Small Business Economics“.

Bertschek, I.: Gutachterin für die Zeitschriften „International Journal of Manpower“ und „Zeitschrift für Betriebswirtschaft“ sowie für die Konferenz „En Route vers Lisbonne – Colloque luxembourgeois sur l'économie de la connaissance“, Luxemburg, 9.-10.11.2006.

Böhringer, C.: Gutachter für die Zeitschriften „Applied Economics“, „Ecological Economics“, „Energy Economics“, „Energy Journal“, „Energy Policy“, „Journal of Economic Surveys“ und „Journal of Environmental Research“; Fachgutachter für den österreichischen Wissenschaftsfonds (FWF); Gutachter für die Diplomarbeit „Emissionsmärkte in der Umweltpolitik“ von S. Engler, Universität Heidelberg; Gutachter für die Diplomarbeit „Strommärkte: Investitionen in Erzeugungs- und Durchleitungskapazitäten“ von H. Binz, Universität Heidelberg; Gutachter für die Diplomarbeit „Auswirkungen von Umweltregulierungen auf die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie“ von J. Auth, Universität Heidelberg.

Boockmann, B.: Gutachter für die Zeitschriften „Empirical Economics“, „Perspektiven der Wirtschaftspolitik“, „Regional Science and Urban Economics“ und „Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung“.

Elschner, C.: Gutachterin für die Zeitschrift „Review of Income and Wealth“.

Franz, W.: Gutachter für die Deutsche Forschungsgemeinschaft, die Fritz Thyssen Stiftung und den Evaluationsausschuss des Wissenschaftsrates.

Garloff, A.: Gutachter für die Zeitschriften „Scandinavian Journal of Economics“ und „Journal of Institutional and Theoretical Economics“.

Grimpe, C.: Gutachter für die Zeitschrift „Technovation“.

Heinemann, F.: Gutachter für die Zeitschriften „Journal of Common Market Studies“, „Journal of European Integration“, „Perspektiven der Wirtschaftspolitik“, „Journal of European Public Policy“ und „Journal of European Public Policy“ sowie für die Jury zur Auswahl des Postbank Finance Award.

Heinze, A.: Gutachterin für die Zeitschrift „Empirical Economics“.

Jokisch, S.: Gutachterin für die Zeitschriften „Journal of Comparative Economics“, „Journal of Economics“ und „Journal of Population Economics“.

Köhler, M.: Gutachter für die Jury zur Auswahl des Postbank Finance Award.

Kraus, M.: Gutachterin für die Zeitschrift „Journal of Income Distribution“.

Kuckulenz, A.: Gutachterin für die Zeitschrift „International Migration“.

Licht, G.: Gutachter für die Hans-Böckler-Stiftung, das Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie für die Zeitschriften „Research Policy“ und „Zeitschrift für Betriebswirtschaft“.

Maier, M.: Gutachter für die Zeitschrift „Empirical Economics“.

Mennel, T.: Gutachter für die Zeitschriften „Energy Journal“ und „European Economic Review“.

Moslener, U.: Gutachter für die Zeitschrift „Ecological Complexity“.

Niefert, M.: Gutachterin für die Working-Paper-Reihe „Junior Economists Peer-Reviewed Series (JEPS)“.

Overesch, M.: Gutachter für die Zeitschrift „FinanzArchiv“.

Peters, B.: Gutachterin für die Zeitschriften „Research Policy“, „Small Business Economics: An International Journal (SBEJ)“ und „The Manchester School“.

Pfeiffer, F.: Gutachter für die Zeitschriften „Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung“, „Empirical Economics“, „Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik“, „Schmollers Jahrbuch“ und „FinanzArchiv“.

Rammer, C.: Gutachter für die Zeitschriften „Journal für Betriebswirtschaft“ und „Research Policy“ sowie für die UK India Education and Research Initiative.

Rennings, K.: Gutachter für die „Berlin Conference on the Human Dimensions of Global Environmental Change“ für ‘Resource Policies: Effectiveness, Efficiency, and Equity’; Gutachter für den Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung; Gutachter für „Politische Vierteljahresschriften“ (PVS); Gutachter für die GRONEN (Group of Organizations and the Natural Environment) Research Conference „Sustainability, Management, Innovation and Entrepreneurship“; Gutachter für die Dissertation „Determinants of Environmental Innovation in the German and Swiss Chemical Industry“ von J. Seija, Eidgenössische Technische Hochschule (ETH) Zürich; Gutachter für die Zeitschriften „Research Policy“, „Science and Public Policy“, „Journal of the Asia Pacific Economy“, „The Energy Journal“, „Environmental and Resource Economics“, „GAIA – Ecological Perspectives in Science, Humanities and Economics“, „International Journal of Sustainable Development“ und „Ecological Economics“.

Saam, M.: Gutachterin für die Zeitschrift „Journal of Macroeconomics“.

Schröder, M.: Gutachter für die Zeitschriften „Swiss Journal of Economics and Statistics“ und „Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik“ sowie für die 9. Konferenz der Swiss Society for Financial Market Research.

Schmidt, T.: Gutachter für die Zeitschrift „Technovation“.

Spermann, A.: Gutachter für die Zeitschriften „Regional Science and Urban Economics“, „Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung“, „Sozialer Fortschritt“ und „Zeitschrift für Sozialreform“.

Sturm, B.: Gutachter für die Zeitschrift „Journal of Economics“ und für die Fritz Thyssen Stiftung.

Thomsen, S.: Gutachter für die Zeitschrift „Empirical Economics“.

Tykvová, T.: Gutachterin für die Zeitschriften „European Financial Management“, „Kredit und Kapital“ sowie „Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik“.

Ullrich, K.: Gutachterin für die Jury zur Auswahl des Postbank Finance Award.

Westerheide, P.: Gutachter für die Zeitschriften „Kredit und Kapital“ und „Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik“ sowie für die Jury zur Auswahl des Postbank Finance Award.

Winterhager, H.: Gutachter für die Zeitschrift „Empirical Economics“.

Zwick, T.: Gutachter für die Zeitschriften „Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung“, „Applied Economics Quarterly“, „Industrial Relations“, „British Journal of Industrial Relations“ und „Information Economics and Policy“.

Beratende Tätigkeiten, Mitgliedschaften

Beschorner, P.: Mitglied der INFER Arbeitsgruppe „Competition Theory and Policy“.

Böhringer, C.: Mitglied des Ausschusses für Umwelt- und Ressourcenökonomie des Vereins für Socialpolitik sowie der European Association of Environmental and Resource Economists (EAERE).

Boockmann, B.: Mitglied der European Association of Labour Economists (EALE) und des Evaluationskomitees für das Forschungsdatenzentrum der Bundesagentur für Arbeit im IAB.

Brettar, D.: Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Personalführung (DGFP): Erfahrungsaustausch-Gruppe für Unternehmen des öffentlichen Rechts sowie des Arbeitskreises Recht der Leibniz-Gemeinschaft.

Egeln, J.: Mitglied der Arbeitsgemeinschaft „Wissenschaftsvisionen Rhein-Neckar“.

Franz, W.: Mitglied in: Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung; Wissenschaftlicher Beirat beim Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit; Inno-

vationsforum der baden-württembergischen Landesregierung, Beraterkreis Hochschulentwicklung der baden-württembergischen Landesregierung; Wissenschaftlicher Beirat der Stiftung Marktwirtschaft (Kronberger Kreis); Wissenschaftlicher Beirat der Fritz Thyssen Stiftung; Kuratorium der GESIS; Beirat des Instituts für Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften (IWG), Bonn; Beirat des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (WIFO), Wien; Heidelberger Akademie der Wissenschaften; Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina, Halle; Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (Verein für Socialpolitik); Theoretischer Ausschuss des Vereins für Socialpolitik; American Economic Association; European Economic Association sowie Royal Economic Society.

Hauptmeier, S.: Mitglied des Arbeitskreises „Finanzwissenschaft“ am Bundesministerium der Finanzen, Berlin.

Heinemann, F.: Mitglied des Vorstands des Arbeitskreises Europäische Integration e.V. (AEI), Berlin, sowie Mitglied des Wissenschaftlichen Direktoriums des Instituts für Europäische Politik, Berlin.

Kohl, T.: Mitglied in: Expertenbeirat Studiengang Wirtschaftsrecht der SRH, Heidelberg; Deutsche Gesellschaft für Personalführung (DGFP): Erfahrungsaustausch-Gruppe für Unternehmen des öffentlichen Rechts, Erfahrungsaustausch-Gruppe Mannheim; Arbeitskreis der Berufsakademie Mannheim; Arbeitskreis „Datenschutz“ der IHK Rhein-Neckar; Arbeitskreise der Leibniz-Gemeinschaft; Zentrum für Wissenschaftsmanagement e.V. (ZWM), Speyer.

Licht, G.: Mitglied in: Industrieökonomischer Ausschuss des Vereins für Socialpolitik, der European Economic Association und der European Association for Research in Industrial Economics; Working Party of National Experts on Science and Technology Indicators (NESTI) der OECD; EEA Working Party on R&D and Innovation Statistics; Board of Directors der European Summer School of Industrial Dynamics; wissen-

schaftlicher Beirat „Faktische Anonymisierung Gehalts-/Lohnsteuerstatistik 2001“ des Statistischen Bundesamtes; Steuerungskreis Biotechnologie der Hans-Böckler-Stiftung; wissenschaftlicher Begleitkreis (WBK) zum Projekt „Faktische Anonymisierung wirtschaftsstatistischer Einzeldaten“ des Statistischen Bundesamtes; Kuratorium des Niedersächsischen Instituts für Wirtschaftsforschung (NIW); Expert Group on Knowledge for Growth der Europäischen Kommission; Steering Group im OECD International Futures Programme „The Bioeconomy to 2020: Designing a Policy Agenda“.

Metzendorf, M.-I.: Mitglied im Arbeitskreis Bibliotheken- und Informationseinrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft und im Berufsverband Information Bibliothek (BIB).

Michelfeit, A.: Mitglied im Arbeitskreis IT der Leibniz-Gemeinschaft.

Moslener, U.: Mitglied der Gesellschaft für Energiewissenschaft und Energiepolitik (GEE) sowie der International Association for Energy Economics (IAEE).

Rennings, K.: Mitglied des Ausschusses für Umwelt- und Ressourcenökonomie des Vereins für Socialpolitik; Mitglied des Scientific Advisory Board des EU-Projektes INSURE (A Flexible Framework for Indicators for Sustainability in Regions Using System Dynamics Modeling); Mitglied des Expertennetzwerkes „INNOVA“ der EU zur Förderung von Umwelttechnologien.

Saam, M.: Mitglied der International Association for Feminist Economics.

Schmidt, T.: Mitglied der Task Force for the Preparation of the Community Innovation Survey 2006 von Eurostat und der Working Party on Science, Technology and Innovation Indicators (STI) von Eurostat.

Spermann, A.: Mitglied des Ausschusses für Socialpolitik des Vereins für Socialpolitik, der American Economic Association (AEA), der European Economic Association (EEA), des International Institute of Public Finance (IIPF) sowie der European Association of Labour Economists (EALE).

Spiegel, S.: Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Personalführung (DGFP): Erfahrungsaustausch-Gruppe für Lohn und Gehalt; Mitglied im Arbeitskreis der Berufsakademie Mannheim.

Sturm, B.: Mitglied beim Bundesverband für Emissionsrechtehandel und Klimaschutz (BVEK) sowie der Gesellschaft für Experimentelle Wirtschaftsforschung (GfEW).

Thomsen, S.: Mitglied der European Economic Association (EEA), der European Association of Labour Economists (EALE), der Deutschen Statistischen Gesellschaft sowie der Associazione Italiana Economisti del Lavoro.

Tykvová, T.: Mitglied der Kommission „Bankbetriebslehre/Finanzierung“ sowie des Verbands der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft (VHB).

Westerheide, P.: Mitglied des wissenschaftlichen Gutachtergremiums für die Armut- und Reichtumsberichterstattung der Bundesregierung; Mitglied des Beirates des CSI (Zentrum für soziale Investitionen und Innovationen), Universität Heidelberg.

Ziegler, A.: Mitglied der European Association of Environmental and Resource Economists (EAERE) und der Deutschen Statistischen Gesellschaft (DStatG).

Zwick, T.: Mitglied der European Economic Association (EEA), des Verbands der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft (VHB), der German Economic Association of Business Administration und des Low Wage and Employment Research Network; Juniormitglied der Arbeitsgruppe „Chancen und Probleme einer alternden Gesellschaft“ der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina und acatech.

Organisation von wissenschaftlichen Tagungen und Workshops

Bertschek, I., D. Cerquera und J. Häring: Organisation des Workshops „ICT and Firm Strategies“, Mannheim, 6.-7.10.2006 (siehe auch S. 220).

Bertschek, I., B. Müller, J. Ohnemus und K. Schleife: Organisation des Workshops „IT-Einsatz in der Intralogistik“ im Rahmen des Projektes FAZIT (Forschungsprojekt für Aktuelle und Zukunftsorientierte Informations- und MedienTechnologien und deren Nutzung in Baden-Württemberg), Mannheim, 26.9.2006 (siehe auch S. 222).

Beschorner, P., G. Licht und H. Ullrich: Gemeinsam mit K. Stahl (Universität Mannheim) Organisation der Jahrestagung der Association of Competition Economics, Mannheim, 30.11.-1.12.2006 (siehe auch S. 213).

Beschorner, P. und G. Licht: Gemeinsam mit D. Czarnitzki (Katholieke Universiteit Leuven) Organisation des 2nd INIR Doctoral Day, Katholieke Universiteit Leuven, 11.-12.5.2006.

Beschorner, P.: Organisation des Workshops des SFB/TR 15 „Industrieökonomie und Marktorganisation“, Würzburg, 20.-22.3.2006.

Böhringer, C. und T. Mennel: Gemeinsam mit T. Rutherford (Ann Arbor) Organisation des Workshops „Technological Change and Uncertainty in Environmental Economics“, Mannheim, 27.-28.11.2006 (siehe auch S. 215).

Cremers, K.: Organisation des Workshop on Data Matching, Mannheim, 17.3.2006 (siehe auch Seite 227).

Elschner C. und S. Hauptmeier: Organisation des ZEW Summer Workshop for Young Economists 2006 „EU Countries in Fiscal Competition“, Mannheim, 13.-16.6.2006 (siehe auch S. 222).

Fitzenberger, B.: Gemeinsam mit C. Dustmann (University College London), K. Kraft (Universität Dortmund und ZEW) und S. Machin (University College London/London School of Economics) Organisation des Workshops „Wage Growth and Mobility: Micro-, Macro- and Inter-generational Evidence“, Mannheim, 24.-25.3.2006 (siehe auch S. 225).

Fitzenberger, B.: Organisation des 4. Arbeitstreffens des DFG-Schwerpunktprogramms „Flexibilisierungspotenziale bei heterogenen Arbeitsmärkten“, Mannheim, 23.-24.3.2006 (siehe auch S. 226).

Franz, W.: Mitorganisator des 36. Wirtschaftswissenschaftlichen Seminars Ottobeuren „Dynamik internationaler Märkte“, Ottobeuren, 17.-20.9.2006.

Heinemann, F.: Gemeinsam mit Trans European Policy Studies Association (TEPSA) Organisation des Workshops „EU-CONSENT: Perspectives for the EU Fiscal Constitution“, Budapest, 24.3.2006.

Kappler, M.: Gemeinsam mit dem Arbeitskreis Europäische Integration (AEI) Organisation der Konferenz „Economic Growth in Europe“, Mannheim, 24.2.2006 (siehe auch S. 228).

Licht, G.: Gemeinsam mit D. Czarnitzki (Katholieke Universiteit Leuven) Organisation des Workshop on Industry-Science Interaction and Government of Universities, Mannheim, 15.-16.12.2006 (siehe auch S. 211).

Licht, G.: Gemeinsam mit dem ESSID Organisation Committee (c/o CESPRI – Universität Luigi Bocconi, Mailand) Organisation der „European Summer School on Industrial Dynamics (ESSID 2006)“, Cargèse, 18.-22.9.2006.

Licht, G. und M. Niefert: Gemeinsam mit M. Keilbach (Max-Planck-Institut Jena) und E. Stam (Erasmus-Universität Rotterdam) Organisation des Workshop on Exit and Serial Entrepreneurship, Jena, 13.-14.1.2006.

Müller, B.: Organisation des 7. Berichtstreffens der DFG-Forschergruppe „Heterogene Arbeit: Positive und Normative Aspekte der Qualifikationsstruktur“, Mannheim, 16.-17.10.2006 (siehe auch S. 219).

Schröder, M. und K. Ullrich: Gemeinsam mit H. Herrmann (Deutsche Bundesbank) Organisation der Konferenz „Relation Between Financial Markets and Monetary Policy“, Mannheim, 23.-24.11.2006 (siehe auch S. 215).

Spermann, A.: Gemeinsam mit B. Fitzenberger (Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main und ZEW), R. Hujer (Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main und ZEW), M. Lechner (Universität St. Gallen und ZEW) und J.A. Smith (University of Michigan und

ZEW) Organisation der 3rd Conference on Policy Evaluation, Mannheim, 27.-28.10.2006 (siehe auch S. 217).

Spermann, A.: Organisation des Rhein-Main-Neckar-Arbeitsmarktseminars, Mannheim, 17.3.2006; 19.5.2006 (siehe auch S. 224).

Vanberg, M.: Organisation des Workshop on Internet Policy, Mannheim, 1.-2.12.2006 (siehe auch S. 211).

Forschungsaffiliation

Franz, W.: Research Fellow des CESifo Research Network München.

Mennel, T.: Senior Fellow des Zentrums für Europäische Integrationsforschung (ZEI), Bonn.

Spermann, A.: Research Fellow des Forschungsinstituts zur Zukunft der Arbeit (IZA), Bonn.

Ullrich, K.: Mitglied des WIN-Kollegs der Heidelberger Akademie der Wissenschaften.

Forschungsaufenthalte

Ammermüller, A.: Forschungsaufenthalt am Centre for Economic Performance an der LSE, London, 16.1.-24.2.2006.

Boockmann, B.: Forschungsaufenthalt an der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) Zürich, 15.-28.5.2006

Heinemann, F.: Forschungsaufenthalt am Institute for World Economics, Budapest, 22.-25.3.2006.

Heinze, A.: Forschungsaufenthalte am Forschungsdatenzentrum (FDZ), Nürnberg, 6.-9.5.2006, 2.-5.5.2006 sowie 24.-28.4.2006.

Metzger, G.: Forschungsaufenthalt an der Katholieke Universiteit Leuven, 17.7.-15.9.2006.

Moslener, U.: Forschungsaufenthalt am RFF (Resources for the Future), Washington, DC, 6.4.-5.6.2006.

Müller, E.: Forschungsaufenthalte an der Katholieke Universiteit Leuven, 8.-10.11.2006 sowie an der Ludwig-Maximilians-Universität München, 20.-22.11.2006.

Overesch, M.: Mehrwöchige Forschungsaufenthalte am Forschungszentrum Deutsche Bundesbank, Januar bis Dezember 2006.

Peters, B.: Forschungsaufenthalte an der Katholieke Universiteit Leuven, 23.-27.1.2006 sowie an der Boston University, 1.10.-31.12.2006.

Rammer, C.: Forschungsaufenthalte am Joanneum Research, Wien, 24.-28.8.2006 sowie an der Katholieke Universiteit Leuven, 29.8.-2.9.2006.

Schmidt, S.: Forschungsaufenthalt an der Europäischen Zentralbank in der Abteilung „Monetary Policy Stance“, 1.8.-31.10.2006.

Schmidt, T.: Abordnung zu Statistics Canada, Ottawa, 1.10.-2.11.2006 und Forschungsaufenthalt am Instituto Superior Técnico, IN+, Centre for Innovation, Technology and Policy Research, Lissabon, 20.11.-15.12.2006.

Sofka, W.: Abordnung an die Georgia Institute of Technology University, Atlanta, 1.10.-31.12.2006.

Steffes, S.: Forschungsaufenthalte am Forschungsdatenzentrum (FDZ), Nürnberg, 6.-8.11.2006, 12.-14.6.2006 sowie 9.-11.5.2006.

Ullrich, H.: Forschungsaufenthalt am Wissenschaftszentrum Berlin (WZB), 14.-18.8.2006.

Zwick, T.: Forschungsaufenthalt am Forschungsdatenzentrum (FDZ), Nürnberg, 19.-21.6.2006.

Lehrtätigkeit und Lehrstuhlvertretungen

Böhringer, C.: „Seminar zur Umweltökonomik: Technologischer Wandel und Klimapolitik“, WS 2006/2007, Universität Heidelberg; Kompaktvorlesung „General Equilibrium Analysis of Energy and Transport Policies“ im Rahmen des Infratrain-Programms, Technische Universität Berlin, 2.-6.10.2006; Kompaktvorlesung „Environmental and Energy Policy“, Universität Las Palmas, Gran Canaria, Spanien, 17.-21.4.2006.

Böhringer, C., T. Mennel und U. Moslener: Seminar „Versorgungssicherheit auf liberalisierten

Energiemärkten“, WS 2005/2006, Universität Heidelberg.

Boockmann, B.: Vorlesung „Economic Analysis of the Law“, WS 2006/07; Seminar „Empirical Economics“, SS 2006; Vertretung des Lehrstuhls für Makroökonomik und Wirtschaftspolitik, WS 2005/06, jeweils Universität Mannheim.

Buhleier, M.: Vorlesung „Bilanzmanagement“, 16.1.-21.4.2006, und „Finanzierung“, 28.8.-17.11.2006, jeweils Berufsakademie Mannheim.

Elschner, C.: Vorlesung „Steuerrecht“, SS 2006, Akademie für Betriebswirtschaft und Welthandelsprachen, Mannheim.

Garloff, A.: Vorlesung „Topics in Labor Economics“, SS 2006, Universität Mannheim.

Grimpe, C.: Vorlesung „Mergers and Acquisitions in a Global Business Context“, Katholieke Universiteit Leuven, 30.10.2006.

Heinemann, F.: Vorlesung „Europäische Volkswirtschaftslehre“, Bundesakademie für öffentliche Verwaltung, Berlin, 2006.

Hüschelrath, K.: Lehrauftrag „Competition Policy in Aviation“, Hochschule Bremen, 16.-18.12.2006.

Mennel, T.: Vorlesung „Numerische Methoden in der VWL“, SS 2006, Universität Mainz.

Niefert, M.: Vorlesung „Internationale Wirtschaft und VWL“, Hochschule Mannheim, WS 2006/2007 sowie „Wirtschaftspolitisches Seminar“, Hochschule Pforzheim, SS 2006.

Pfeiffer, F.: Seminar „Arbeitsmarktökonomik“, WS 2006/07; Vorlesung „Arbeitsmarktökonomik“, SS 2006; Seminar „Arbeitsmarktökonomik“, WS 2005/06, jeweils Universität Mannheim; Vertretung des Lehrstuhls für Empirische Wirtschaftsforschung und angewandte Ökonometrie, WS 2006/07; Vorlesung „Statistik II“, SS 2006, jeweils Technische Universität Darmstadt.

Reister, T.: „Steuerlehre/Steuerrecht“, SS 2006 und WS 2006/2007, Akademie für Betriebswirtschaft und Welthandelsprachen, Mannheim.

Saam, M.: Übung zu „Konjunktur, Wachstum und technischer Wandel II“, WS 2005/06, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main.

Sellenthin, M.: Vorlesung „Comparative Political Economy of Innovation“, Linköping University, SS 2006.

Sofka, W.: „Mikroökonomik I“, 15.5.-21.7.2006 sowie „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“, 9.1.-10.3.2006, jeweils Berufsakademie Mannheim.

Spermann, A.: Blockseminar „Grundlagen der Mikroökonomie“, WS 2006/07; Seminar „Arbeitsmarktpolitik für Geringqualifizierte“, SS 2006, jeweils an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

Ullrich, K.: Vorlesung „Kreislauftheorie, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung und Makrotheorie“, Berufsakademie Karlsruhe, 9.1.-12.3.2006.

Ziegler, A.: Übungen zur Vorlesung „Statistik“, WS 2005/2006, Fachhochschule Pforzheim; Teilzeitbeschäftigung als Researcher am Center for Corporate Responsibility and Sustainability (CCRS) an der Universität Zürich, seit Juli 2006.

Zwick, T.: Vorlesung „Effekte personalpolitischer Maßnahmen – Ökonometrische Methoden und empirische Befunde“, WS 2005/2006 und 2006/2007, jeweils an der Universität Zürich.

Herausgebertätigkeit

Böhringer, C.: Herausgeber der ZEW-Schriftenreihe „Umwelt- und Ressourcenökonomie“.

Franz, W.: Geschäftsführender Herausgeber der „Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik“; Mitherausgeber der „Schriften zur Angewandten Wirtschaftsforschung“, der „Zeitschrift für Arbeitsmarktforschung“, der Buchreihe „Studien zur Arbeitsmarktforschung“; Mitglied im Herausgeberbeirat der „Perspektiven der Wirtschaftspolitik“ und der „Zeitschrift für Staats- und Europawissenschaften (ZSE)“; Herausgeber der ZEW Schriftenreihe „Economic Studies“.

Heinemann, F.: Mitglied des Redaktionskollegiums „integration“.

Schröder, M.: Mitherausgeber der Zeitschrift „Finance Letters“.

ZEW-Veranstaltungen,
Wissenschaftliche Tagungen,
Workshops



ZEW Jahresbericht 2006

ZEW Wirtschaftsforum 2006

Zum ZEW-Wirtschaftsforum 2006 konnte ZEW-Präsident Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz am 23. Juni 2006 rund 200 Teilnehmer in Mannheim begrüßen. Die Veranstaltung bot mit Vorträgen und Diskussionen zu „Europa – orien-

her, ihr Haushaltsdefizit und ihren Schuldenstand dauerhaft unterhalb der Referenzwerte zu halten. Im März 2005 ist der Pakt reformiert worden, wobei die Erfahrungen mit dem veränderten Pakt gut ein Jahr nach seiner Reform teilweise sehr gut, teilweise jedoch auch recht gemischt seien.



V.l.n.r.: ZEW-Präsident Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz, Gerhard Widder (Oberbürgermeister der Stadt Mannheim), Mechthild Fürst-Diery (Erste Bürgermeisterin der Stadt Mannheim), Erwin Teufel (Ministerpräsident a.D. von Baden-Württemberg) und Thomas Kohl, Kaufmännischer Direktor des ZEW

tierungslos?“, Wachstum und Konjunktur sowie Geldpolitik eine breite Themenpalette zu aktuellen Fragestellungen.

Den Auftakt des ZEW Wirtschaftsforums 2006 bildeten mehrere Kurzvorträge mit einer anschließenden Podiumsdiskussion zum Thema „Europa – orientierungslos?“. Klaus Regling, Direktor der Generaldirektion Wirtschaft und Finanzen der EU-Kommission, sprach über den Stabilitäts- und Wachstumspakt. Solide öffentliche Finanzen seien eine wesentliche Bedingung für nachhaltiges Wachstum. Die Bestimmungen des Pakts verpflichteten die Mitgliedstaaten da-

Erwin Teufel, Ministerpräsident a.D. von Baden-Württemberg, bejahte in seinem Vortrag „Europa ohne Verfassung – Brauchen wir einen neuen Anlauf?“ diese Frage. Die Ursache für die fehlende Zustimmung der Bürger zu Europa sah Teufel in der Tatsache, dass sie Europa vor allem als fernes und bürokratisches Gebilde wahrnahmen. Deshalb brauche Europa eine Verfassung, die die Zuständigkeiten der EU klar regelt. Richtschnur für die Entscheidung, welche Politikbereiche auf EU-Ebene angesiedelt werden sollen, muss nach Teufels Auffassung das Subsidiaritätsprinzip sein. Zu denken sei hier in erster Linie



Podiumsdiskussion beim ZEW Wirtschaftsforum 2006 mit Prof. Axel Börsch-Supan, Ph.D., Direktor des MEA, Erwin Teufel, Ministerpräsident a.D. von Baden-Württemberg, ZEW-Präsident Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz und Klaus Regling, Direktor der Generaldirektion Wirtschaft und Finanzen der EU-Kommission (v.l.n.r.)

an Felder wie Sicherheits-, Außen- oder grenzüberschreitende Umweltpolitik.

Prof. Axel Börsch-Supan, Ph.D., Direktor des Mannheimer Forschungsinstituts Ökonomie und Demographischer Wandel (MEA), beschäftigte sich mit der Frage, inwieweit die EU-Erweiterung eine Zerreißprobe für die Systeme der sozialen Sicherung darstellt. Laut Börsch-Supan ist Deutschland einer der Hauptprofiteure der Globalisierung. Solange in Deutschland die Sozialsysteme nicht über Steuern finanziert würden, bestehe allerdings die Gefahr, dass die Globalisierung zur Unterhöhlung der Sozialsysteme führe, denn der Druck der auf den Löhnen lastenden hohen Sozialabgaben schränke die Wettbewerbsfähigkeit eines Landes ein. Börsch-Supan plädierte für eine Anpassung des Rentenniveaus an die Zahlungsfähigkeit eines Landes und für eine Anhebung des Renteneintrittsalters.

Im Wachstums- und Konjunkturforum stellte zunächst Dr. Ulrich Kater, Chefvolkswirt der

DekaBank, Fakten und Einschätzungen zur konjunkturellen Entwicklung in Deutschland vor.

Wie gut sind mittelfristige gesamtwirtschaftliche Prognosen? Damit befasste sich der Vortrag von Dr. Michael Schröder, ZEW. Im Rahmen eines



Dr. Ulrich Kater, Chefvolkswirt der DekaBank



Dr. Michael Schröder, ZEW



Dr. Georg Licht, ZEW



Dr. Anja Kuckulenz, ZEW



Dr. Peter Westerheide, ZEW

vom Bundeswirtschaftsministerium finanzierten Projektes wurden Prognosen des BIP für Deutschland, die USA und das Vereinigte Königreich untersucht.

Anschließend präsentierten ZEW-Mitarbeiter aktuelle Forschungsergebnisse unter dem Programmpunkt „Wissenschaft für die Praxis“. *Dr. Anja Kuckulenz* stellte eine Studie im Auftrag von Roche Diagnostics zu den demographischen Herausforderungen an die Personalpolitik des Unternehmens vor. *Dr. Peter Westerheide* legte ausgewählte Ergebnisse eines Forschungsprojektes zu den Vermögen der privaten Haushalte in Baden-Württemberg dar. *Dr. Georg Licht* prä-

sentierte eine Studie zu Hightech-Unternehmensgründungen, die das ZEW im Auftrag des Wirtschaftsmagazins *impulse* und *Microsoft Deutschland* durchgeführt hat.

Den Abschluss des ZEW-Wirtschaftsforums bildete ein Vortrag des Präsidenten der Deutschen Bundesbank, *Prof. Dr. Axel A. Weber*, zum Thema „Aktuelle Fragen der Geldpolitik“. *Weber* betonte, dass die europäische Währungsunion eine Erfolgsgeschichte sei. Der Euro sei stabil, die gemeinsame Währung habe den innereuropäischen Handel gestärkt und die Integration der Finanzmärkte in Europa befördert. Um die Stabilität der gemeinsamen Währung zu schützen, sei



Prof. Dr. Axel A. Weber, Präsident der Deutschen Bundesbank

jedoch eine institutionelle Begrenzung der mitgliedstaatlichen Verschuldung und der Beschluss des Stabilitäts- und Wachstumspakts unumgänglich gewesen.

Weber bezeichnete das schwache Potenzialwachstum und die anhaltend hohe strukturelle Arbeitslosigkeit als die großen Herausforderungen der deutschen Volkswirtschaft. Beide Probleme seien hausgemacht und resultierten nicht aus der Globalisierung. Mittlerweile hätten sich allerdings die Ausgangsbedingungen im Unternehmenssektor verbessert. Schwachpunkt der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung bleibe der private Konsum.

Immer wieder, so Weber, werde die Wachstumsschwäche in Deutschland auf die Rahmenbedingungen der Währungsunion zurückgeführt. Den Kern dieser Argumentation bilde das Realzinsargument, demzufolge die relative Preisstabilität Deutschlands in der Währungsunion zu einem Realzinsnachteil gegenüber Mitgliedsländern mit höheren Inflationsraten und somit angeblich zu einer „Bestrafung“ Deutschlands in

Form niedrigeren Wachstums führe. Das Realzinsargument ist nach Meinung Webers jedoch nicht stichhaltig, denn der Realzinsnachteil sei bei genauer Betrachtung quantitativ nicht bedeutsam.

Hauptkomponente der Unterschiede in den Wachstumsraten der EU-Länder seien damit Unterschiede im Trendwachstum. Diese ließen sich auf Unterschiede in der demographischen Entwicklung, im Stand der Umsetzung von Strukturereformen und im Grad der Flexibilisierung der Güter- und Arbeitsmärkte zurückführen. Hier lägen auch die eigentlichen Gründe der deutschen Wachstumsschwäche.

Vortragsreihe Wirtschaftspolitik aus erster Hand

Im Rahmen dieser Reihe (siehe www.zew.de „Veranstaltungen“) fanden im Jahr 2006 die folgenden Vorträge vor geladenen Gästen aus der Region statt:

Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Jürgen Papier: Wirtschaftsordnung und Grundgesetz

Welche Aussagen zur Ordnung der Wirtschaft trifft das Grundgesetz? Mit dieser Frage beschäftigte sich Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Jürgen Pa-

schränkten. Gleichzeitig verzichte es jedoch auf jede ausdrückliche wirtschaftspolitische Programmatik.

Der Blick ins Grundgesetz, so Papier, zeige, dass dieses in Artikel 14 das Privateigentum einschließlich des unternehmerischen Eigentums und seiner ökonomischen Nutzbarkeit garantiere. Auch gewähre es Berufs-, Gewerbe- und Unternehmerfreiheit, das Recht der freien Wahl des Arbeitsplatzes, das Recht der Gründung von Handelsgesellschaften sozietärer und korporativer Art sowie die Freiheit des Abschlusses von Verträgen und der autonomen Vertragsinhaltsbestimmung.



Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Jürgen Papier, Präsident des Bundesverfassungsgerichts

pier, Präsident des Bundesverfassungsgerichts, in seinem Referat am 2. März 2006. Papier führte aus, dass das Grundgesetz (GG) sich einerseits durch seine grundsätzliche wirtschaftspolitische Neutralität auszeichne, andererseits jedoch auch durch eine Reihe relevanter wirtschaftsverfassungsrechtlicher Grundaussagen, die den gesetzgeberischen Spielraum ein-

Papier stellte fest, dass die Grundannahme wirtschaftspolitischer Neutralität im Grundgesetz nicht bedeute, dass sich Regierung und Gesetzgebung in jedem Fall wirtschaftspolitisch neutral verhalten müssten. Dass sich der Verfassungsgeber nicht ausdrücklich für ein bestimmtes Wirtschaftssystem entschieden habe, ermögliche dem Gesetzgeber, die ihm sachge-

mäß erscheinende Wirtschaftspolitik zu verfolgen, sofern er dabei das Grundgesetz beachte. Maßnahmen staatlicher Wirtschaftspolitik seien deshalb vom Bundesverfassungsgericht auch nicht hinsichtlich ihrer „Prinzipientreue“ zur Wettbewerbsordnung überprüft worden, denn, so Papier: „Wirtschaftspolitische Unvernunft ist noch kein Verfassungsbruch.“

Gleichwohl ergebe sich aus der Gesamtschau der grundrechtlich verbürgten Freiheiten für die wirtschaftliche Betätigung, dass in der Bundesrepublik Deutschland eine bestimmte Wirtschaftsordnung sicher nicht entstehen könne: nämlich eine Wirtschaftsordnung, die eine Koordination der Volkswirtschaft prinzipiell im Wege der Zentralverwaltung und in einem System imperativer und zentralisierter Staatsplanung bewerkstelligt.

Unternehmensverfassung und Mitbestimmung

Für Papier ist die Funktionsfähigkeit der wirtschaftlich relevanten Grundrechte und insbesondere der Eigentumsgarantie entscheidend vom Organisations- und Willensbildungsrecht der wirtschaftlichen Assoziationen abhängig. Unter den heutigen Bedingungen könnten die Wirtschaftsfreiheiten des Grundgesetzes jedoch zum großen Teil allein in der gesellschaftsrechtlichen Vereinigung mit anderen Grundrechtsträgern wahrgenommen werden. Dem Gesetzgeber solle es deshalb nicht gestattet sein, über Regelungen hinsichtlich dieses binnenstrukturellen Bereichs verfassungsrechtlich garantierte Freiheiten obsolet zu machen.

Die Binnenstrukturrichtlinien des Artikel 14 GG legten es nahe, dass Mitträgerschaft und Mitbestimmung im Unternehmen aus subjektiven Privatrechten fließen, die den verfassungsrechtlichen Eigentumsvorstellungen entsprechen. Das heißt, sie sollten ihrem Träger einen Anteil an privatautonomer Rechts- und Wirtschaftsgestaltung im und durch das Unternehmen gewährleisten. Entsprechend den Funktionen der auf Privateigentum basierenden Autonomie sollten sie ferner

die Steuerungs- und Kontrollmechanismen von Gewinnmöglichkeit einerseits und Verlust- oder Haftungsrisiko andererseits aufweisen.

Die bislang üblichen unternehmensrechtlichen Mitbestimmungsrechte seien hingegen, so Papier, nicht auf der Grundlage der Leitideen des Artikel 14 GG und der anderen Wirtschaftsfreiheiten entwickelt worden. Artikel 14 GG biete breiteren Raum für eigentumsrechtliche, auf Privatautonomie basierende Unternehmensverfassungen, die die Arbeitnehmer in den Unternehmsträger- oder Eigentümerverband und damit in die Gewinn- und Risikogemeinschaft einbezögen.

Hartmut Mehdorn: Die „neue“ Deutsche Bahn AG

Im Rahmen der Vortragsreihe „Wirtschaftspolitik aus erster Hand“ konnte am 24. April 2006 der Vorsitzende des Vorstands der Deutschen Bahn AG, Hartmut Mehdorn, als Redner am ZEW begrüßt werden. Gleich zu Beginn seines Vortrags wies Mehdorn darauf hin, dass die Deutsche Bahn AG seit ihrer Privatisierung im Jahr 1994 einen tiefgreifenden Umstrukturierungsprozess zu absolvieren hatte. Dazu sei es erforderlich gewesen, das Unternehmen völlig neu aufzustellen und durch einen harten, aber für die Mitarbeiter sozialverträglichen Sanierungskurs für den Wettbewerb fit zu machen. Zu diesem Zweck habe die Bahn auch erheblich investiert: 90 Milliarden Euro von 1994 bis 2005, davon 38,5 Milliarden Eigenmittel. So seien die ICE-Züge heute bereits mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 160 km/h in Deutschland unterwegs.

Aber nicht nur im Fernverkehr könne sein Unternehmen punkten, meinte der Bahnchef. Vielmehr habe die Bahn auch insgesamt noch nie so viele Personen und so viel Fracht befördert wie im vergangenen Jahr. Eine wesentliche Voraussetzung für diese positive Entwicklung sowohl im Personen- als auch im Gütertransport sei die Strategie, den Kunden ein „Angebot aus ei-



Hartmut Mehdorn, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Bahn AG

ner Hand“ zur Verfügung zu stellen. So habe die Bahn beispielsweise das Serviceangebot ihrer Internetplattform stark ausgebaut, den Erwerb von Tickets durch die Möglichkeit des „online“-Ausdrucks für Kunden vereinfacht, mit dem City-Ticket einen Weg geschaffen, mit dem Bahnfahrtschein vor Ort auch die Straßenbahnen und Busse zu nutzen, und die Möglichkeit eröffnet, Bahnfahrtschein und Flugticket zu kombinieren.

Transport- und Logistikdienstleister

Auch beim Gütertransport sei die Bahn neue Wege gegangen und habe sich vom reinen Gütertransporteur zum zweitgrößten Transport- und Logistikdienstleister weltweit entwickelt. Auf Wunsch ihrer Kunden verpacke und konfektioniere sie deren Produkte vor Ort und transportiere sie in die ganze Welt. Dabei werde nicht nur auf der Schiene gearbeitet; die Bahn besäße mit Schenker auch die Nummer eins im europäischen LKW-Landverkehr, erklärte Mehdorn. Vor dem Hintergrund dieses breit gefächerten Ange-

bots des Unternehmens wundere es nicht, dass bereits die Hälfte des Umsatzes der Bahn aus dem Non-Rail-Geschäft stamme.

Im Jahr 2005, so Mehdorn, habe die Bahn mit ihren derzeit 240.000 Mitarbeitern, von denen 45.000 im Ausland tätig sind, zum fünften Mal in Folge Umsatz, Effizienz und Wirtschaftlichkeit gesteigert, und das, obwohl mittlerweile zahlreiche in- und ausländische Wettbewerber mit ihr am deutschen Markt konkurrierten. Im Jahr 2004 habe die Deutsche Bahn erstmals schwarze Zahlen geschrieben, und im Jahr 2005 habe der Gewinn bei rund 500 Millionen Euro gelegen. Mehdorn gab sich daher davon überzeugt, dass bis 2007 die Kapitalmarktfähigkeit der Bahn erreicht sein werde. Dazu sei es aber wichtig, die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens weiter zu stärken.

Wettbewerbsverzerrungen beseitigen

Ohne Zweifel sei die Deutsche Bahn bereits heute das leistungsfähigste Bahnunternehmen in Europa. Damit sie allerdings diese Stärke rich-

tig ausspielen könne, sei es erforderlich, Wettbewerbsverzerrungen zu beseitigen. Solange fast alle anderen Bahnen in Europa aus staatlich geschützten Heimatmärkten heraus agierten und der Luftverkehr im Vergleich zur Bahn steuerlich kaum belastet würde, gebe es im europäischen Verkehrsmarkt keine Konkurrenz auf gleicher Augenhöhe. Hier sei es die Aufgabe der Politik, für eine Gleichstellung der europäischen Bahnen, aber auch für eine Gleichbehandlung der Verkehrsträger zu sorgen.

Peer Steinbrück: Die Finanzpolitik der Bundesregierung

Am 25. September 2006 sprach Finanzminister Peer Steinbrück über das Thema „Die Finanzpolitik der Bundesregierung – Für Deutschland und Europa“. Zum Auftakt seines Vortrags machte er deutlich, dass sich Deutschland in einem Umbauprozess befinde. Dieser habe in den zu-

rückliegenden Jahren unter anderem die Lohnstückkosten verringert, die Produktivität erhöht und die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Unternehmen auf den Märkten weltweit gestärkt.

Trotz dieser Fortschritte würden in Deutschland aber nach wie vor hauptsächlich die negativen Dinge hervorgehoben. Dies gelte auch für die Diskussion über die zum 1. Januar 2007 anstehende Mehrwertsteuererhöhung um drei Prozent. Kaum flössen aufgrund der guten Konjunkturlage die Steuern stärker, werde verlangt, die Erhöhung der Mehrwertsteuer zu unterlassen, um der Konjunktur nicht zu schaden. An der desolaten Verschuldungssituation der öffentlichen Hände habe sich indessen nichts geändert. Bereits jetzt seien von den erwarteten Mehreinnahmen in Höhe von 18 Milliarden Euro aus der Mehrwertsteuererhöhung 14 Milliarden Euro in die Finanzplanung der öffentlichen Hände für 2007 eingestellt. Wer jetzt auf die Erhöhung verzichten wolle, müsse auch sagen, wo diese Gelder eingespart werden sollten.



Peer Steinbrück, Bundesfinanzminister

Konsolidierung des Haushalts

Eine Konsolidierung des deutschen Staatshaushalts ist für Steinbrück unverzichtbar. Allerdings stoße man sehr schnell auf das Problem, dass zwar alle vom Sparen redeten, aber immer nur dort, wo sie selbst nicht betroffen seien.

Doch nicht nur die Einnahmenseite des Staatshaushalts bereite Probleme, sondern auch die Schiefelage auf der Ausgabenseite. So sind durch die Sozialausgaben – wie etwa Bundesausgaben für Renten, Arbeitsmarkt und Kindergeld – sowie durch die Zins- und Personalausgaben fast drei Viertel der Bundesausgaben für konsumtive Zwecke gebunden. Da bleibe kaum noch Spielraum, um Impulse für Neues zu geben. Die Bundesregierung wolle daher bis zum Ende der Legislaturperiode den Anteil der investiven Ausgaben am Bundeshaushalt erhöhen und die Nettokreditaufnahme deutlich zurückschrauben.

In Zukunft wird der Druck, Reformen in Deutschland durchzuführen, weiter steigen. An erster Stelle verweist Steinbrück hier auf die Folgen des demographischen Wandels. Diese Entwicklung werde die Finanzierung des Sozialstaates auf dem derzeitigen Niveau noch erschweren. Hierbei sei in Deutschland ein zusätzliches Problem, dass der Sozialstaat vor allem abgabenfinanziert sei, seine Kosten somit auf den Arbeitsplätzen lasteten.

Vor dem Hintergrund der vorab skizzierten Entwicklungen und Probleme konzentrieren sich die finanzpolitischen Strategien der Bundesregierung auf drei Punkte: die Konsolidierung der öffentlichen Haushalte, die Förderung von Wachstum und Beschäftigung und die Neujustierung der sozialen Sicherungssysteme, insbesondere im Gesundheitswesen und im Pflegebereich.

Unternehmensteuerreform

Mit Blick auf die geplante Unternehmensteuerreform machte Steinbrück noch einmal deutlich, dass es hierbei nicht um die rund 90 Prozent der Unternehmen gehe, die als Personengesellschaften firmierten. Deren effektive Belas-

tung liege bereits jetzt unter 20 Prozent. Bei den Kapitalgesellschaften dagegen liege die Besteuerung bei fast 39 Prozent, und dies sei von Nachteil für den Standort Deutschland. Die Belastung solle daher auf 30 Prozent gesenkt werden. Der Finanzminister machte aber auch deutlich, dass für ihn eine solche Senkung nur bei einer gleichzeitigen Verbreiterung der Bemessungsgrundlage infrage kommt. Denn Einnahmenverluste könne sich der Staat nicht leisten.

Am Ende seiner Rede zeigte sich Steinbrück davon überzeugt, dass trotz noch bestehender Meinungsverschiedenheiten zu bestimmten Teilen der Unternehmensteuerreform diese zum 1. Januar 2008 kommen werde. Deutschland werde dann auch für Kapitalgesellschaften über ein international wettbewerbsfähiges Steuersystem verfügen.

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz: Das neue Jahresgutachten 2006/07 des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

ZEW-Präsident Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz stellte im Rahmen der Reihe „Wirtschaftspolitik aus erster Hand“ das neue Jahresgutachten des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung vor. Die Vorträge des „Wirtschaftsweisen“ fanden am 14. und 21. November sowie am 13. Dezember 2006 in den Räumen der Baden-Württembergischen Bank in Stuttgart und in den baden-württembergischen Landesvertretungen in Brüssel und Berlin statt.

Zunächst skizzierte Franz, wie der Sachverständigenrat in seinem Gutachten die derzeitige wirtschaftliche Lage in Deutschland und die Perspektiven für das Jahr 2007 beurteilt. Während die konjunkturelle Entwicklung in den vergangenen Jahren weitgehend von der Auslandsnachfrage getragen worden sei, habe im Jahr 2006 die



ZEW-Präsident Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz

konjunkturelle Belebung erstmals die Binnenwirtschaft erreicht. Haupttriebkkräfte seien die private Investitionsnachfrage und die privaten Konsumausgaben. Der private Konsum werde dabei in diesem und im nächsten Jahr durch Vorzieheffekte aufgrund der Erhöhung des Umsatzsteuersatzes um drei Prozentpunkte zum 1. Januar 2007 beeinflusst. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) habe so stark zugenommen wie seit dem Jahr 2000 nicht mehr. Besonders erfreulich sei, dass die konjunkturelle Belebung auf den Arbeitsmarkt übergreife. Dies zeige sich nicht nur in einem Rückgang der Arbeitslosigkeit um rund 330.000 Personen, sondern auch daran, dass die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Jahr 2006 erstmals wieder zugenommen habe, erläuterte Franz.

Für das Jahr 2007 rechnet der Sachverständigenrat nicht mit einem Einbruch der Konjunktur. Vielmehr soll das BIP im Jahr 2007 um 1,8 v.H. steigen. Im Zuge dieser anhaltenden konjunkturellen Erholung erwartet der Sachverständigen-

rat, dass sich der Beschäftigungsaufbau im nächsten Jahr fortsetzt, und dass auch die Anzahl der Arbeitslosen weiter sinken wird.

Handlungsbedarf auf dem Arbeitsmarkt

Im weiteren Verlauf seines Vortrags ging Franz auf drei Schwerpunkte des Jahresgutachtens ein: die Lage am Arbeitsmarkt, die Reform der Systeme der sozialen Sicherung und die Unternehmensbesteuerung. Zwar helle sich die Lage am Arbeitsmarkt im Zuge der konjunkturellen Belebung auf. Das Grundübel des deutschen Arbeitsmarktes, die hohe und verfestigte Sockelarbeitslosigkeit, werde jedoch selbst durch eine länger anhaltende gesamtwirtschaftliche Belebung nicht geheilt. Hauptproblemgruppen des Arbeitsmarktes seien die Geringqualifizierten und die Langzeitarbeitslosen.

Den Geringqualifizierten kann nach Sicht von Franz allerdings ein wirksames Kombilohnmodell helfen, beispielsweise nach dem Modell des Sachverständigenrates. Der Leitgedanke dieses



V.l.n.r.: Dr. Dr. Peter Bettermann, Sprecher der Unternehmensleitung der Freudenberg & Co. KG und Vorsitzender des ZEW-Förderkreises; ZEW-Präsident Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz; Günther H. Oettinger, Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg; Gerhard Stratthaus MdL, Finanzminister des Landes Baden-Württemberg; Joachim Schielke, Vorstandsvorsitzender der BW-Bank; und Thomas Kohl, Kaufmännischer Direktor des ZEW

Modells sei, den Anspruch auf Unterstützungsleistungen in Höhe des bisherigen Arbeitslosengeldes II von einer Gegenleistung – der aktiven Suche nach einem Arbeitsplatz und der Aufnahme einer Arbeit auf dem ersten oder zweiten Arbeitsmarkt – abhängig zu machen.

Den Langzeitarbeitslosen wiederum könne neben einem wirksamen Kombilohnmodell auch eine höhere Dynamik auf dem Arbeitsmarkt helfen. Vor allem die hiesigen Regelungen zum Kündigungsschutz stünden dem aber entgegen. Der Sachverständigenrat habe daher einen Reformvorschlag zur Flexibilisierung des Kündigungsschutzes unterbreitet, der vorsehe, den Schutz vor betriebsbedingten Kündigungen aus dem Kündigungsschutzgesetz zu streichen und stattdessen einen von der Dauer der Betriebszugehörigkeit abhängigen verbindlichen Abfindungsanspruch zu gewähren.

Bei der sozialen Sicherung gehören laut Franz die Anhebung des gesetzlichen Renteneintritts-

alters, die Senkung des Beitragssatzes zur Arbeitslosenversicherung und auch die ausgabenseitigen Reformen der gesetzlichen Krankenversicherung zu den begrüßenswerten Schritten der Bundesregierung. Auf der anderen Seite stünden die misslungene und im Ergebnis kontraproduktive Reform der Finanzierungsseite der Krankenversicherung. Die dringliche Reform der Pflegeversicherung sei bisher vollkommen ausgeblendet worden.

Bei der Finanzpolitik der Bundesregierung sei die Bilanz durchzuwachsen. Bei einer Reform der Unternehmensbesteuerung gehe es vor allem darum, die steuerlichen Standortbedingungen zu verbessern und die Rechtsform- und Finanzierungsneutralität weitgehend zu sichern. Der Vorschlag des Sachverständigenrates zu einer „dualen Einkommensteuer“ erfülle beide Kriterien.

Wissenschaftliche Tagungen, Workshops

KUL-ZEW Workshop on Industry-Science Interaction and Government of Universities (15.-16.12.2006)

In diesem Workshop standen Fragen zum Technologietransfer aus der Wissenschaft in die Wirtschaft sowie die zunehmende kommerzielle Orientierung universitärer Forschung im Mittelpunkt.

Den Fokus bildeten dabei Anreizsysteme für Wissenschaftler in Universitäten, ihre Forschung in zunehmendem Maße zu kommerzialisieren, sowie die Implikationen solcher Anreizstrukturen auf die Produktivität im Bereich der Grundlagenforschung und mögliche Rückkopplungseffekte. Zu den Kanälen der Kommerzialisierung im Bereich der universitären Forschung gehören technologiebasierte Unternehmensgründungen mit Beteiligung von Hochschullehrern und wissenschaftlichen Mitarbeitern, Patentanmeldungen von Hochschulen und Lizenzveräußerungen von bereits geschütztem intellektuellen Eigentum sowie die Funktionalität von Technologietransferstellen an Hochschulen.

Der Workshop wurde gemeinsam von der Katholieke Universiteit Leuven und dem ZEW finanziert.

Organisation

- Dirk Czarnitzki, ZEW und Katholieke Universiteit Leuven
- Georg Licht, ZEW

Referate

- Designing Contracts for University Spin-Offs
Reinhilde Veugelers, Katholieke Universiteit Leuven
Korreferat: *Patrick Beschorner, ZEW*
- What Is the Contribution of Academic Entrepreneurs? An Econometric Study on Growth of New Technology-Based Firms
Christian Rammer, ZEW
- The Great Divide in Scientific Productivity: Why the Average Scientist Does Not Exist
Stijn Kelchtermans, Katholieke Universiteit Leuven
Korreferat: *Elisabeth Müller, ZEW*
- Heterogeneity of Patenting and Implications for Basic Research
Dirk Czarnitzki, ZEW und Katholieke Universiteit Leuven
- Internationalization of the German Science Landscape
Heide Löhlein, ZEW
- On Material Transfer Agreements and Visibility of Researchers in Biotechnology
Victor Rodriguez, Katholieke Universiteit Leuven
Korreferat: *Georg Licht, ZEW*
- Combining the Production and the Valorization of Academic Research: A Qualitative Investigation of Enacted Mechanisms
Julie Callaert, Katholieke Universiteit Leuven
Korreferat: *Mark O. Sellenthin, ZEW*
- The Impact of Patent Rights Regimes on the Incentives to Patent in Sweden and Germany
Mark O. Sellenthin, ZEW
Korreferat: *Bart van Looy, Katholieke Universiteit Leuven*
- Regional Innovation Dynamics Within Emerging Fields: A First Explorative Investigation of Biotech (EU-15) Based on Patent Data
Cathy Lecocq, Katholieke Universiteit Leuven
- Text Mining Applications for Bibliometric and Technometric Research
Tom Magerman, Katholieke Universiteit Leuven

ZEW Workshop on Internet Policy (1.-2.12.2006)

In diesem Workshop, der sich sowohl an Wissenschaftler als auch an Industrie und Politik richtete, standen aktuelle Fragen der Telekommunikationspolitik, mit einem Fokus auf die



Teilnehmer des ZEW Workshop on Internet Policy

wettbewerbspolitische und regulatorische Behandlung des Internets, im Mittelpunkt.

Ein Thema dabei bildeten die Breitbandtechnologien im Anschlussnetz sowie die Frage, wie sich monopolistische Engpassbereiche im Anschlussbereich des Telekommunikationsnetzes durch neue Breitbandtechnologien verändern. Zudem wurden Fragen zu Regulierungen im Anschlussnetz und deren Einfluss auf Investitionen und Innovationen aufgegriffen. Einen weiteren thematischen Schwerpunkt bildete der Einsatz von Quality-of-Service-Technologien innerhalb von IP-Netzen als Grundlage für Produktdifferenzierungsstrategien von Internet Service Providern. Im dritten Themenschwerpunkt wurde über die Unterschiede zwischen Internet-Handelsplattformen und herkömmlichen Märkten diskutiert.

Der Workshop wurde von der Landesstiftung Baden-Württemberg finanziert.

Organisation

- Margit Vanberg, ZEW

Referate

- Do Market Failures Hamper the Perspectives of Broadband?
Henry van der Weil, Netherlands Bureau for Economic Policy Analysis (CPB), Den Haag
Korreferat: *Glenn Woroch, University of California, Berkeley*
- Regulatory Legacy, VoIP Adoption and Policy Challenges
Martin Peitz, International University in Germany, Bruchsal
Korreferat: *Toker Doganoglu, Sabanci University, Istanbul*
- A Dynamic, Game-Theoretic Model of the Effects of Mandatory Facility Sharing on Investment in Telecommunications Infrastructure
Glenn Woroch, University of California, Berkeley
Korreferat: *Daniel Cerquera, ZEW*
- The Effects of the E-Rate Internet Subsidies in Education

Michael R. Ward, University of Texas at Arlington

Korreferat: *Marianne Saam, ZEW*

- “Unfair” Discrimination in Two-Sided Peering?
Emanuele Giovannetti, University of Cape Town
Korreferat: *Tobias Klein, Universität Mannheim*
- Interconnection and Competition Among Asymmetric Networks in the Internet Backbone Market
Eric Jahn, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
Korreferat: *Emanuele Giovannetti, University of Cape Town*
- The Nature of Sales in Online Markets: Asymmetric Consumer Information or Benefits to Bulk Shopping?
Patrick Scholten, Bentley College, Boston
Korreferat: *Carsten Schmidt, Universität Mannheim*
- Last Minute Feedback
Giancarlo Spagnolo, Stockholm School of Economics
Korreferat: *Michael R. Ward, University of Texas at Arlington*

ACE 2006 - 4th Conference of the Association of Competition Economics (30.11.-1.12.2006)

Die Universität Mannheim, der SFB/TR 15 und das ZEW veranstalteten die 4. Jahreskonferenz des Vereins für Wettbewerbsökonomik (ACE). Zu den knapp 200 Teilnehmern zählten gleichermaßen Vertreter aus Behörden, privaten Beratungsunternehmen und der Wissenschaft. Die ACE ist 2003 mit der Zielsetzung gegründet worden, die Diskussion zwischen ebendiesen Akteuren zu intensivieren.

In Plenarvorträgen wurde auf die Einpreisung von CO₂-Zertifikaten in die Preisgestaltung von Elektrizitätsversorgern und auf die Bedeutung von Patent- und anderen Schutzrechten für die Beurteilung von Marktmacht eingegangen. In Parallelsitzungen wurden Fälle aus der Regulierungs- oder Entscheidungspraxis von Wettbewerbsbehörden, insbesondere Fälle aus der Fusionskontrolle, dem Missbrauch von Marktmacht oder der Regulierung von Telekommunikationsnetzen diskutiert. Das spezielle Konzept der Vorträge beinhaltete, dass jeder Fall aus verschiedenen Perspektiven vorgestellt wurde. Ver-



ZEW-Konferenz ACE 2006 – 4th Conference of the Association of Competition Economics

treter der betroffenen Unternehmen, der zuständigen Behörden und Wissenschaftler präsentierten ihre Sichtweisen.

Die Bedeutung der ökonomischen Analyse in der Praxis spielte durchgehend eine entscheidende Rolle.

Organisation

- Patrick Beschorner, ZEW
- Georg Licht, ZEW
- Hannes Ullrich, ZEW

Panels und Vortragende

- 1. Panel: Article 82 – Tomra, Abuse and Rebates
Klaus Schmidt, Ludwig-Maximilians-Universität München
Giulio Federico, CRA International, London
Frank Mathewson, University of Toronto
Benoît Durand, UK Competition Commission
- 2. Panel: Deutsche Telekom/VDSL
Konrad Stahl, Universität Mannheim
Ulrich Kamecke, Humboldt-Universität zu Berlin
Arnold Picot, Ludwig-Maximilians-Universität München
Martin Peitz, Universität Mannheim
- 3. Panel: Stock Exchanges
Gunnar Niels, Oxera Consulting Ltd., London
Marco Pagano, Università Federico II, Neapel
Sean Greenaway, Europäische Kommission
Nicola Mazzarotto, UK Competition Commission
- 4. Panel: French Mobile Cartel Case
Anne Perrot, Conseil de la Concurrence, Paris
Nadine Mouy, Conseil de la Concurrence, Paris
Laurent Flochel, Universität Lyon
- 5. Panel: Boots-Unichem
Lars Sorgard, Norwegian Competition Authority
Luisa Affuso, RBB Economics, London
Roman Inderst, London School of Economics
- 6. Panel: Mergers in the Energy Sector
Peter Mollgard, Copenhagen Business School
Xavier Vives, IESE Business School, Universität Navarra
Claes Bengtsson, Europäische Kommission
Paul Hofer, NERA Economic Consulting, London
- 7. Panel: Israeli Visa Interchange Case
David Gilo, Universität Tel-Aviv
Yossi Spiegel, Universität Tel-Aviv
Oz Shy, Wissenschaftszentrum Berlin (WZB)
Menachem Perlman, Israeli Antitrust Authority
- 8. Panel: Kornsaes/AD Cartonboard and Buyer Power Issues
Mats Bergman, Swedish Competition Authority
Andres Costelli, CRA International, London
Claes Bengtsson, Europäische Kommission
Chiara Fumagalli, Universität Luigi Bocconi, Mailand
- 9. Panel: Sasol/Engen and Vertical Mergers
Andrea Lofaro, RBB Economics, London
Diana Jackson, CRA International, London
Miguel de la Mano, Europäische Kommission
Monika Schnitzer, Ludwig-Maximilians-Universität München
- Plenarsitzung: Excessive Pricing, Re-Regulating Liberalised Sectors, and the Limits of Competition Policy
Patrick Rey, Universität Toulouse
Amelia Fletcher, Office of Fair Trading (OFT), London
Martin Hellwig, Max-Planck-Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern, Bonn
Jorge Padilla, LECG, Brüssel

Technological Change and Uncertainty in Environmental Economics (27.-28.11.2006)

Technologischer Wandel steht im Mittelpunkt der gegenwärtigen Debatte über Klimawandel, sowohl im politischen als auch im wissenschaftlichen Bereich. Während in herkömmlichen kalibrierten Modellen die Verbesserung der Energieeffizienz durch exogene Technologieparameter inkorporiert wurde, ist ein Ziel der gegenwärtigen Modellierung, das Potenzial endogenen technologischen Wandels zur Meisterung der Herausforderung des Klimawandels abzubilden. Bisher dominieren in der wirtschaftswissenschaftlichen Debatte des Klimawandels Modelle mit perfekter Voraussicht, denen ein Forschungssektor hinzugefügt wurde. In letzter Zeit ist jedoch das Interesse an den Auswirkungen von Unsicherheit über den technologischen Wandel auf optimale Umweltpolitiken gewachsen. Der Workshop versammelt zehn Experten aus dem Gebiet der Umweltökonomik mit Interesse am Thema sowie einen Experten auf dem Gebiet von Wachstum unter Unsicherheit.

Organisation

- Christoph Böhringer, ZEW
- Tim Mennel, ZEW
- Thomas F. Rutherford, Ann Arbor

Referate

- Uncertainty, Climate Change, and Advanced Solar R&D
Erin Baker, University of Massachusetts Amherst
- Interaction Between Abatement Policy and Technology Development for Climate Change
Geoffrey J. Blanford, Electric Power Research Institute, Palo Alto
- CGE Modelling of Energy-Induced Technical Change: Insights from New Growth Theory
Lucas Bretschger, Eidgenössische Technische Hochschule (ETH) Zürich

- Uncertain R&D, Backstop Technology and GHG Stabilization
Valentina Bosetti, Fondazione Eni Enrico Mattei (FEEM), Mailan
- Towards Cost Effective Climate Policies Robust Under Uncertainty
Ottmar Edenhofer und Hermann Held, Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK)
- Environmental Technology Policy: Backing Up the Losers
Reyer Gerlagh, University of Manchester
- On Boomerangs and Backstops: Long Shots in Environmental R&D
Timo Goeschl, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
- On the Impact of Uncertainty on Growth
Paul de Hek, Netherlands Bureau for Economic Policy Analysis (CPB), Den Haag
- Uncertainty and the Direction of Technological Change
Andreas Löschel, Institute for Prospective Technological Studies (IPTS), Sevilla
- Innovation, Uncertainty and Instrument Choice for Climate Policy
Christoph Böhringer, ZEW, und Thomas F. Rutherford, Ann Arbor
- Uncertain Climate Change, Learning, and Optimal Environmental Policies
Seung-Rae Kim, Korea Institute of Public Finance, Seoul

Konferenz „Relation Between Financial Markets and Monetary Policy“ (23.-24.11.2006)

Das Ziel der Konferenz war es, die jüngsten Entwicklungen des international sehr aktiven Forschungsfeldes, das die Wechselwirkungen zwischen Finanzmärkten und Geldpolitik untersucht, zu diskutieren. Dazu wurden Wissenschaftler von Universitäten, Zentralbanken und Forschungsinstituten sowie Vertreter von Geschäftsbanken eingeladen.



ZEW-Konferenz *Relation Between Financial Markets and Monetary Policy*

Die Konferenz wurde gemeinsam von ZEW und Deutscher Bundesbank organisiert.

Organisation

- Michael Schröder, ZEW
- Katrin Ullrich, ZEW
- Heinz Herrmann, Deutsche Bundesbank

Referate

- Repo Auctions and the Importance of Reserve Positions
Kjell Nyborg, Norwegian School of Economics and Business Administration, Bergen
Korreferat: *Michael Schröder, ZEW*
- Eonia Dynamics and Volatility Transmission in the European Money Market
Dieter Nautz, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
Korreferat: *Ben Craig, Federal Reserve Bank, Cleveland*
- Term Structure Transmission of Monetary Policy
Sharon Kozicki, Bank of Canada

Korreferat: *Carlo Favero, Universität Luigi Bocconi, Mailand*

- Learning, Macroeconomics Dynamics and the Term Structure: An Econometric Model
Hans Dewachter, Katholieke Universiteit Leuven
Korreferat: *Oreste Tristani, Europäische Zentralbank, Frankfurt/M.*
- Macro-Monetary Models and the Term Structure: New Developments and Non-Affine Models
Andrea Buraschi, Imperial College London
Korreferat: *Ernst-Ludwig von Thadden, Universität Mannheim*
- An Affine Term Structure Model for the Euro Area: The Role of Monetary Policy
Wolfgang Lemke, Deutsche Bundesbank, Frankfurt/M.
Korreferat: *Gikas A. Hardouvelis, Eurobank EFG, Athen*
- Multivariate Asset Price Bubbles and Monetary Policy
Andrew Filardo, Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ), Basel

Korreferat: *Joachim Grammig, Eberhard-Karls-Universität Tübingen*

- Monetary Tightening and Subsequent Economic Activity

Tobias Adrian, Federal Reserve Bank, New York

Korreferat: *Franz Seitz, FH Amberg-Weiden*

- New Keynesian Models, Durable Goods, and Collateral Constraints

Tommaso Monacelli, Universität Luigi Bocconi, Mailand

Korreferat: *Sophocles Brissimis, Bank of Greece, Athen*

- Do Markets Care Who Chairs the Central Bank?

Kenneth Kuttner, Oberlin College, Ohio

Korreferat: *Jürgen Pfister, Bayerische Landesbank, München*

- Does ECB Communication Help in Predicting Its Interest Rate Decisions?

Jakob de Haan, Universiteit Groningen

Korreferat: *Thorsten Polleit, Barclays Capital*

- Geography or Skills: What Explains Fed Watchers' Forecast Accuracy of US Monetary Policy?

Michael Ehrmann, Europäische Zentralbank, Frankfurt/M.

Korreferat: *Jan Marc Berk, De Nederlandsche Bank*

- Inflation Expectations of Experts and ECB Communication

Katrin Ullrich, ZEW

Korreferat: *Christina Gerberding, Deutsche Bundesbank, Frankfurt/M.*

3rd Conference on Policy Evaluation (27.-28.10.2006)

Ziel der Konferenz war es, neue wissenschaftliche Beiträge zur ökonometrischen Evaluationsforschung aus unterschiedlichen Anwendungsgebieten zu diskutieren. Dabei wurden theoretische, empirische, experimentelle und politikorientierte Aufsätze vorgestellt. An der Konferenz, die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) kofinanziert wurde, nahmen über 50 Wissenschaftler aus dem In- und Ausland teil.



Vortrag bei der 3rd Conference on Policy Evaluation

Eingeladene Vorträge von

- Charles F. Manski, Northwestern University
- Donald B. Rubin, Harvard University, Cambridge, MA

Organisation:

- Bernd Fitzenberger, ZEW und Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Reinhard Hujer, ZEW und Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Michael Lechner, ZEW und Universität St. Gallen
- Jeffrey A. Smith, ZEW und University of Michigan
- Alexander Spermann, ZEW

Referate

- Time Constraints, Durable Consumer Goods and the Prevalence of Obesity in Western Europe
Karsten Albæk, Universität Kopenhagen
Korreferat: *Jürgen Maurer, Mannheim Research Institute for the Economics of Aging (MEA), Universität Mannheim*
- Indirect Effects of an Aid Program: The Case of Progresa and Consumption
Manuela Angelucci, University of Arizona, Tucson
Korreferat: *Robert Völter, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main*
- Social Connections and Incentives in the Workplace: Evidence from Personnel Data
Iwan Barankay, University of Warwick
Korreferat: *Thomas Zwick, ZEW*
- Socioeconomic and Health Determinants of Health Care Utilization Among Elderly Europeans: Evidence on Equity, Intensity and Responsiveness from Ten European Countries
Jürgen Maurer, Mannheim Research Institute for the Economics of Aging (MEA), Universität Mannheim
- Virtues of SIN – Effects of an Immigrant Workplace Introduction Program

Olof Aslund, Institute for Labour Market Policy Evaluation (IFAU), Uppsala
Korreferat: *Manuel Bagüés, Universidad Carlos III de Madrid*

- The Impact of a Temporary Help Job on Participants in Three Federal Programs
Peter R. Mueser, University of Missouri
Korreferat: *Bernhard Boockmann, ZEW*
- Misreported Schooling, Multiple Measures and Returns to Educational Qualifications
Erich Battistin, Universität Padua
Korreferat: *Andreas Ammermüller, ZEW*
- An Econometric Evaluation of Hiring Subsidies for Older Workers in Germany
Bernhard Boockmann, ZEW
Korreferat: *Conny Wunsch, Schweizerisches Institut für Aussenwirtschaft und Angewandte Wirtschaftsforschung (SIAW), Universität St. Gallen*
- Testing Exclusion Restrictions at Infinity in the Semiparametric Selection Model
Bruno Crépon, CREST-INSEE, Paris
Korreferat: *Blaise Melly, Schweizerisches Institut für Aussenwirtschaft und Angewandte Wirtschaftsforschung (SIAW), Universität St. Gallen*
- Estimating the Return to Endogenous Schooling Decisions for Australian Workers via Conditional Second Moments
Francis Vella, Georgetown University, Washington, DC
Korreferat: *Friedhelm Pfeiffer, ZEW*
- Will Gender Parity Break the Glass Ceiling? Evidence from a Randomized Experiment
Manuel F. Bagüés, Universidad Carlos III de Madrid
Korreferat: *Anja Heinze, ZEW*
- Is Work Absence Contagious?
Johan Vikström, Universität Uppsala
Korreferat: *Iwan Barankay, University of Warwick*
- Propensity Score Matching and Variations on the Balancing Test
Wang-Sheng Lee, University of Melbourne

Korreferat: *Jeffrey A. Smith, University of Michigan*

- Get Training or Wait? Long-Run Employment Effects of Training Programs for the Unemployed in West Germany
Bernd Fitzenberger, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
Korreferat: *Peter Mueser, University of Missouri, Columbia*
- Estimating Dynamic Treatment Effects from Project STAR
Steven F. Lehrer, Queen's University, Kingston
Korreferat: *Aderonke Osikominu, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main*
- How Do Employment Effects of Job Creation Schemes Differ with Respect to the Foregoing Unemployment Duration?
Stephan L. Thomsen, ZEW
Korreferat: *Wang-Sheng Lee, University of Melbourne*
- Estimation of Counterfactual Distributions Using Quantile Regression
Blaise Melly, SIAW, Universität St. Gallen
Korreferat: *Bernd Fitzenberger, ZEW*
- College Education and Wages in the UK: Estimating Conditional Average Structural Functions in Nonadditive Models with Binary Endogenous Variables
Tobias Klein, Universität Mannheim
Korreferat: *Johannes Germandt, ZEW*
- Food Stamp Participation and Employment Among Adult-Only Households
David C. Ribar, University of North Carolina at Greensboro
Korreferat: *Steven F. Lehrer, Queen's University, Kingston*
- Employment Effects of Short and Medium Term Further Training Programs in Germany in the Early 2000s
Martin Biewen, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
Korreferat: *Stephan L. Thomsen, ZEW*
- Are Training Programs More Effective when Unemployment Is High?

Conny Wunsch, SIAW, Universität St. Gallen
Korreferat: *Bruno Crépon, CREST-INSEE, Paris*

- The Impact of Poor Health on Education: New Evidence Using Genetic Markers
Steven F. Lehrer, Queen's University, Kingston
Korreferat: *Francis Vella, Georgetown University, Washington, DC*
- Job Security and New Restrictive Permanent Contracts. Are Spanish Workers More Worried of Losing Their Job?
Elisabetta Trevisan, Universität Venedig
Korreferat: *Ernesto Villanueva, Bank of Spain*
- An Econometric Analysis of the Impact of the Self-Sufficiency Project on Wages
Saul Schwartz, Carleton University, Ottawa
Korreferat: *Alexander Spermann, ZEW*
- Estimating the Impact of a Policy Reform on Welfare Participation: The 2001 Extension to the Minimum Income Guarantee for UK Pensioners
Francesca Zantomio, Institute for Social & Economic Research (ISER), University of Essex
Korreferat: *Marie Waller, ZEW und Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main*
- Effectiveness of Public Employment Services
Markus Frölich, Universität St. Gallen
- Employment Risk and the Living Arrangements of Young Adults
Ernesto Villanueva, Bank of Spain
Korreferat: *Martin Biewen, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main*

7. Berichtstreffen der DFG-Forschergruppe „Heterogene Arbeit: Positive und normative Aspekte der Qualifikationsstruktur“ (16.-17.10.2006)

Die DFG-Forschergruppe „Heterogene Arbeit: Positive und normative Aspekte der Qualifikationsstruktur“ ist ein Gemeinschaftsprojekt der

Universität Konstanz und des ZEW. Die Mitglieder befassen sich theoretisch und empirisch in neun Projekten mit der Analyse der Qualifikationsstruktur der Arbeit und ihrer Folgen. Auf dem Berichtstreffen wurden neue Ergebnisse aus den Teilprojekten vorgestellt und diskutiert.

Organisation

- Bettina Müller, ZEW

Referate

- Tuition Fees and the Dual Income Tax – The Optimality of the Nordic Income Tax System Reconsidered
Dirk Schindler, Universität Konstanz
- Competitive Search and Underinvestment
Leo Kaas, Universität Konstanz
- Entrepreneurial Elites: Industry Structure, Investment, and Welfare Effects of Incubating New Businesses
Oliver Fabel, Universität Konstanz
- Structure of Human Capital and Successful Academic Spin-Off
Bettina Müller, ZEW
- Learning for Life from Schooling: The Role of Educational Institutions in Noncognitive Skill Formation
Anton Flossmann, Universität Konstanz
- Betriebliche Ausbildung in Deutschland – Investition oder Produktivität
Thomas Zwick, ZEW
- Ausbildung und heterogene Unternehmen
Jürgen Meckl, Justus-Liebig-Universität Gießen
- Going Beyond Returns to Schooling: The Role of Noncognitive Skills on Wages in Germany
Rémi Piatek, Universität Konstanz
- Was Weber Wrong? A Human Capital Theory of Protestant Economic History
Ludger Wössmann, ifo Institut für Wirtschaftsforschung, München

Workshop on ICT and Firm Strategies (6.-7.10.2006)

Die vorgestellten Themen betrafen das Verhalten von Softwareanbietern im Falle von Programmfehlern sowie die digitale Piraterie. Des Weiteren wurden die Spezifika von Online-Märkten für gebrauchte Güter sowie für Flugtickets analysiert. Insbesondere für Wissenschaftler interessant ist der Markt für Fachzeitschriften, der anhand eines zweiseitigen Marktmodells untersucht wurde.

Für verschiedene Marktmodelle wurde analysiert, wie sich die Preise für Leser und Autoren ändern, wenn die Kosten aufgrund zunehmender Digitalisierung sinken. Im Bereich Telekommunikation wurden die wechselseitigen Beziehungen zwischen Mobiltelefonie und SMS-Versendung analysiert sowie die bestehende Zugangsregulierung für die Adoption der Internettelefonie (Voice over IP) untersucht. Die Innovationsaktivität von Internet Start-ups war Untersuchungsgegenstand eines empirischen Beitrags. Weitere Aspekte der Innovationsaktivität betrafen die Bedeutung regionaler Ressourcen sowie die Innovationsanreize bei Vorliegen von Netzwerkeffekten.

Der Workshop wurde von der Landesstiftung Baden-Württemberg finanziert.

Organisation

- Irene Bertschek, ZEW
- Daniel Cerquera, ZEW
- Julia Häring, ZEW

Referate

- The Economics of Internet Security
Jay Pil Choi, Michigan State University
Korreferat: *Tommaso Valletti, Imperial College London*
- Economics of Digital Piracy – Some Thoughts and Analysis: The Case of Software and Movie Piracy
Sougata Poddar, National University of Singapore



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshop on ICT and Firm Strategies

- Korreferat: *Martin Peitz, International University in Germany, Bruchsal*
- Information Uncertainty in Electronic Markets: An Empirical Analysis of Trade Patterns
Anindya Ghose, New York University
Korreferat: *Julia Häring, ZEW*
 - On-Line International Price Discrimination with and Without Arbitrage Conditions
Claudio Piga, University of Loughborough
Korreferat: *Avi Goldfarb, University of Toronto*
 - Text and Voice: Complements, Substitutes or Both?
Kjetil Andersson, Telenor R&D, Oslo
Korreferat: *Anindya Ghose, New York University*
 - Access Regulation and the Adoption of VoIP
Martin Peitz, International University in Germany, Bruchsal
Korreferat: *Mark McCabe, Georgia Institute of Technology*
 - Patents and the Survival of Internet-Related IPOs
Stefan Wagner, Ludwig-Maximilians-Universität München
Korreferat: *Elisabeth Müller, ZEW*
 - Understanding the Inputs into Innovation: Do Cities Substitute for Internal Firm Resources?
Avi Goldfarb, University of Toronto
Korreferat: *Ulrich Kaiser, University of Southern Denmark, Odense*
 - Investing in a Website: A Top Dog or a Resource-Based Strategy for Firms?
Ludivine Martin, Université de Rennes 1
Korreferat: *Stephan Wagner, Ludwig-Maximilians-Universität München*
 - Competition and Quality Restoration: An Empirical Analysis of Vendor Response to Software Vulnerabilities
Anand Nandkumar, Carnegie Mellon University, Pittsburgh
Korreferat: *Kjetil Andersson, Telenor R&D, Oslo*

- Academic Journal Prices in a Digital Age: A Two-Sided-Market Model
Mark McCabe, Georgia Institute of Technology
Korreferat: *Sougata Poddar, National University of Singapore*
- Dynamic R&D Incentives with Network Externalities
Daniel Cerquera, ZEW
Korreferat: *Jay Pil Choi, Michigan State University*

IT-Einsatz in der Intralogistik (26.9.2006)

Der Workshop fand im Rahmen des Forschungsprojektes FAZIT (Forschungsprojekt für Aktuelle und Zukunftsorientierte Informations- und MedienTechnologien und deren Nutzung in Baden-Württemberg) statt. Er richtete sich sowohl an Unternehmensvertreter als auch an Wissenschaftler auf dem Gebiet der Intralogistik. Im Mittelpunkt des Workshops stand die Diskussion der Potenziale und Probleme des IT-Einsatzes in der unternehmensinternen Logistik.

Organisation

- Irene Bertschek, ZEW
- Bettina Müller, ZEW
- Jörg Ohnemus, ZEW
- Katrin Schleife, ZEW

Referate

- IT-Einsatz im Supply-Chain-Management
Alexander Pflaum, Fraunhofer Arbeitsgruppe für Technologie der Logistik-Dienstleistungswirtschaft (ATL), Nürnberg
- Chancen und Risiken von RFID
Britta Oertel, Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung (IZT), Berlin
- IT-Systeme – Potenziale für die Intralogistik
Frank Thomas, Dr. Thomas und Partner GmbH, Karlsruhe

Moderation

- Stefan Minner, Universität Mannheim

ZEW Summer Workshop 2006: EU Countries in Fiscal Competition (13.-16.6.2006)

Der achte ZEW Summer Workshop richtete sich im Juni des Berichtsjahres insbesondere an junge Wissenschaftler auf dem Gebiet der öffentlichen Finanzwirtschaft und der internationalen Unternehmensbesteuerung. Der Workshop wurde von der DFG gefördert und vom Forschungsbereich „Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft“ veranstaltet. Zum dritten Mal wurde dabei der Heinz König Young Scholar Award verliehen, der an den verstorbenen Gründungsdirektor des ZEW erinnert. In diesem Jahr wurde die Auszeichnung Benny Geys, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB), zuerkannt. In seinem prämierten Papier „Looking Across Borders: A Test of Spatial Interdependence Using Local Government Tax Efficiency Ratings“ zeigt Geys, dass die Einschätzung der Bürger bezüglich der Erbringung von Leistungen von Gebietskörperschaften deren Wahlverhalten beeinflusst und somit die politischen Akteure unter Druck setzen kann.

Ökonomische Fragen des Fiskalwettbewerbs innerhalb der EU standen im Mittelpunkt des diesjährigen Summer Workshop. Am ersten Tag des Workshops wurden im Rahmen der Präsentationen die Themen „Soziale Sicherungssysteme und Migration“ sowie „Effizienz öffentlicher Leistungserstellung“ diskutiert. Daneben wurden vor allem Arbeiten im Bereich des Steuerwettbewerbs vorgestellt. Makroökonomische Fragestellungen standen dann am zweiten Tag im Vordergrund. Neben Analysen zur Fiskalpolitik in OECD-Staaten wurden Arbeiten zu den Aus-



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des ZEW Summer Workshop 2006

wirkungen von Globalisierung und Handelsintegration präsentiert. Der dritte Tag des Workshops stand ganz im Zeichen der Unternehmensbesteuerung, wobei insbesondere die Auswirkungen internationaler Steuerpolitik auf multi-nationale Firmenaktivität diskutiert wurden.

Referate der internationalen Experten

- Empirical Methods in Local Public Economics (Lecture 1 & 2)
Holger Sieg, Carnegie Mellon University, Pittsburgh
- Fiscal Institutions and Macro-Fiscal Performance (Lecture 3 & 4)
Jürgen von Hagen, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
- International Issues in the Taxation of Income from Capital: A Review of Theory and Empirical Evidence (Lecture 5 & 6)
Michael P. Devereux, University of Warwick



Ingolf Prüfer von Deere & Company European Office (links) überreicht den Heinz König Young Scholar Award 2006 an Benny Geys vom WZB Berlin

Referate der Nachwuchswissenschaftler und -wissenschaftlerinnen

- New Evidence on Fiscal Decentralization and the Size of Government
Jon H. Fiva, Norwegian University of Science and Technology, Trondheim

- Looking Across Borders: A Test of Spatial Policy Interdependence Using Local Government Efficiency Ratings
Benny Geys, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB)
- Dynamic Tax Competition and Public-Sector Modernisation
Daniel Becker, Universität Rostock
- How European Countries (Should) React to Capital Income Tax Competition
Klaus Vondra, Institut für Höhere Studien, Wien
- How Robust Is the Strategic Tax Competition Model? An Experimental Study
Saileshsingh Gunessee, University of Nottingham
- Expenditure Reform in Industrialized Countries – A Case Study Approach
Martin Heipertz, Europäische Zentralbank, Frankfurt/M.
- The Cyclical Behaviour of Fiscal Surplus in the OECD Countries – A Panel Study
Michal Mackiewicz, Universität Lodz
- The Impact of Globalization on the Composition of Government Expenditures – Evidence from Panel-Data
Axel Dreher, Eidgenössische Technische Hochschule (ETH) Zürich
- Trade Integration and the Destination of Public Expenditures
Nelly Exbrayat, Universität Jean Monnet, Saint-Etienne
- International Commodity Taxation in an Economy with Unemployment
Simone Moriconi, Università Cattolica, Mailand
- Company Tax Reform with a Water's Edge
Nadine Riedel, Ludwig-Maximilians-Universität München
- Corporate Tax Reform and Foreign Direct Investment in Germany – Evidence from Firm-Level Data
Johannes Becker, Universität zu Köln
- Taxation and the Choice of Capital Structure – Evidence from a Panel of German Multinationals

Georg Wamser, ifo Institut für Wirtschaftsforschung, München

- Corporate Taxation and Multinational Activity
Simon Loretz, Universität Innsbruck
- Impact of International Taxation on Mergers and Acquisitions
Johannes Voget, Universität Tilburg

Zusätzliche Korreferenten/ Korreferentinnen

- Sebastian Hauptmeier, ZEW
- Friedrich Heinemann, ZEW
- Markus Kappler, ZEW
- Michael Overesch, ZEW

Rhein-Main-Neckar-Arbeitsmarktseminar (19.5.2006 und 17.3.2006)

Das Rhein-Main-Neckar Arbeitsmarktseminar soll theoretisch und empirisch orientierte Arbeitsmarktökonomien der Region regelmäßig zum Austausch von Forschungsergebnissen zusammenführen. Das Arbeitsmarktseminar findet zweimal im Semester statt. Je Termin sollen drei Wissenschaftler, insbesondere Doktoranden und Habilitanden, vortragen. Im Regelfall schließt sich ein Korreferat an, bevor allgemein im Plenum diskutiert wird.

Das Rhein-Main-Neckar Arbeitsmarktseminar ist eine gemeinsame Initiative der Universitäten Darmstadt, Frankfurt am Main, Mannheim und Mainz sowie des ZEW. Die Veranstaltungen finden in wechselndem Turnus an verschiedenen Standorten statt, jedoch schwerpunktmäßig in Mannheim.

Organisation

- Alexander Spermann, ZEW
- Bernd Fitzenberger, ZEW und Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Referate (19.5.2006)

- Conditional Hazards of Leaving Unemployment: An Application of Censored Box Cox

Quantile Regression to Administrative Data from Germany

Ralf Wilke, ZEW

- Employment Effects of Short and Medium Term Further Training Programs in Germany in the Early 2000s

Marie Waller, ZEW und Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

- The Impact of Works Councils on Wages
Thomas Zwick, ZEW

Referate (17.3.2006)

- Skill-Biased Technological Change and Endogenous Benefits: The Dynamics of Unemployment and Wage Inequality

Alfred Garloff, ZEW

- *Get Training or Wait?* Long-Run Employment Effects of Training Programs for the Unemployed in Germany

Aderonke Osikominu, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

- SGB-II-Regionenmatching im Rahmen der Evaluation der Experimentierklausel nach §6c
Ralf Wilke, ZEW

Wage Growth and Mobility: Micro-, Macro- and Intergenerational Evidence (24.-25.3.2006)

Auf der Konferenz wurden aktuelle empirische Forschungsarbeiten vorgestellt, die sich mit den Determinanten von Lohnentwicklung und Arbeitsmarktmobilität befassen. Die Konferenz wurde vom DFG-Schwerpunktprogramm „Flexibilisierungspotenziale bei heterogenen Arbeitsmärkten“ veranstaltet und finanziert. Über 80 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem In- und Ausland nahmen teil.

Eingeladene Vorträge von

- Thomas Lemieux, University of British Columbia, Vancouver

- Thomas MaCurdy, Stanford University
- Gary Solon, University of Michigan

Organisation

- Christian Dustmann, University College London
- Bernd Fitzenberger, ZEW und Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Kornelius Kraft, ZEW und Universität Dortmund
- Stephen Machin, London School of Economics

Vorträge

- Intergenerational Income Correlation and the Expansion of Secondary Education: Evidence from the Finnish Comprehensive School Reform

Tuomas Pekkarinen, Uppsala University

- Mechanisms Behind Intergenerational Earnings. Correlation in Finland 1985-2000

Eva Österbacka, Åbo Akademi University, Turku

- Impact of Measurement Error on Earnings Mobility and Inequality

Peter Gottschalk, Boston College

- Why Has Wage Inequality Increased More in the US than in Europe? An Empirical Investigation of the Demand and Supply of Skills

Daniel Fernandez Kranz, Saint Louis University, Madrid

- Vocational Training and Gender: Wages and Occupational Mobility Among Young Workers

Bernd Fitzenberger, ZEW und Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

- How General Is Specific Human Capital? Using Mobility Patterns to Analyze Skill Transferability in the Labor Market

Uta Schoenberg, University of Rochester

- Real Wage Cyclicity of Job Stayers, Within-Company Job Movers, and Between-Company Job Movers

Bob Hart, University of Stirling

- Intergenerational Economic Mobility in the US, 1940 to 2000

Bashkar Mazumder, Federal Reserve Bank, Chicago

- American Exceptionalism in a New Light: A Comparison of Intergenerational Earnings Mobility in the Nordic Countries, the United Kingdom and the United States
Bernt Bratsberg, Ragnar Frisch Centre for Economic Research, Oslo
 - Intergenerational Earnings Mobility: Changes Across Cohorts in Britain
Cheti Nicoletti, University of Essex
 - The Changing Pattern of Wage Growth for Low Skilled Workers
Bashkar Mazumder, Federal Reserve Bank, Chicago
 - The German Wage Structure, 1992-2001: Lessons from Censored Quantile Regressions
Karsten Kohn, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
 - The Rural/Urban Wage Premium, Backwater and Firm-Size Effects – A Microdata Cohort Analysis for Germany
Florian Lehmer, Universität Regensburg
 - Intergenerational Mobility and Return Migration: Comparing Sons of Foreign and Native Born Fathers
Christian Dustmann, University College London
 - Reassessing Intergenerational Mobility in Germany: Some New Estimation Methods and a Comparison of Natives and Immigrants
Thorsten Vogel, Humboldt-Universität zu Berlin
 - On the Intergenerational Persistence of Work Hours
Manuel Toledo, University of Rochester
 - Earnings Instability and Tenure
Marco Leonardi, Università Statale di Milano
 - Returns to Type or Tenure? Job Matching Processes of the Well-Educated
Tobias Klein, Universität Mannheim
 - Inter-Firm Employee Mobility, Displacement, and Foreign Direct Investment Spillovers
Pedro S. Martins, Queen Mary University of London
 - Wage Structure and Labour Mobility in the West German Private Sector 1993-2000
Holger Alda, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg
 - Educational Self-Selection, Tasks Assignment and Rising Wage Inequality
Arnaud Dupuy, Research Centre for Education and the Labour Market (ROA), Maastricht
 - In the Right Place at the Wrong Time – The Role of Firms and Luck in Young Workers' Careers
Till von Wachter, Columbia University, New York
 - Intergenerational Mobility in Australia
Andrew Leigh, Australian National University, Canberra
 - Intergenerational Educational Attainment Mobility and Family Structure
Gordon Anderson, University of Toronto
- Arbeitstreffen des DFG-Schwerpunktprogramms „Flexibilisierungspotenziale bei heterogenen Arbeitsmärkten“ (23.-24.3.2006)**
- Das DFG-Schwerpunktprogramm „Flexibilisierungspotenziale bei heterogenen Arbeitsmärkten“ veranstaltet zweimal jährlich Arbeitstreffen, die der Präsentation von Forschungsergebnissen aus den einzelnen Projekten und ihrer Diskussion dienen. Das vierte Arbeitstreffen fand am ZEW in Mannheim statt. Aus fünf Einzelprojekten wurden Ergebnisse vorgetragen. Darüber hinaus gab es zwei Gastvorträge.
- Organisation**
- Bernd Fitzenberger, ZEW und Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
 - Olaf Hübler, Universität Hannover
 - Cornelius Kraft, ZEW und Universität Dortmund

Referate

- What Attracts Human Capital? Understanding the Skill Composition of Internal Migration Flows in Germany
Melanie Arntz, ZEW
- Individual Tenure and Collective Contracts
Gesine Stephan, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg
- The Choice of Insurance in the Labor Market
Michael Neugart, Technische Universität Chemnitz
- Arbeitsrechtliche Schwellenwerte – Regelungen an der Schwelle zur Unüberschaubarkeit
Lena Koller, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
- Fixed-Term Employment and Job Satisfaction: Evidence from Individual-Level Data Accounting for Selectivity Bias
Andrea Binz, Ludwig-Maximilians-Universität München
- Collective Female Labor Supply: Evidence from Germany
Monika Merz, Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
- Bargained Wages in Decentralized Wage-Setting Regimes
Wolf Dieter Heinbach, Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung (IAW), Tübingen
- Rent Sharing and Collective Bargaining Coverage – Evidence from Linked Employer-Employee Data
Nicole Gützgen, ZEW
- Non-Routine Tasks, Restructuring of Firms, and Wage Inequality Within and Between Skill-Groups
Volker Grossmann, Universität Zürich

Workshop on Data Matching (17.3.2006)

Der Workshop befasste sich mit Fragen der Verknüpfung von Patent- und Unternehmensdaten. Verknüpfte Datensätze sind erforderlich, um

das Innovations- und Patentierungsverhalten von Unternehmen untersuchen zu können. Wissenschaftler aus Deutschland, Italien, Belgien und Großbritannien tauschten sich in dem Workshop über angewendete Verfahren und die Lösung von praktischen Problemen aus. Es wurden Vor- und Nachteile von automatisierten und manuellen Verfahren in Bezug auf die Qualität der Verknüpfung und den Zeitaufwand diskutiert. Der Fokus der Arbeiten lag bei der Verknüpfung von Patentdaten; die Verfahren sind allerdings auch auf Handelsmarken anwendbar. Zum Abschluss des Workshops wurden Möglichkeiten der Kooperation besprochen.

Organisation

- Katrin Cremers, ZEW

Referate

- Italian Citation Data
Fabio Montobbio, Universität Luigi Bocconi, Mailand
- German Data Matching Problems (EPO-VVC and CIS)
Katrin Cremers, ZEW
- Issues of EPO Trademarks and String Matches
Georg von Graevenitz, Ludwig-Maximilians-Universität München
- British Data Matching EPO-AMADEUS
Rupert Harrison, Institute for Fiscal Studies (IFS), London
- Belgium Data Matches EPO-CIS
Dirk Czarnitzki, Katholieke Universiteit Leuven
- Description of the ZEW Search Engine
Thorsten Doherr, ZEW
- Description of the Public Available Algorithms
Georg von Graevenitz, Ludwig-Maximilians-Universität München
- Discussion: Can Issues Solved? How to Find Areas of Collaboration

Weitere Teilnehmer

- Diana Heger, ZEW
- Georg Licht, ZEW
- Elisabeth Müller, ZEW
- Bettina Peters, ZEW
- Hannes Ullrich, ZEW
- Karin Hoisl, Ludwig-Maximilians-Universität München
- Katrin Hussinger, Katholieke Universiteit Leuven
- Bart Leten, Katholieke Universiteit Leuven

**Economic Growth in Europe
(23.-24.2.2006)**

Die EU ist auf dem Weg, die in Lissabon definierten Zielsetzungen bei Weitem zu verfehlen. Am deutlichsten wird dies im Hinblick auf das Ziel Wirtschaftswachstum. Dieser drohende Misserfolg ist besonders heikel bezüglich der längerfristigen Perspektive, in welcher der demographische Wandel in Europa aller Voraussicht nach ohnehin zu einer weiteren Dämpfung des Wirtschaftswachstums beitragen wird. Vor diesem Hintergrund befasste sich die Konferenz, zu der das ZEW in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Europäische Integration einlud, mit folgenden Fragen: Wie ist die europäische Wachstumsperformance vergangenheitsbezogen zu erklären? Welche Perspektive bietet sich im Hinblick auf die nächsten Jahrzehnte für das europäische Potenzialwachstum? Wie würden sich unterschiedliche Wachstumsszenarien auf die Stabilität der öffentlichen Finanzen und der Sozialversicherungssysteme auswirken? Welche Instrumente stehen der Politik zur Verfügung, um das europäische Wachstumspotenzial positiv zu beeinflussen?

Neben der Präsentation empirischer und modelltheoretischer Verfahren ging es darum, Handlungsempfehlungen für die Politik zu diskutieren.

Referate

- Human Capital, the Structure of Production, and Growth
Antonio Ciccone, Universität Pompeu Fabra, Barcelona
- The Role of Creative Destruction for Growth and Job Creation in Europe and the United States: A Micro-Perspective
Stefano Scarpetta, Weltbank
- The 'Lisbon Goal' of the EU: Rhetoric or Substance?
Wilhelm Kohler, Eberhard Karls Universität Tübingen
- Economic Growth in Europe: Pursuing the Lisbon Strategy
Fabienne Ilzkovitz, Europäische Kommission
- Growth and Longevity from the Industrial Revolution to the Future of an Ageing Society
David de la Croix, Université Catholique de Louvain
- Europe's Social Model – A Reason of Low Growth?
Horst Siebert, Institut für Weltwirtschaft (IfW), Kiel
- Public Debt, Public Investment and Economic Growth
Alfred Greiner, Universität Bielefeld
- Public Sector Efficiency: Evidence for the New EU Member States and Emerging Markets
António Afonso, Europäische Zentralbank
- On the Relation Between Government Size and Economic Development: Some Methodological and Econometric Remarks
Gebhard Kirchgässner, Schweizerisches Institut für Aussenwirtschaft und Angewandte Wirtschaftsforschung (SIAW), Universität St. Gallen
- Multi-Country Endogenous Growth Models
Lutz Arnold, Universität Regensburg
- A Meta-Analysis of Beta-Convergence: The Legendary Two-Percent
Maria Abreu, Massachusetts Institute of Technology (MIT), Cambridge

- Policy and Regional Growth: Drivers of Regional Productivity Development
Martin Eichler und Michael Grass, BAK Basel Economics
- Once Again: Investigating Hours Worked
Marcus Kappler, ZEW

Personal und Finanzen 

ZEW Jahresbericht 2006

Personal und Finanzen



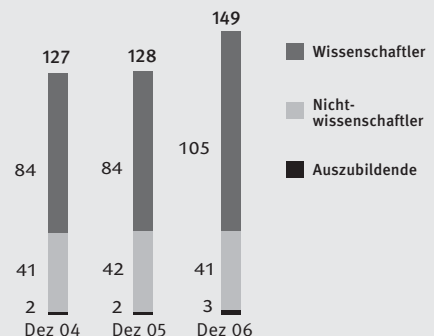
Servicebereich Verwaltung, v.l.n.r.: Axel Braun, Jürgen Finger, Doris Brettar, Frank Soos, Robert Bräutigam, Stefani Schiebener, Ilona Hanke, Priska Flörsch, Thomas Thelen, Hilal Efe, Anke Schulz, Ingrid Rahm, Erika Arent, Steffi Spiegel

Wie in den Vorjahren kann als Ergebnis des Geschäftsjahres 2006 festgestellt werden, dass sich die Leistungen in den Forschungs- und Servicebereichen des ZEW trotz eines verstärkten Wettbewerbs weiterhin erfreulich entwickelt haben. Das ZEW konnte seine Position als eine der führenden Einrichtungen der anwendungsbezogenen empirischen Wirtschaftsforschung abermals national wie international festigen.

Ende 2006 beschäftigte das ZEW 149 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter 105 Wissenschaftler. Damit stieg die Gesamtzahl gegenüber dem Vorjahr um 21 Beschäftigte. 11 Wissenschaftler verließen nach erfolgreicher Tätigkeit und Qualifizierung das ZEW. Mehr als die Hälfte wechselte an Hochschulen und in öffentliche Einrichtungen, knapp 20% in Unternehmen und

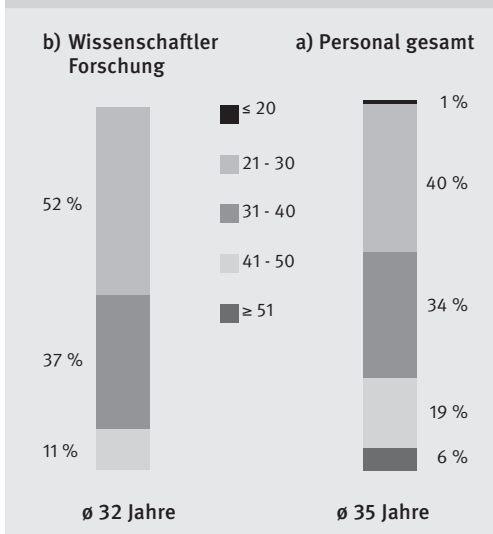
Verbände. Grafik 1 zeigt die Entwicklung des Personalbestandes.

1 Personalbestand*



* einschl. ruhender Verträge

2 Altersstruktur



3 Befristete/unbefristete Verträge



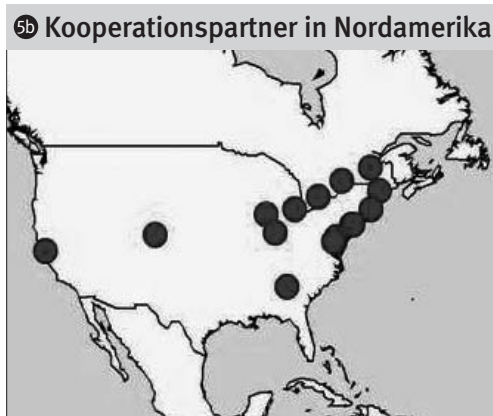
Wie in den vergangenen Jahren arbeiten in den Forschungsbereichen des ZEW überwiegend Wirtschaftswissenschaftler, insbesondere Volks- und Betriebswirte. Das ZEW verfügt über ein sehr junges Wissenschaftlerteam: Das Durchschnittsalter beträgt hier 32 Jahre, institutsweit liegt es bei 35 Jahren (Grafik 2). Entsprechend der Institutspolitik besitzt der überwiegende Teil der wissenschaftlichen Mitarbeiter in der Forschung befristete Arbeitsverträge

4 Personal in Ausbildung



(89%). Diese Politik wird auch in den Servicebereichen im Rahmen der rechtlichen Gegebenheiten praktiziert; der Anteil der befristeten Arbeitsverhältnisse beläuft sich insgesamt auf 68% (Grafik 3).

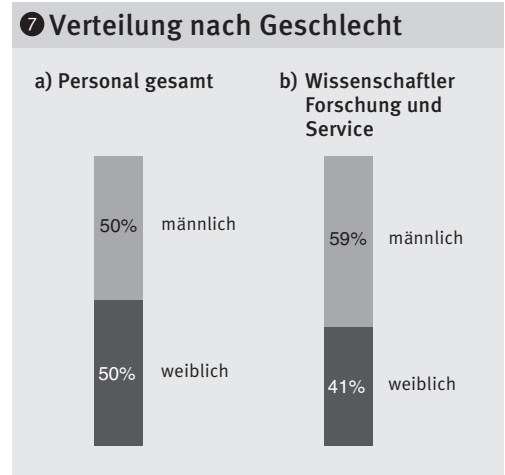
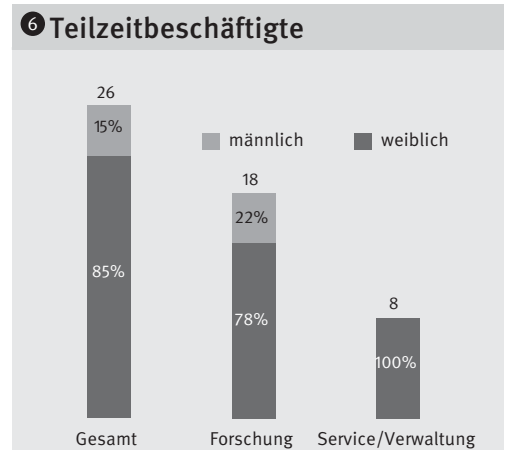
Ende 2006 arbeiteten am ZEW drei Auszubildende in den Ausbildungsberufen Bürokaufmann, Fachinformatiker und Dipl.-Betriebswirt (BA) Fachrichtung Wirtschaftsinformatik. Einen weiteren Ausbildungsbeitrag leistet das ZEW durch die Beschäftigung von Praktikanten. Im abgelaufenen Jahr waren dies 43. Zur Unterstützung der Forschungs- und Servicebereiche beschäftigt das ZEW studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte – meist Studierende an den Universitäten Mannheim und Heidelberg sowie anderen Hochschulen der Metropolregion. Ihre Zahl lag im Dezember 2006 bei 95 (im Vorjahr 94), von denen am Ende des Berichtsjahres etwa 16% eine ausländische Nationalität besaßen (Grafik 4). Den Studierenden bietet die Tätigkeit als studentische Hilfskraft die Möglichkeit, berufliche Erfahrungen zu sammeln. Das ZEW knüpft hierbei frühzeitig Kontakte zu leistungsfähigen potenziellen Nachwuchswissenschaftlern. Im Berichtsjahr 2006 konnten 9 Studierende und Praktikanten in ein Arbeitsverhältnis als Wissenschaftler übernommen werden.



Aufgrund guter Erfahrungen wurde die Einbeziehung von freien Mitarbeitern in die Projektarbeit erneut intensiviert. Eine Vielzahl von Forschungsprofessoren aus verschiedenen Universitäten des In- und Auslands unterstützten mit großem Engagement die Arbeit des ZEW. Gleiches gilt für die ständigen Gastprofessoren. Sie engagieren sich insbesondere bei der Ausbildung und Betreuung der wissenschaftlichen Mitarbeiter, dem Aufbau und der Pflege eines Forschungsschwerpunktes am ZEW wie auch der Einwerbung von Drittmitteln. Darüber hinaus waren im Berichtszeitraum viele Gastwissenschaftler aus dem In- und Ausland im Rahmen unterschiedlich langer Forschungsaufenthalte in die ZEW-Arbeit eingebunden. Ziel der Forschungs- und Arbeitsauf-

enthalte ist die Mitarbeit an Projekten und der Informations- und Erfahrungsaustausch. Um den Ausbau internationaler Netzwerke zu verstärken, wurde im Jahr 2006 das ZEW Visiting Researchers Programme ins Leben gerufen. Eine internationale Zusammenarbeit findet ebenso durch die Beteiligung von externen Kooperationspartnern an den Projekten statt. Die Grafiken 5a und 5b bieten einen Überblick über die ausgeprägte nationale und internationale Vernetzung des ZEW.

Um wissenschaftliche Arbeit und wirtschaftspolitische Beratung auf hohem internationalem Niveau zu leisten, fördert das ZEW die wissen-



8 Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim Gewinn- und Verlustrechnung* (zusammengefasst)

(Angaben in Tsd. EUR)	2003	2004	2005	2006
Zuschuss Land Baden-Württemberg (institutionelle Förderung)	5.880	6.000	6.520	7.060
Drittmittel (Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen, Erträge aus Zuschüssen)	4.519	5.079	5.163	6.191
Sonstige betriebliche Erträge, Finanzergebnis	389	455	489	476
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse zum Anlagevermögen	283	250	285	419
Summe Erträge	11.071	11.784	12.457	14.146
Personalaufwand	7.552	7.394	7.011	7.815
Bezogene Leistungen	607	481	776	1.664
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.850	3.020	3.459	3.476
Abschreibungen auf Anlagevermögen	355	304	315	444
Zuweisungen zu den Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	220	309	395	491
Summe Aufwendungen	11.584	11.508	11.956	13.890
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-513	276	501	256
Entnahmen aus den Zweckgebundenen Rücklagen	947	524	727	657
Entnahmen aus den Anderen Gewinnrücklagen	73	55	30	25
Bilanzgewinn	507	855	1.258	938

* vorläufig

schaftliche Weiterqualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit seinem Qualifizierungsprogramm, welches die zeitweise Freistellung von der Projektarbeit ermöglicht. Diese „Sabbaticals“ nutzen Mitarbeiter für die Fertigstellung ihrer Promotion oder Habilitation oder für einen Forschungsaufenthalt an renommierten ausländischen Forschungseinrichtungen. Neun Wissenschaftler schlossen 2006 ihre Promotion zum Teil mit „summa cum laude“ ab, und eine Habilitation wurde erfolgreich in Zürich abgelegt.

Eine Besonderheit, die das ZEW insbesondere bei Wissenschaftlern mit Familie als Arbeitgeber attraktiv macht, ist die flexible Gestaltung der Arbeitszeiten. Mit 26 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nahmen zum Jahresende 17% des Personals das Angebot einer individuellen Teilzeitregelung in Anspruch (siehe Grafik 6), die vor

allem die Vereinbarkeit von Beruf und Familie aktiv unterstützt. Diese Personalpolitik hat mit dazu beigetragen, dass der Frauenanteil gegenwärtig bei 50% liegt. Im Wissenschaftsbereich liegt die Frauenquote mit 41% (Grafik 7) beispielsweise über dem Frauenanteil der Absolventen eines VWL-Studiums, der im Jahr 2005 bundesweit bei 35% lag.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ZEW ergibt auch für das abgelaufene Geschäftsjahr 2006 wiederum ein positives Gesamtbild. Dies ist deshalb besonders hoch zu bewerten, weil aufgrund des Wettbewerbs um Drittmittel auf dem nationalen und internationalen Forschungsmarkt schwierigere Bedingungen als in den Vorjahren gegeben waren. Der Drittmittelanteil (inkl. Sonstige Erträge) liegt seit einigen Jahren konstant über 40%.

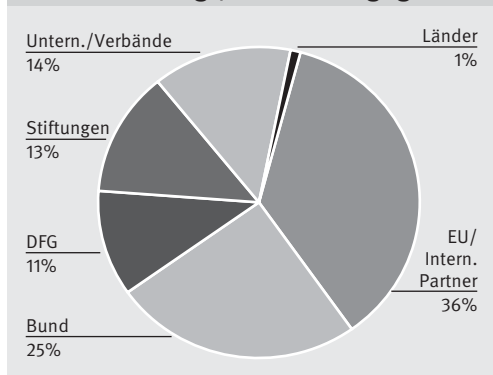
9 Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim Bilanz* per 31.12.2006

	31.12.2006	31.12.2005		31.12.2006	31.12.2005
	Tsd. EUR	Tsd. EUR		Tsd. EUR	Tsd. EUR
AKTIVA			PASSIVA		
Immaterielle Vermögensgegenstände	24	37	Gezeichnetes Kapital	26	26
Grundstücke	2.227	2.222	Zweckgebundene Rücklagen	2.515	1.915
Betriebs- und Geschäftsausstattung	738	686	Andere Gewinnrücklagen	2.174	2.199
			Bilanzgewinn	938	1.258
Anlagevermögen	2.989	2.945	Eigenkapital	5.653	5.398
			Sonderposten	790	720
Vorräte	2.994	2.229	Rückstellungen	2.214	1.711
Forderungen	1.661	487	Erhaltene Anzahlungen	2.685	2.251
Wertpapiere			Verbindlichkeiten	1.087	1.103
Guthaben bei Kreditinstituten	4.754	5.459			
Umlaufvermögen	9.409	8.175	Fremdkapital	5.986	5.065
Rechnungsabgrenzungsposten	31	63			
Gesamtvermögen	12.429	11.183	Gesamtkapital	12.429	11.183

* vorläufig; ohne Vermögensverwaltung für das Land Baden-Württemberg

Das flexible Finanzstatut, welches eine institutionelle Förderung auf Festbetragsbasis vorsieht, ermöglicht es dem ZEW, Jahresüberschüsse, die durch einen Zuwachs der Drittmittel und

10 Drittmittel 2006 nach Auftrag-/Zuwendungsgeber



durch Kostenoptimierungen entstehen, in die Position „Zweckgebundene Rücklagen“ einzustellen. Diese werden für die Erschließung neuer Forschungsfelder – wie beispielsweise für den neuen Forschungsschwerpunkt „Empirische Wettbewerbspolitik“ –, für die interne Weiterqualifizierung und für Verbundprojekte verwendet und im jährlichen Budget eingeplant. Der Bilanzgewinn ergibt sich aus dem Jahresüberschuss in der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV), korrigiert um die realisierten Entnahmen aus den „Zweckgebundenen Rücklagen“ und den Abschreibungen für das eigenfinanzierte Anlagevermögen, die in der Position „Entnahmen aus Anderen Gewinnrücklagen“ abgebildet werden. Für das Geschäftsjahr 2006 werden demnach ein Jahresüberschuss von 256 TEUR und ein Bilanzgewinn von 938 TEUR ausgewiesen (Tabelle 8). Die Geschäftsführung wird dem Aufsichtsrat vorschla-

gen, diesen Gewinn in die Zweckgebundenen Rücklagen einzustellen und somit vornehmlich für die Weiterqualifizierung der Mitarbeiter und für die Erschließung neuer Forschungsfelder zu verwenden.

Wie aus Tabelle 9 hervorgeht, liegt die Bilanzsumme mit 12,43 Mio. EUR über dem Vorjahreswert von 11,18 Mio. EUR. Hier machen sich vor allem die Erhöhung des Bestandes an laufenden und noch nicht abgerechneten Projekten in der Position „Vorräte“ und eine Erhöhung bei den Forderungen bemerkbar. Diesem Vermögenszuwachs steht auf der Passivseite – bedingt durch den Bilanzgewinn – eine höhere Eigenkapitalausstattung sowie höhere Rückstellungen und mehr erhaltene Anzahlungen gegenüber. Der Cashflow belegt mit einem Plus von 296 TEUR gegenüber dem Vorjahr die gute Liquiditätslage.

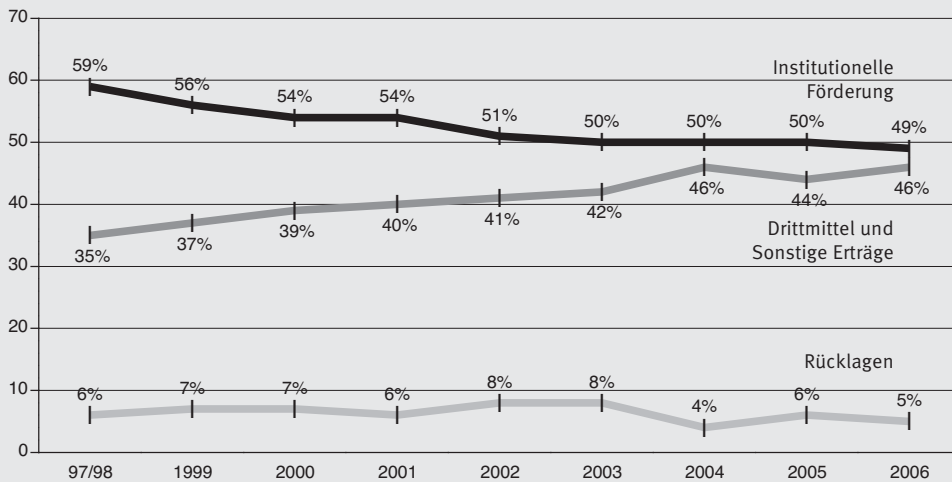
Zusammenfassend prägten folgende Entwicklungen die Ertragslage des ZEW im Geschäftsjahr 2006:

- Die Gesamterträge waren mit 14,15 Mio. EUR deutlich höher als im Vorjahr (12,46 Mio.

EUR). Ursächlich hierfür sind eine planmäßige Erhöhung der institutionellen Förderung auf 7,06 Mio. EUR (6,52 Mio. EUR im Vorjahr) und der erneute Anstieg der erwirtschafteten Drittmittelerträge von 5,16 auf 6,19 Mio. EUR.

- Der Gesamtaufwand überstieg mit 13,89 Mio. EUR den Vorjahreswert von 11,96 Mio. EUR.
- Der Jahresüberschuss lag im Jahr 2006 bei 256 TEUR, der Bilanzgewinn bei 938 TEUR.
- Grafik 10 gibt einen Überblick über die Verteilung des im Jahr 2006 realisierten Drittmittelvolumens auf die Auftrag-/Zuwendungsgeber. Der aktuelle Auftragsbestand an Drittmittelprojekten für die Jahre 2007ff. beläuft sich auf 8,82 Mio. EUR. Dies belegt die erfolgreiche Arbeit des ZEW.
- Im Jahr 2006 betrug der Anteil der Drittmittel und der Sonstigen Erträge an der Gesamtfinanzierung 46% und erreichte damit wiederum ein hervorragendes Ergebnis (Grafik 11).
- Seit seiner Gründung im Jahr 1991 konnte das ZEW rund 58,0 Mio. EUR an Drittmitteln einwerben.

11 Entwicklung der Finanzierung



Gremien und Außenbeziehungen

ZEW Jahresbericht 2006

Aufsichtsrat des ZEW

- Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Minister Gerhard Stratthaus MdL,
Finanzministerium Baden-Württemberg
- Stellvertretender Vorsitzender
des Aufsichtsrates:
Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen F. Strube,
Vorsitzender des Aufsichtsrates der
BASF Aktiengesellschaft
(Mitglied des Aufsichtsrates bis 21.2.2007)
- Prof. Axel Börsch-Supan, Ph.D.,
Mannheim Research Institute for the
Economics of Aging (MEA),
Universität Mannheim
- Ministerialdirektor Dr. Friedrich Bullinger,
Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg
(Mitglied des Aufsichtsrates bis 15.4.2006)
- Ministerialdirigent Prof. Dr. Claus Eiselstein,
Staatsministerium Baden-Württemberg
- Ministerialdirektor Dr. Hans Freudenberg,
Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg
(Mitglied des Aufsichtsrates seit 8.1.2007)
- Ministerialdirektor Wolfgang Fröhlich,
Ministerium für Wissenschaft, Forschung
und Kunst Baden-Württemberg
(Mitglied des Aufsichtsrates bis 19.7.2006)
- Ministerialdirektor Dr. Rainer Hägele
Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kunst Baden-Württemberg
(Mitglied des Aufsichtsrates seit 8.1.2007)
- Prof. em. Dr. Dr. h.c. mult. Otto H. Jacobs,
Universität Mannheim
- Prof. em. Dr. Egon Lorenz,
Universität Mannheim



Verabschiedung des stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen F. Strube (2.v.r.) durch Minister Gerhard Stratthaus MdL (2.v.l.), ZEW-Präsident Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz (rechts) und Thomas Kohl, Kaufmännischer Direktor des ZEW

- Ministerialrat Norbert Schmitt,
Finanzministerium Baden-Württemberg
- Dr. Theo Spettmann,
Vorstandssprecher der Südzucker AG
Mannheim/Ochsenfurt
- Dr. h.c. Eggert Voscherau,
Stellv. Vorstandsvorsitzender der
BASF Aktiengesellschaft
(Mitglied des Aufsichtsrats seit 28.2.2007)
- Dagmar Wöhl MdB
Parlamentarische Staatssekretärin beim
Bundesministerium für Wirtschaft und
Technologie
(Mitglied des Aufsichtsrates seit 1.2.2006)

Wissenschaftlicher Beirat des ZEW

Der wissenschaftliche Beirat begleitet und begutachtet die Arbeit am ZEW. Er setzt sich zusammen aus Repräsentanten führender Unternehmen, Universitäten, Forschungseinrichtungen, Verbände und internationaler Organisationen.

- Vorsitzender:
Prof. Dr. Friedrich Buttler,
Staatssekretär a. D., Regional Director
for Europe and Central Asia, International
Labour Organization (ILO), Genf
- Stellvertretender Vorsitzender:
Prof. Dr. Dres. h.c. Arnold Picot,
Leiter des Instituts für Unternehmens-
entwicklung und Organisation,
Ludwig-Maximilians-Universität München
- Prof. David Bruce Audretsch, Ph.D.,
Direktor der Abteilung Entrepreneurship,
Growth and Public Policy,
Max-Planck-Institut für Ökonomik, Jena
- Prof. Dr. Christoph Engel,
Direktor des Max-Planck-Instituts zur
Erforschung von Gemeinschaftsgütern, Bonn
- Prof. Dr. Michael Heise,
Leiter Allianz Group Economic Research,
Dresdner Bank AG, Frankfurt/M.
- Dr. Dieter Hundt,
Präsident der Bundesvereinigung der
Deutschen Arbeitgeberverbände, Berlin
- Prof. Dr. Gebhard Kirchgässner,
Schweizerisches Institut für Aussenwirt-
schaft und Angewandte Wirtschafts-
forschung (SIAW), Universität St. Gallen
- Prof. Dr. Kai A. Konrad,
Direktor der Abteilung Marktprozesse und
Steuerung, Wissenschaftszentrum Berlin
für Sozialforschung (WZB)
- Prof. Dr. Franz Luzius,
Hauptgeschäftsführer der IHK Rhein-Neckar,
Mannheim
(Mitglied des Wiss. Beirates seit 8.5.2006)
- Prof. Dr. Jörn-Steffen Pischke,
London School of Economics and
Political Sciences
(Mitglied des Wiss. Beirates bis 31.12.2006)
- Prof. Dr. Hermann Remsperger,
Mitglied des Vorstands der Deutschen
Bundesbank, Frankfurt /M.
- Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Sadowski,
Direktor des Instituts für Arbeitsrecht und
Arbeitsbeziehungen in der Europäischen
Gemeinschaft, Trier
- Prof. Dr. Dres. h.c. Bertram Schefold,
Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre,
insbes. Wirtschaftstheorie, Johann Wolfgang
Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Prof. Dr. Bernd Schips,
ehem. Leiter der Konjunkturforschungs-
stelle, Eidgenössische Technische Hoch-
schule Zürich
- Dr. h.c. Eggert Voscherau,
Stellv. Vorstandsvorsitzender der
BASF Aktiengesellschaft, Ludwigshafen
- Prof. Dr. Dietmar Wellisch,
Lehrstuhl für Business Taxation and Public
Economics, Universität Hamburg

Forschungsprofessoren und ständige Gastprofessoren des ZEW

Mit den folgenden Professoren in- und ausländischer Universitäten fand im Berichtszeitraum eine Kooperation in der Forschung statt. Als Forschungsprofessoren arbeiteten sie meist als Leiter eines Forschungsprojektes am ZEW mit und betreuten daneben Dissertationen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ZEW.

Als ständige Gastprofessoren engagierten sie sich darüber hinaus beim Aufbau und der intensiven Pflege eines ZEW-Forschungsschwerpunktes einschließlich der Einwerbung von Drittmitteln.

- Prof. David Bruce Audretsch, Ph.D.,
Max-Planck-Institut für Ökonomik, Jena
- Prof. Dr. Josef Brüderl,
Universität Mannheim
- Prof. Dr. Thiess Büttner,
Ludwig-Maximilians-Universität München
- Prof. Dr. Klaus Conrad,
Universität Mannheim
- Prof. Dr. Horst Entorf,
TU Darmstadt
- Prof. Dr. Oliver Fabel,
Universität Konstanz
- Prof. Dr. Lars Feld,
Universität Heidelberg
- Prof. Bernd Fitzenberger, Ph.D.,
Johann Wolfgang Goethe-Universität
Frankfurt am Main
- Prof. Dietmar Harhoff, Ph.D.,
Ludwig-Maximilians-Universität München
- Prof. Dr. Uwe Hassler,
Johann Wolfgang Goethe-Universität
Frankfurt am Main
- Prof. Dr. Reinhard Hujer,
Johann Wolfgang Goethe-Universität
Frankfurt am Main
- Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Otto H. Jacobs,
Universität Mannheim
- Prof. Jürgen Kähler, Ph.D.,
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-
Nürnberg
- Prof. Dr. Ulrich Kaiser,
University of Southern Denmark, Odense
- Prof. Dr. Dr. h.c. Alfred Kieser,
Universität Mannheim
- Prof. Dr. Kornelius Kraft,
Universität Dortmund
- Prof. Dr. François Laisney,
Universität Straßburg
- Prof. Dr. Michael Lechner,
Universität St. Gallen
- Prof. Ernst Maug, Ph.D.
Universität Mannheim
- Prof. Dr. Andreas Oestreicher,
Georg-August-Universität Göttingen
- Prof. Dr. Winfried Pohlmeier,
Universität Konstanz
- Prof. Thomas F. Rutherford, Ph.D.,
University of Colorado at Boulder, USA
- Prof. Dr. Wolfram Scheffler,
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-
Nürnberg
- Prof. Dr. Reinhold Schnabel,
Universität Duisburg-Essen
- Prof. Dr. Ulrich Schreiber,
Universität Mannheim
- Prof. Dr. Robert Schwager,
Georg-August-Universität Göttingen
- Prof. Jeffrey A. Smith, Ph.D.,
University of Michigan, USA
- Prof. Dr. Christoph Spengel,
Universität Mannheim
- Prof. Dr. Alexandra Spitz-Öner,
Humboldt-Universität Berlin
- Prof. Konrad Stahl, Ph.D.,
Universität Mannheim
- Prof. Dr. Uwe Walz,
Johann Wolfgang Goethe-Universität
Frankfurt am Main
- Prof. Dr. Martin Weber,
Universität Mannheim

Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V.

Im Förderkreis Wissenschaft und Praxis am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung e.V., Mannheim, haben sich 1993 Vertreter der Wirtschaft im Rhein-Neckar-Dreieck zusammengeschlossen, um die Arbeit des ZEW zu unterstützen. Zu seinen Mitgliedern zählen eine beachtliche Zahl großer und mittelständischer Unternehmen sowie Persönlichkeiten aus der Region und dem Land.

Der Vorstand des Förderkreises

- Dr. Dr. Peter Bettermann
(Freudenberg & Co. Kommanditgesellschaft), Vorsitzender
- Dr. Kurt W. Bock
(BASF Aktiengesellschaft), stellvertretender Vorsitzender
- Dr. Andreas Dulger
(ProMinent Dosiertechnik GmbH)
- Dr. Uwe Schroeder-Wildberg
(MLP AG)
- Dr. Alexander Selent
(Fuchs Petrolub AG)

Die Mitglieder des Förderkreises:

Firmenmitglieder

- ABB AG, Mannheim
- Abbott GmbH & Co. KG, Ludwigshafen
- Allert GmbH & Co. KG, Mannheim
- Auto Ihm GmbH & Co. KG, Mannheim
- Baden-Württembergische Bank, Mannheim
- BASF Aktiengesellschaft, Ludwigshafen
- Behr GmbH & Co. KG, Stuttgart
- BERKEL Unternehmungen GmbH & Co. KG, Ludwigshafen
- Bilfinger Berger AG, Mannheim
- BWK UnternehmensBeteiligungsGesellschaft, Stuttgart
- Commerzbank AG, Mannheim
- DaimlerChrysler AG, Werk Mannheim
- Deere & Company, European Office, Mannheim
- Deutsche Bank AG, Filiale Mannheim
- Deutsche Telekom AG, Bonn
- Dietmar Pohlmann Consulting AG, Mannheim
- Dr. Haas GmbH, Mannheim
- Dresdner Bank AG, Niederlassung Mannheim
- EDEKA Handelsgesellschaft Südwest mbH, Offenburg
- Eichbaum-Brauereien AG, Mannheim
- Engelhorn Mode GmbH, Mannheim
- Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim
- FALK & Co GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Heidelberg
- FAY Management Holding AG, Mannheim
- Felina GmbH, Mannheim
- Frankl & Kirchner GmbH & Co. KG, Schwetzingen
- Franz Litterer GmbH & Co. KG, Weinheim
- Freudenberg & Co. Kommanditgesellschaft, Weinheim
- Fuchs Petrolub AG, Mannheim
- fuma Hauszubehör GmbH, Weingarten
- Gebr. Röchling KG, Mannheim
- GEHR Kunststoffwerk GmbH & Co. KG, Mannheim
- General Capital Group, München
- Gerling Vertriebszentrum Südwest, Mannheim
- Grosskraftwerk Mannheim AG
- Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg
- Heidelberger Zement AG, Heidelberg
- Heinrich Vetter Stiftung, Ilvesheim
- Helvetia Versicherungen, Filialdirektion Mannheim
- Hilger u. Kern GmbH Industrietechnik, Mannheim
- HM InterDrink GmbH & Co. KG, Mannheim
- HypoVereinsbank AG, Niederlassung Mannheim

- IFOK Institut für Organisationskommunikation, Bensheim
- IKB Deutsche Industriebank AG, Düsseldorf
- INTER Versicherungen, Mannheim
- Joseph Vögele AG, Mannheim
- Karl Schweyer AG, Mannheim
- KKL Vermögensverwaltung GmbH, Hirschberg
- KPMG Deutsche-Treuhand-Gesellschaft, Mannheim
- Künzler Städtereinigung GmbH, Mannheim
- Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart
- Landesbank Rheinland-Pfalz, Mainz
- Leonardo Venture Capital GmbH, Mannheim
- Lochbühler GmbH, Mannheim
- magnolia Werbeagentur, Mannheim
- Mannheimer AG Holding, Mannheim
- Maschinenfabrik Gustav Eirich, Hardheim
- MLP AG, Heidelberg
- MVV Energie AG, Mannheim
- Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Baden-Baden
- Patentanwalt Dipl.-Ing. Rudolf Schmid, Mannheim
- Pepperl + Fuchs GmbH, Mannheim
- Pfalzwerke Aktiengesellschaft, Ludwigshafen
- PHOENIX Pharmahandel AG & Co KG, Mannheim
- PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Frankfurt/M.
- Promarketing GmbH, Mannheim
- ProMinent Dosiertechnik GmbH, Heidelberg
- Rechtsanwälte Dr. Guth, Beck, Klein, Günthert; Mannheim
- Rechtsanwälte Rowedder, Zimmermann, Haß; Mannheim
- Residenz Treuhand Dr. Eichhorn, Oberle und Partner GmbH, Karlsruhe
- Rhenania Intermodal Transport GmbH, Mannheim
- Roche Diagnostics GmbH, Mannheim
- SAP AG, Walldorf
- Schuhsalon Leone, Mannheim
- Schwarz GmbH & Co. KG, Neckarsulm
- Siemens AG, Mannheim

- Signal Iduna, Filialdirektion Mannheim
- Sparkasse Rhein-Neckar-Nord, Mannheim
- Südzucker AG, Mannheim/Ochsenfurt
- SV Sparkassenversicherung Holding AG, Stuttgart
- Trumpf GmbH + Co. KG, Ditzingen
- Volksbank Rhein-Neckar eG, Mannheim
- Volksbank Weinheim eG
- WestLB AG, Frankfurt/M.

Persönliche Mitglieder

- Dr. Roland Bardy, Mannheim
- Michael Baumann, Limburgerhof
- Prof. Dr. Hans Volker Bolay, Heidelberg
- Prof. Dr. Josef Bugl, Mannheim
- Erhard Bürk, Weinheim
- Prof. Dr. Helmut Determann, Weinheim
- Dr. Michael Frank, Mannheim
- Michael Fritzsche, Mannheim
- Dr. Manfred Fuchs, Mannheim
- Günter J. Grochla, Frankenthal
- Jürgen B. Harder, Hockenheim
- Hans-Joachim Herrmann, Mannheim
- Dr. Werner Kamm, Ludwigshafen
- Dr. Antje Koepff, Heidelberg
- Martin Langsch, Weinheim
- Fred May, Mannheim
- Dieter Münch, Weinheim
- Dieter A. Obladen, Mannheim
- Dr. Götz Rotta, Weinheim
- Dr. Fridolin Scheuerle, Mannheim
- Dr. Sibylle Schiebel-Bergdolt, Mannheim
- Prof. Dr. phil. Jürgen Schneider, Neidenstein
- Prof. Dr. Peter Schneider, Heidelberg
- Gerhard Schöning, Mannheim
- Hans Schreiber, Mannheim
- Ernst-O. Schulze, Bruchsal
- Dr. Ulrike Schwarz, Frankfurt/M.
- Jürgen Stahl, Mannheim
- Ingeborg Tilmann, Hemsbach
- Norbert Tilmann, Hemsbach
- Dr. Hans-Joachim Treutler, Mannheim
- Dr. Gerhard Vogel, Deidesheim
- Hanno Vögele, Mannheim

Für Interessenten, die die Arbeit des Förderkreises unterstützen möchten, stehen als Ansprechpartner zur Verfügung:

Geschäftsstelle des Förderkreises am Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW)

L 7, 1

68161 Mannheim

Tel.: +49(0)621/1235-101

Fax: +49(0)621/1235-222

Vorsitzender des Förderkreises:

Dr. Dr. Peter Bettermann

Sprecher der Unternehmensleitung der Freudenberg & Co. Kommanditgesellschaft

69469 Weinheim

Tel.: +49(0)6201/804440

Fax: +49(0)6201/882041

Gastwissenschaftler am ZEW

Im letzten Geschäftsjahr begrüßte das ZEW folgende Wissenschaftler zu einem Forschungsaufenthalt:

- Kris Aerts,
Katholieke Universiteit Leuven, B
- Dr. Josef Baum,
Freelance Researcher in Regional Economics and Environmental Economics, Purkersdorf, Wien, A
- Katarzyna Cisz,
Georg-August-Universität Göttingen
- Prof. Jay Pil Choi, Ph.D.,
Michigan State University, USA
- Benny Geys,
Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB)
- Prof. Stuart J.H. Graham, Ph.D.,
Georgia Institute of Technology, USA
- Adam Hormansi,
Deutsche Bank AG
- Guillaume Horny,
Université Louis Pasteur, Straßburg, F
- Eren Inci,
Boston College, USA
- Prof. Dr. Norbert Janz,
Fachhochschule Aachen
- Prof. Dr. Andreas Lange,
University of Maryland, USA
- Leonardo Morales,
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
- Abdel Rahmen El Lahga,
Faculté de Droit et des Sciences
Economiques et Politiques de Sousse, TN
- Thomas Rønde, Ph.D.,
Universität Kopenhagen und Centre for
Economic and Business Research (CEBR),
Kopenhagen, DK
- Dr. Andrea Schertler,
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
- Prof. Dr. Alfred Spielkamp,
Fachhochschule Gelsenkirchen
- Boyce Watkins,
Syracuse University, New York, USA
- Marco Wöfle,
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
- Nikolaus Wrede,
Universität zu Köln

ZEW-Alumni



Treffen der ZEW-Alumni anlässlich des ZEW Wirtschaftsforums 2006

Der „Club“ der ZEW-Alumni bietet den ehemaligen und ausscheidenden ZEW-Mitarbeitern ein Forum, um Kontakt untereinander, aber auch zum ZEW zu halten. Die ehemaligen Mitarbeiter erhalten regelmäßig die Publikationen des ZEW, wie ZEWnews oder ZEW Wachstums- und Konjunkturanalysen, und können sich dadurch über aktuelle Forschungsergebnisse und Weiterbildungsangebote informieren. Auf der anderen Seite können die ehemaligen Mitarbeiter Impulse für die Forschungsarbeit am ZEW geben.

Kontakt:

- **Dr. Volker Marnet-Islinger**
Cominvest/Commerzbank
Platz der Einheit 1
60261 Frankfurt am Main
Tel.: +49(0)69/74228-560
E-Mail:
volker.marnet-islinger@commerzbank.com

- **Prof. Dr. Christoph Spengel**
Universität Mannheim
Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftliche Steuerlehre II
Schloss, Ostflügel, Raum O 246
68131 Mannheim
Tel.: +49(0) 621 181-1705 (Sekretariat)
E-Mail: spengel@uni-mannheim.de
- **Ingrid Rahm**
Zentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW)
L 7, 1
68161 Mannheim
Tel.: +49(0)621/1235-112
E-Mail: rahm@zew.de

ZEW-Sport 

ZEW Jahresbericht 2006



Oben: Skifahrer und Snowboarder des ZEW im März 2006 in Sölden

Unten: Andreas Michelfeit bei der ZEW-Skitour im April 2006 am Arlberg





Oben: ZEW-Laufteam beim JPMorgan Chase Corporate Challenge in Frankfurt/M. am 1. Juni 2006

Rechts: MinDir. Jochen Hohmann

Unten: Ralf Wilke beim Lambrecht Bike Marathon am 16. Mai 2006 in Lambrecht (Pfalz)





Radrennen in Weinheim 10. Juni 2006, oben links: Wolfgang Franz; oben rechts: Frank Soos; Mitte links: Klaus Rennings; Mitte rechts: Alexander Selent; unten: die Teilnehmer am Radrennen in Weinheim





Oben v.l.n.r.: Matthias Köhler, Birgit Aschhoff und Georg Metzger beim Lauf des BASF-FirmenCup Rhein-Neckar am 4. Juli 2006; unten links: Christoph Grimpe und Andreas Michelfeit (rechts) beim Skating





Oben v.l.n.r.: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des ZEW am BASF-FirmenCup Rhein-Neckar am 4. Juli 2006;
 unten links: Steffen Osterloh beim Zieleinlauf; rechts: Romy Weiland beim Skating



ZEW-Mitarbeiter/innen 

ZEW Jahresbericht 2006

ZEW-Mitarbeiter/innen

Stand: 1. April 2007

Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW)

Postfach 10 34 43 · 68034 Mannheim · Hausadresse: L 7, 1 · 68161 Mannheim

Telefonzentrale: +49/(0)621/1235-01 · Fax: +49/(0)621/1235-222 · Internet: www.zew.de · www.zew.eu

- Wählen Sie bitte: 1235-(Durchwahl)
- E-Mail-Adressen der ZEW-Mitarbeiter: (nachname)@zew.de

Geschäftsführung

Franz, Wolfgang, Prof. Dr. Dr. h.c. mult., Präsident	100
Kohl, Thomas, Kaufmännischer Direktor	111
Sekretariat: Hüneke-Zindl, Andrea	101, Fax 222
Rahm, Ingrid	112, Fax 222
Stabsstelle: Thelen, Thomas (Controlling, Berichtswesen)	113

Forschungsbereich Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement

Schröder, Michael, Dr. (Leiter)	140
Westerheide, Peter, Dr. (stellv. Leiter)	146
Sekretariat: Schielke, Heidi	142, Fax 223
Kremser, Astrid	361
Borell, Mariela	144
Gropp, Reint, Dr. (Gastwissenschaftler)	347
Köhler, Matthias	148
Lang, Gunnar	372
Piaskowski, Wojtek	163
Rotfuß, Waldemar	141
Schmidt, Sandra	218
Schrumpf, Andreas	160
Tykvová, Tereza, Dr. (Senior Researcher)	147
Ullrich, Katrin, Dr.	145
Wang, Qingwei	223

Forschungsbereich Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung

Spermann, Alexander, PD Dr. (Leiter) (bis 14.4.07)	151
Boockmann, Bernhard, PD Dr. (stellv. Leiter)	156
Sekretariat: Altenrenger, Andrea	131, Fax 225
Aldashev, Alisher	373
Ammermüller, Andreas	284
Arntz, Melanie	159
Beninger, Denis, Dr.	231
Clauss, Markus	364
Colombo, Giulia	367
Fitzenberger, Bernd, Ph.D., Prof. (ständiger Gastprofessor)	131
Garloff, Alfred	289
Gernandt, Johannes	288
Göbel, Christian	374
Göggel, Kathrin	376
Gürtzgen, Nicole, Dr. (Senior Researcher)	155
Heinze, Anja	153
Laisney, François, Prof. Dr. (ständiger Gastprofessor)	154
Lechner, Michael, Prof. Dr. (ständiger Gastprofessor)	131
Maier, Michael	362
Mühler, Grit	152
Pfeiffer, Friedhelm, PD Dr. (Senior Researcher)	150

Reuß, Karsten	287
Schnabel, Reinhold, Prof. Dr. (ständiger Gastprofessor)	131
Sprietsma, Maresa, Dr.	375
Steffes, Susanne	294
Thomsen, Stephan Lothar, Dr.	371
Walter, Thomas	363
Winterhager, Henrik, Dr.	280
Zwick, Thomas, PD Dr. (Senior Researcher)	283

Forschungsbereich Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung

Licht, Georg, Dr. (Prokurist, Leiter)	177
Egeln, Jürgen (stellv. Leiter)	176
Sekretariat: Förster, Heidrun	197, Fax 170
Halder, Heidi	194
Aschhoff, Birgit	182
Beschorner, Patrick, Dr. (Senior Researcher)	175
Cleff, Thomas, Prof. Dr. (Gastwissenschaftler)	174
Doherr, Thorsten	291
Eckert, Thomas	298
Fryges, Helmut, Dr.	189
Gottschalk, Sandra, Dr.	267
Grimpe, Christoph, Dr.	381
Heger, Diana	172
Hüschelrath, Kai	384
Kaiser, Ulrich, Prof. Dr. (ständiger Gastprofessor)	194
Kraft, Kornelius, Prof. Dr. (ständiger Gastprofessor)	194
Lauk, Martina	187
Leheyda, Nina	172
Löhlein, Heide	179
Metzger, Georg	185
Moka, Jürgen	173
Müller, Elisabeth, Dr. (Senior Researcher)	383
Peters, Bettina, Dr.	174
Rammer, Christian, Dr. (Senior Researcher)	184
Schmidt, Tobias	235
Schmiele, Anja	188
Sellenthin, Mark O., Dr.	183
Sofka, Wolfgang	181
Ullrich, Hannes	180
Veith, Tobias	296

Forschungsbereich Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft

Heinemann, Friedrich, Dr. (Leiter)	149
Sekretariat: Schielke, Heidi	142, Fax 223
Kremser, Astrid	142
Borgloh, Sarah	395
Elschner, Christina, Dr.	162

Ernst, Christof	191
Grünewald, Michael	161
Hauptmeier, Sebastian	143
Heckemeyer, Jost H.	398
Kalb, Alexander	282
Kappler, Marcus	157
Mohl, Philipp	396
Osterloh, Steffen	165
Overesch, Michael	394
Reister, Timo	168
Spengel, Christoph, Prof. Dr. (ständiger Gastprofessor)	142
Wendt, Carsten	169

Forschungsbereich Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement

Franz, Wolfgang, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. (kommissarischer Leiter)	100
Rennings, Klaus, Dr. (stellv. Leiter)	207
Sekretariat: Peter, Kornelia	210, Fax 226
Goodman, Claudia	210
Achtnicht, Martin	208
Alexeeva-Talebi, Victoria	214
Anger, Niels	206
Bühler, Georg, Dr.	213
Dannenberg, Astrid	332
Hermeling, Claudia, Dr.	216
Hoffmann, Tim, Dr.	205
Horbach, Jens, Prof. Dr.	210
Jokisch, Sabine, Dr.	203
Koschel, Henrike, Dr.	204
Lange, Andreas, Prof. Dr. (ständiger Gastprofessor)	210
Mennel, Tim, Dr.	201
Moslener, Ulf, Dr. (Senior Researcher)	209
Oberndorfer, Ulrich	337
Scatasta, Sara, Ph.D.	202
Sturm, Bodo, Dr.	186

Forschungsgruppe Informations- und Kommunikationstechnologien

Bertschek, Irene, Dr. (Leiterin)	178
Sekretariat: Merkel, Ulrike	360, Fax 333
Kremser, Astrid	360
Cerquera, Daniel, Dr.	359
Coneus, Katja	293
Häring, Julia	134
Klein, Gordon J.	356
Meyer, Jenny	166
Müller, Bettina	352
Ohnemus, Jörg	354
Saam, Marianne, Dr.	285
Schleife, Katrin	353
Vanberg, Margit	351

Servicebereich Information und Kommunikation

Sekretariat: Rahm, Ingrid	112, Fax 222
---------------------------	--------------

■ Informationsdienste/Öffentlichkeitsarbeit

Bräutigam, Yvonne	322
Grittmann, Gunter	132
Saxena, Shalini	355

Voß, Katrin	103
Weiland, Romy	135

■ Mediendesign und Vertrieb

Dichiser, Erich	120
Heres, Kerstin	122
Karle, Nicole	122, Fax 125
Lupp, Yvonne	127

■ Bibliothek

Heres, Kerstin	122
Metzendorf, Maria-Inti	137, Fax 139
Stalf, Sabine	136

Servicebereich Wissenstransfer & Weiterbildung

Sekretariat: Pauli, Vera	240, Fax 224
Hey, Barbara	244
Schönfelder, Karin	243
Stratmann, Katrin	245
Schackmann, Valentin, Dr.	240

Verwaltung

Sekretariat: Schiebener, Stefani	259, Fax 254
Bröder, Ottilia (Empfang)	258

■ Personal

Brettar, Doris	250, Fax 254
Hanke, Ilona	256
Spiegel, Steffi	251

■ Finanz- und Rechnungswesen

Arent, Erika	266, Fax 269
Efe, Hilal	264
Finger, Jürgen	265
Schulz, Anke	263
Ufland, Renata	268

■ EDV

Bräutigam, Robert	272, Fax 224
Ludwig, Helmut	260
Michelfeit, Andreas	270
Soos, Frank	321

■ Einkauf, Organisation

Flörsch, Priska	261, Fax 254
-----------------	--------------

Auszubildende

Bohrmann, Jens	258
Braun, Axel	258
Kesy, Jasmin	258
Reißig, Flemming	258

Beurlaubte Mitarbeiter/-innen

Cremers, Katrin, Dr.	
Knoth, Barbara	
Niefert, Michaela, Dr.	
Weiland, Michael	



Ihre Adresse/Bestellung von Publikationen und Informationen

Stimmen Ihre Daten? Bitte korrigieren Sie ggf. unten Ihre Adresse oder lassen Sie sich neu in unseren Verteiler aufnehmen. Bitte schreiben Sie leserlich in Druckbuchstaben.

Rechts haben Sie die Möglichkeit, sich in die Verteiler für die kostenlose Zusage von Publikationen und Informationen zu ZEW-Seminaren aufnehmen zu lassen.

Bitte schneiden Sie dieses Formular aus und senden es als Fax an das ZEW, Fax +49/(0)621/1235-125.

Absender

Bitte korrigieren Sie wie unten stehend meine Adresse.

Bitte nehmen Sie mich in Ihren Verteiler auf und senden Sie mir die angekreuzten Publikationen/Informationen kostenlos zu.

Name, Vorname

Funktion

Firma oder Institution

Straße oder Postfach

PLZ und Ort

E-Mail

Telefon und Fax

Bitte nehmen Sie mich in Ihren **kostenlosen E-Mail-Verteiler** „ZEW Newsletter“ auf:

ZEW Newsletter (monatlich) informiert Sie per E-Mail über die laufende Forschungsarbeit am ZEW und neue Publikationen, Veranstaltungen, Stellenangebote etc. (mit Links zum Download).

Bitte senden Sie mir regelmäßig folgende **kostenlose Publikationen**:

- ZEWnews** (10 x jährlich) inklusive
- ZEW Wachstums- und Konjunkturanalysen** (4 x jährlich) und
- ZEW Gründungsreport** (2 x jährlich)
- ZEW Branchenreport „Dienstleister der Informationsgesellschaft“** (4 x jährlich)
- ZEW Jahresbericht** (jährlich)

Bitte nehmen Sie mich in Ihren **kostenlosen E-Mail-Verteiler für ZEW Discussion Papers** auf und mailen Sie mir monatlich das Verzeichnis neuer Discussion Papers mit Links zum Download:

- Reihe Internationale Finanzmärkte und Finanzmanagement
- Reihe Arbeitsmärkte, Personalmanagement und Soziale Sicherung
- Reihe Industrieökonomik und Internationale Unternehmensführung
- Reihe Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft
- Reihe Umwelt- und Ressourcenökonomik, Umweltmanagement
- Reihe Informations- und Kommunikationstechnologien

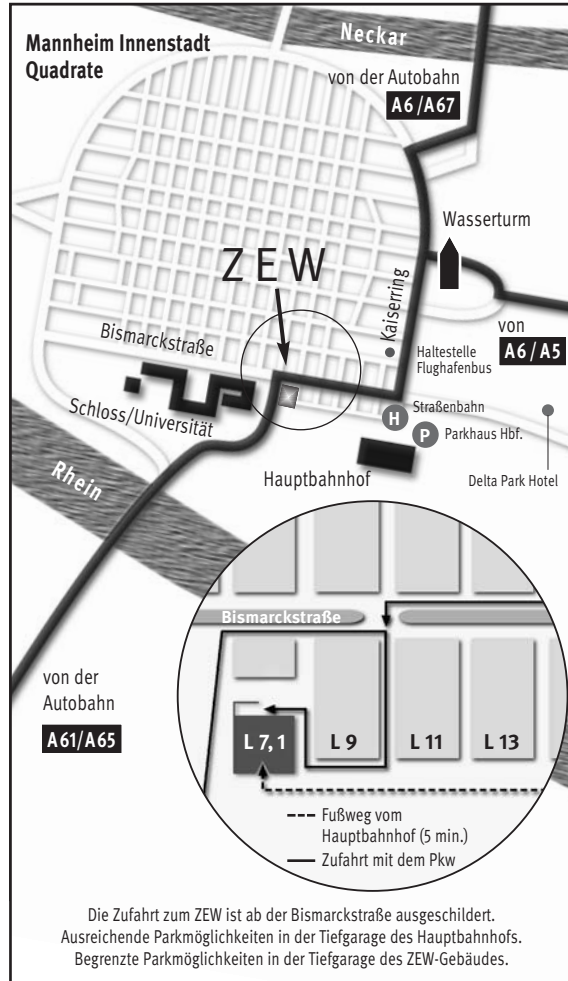
Bitte nehmen Sie mich in Ihren Verteiler für **ZEW-Seminare** auf:
 Seminareinladungen (unregelmäßig) und **Seminarkatalog** (jährlich)

Datenschutz: Die Nutzung Ihrer Daten erfolgt ausschließlich im ZEW. Personenbezogene Daten werden nicht an Dritte außerhalb des ZEW weitergegeben.

Ort, Datum

Unterschrift





ZEW

Zentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung GmbH

L 7, 1 · 68161 Mannheim
 Postfach 10 34 43 · 68034 Mannheim
 Telefon: +49/(0)621/1235-01
 Fax: +49/(0)621/1235-222
 E-Mail: info@zew.de
 Internet: www.zew.de · www.zew.eu

ZEW

Zentrum für Europäische
Wirtschaftsforschung GmbH



L 7, 1 · 68161 Mannheim
Postfach 10 34 43 · 68034 Mannheim
Telefon: +49/(0)621/1235-01
Telefax: +49/(0)621/1235-222
E-Mail: info@zew.de
Internet: www.zew.de
www.zew.eu